Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 33.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 3—6 Uhr.
Für die Rückgabe unverlangter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 21,
Louis Lösche, Katharinenstraße 18, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 17,500.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.,
incl. Bringerlohn 5 Mk.,
durch die Post bezogen 6 Mk.
Jede einzelne Nummer 25 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß.
Tabellarischer Satz nach höherem Tarif.

Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spaltzeile 50 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 293. Freitag den 20. October 1882. 76. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Das 11. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. November d. J. auf dem Rathhausflurgange zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 68. Decret wegen Bestätigung der Genossenschafts-Ordnung der Genossenschaft für Berichtigung der Göhl bei Dechwitz; vom 23. September 1882.

Nr. 69. Verordnung, die Abtretung von Grundeigenthum zum Ausbau der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn betr.; vom 2. October 1882.

Leipzig, den 18. October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Stdg.

Bekanntmachung.

Es ist ermittelt worden, daß in manchen Gegenden des Landes der ungesetzliche Vertrieb einer, den vorgenommenen Untersuchungen zufolge, stark Opium haltenden Tinctur unter dem Namen „schmerzstillende Kindertinctur" oder nur „Kindertinctur" sowohl durch hausirende Händler — die sogenannten Kinzigeer — als sonst in beträchtlichem Umfange stattfindet und daß namentlich auch Hebammen die beregte Tinctur verwenden.

Da der Gebrauch dieser Tinctur, wenn er ohne ärztliche Verordnung stattfindet, erhebliche und ernste Gesundheitsgefährdungen im Gefolge haben kann, der Vertrieb der Tinctur aber nach Maßgabe der kaiserlichen Verordnung vom 4. Januar 1875 nur in Apotheken, und zwar, mit Rücksicht auf die starkwirkenden Eigenschaften derselben, unter Ausschluß vom Handverkauf stattfinden darf, auch die Tinctur nicht zu denjenigen Heilmitteln gehört, deren Verordnung und Anwendung den Hebammen nach §. 14 der revidirten Hebammenordnung vom 8. Mai 1872 gestattet ist, warnen wir in Folge höherer Verordnung ernstlich vor der Verwendung der fraglichen Tinctur im hiesigen Stadtbezirk und werden in vorkommenden Zuwiderhandlungsfällen mit allem Nachdruck einschreiten und die Bestrafung der Contravenienten in Gemäßheit der Vorschriften in §. 367, sub 3 des Reichsstrafgesetzbuches, bez. in §. 10 der die Einführung einer revidirten Hebammenordnung betreffenden Verordnung vom 8. Mai 1872 veranlassen.

Leipzig, den 12. October 1882.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Richter.

Bekanntmachung.

Der Preis der in der hiesigen Gasanstalt producirten Coaks, deren commissionsweiser Verkauf Herrn **Louis Meister** übertragen ist, beträgt

vom heutigen Tage an

für jeden Hektoliter loco Gasanstalt 1 ℳ und einschließlich des Fuhrlohnes bis an das Haus 1 ℳ 15 ₰.

Leipzig, den 20. October 1882.

Des Raths Deputation zur Gasanstalt.

Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge hat Friederike Kühn aus Kirchhasel bei Rudolstadt das ihr vom dortigen Gemeindevorstand unterm 22. Februar 1878 ausgestellte Dienstbuch im Februar d. J. in hiesiger Stadt auf dem Wege von der Post nach der Hohen Straße verloren.

Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle bei uns abzugeben.

Leipzig, am 16. October 1882.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
J. V.:
Junck, Pol.-Rath. Aufdr. Faldix.

Bekanntmachung.

Die am 12. dieses Monats leitirte Wohnung in der „Melone", Ritterstraße Nr. 5 (Mittelgebäude), ist einem der Bieter zugeschlagen worden und werden die nicht zur Berücksichtigung gelangten Reflectanten ihrer diesfallsigen Gebote hiermit entlassen.

Leipzig, am 18. October 1882.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 67 unserer Gemeindeordnung wird die Wahlliste zu den bevorstehenden Gemeindewahlen von heute, Freitag, den 20. October c. an, 10 Tage lang in der Vorhalle unserer Synagoge aushängen, innerhalb welcher Zeit etwaige Reclamationen bei dem unterzeichneten Vorstande schriftlich anzubringen sind.

Leipzig, den 20. October 1882.

Der Vorstand
der Israelitischen Religionsgemeinde zu Leipzig.

Nichtamtlicher Theil.

Der Proceß Arabi.

Der egyptische Feldzug der Engländer hat viele Besonderheiten aufzuweisen, welche ohne Beispiel sind, aber der Proceß gegen Arabi ist wohl das Seltsamste, was jemals zum Abschluß eines Krieges zu verzeichnen war. Arabi ist für Egypten eine Art von Bazaine. Der Khedive bedarf eines Sündenbocks, um sich in der öffentlichen Meinung seines Landes zu rehabilitiren, deshalb bietet er Alles auf, um die Verurtheilung seines Feindes und Nebenbuhlers herbeizuführen. Auf Arabi waren die Blicke aller Egypter gerichtet, welche sich durch die Fremdherrschaft beengt und in ihren nationalen Gefühlen verletzt fühlten. Die Fellachen haben ja auch unter Ismail Pascha gseufzt, und man führt es immer als einen Entschuldigungsgrund für das Verfahren der Engländer an, daß sie die in Grund und Boden verdorbene Finanzwirthschaft Egyptens in bessere und gesundere Bahnen lenken wollten; man weist andererseits darauf hin, daß der Sieg Arabi's Egypten ungleich größere finanzielle Calamitäten gebracht hätte, als selbst die Mißwirthschaft der Doppelcontrole. Das ist sehr möglich, denn eine Kaste, die seit Jahrhunderten die Knechtschaft zu tragen gewohnt war, wie die Fellachen, versteht nichts von den kaufmännischen Praktiken einer seit Jahrhunderten Handel treibenden Nation wie die Engländer; sie haben nur das Bedürfniß, ihrem Elend ein Ende zu machen und das würden sie nach Art aller uncultivirten Völker in sehr primitiver und gewiß sehr gewaltsamer Weise gethan haben. Arabi ist aber besiegt und konnte deshalb die finanzielle Misère Egyptens oder vielmehr der Fellachen nicht vermehren und deshalb muß er auch ohne Rücksicht auf finanzielle Gesichtspuncte beurtheilt werden.

Tewfik Pascha wurde — fast sieht es wie eine Belohnung für seine den Engländern geleisteten Dienste aus — in die Lage versetzt, durch Vermittelung des Kriegsgerichts über das Schicksal Arabi's zu entscheiden; er fühlte sich bereits so sehr Herr über diesen verhaßten Mann der That, daß er den obersten der Haremswächter abschickte, um Arabi zu beschimpfen, vielleicht um ihn zu ermorden. Die Uebelthat wurde durch die Geistesgegenwart Arabi's verhindert, und der Versuch, den unbequemen Mann ohne Richterspruch aus dem Wege zu schaffen, fand so allgemeine Verurtheilung, daß nicht nur der Khedive, sondern auch die englische Regierung dadurch beschämt wurden. Ein gewisser Wilfrid Blunt, englisches Parlamentsmitglied, ahnte sofort Schlimmes, als er hörte, daß Arabi von den Engländern an den Khedive und eine egyptische Untersuchungscommission zur Aburtheilung überliefert worden sei und that deshalb Schritte, um ihm in seiner Noth beizuspringen. Er schrieb am 22. September einen Brief an Arabi, in welchem er ihm den Beistand zweier englischen Advocaten anbot und ihn der Sympathien vieler hochstehenden Engländer versicherte und schickte diesen Brief zur Beförderung an den englischen Generalconsul Malet. Dieser gab aber den Brief nicht ab, weil er erst die Meinung der englischen Regierung über diesen Punct hören wollte. Blunt hatte diesen Fall in Rechnung gezogen und deshalb auch Gladstone von dem Geschehenen in Kenntniß gesetzt. Vielleicht würden beide Schritte ohne den gehofften Erfolg geblieben sein, wenn nicht der Präsident der positivistischen Gesellschaft in London, Beesly, dem „alten Mann", wie Gladstone spottweise genannt wird, erklärt hätte, daß Mit- und Nachwelt ihn für das Schicksal Arabi's verantwortlich machen werde. Der in der Feldschlacht besiegte Führer der Egypter hätte überhaupt nicht an den Khedive ausgeliefert werden dürfen, weil er Kriegsgefangener der Engländer sei.

Diese Beschuldigungen, zu rechter Zeit und am rechten Orte angebracht, verfehlten ihre Wirkung nicht, und es wurde dem Khedive bedeutet, daß Arabi erstens angemessen behandelt werden müsse und zweitens in aller Form unter Bereitstellung aller gesetzlichen Vertheidigungsmittel abzuurtheilen sei. Das machte die egyptische Regierung stutzig und bewog sie, Mark Napier als Vertheidiger des so schwer bedrängten Arabi zuzulassen. Aber bald wurden der Khedive und die übrigen egyptischen „Machthaber" inne, daß durch Zulassung des englischen Vertheidigers auch die Freisprechung Arabi's im Princip entschieden sei, und deshalb wurde schleunigst eine Note an den Generalconsul Malet abgefaßt, worin ihm auseinandergesetzt wurde, daß man vor die Wahl gestellt, Mark Napier als Vertheidiger zuzulassen oder auf die Aburtheilung der Rebellen zu verzichten, das Letztere wählen und lieber die englische Regierung mit der Procedur gegen die Rebellen betrauen würde. Noch bevor man englischerseits Zeit hatte, sich auf diese Alternative zu erklären, kam schon eine neue Note, welche die dringende Aufforderung enthielt, der Gerechtigkeit nach orientalischem Brauche gegen Arabi freien Lauf zu lassen, weil man sonst für die Folgen nicht einstehen könne.

Aus allen diesen Schritten, welche die Egypter entweder aus nationaler Leidenschaft oder auf Antrieb des Khedive gegen Arabi unternommen haben, um ihn zu verderben, geht unzweifelhaft hervor, daß Arabi in dem Augenblicke, wo er dem egyptischen Kriegsgericht zur Aburtheilung überwiesen wurde, bereits verurtheilt war: die Egypter betrachteten das Verfahren nur als leere Form, die Hauptsache war entschieden durch Ueberantwortung Arabi's an seine Feinde.

Es ist eigenthümlich, daß die Egypter vor der Vertheidigung eines englischen Rechtsanwalts Furcht haben; wenn, wie behauptet wird, schriftliche Beweise vorhanden sind, welche die Schuld Arabi's an dem Blutbade in Alexandrien nachweisen, so wird sich auch ein englischer Sachwalter solchen Beweisen beugen und zu Gunsten seines Clienten höchstens die Milde der Richter in Anspruch nehmen können. Aber diese Beweise sind wahrscheinlich nicht oder doch nur in einer Form vorhanden, welche ihren Werth als sehr zweifelhaft erscheinen läßt. Deshalb will man das Verfahren abkürzen und die summarische orientalische Justiz an die Stelle des peinlicheren englischen Verfahrens setzen. Die Egypter haben sehr Recht, wenn sie einen sehr bedeutenden Unterschied machen zwischen orientalischer und europäischer Rechtsprechung und wenn sie auf den Einfluß hinweisen, welchen die Leidenschaften auf die orientalische Urtheilsfindung haben. Aber es scheint doch besser, wenn die Bemühungen, welche Blunt und Beesly zu Gunsten Arabi's aufgewendet haben, erfolgreich sind, als wenn Arabi einfach seinen Feinden als Opfer überlassen wird.

Es muß doch wohl in der Gesammtlage der egyptischen Verhältnisse begründet sein, daß so bedeutende Anstrengungen von beiden Seiten gemacht werden, um eine Entscheidung für oder wider Arabi herbeizuführen. Daß Tewfik Pascha zu seiner Rehabilitirung in der öffentlichen Meinung des eigenen Landes sowohl als der Türkei und des übrigen Europas die Hinrichtung Arabi's als das beste Mittel erkennt, wird ihm nicht einmal als ein Zeichen besonderen Scharfsinnes ausgelegt werden können; daß man aber von anderer Seite einen solchen Urtheilsspruch nur auf Grund bewiesener Thatsachen gefällt zu sehen wünscht, ist eine Folge der Culturstufe, auf welcher die europäische Rechtsprechung der Gegenwart steht.

Leipzig, 20. October 1882.

Dem Bundesrath liegen bereits verschiedene Einzeletats vor und zwar zugleich für die Jahre 1883/84 und 1884/85, meistens gleichlautend, zum Theil aber auch von einander abweichend. Es ist nicht anzunehmen, daß der Bundesrath die Berathung des Etats für 1884/85 ablehnt und somit muß man es als feststehend betrachten, daß der Versuch der gleichzeitigen Berathung zweier Etats dem Reichstag zugemuthet werden wird. Wir haben wiederholt unsere Meinung dahin ausgesprochen, daß wir die gleichzeitige Feststellung zweier Jahresetats für einen dem Zweck und Sinn der bezüglichen Verfassungsbestimmung widersprechenden Vorschlag halten, und daß alle Bedenken, die gegen die Einführung zweijähriger Etatsperioden geltend gemacht werden, in noch verstärktem Maße gegen diesen Versuch sprechen, die vom Reichstag abgelehnten zweijährigen Etatsperioden auf einem Umweg und durch eine Hinterthür einzuführen. Die Verfassung bestimmt: „Alle Einnahmen und Ausgaben des Reichs müssen für jedes Jahr veranschlagt und auf den Reichshaushaltsetat gebracht werden; letzterer wird vor Beginn des Etatsjahres durch ein Gesetz festgestellt." Das kann doch ohne künstlich gesuchte Interpretation nicht anders verstanden werden als dahin, daß in jedem Jahre der Etat für das nächstfolgende festgesetzt wird. „Zur Bestreitung aller gemeinschaftlichen Ausgaben dienen zunächst die etwaigen Ueberschüsse der Vorjahre", fährt die Verfassung fort. Wie kann man aber diese Ueberschüsse der Vorjahre kennen, wenn schon jetzt bis 1885 der Etat festgestellt werden soll? Ueber die Unannehmbarkeit zweijähriger Etatsperioden hat der Reichstag ein so entschiedenes Votum abgegeben, sie haben selbst auf conservativer Seite so wenig Vertheidiger gefunden, daß man die Frage für erledigt ansehen kann. Selbst wenn man vom principiellen Gesichtspunct, der Schmälerung des Budgetrechts, die unzweifelhaft in längeren Etatsperioden enthalten ist, absehen wollte, würde auch der praktische Zweck, die Zeitersparniß, schwerlich erreicht werden. Bei der Schwierigkeit, die Ausgaben und Einnahmen auf einen so langen Zeitraum zum Voraus festzustellen, wären die zweijährigen Budgetperioden praktisch kaum durchführbar; vermehrte Nachtragsetats würden den Zweck der Zeitersparniß ganz illusorisch machen. Die Etatsberathung im Reichstag wird zudem in der Regel in wenigen Sitzungen abgethan, und wenn sie einmal etwas abschweift, so zieht sie Gegenstände und Fragen zur Debatte, die sonst in einer andern, nicht weniger zeitraubenden Form zur Verhandlung kommen würden. Was principiell und praktisch gegen die Einführung zweijähriger Etatsperioden geltend gemacht worden, das spricht Alles auch gegen die gleichzeitige Berathung zweier Etats, und es kann kein Zweifel sein, daß der Reichstag diese Zumuthung zurückweist, den zweiten Etat liegen läßt, bis die gehörige Zeit zu seiner Berathung gekommen sein wird. Die Folge des Experiments werden nur wieder lange Debatten über hochpolitische verfassungsrechtliche Fragen sein, von denen ein anderer Erfolg, als der der Erregung der Gemüther und der Verschärfung der Gegensätze nicht zu erwarten ist.

Man schreibt uns aus Berlin vom Mittwoch: „In dem ganzen Vierteljahrhundert, seitdem Berlin liberale Abgeordnete in den Landtag schickt, ist noch niemals bei einer Wahl eine solche Geschäftigkeit der entgegengesetzten Parteien zu verspüren gewesen, wie diesmal. Wir sichen am Vorabend der Urwahlen. Davon merkte man noch vor 3 Jahren recht wenig. Heute dagegen überbieten sich alle Blätter, um die Parteien zur Thätigkeit anzuspornen, und die Vertrauensmänner eilen von Haus zu Haus, um Aufrufe, Einladungen, Zettel mit den Namen der Candidaten möglichst persönlich an die Wahlberechtigten zu vertheilen. Man kann nicht zweifeln, daß der Ausfall der kirchengemeindlichen Wahlen vom Sonntag nach beiden Seiten hin anregend gewirkt hat; den Conservativen hat er die Siegeshoffnung belebt und den Liberalen die Gefahr vor Augen geführt, der sie sich durch ihre Lässigkeit aussetzen. Wir können den Optimismus unmöglich theilen, der sich in einzelnen von liberaler Seite stammenden Kundgebungen hinsichtlich der Berliner Wahlen ausspricht. Es wird da die Minorität der conservativen Wahlmänner im ersten, dem am meisten gefährdeten Landtagswahlbezirke, im allerungünstigsten Falle auf 150 von insgesammt 950 geschätzt, aber das scheint uns entschieden zu niedrig gegriffen zu sein. Nicht umsonst veröffentlichen heute die conservativen Blätter Mahnungen an die zahlreichen, zur Disposition gestellten höheren Officiere, welche in manchen Bezirken einen beträchtlichen Procentsatz der Wähler zweiter Abtheilung ausmachen, daß sie sich an den Urwahlen betheiligen sollen; und in der That prangen denn auch auf den Candidatenlisten für die conservativen Wahlmänner die General-Lieutenants z. D., Generalmajors z. D., Obersten z. D. u. s. w. Ueberall hat man daneben auch die Polizeiofficiere, die Hauptleute und Lieutenants als Candidaten aufgestellt, in den meisten Fällen, ohne diese ehrenwerthen Beamten, die in ihrer Mehrzahl gar keine Neigung haben, sich mit politischen Agitationen zu beschäftigen, auch nur zu fragen. Aber wenn sie heute, am Vorabende, noch protestiren wollten, würde ihnen das von oben herab arg verübelt werden, und so befinden sie sich in einer Zwangslage, aus der sie den Ausweg unmöglich in einem für die Liberalen günstigen Sinne finden können. Trotz alledem aber braucht man noch immer nicht zu fürchten, daß der erste Wahlkreis (die anderen 3 sind für die liberale Sache viel sicherer) verloren gehen könnte und es ist zu hoffen, daß die Versammlung, zu welcher die liberalen Wahlmänner bereits im Voraus auf morgen Abend eingeladen sind, den Sieg in allen Stadttheilen Berlins wird feiern können."

Wir erfahren, daß noch immer eine endgültige Entscheidung darüber aussteht, ob bereits in den nächsten preußischen Etat eine Summe für das neue Landtagsgebäude aufgenommen werden soll. Die theoretische Uebereinstimmung aller in Betracht kommenden Factoren über die Nothwendigkeit des Neubaues ist zwar zur Genüge versichert worden. Da sie aber schon seit Langem besteht und die Angelegenheit trotzdem nicht im Geringsten gefördert hat, so ist sie auch jetzt für die praktische Lösung der Frage von herzlich geringem Werth. Man will wissen, daß nie so sehr die Kosten- und Platzfrage als vielmehr eine eigenthümliche Verflechtung und gegenseitige Neutralisirung von Ressortverhältnissen und allerpersönlichsten Beziehungen die Ursache der Verzögerung sei. Vielleicht nimmt das Abgeordnetenhaus Veranlassung, in der nächsten Sitzung der Frage näher zu treten, da in der That ein längerer Aufschub als unbedingt unzulässig erscheinen muß und die Weigerung des Herrenhauses, seinen jetzigen Sitz aufzugeben, für den anderen Factor der Volksvertretung doch unmöglich ausschlaggebend sein kann.

Es wird uns versichert, daß irgend welche Erwägungen über die Abänderung des preußischen Wahlgesetzes in jüngster Zeit an maßgebender Stelle nicht stattgefunden haben, daß sonach die Betrachtungen der Zeitungen über dies Thema einstweilen lediglich theoretischer Natur sind.

Nach der Versicherung der „Nordd. Allg. Ztg." ist eine neue Verfügung des Cultusministers, welche die Auflösung der Crefelder Simultanschulen anordnet, nicht ergangen. Man mußte dieser Versicherung alsbald Mißtrauen entgegenbringen, nachdem die Nachricht in der bestimmtesten Form aufgetreten, in öffentlicher Wählerversammlung in Crefeld zur Sprache gebracht, von allen dortigen Blättern berichtet und von dem officiösen Telegraphenbureau der Welt mitgetheilt worden. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." in der Verbreitung dieser Nachricht einen liberalen Wahlkniff vermuthete, so mußte man fragen, was die Liberalen für ein Interesse an der Erfindung und Verbreitung einer Thatsache haben sollten, die lediglich die Siegeszuversicht, die Hoffnungen und den Muth der Ultramontanen zu erheben im Stande war. Jetzt geht der „Germania" ein Telegramm zu, wonach Herr von Goßler in Düsseldorf eine ultramontane Deputation aus der Stadt Crefeld empfing, welche ihm ihren Dank für seine neueste Verfügung in Sachen der Simultanschulen aussprechen wollte. Herr von Goßler erwiderte, er freue sich, nachdem sein Amtsvorgänger die Angelegenheit in die richtige Bahn gelenkt habe, daß er nunmehr in der angenehmen Lage sei, den Wünschen der christlichen Eltern entsprechen zu können. „Danach", fügt die „Germania" hinzu, „ist also die officiöse Notiz dahin zu verstehen, daß bis jetzt die entscheidende Verfügung noch nicht erlassen ist, sondern erst in der nächsten Zeit erlassen werden soll." Das Dementi kommt also lediglich auf eine Silbenstecherei und Berichtigung eines ganz nebensächlichen Punctes hinaus. Den Werth officiöser Versicherungen lernt man hier wieder einmal an einem crassen Beispiel kennen.

Die kürzlich in Dublin eröffnete „irische Nationalversammlung" hat sich durchaus nicht zu einer so imposanten Kundgebung gestaltet, wie die Veranstalter — aber auch zumeist nur diese — sich versprochen hatten. Als nicht zu unterschätzendes Moment ist jedoch hervorzuheben, daß sich eine Einigung zwischen Parnell und seinem zu extremeren Schritten geneigten Parteigenossen Davitt anzubahnen scheint. Ueber die Verhandlungen meldet ein Privattelegramm der „Voss. Ztg." Folgendes: „Auf der Nationalversammlung in Dublin sind von 1500 eingeladenen Delegirten nur etwa 800 erschienen. Egan zeigte in einem aus Paris datirten Schreiben an, daß er seinen Posten als Schatzmeister der Landliga niederlege; er bat, über die Summe von 31,900 Pfd. Sterl. als Saldo des Ligafonds, für welchen im Ganzen 244,800 Pfd. Sterl. eingegangen, Verfügung zu treffen. Die Conferenz nahm Parnell's Vorschlag zur Bildung der irischen Nationalliga auf der Basis des bekannten Programms an. Parnell erklärte, ohne ein irisches Parlament sei eine endgiltige Lösung der Bodenfrage undenkbar. Das gegenwärtige Regierungssystem müsse hinweggefegt und durch Repräsentativbehörden ersetzt werden; ebenso sei das irische Statthalteramt als mangelhaft und verderblich abzuschaffen. Parnell drückte die Hoffnung aus, es werde ihm selbst unter den gegenwärtigen Umständen gelingen, die Mitgliederzahl seiner Partei aus 65 bis 70 zu erhöhen; behufs Sicherung der nationalen Selbstregierung würde es aber nothwendig sein, dieselbe auf 80 bis 90 zu bringen. Dies könne nur durch ein ausgedehnteres Wahlrecht bewerkstelligt werden. Michael Davitt erklärte, er könne Parnell's Landreformplan nicht annehmen; so lange dem irischen Volke nicht das demselben gestohlene Land zurückgegeben werde, könne von einer endgiltigen Lösung der Landfrage keine Rede sein. Er wolle jedoch, um keine Entzweiung herbeizuführen, mit Parnell in der allmäligen Abschaffung des Gutsherrenthums cooperiren. Parnell's Landreformplan will den Landbauern das Recht sichern, Eigenthümer ihrer Pachtungen durch Staatsvorschüsse zum Ankauf derselben mit Rückzahlung dieser Vorschüsse binnen 63 Jahren zu werden".

Den Italienern verursachen ihre diesjährigen Militairmissionen zu den fremdstaatlichen Manövern mancherlei Kopfzerbrechen. Kaum hat sich die öffentliche Meinung einigermaßen beruhigt wegen der unterbliebenen Decorirung der nach Deutschland entsendeten Officiere, so kommt der „Fanfulla" und erzählt, den nach Frankreich gereisten Officieren sei als Beobachtungsfeld das Terrain der kleinen Manöver in der Normandie angewiesen worden, während alle übrigen fremdstaatlichen Officiere zu den großen Manövern bei Orny zugelassen wären. Es habe der directen Einmischung des Königs Humbert bedurft, um den Vertretern des italienischen Heeres in dieser Beziehung die Gleichstellung mit ihren Kameraden der übrigen europäischen Mächte zu verschaffen.

Der Hergang bei den preußischen Wahlmänner-Wahlen.

Die Wahl-Verhandlung geht nach den gesetzlichen Bestimmungen folgendermaßen vor sich:

Sie beginnt am festgesetzten Wahltage morgens 9 Uhr und hört auf (nicht wie bei den Reichstagswahlen am Abend), so bald alle erschienenen Wähler abgestimmt haben. Schon vor 10 Uhr pflegt die dritte Abtheilung, kurz nach 10 Uhr pflegen alle Abtheilungen das Wahlgeschäft beendigt zu haben.

Politische Reden sind dabei nicht gestattet.

Nach Verlesung der Paragraphen des bezüglichen Wahl-Reglements werden die Namen aller stimmberechtigten Urwähler aller Abtheilungen in der Reihenfolge vorgelesen, wie sie in der Abtheilungsliste verzeichnet sind, wobei mit dem Höchstbesteuerten angefangen wird. Später erscheinende Urwähler werden sich bei dem Wahlvorsteher und können an den noch nicht geschlossenen Abstimmungen theilnehmen. Abwesende können in keiner Weise durch Stellvertreter oder sonst an der Wahl theilnehmen.

Die dritte Abtheilung wählt zuerst, die erste zuletzt. Sobald die Wahlverhandlung einer Abtheilung geschlossen ist, werden die Mitglieder zum Abtreten veranlaßt.

Der Protokollführer ruft die Namen der Urwähler abtheilungsweise in derselben Folge, wie bei deren Verlesung auf. Jeder Aufgerufene tritt an den zwischen der Versammlung und dem Wahlvorsteher aufgestellten Tisch und nennt unter genauer Bezeichnung den Namen des Urwählers, welchem er seine Stimme geben will. Sind mehrere Wahlmänner zu wählen, so nennt er gleich so viel Namen, als deren in der Abtheilung zu wählen sind. Die genannten Namen trägt der Protokollführer neben dem Namen des Urwählers in Gegenwart desselben in die Abtheilungsliste ein, oder läßt sie, wenn derselbe es wünscht, von dem Urwähler selbst eintragen.

Die Wahl erfolgt nach absoluter Mehrheit der Stimmenten.

Soweit sich bei der ersten oder einer folgenden Abstimmung absolute Stimmenmehrheit nicht ergiebt, kommen

diejenigen, welche die meisten Stimmen haben, in doppelter Anzahl der noch zu wählenden Wahlmänner auf die engere Wahl. Ist die Auswahl der hiernach zur engeren Wahl zu bringenden Personen zweifelhaft, weil auf zwei oder mehrere eine gleiche Stimmenzahl gefallen ist, so entscheidet zwischen diesen das Loos, welches durch die Hand des Vorstehers gezogen wird. Eine engere Wahl findet auch dann statt, wenn bei der ersten Abstimmung die Stimmen zwischen zwei oder — wenn es sich um die Wahl von zwei Wahlmännern handelt — zwischen vier Personen ganz gleich getheilt sind. Tritt dieser Fall dagegen bei einer späteren Abstimmung ein, so entscheidet das Loos zwischen den zwei, beziehungsweise vier Personen. Wenn bei einer Abstimmung die absolute Stimmenmehrheit auf mehrere, als die noch zu wählenden Wahlmänner gefallen ist, so sind diejenigen derselben gewählt, welche die höchste Stimmenzahl haben. Bei Stimmengleichheit entscheidet auch hier das Loos. Ist aber die Stimmengleichheit bei der ersten Abstimmung eingetreten, so findet zunächst zwischen denen, welche eine gleiche Stimmenzahl erhalten haben, eine engere Wahl statt.

Sehr zu beachten ist noch Folgendes: Die Wahlmänner brauchen nicht derselben Abtheilung anzugehören, wie die wählenden Urwähler, wohl aber müssen sie demselben Urwahlbezirk angehören.

Die erwählten Wahlmänner müssen, falls sie in der Urwählerversammlung anwesend sind, sogleich, falls nicht, binnen drei Tagen, nachdem ihnen die Wahl angezeigt ist, erklären, ob sie dieselbe annehmen, und, falls sie in mehreren Abtheilungen gewählt sind, für welche derselben sie die Wahl annehmen wollen.

Magyarische Verdächtigungen.

Unsern Lesern sind die neuerlichen Excesse gegen die Juden in Preßburg durch unsere Berichte bekannt. Weniger bekannt aber dürfte ihnen sein, auf welche Gründe oder auf welche Elemente diese bedauerlichen Vorgänge seitens der magyarischen Journalistik zurückgeführt werden: Die Deutschen und Niemand sonst sind es, welche die magyarische Lügenpresse zu den Trägern und Actoren der in Ungarn auftauchenden Judenverfolgungen stempelt. Das Deutschthum unter der Stephanskrone und der „Deutsche Schulverein" müssen gar manche magyarische Verleumdung über sich ergehen lassen; man flickt ihnen Etwas am Zeuge, wo immer es sich machen läßt. Daß sich aber Blätter, welche ernsthaft genommen sein und auch jenseits der Grenzen Ungarns Glauben finden wollen, von ihrer deutschfresserischen Hitze hinreißen lassen, den Judenverfolgungen in Ungarn fast einstimmig einen ausschließlich deutschen Stempel aufzudrücken, beweist, daß die magyarische Verfolgungssucht bereits in einem Stadium von Tollheit angelangt ist. Wäre die systematische Verfolgung des Deutschthums in Ungarn nicht so traurig, hätten nicht unsere dortigen deutschen Stammesgenossen darunter so empfindlich zu leiden, man könnte diese hochgradige Wuth nur freudig begrüßen, weil sie die Magyaren dahin treibt, dem Auslande gegenüber die einfachsten Forderungen der Vorsicht außer Acht zu lassen und zu so überaus plumpen Erfindungen zu greifen, daß die Lüge handgreiflich wird und selbst dem einfältigsten Leser außerhalb Ungarns ein Licht über die wahren Ziele magyarischer Intoleranz aufstecken muß.

Mit der oben angedeuteten Unterstellung hat die magyarische Journalistik den Chimborasso des Unsinns erstiegen. Der „Pester Lloyd" constatirt, daß die ungarischen Kreise kein Verschulden treffen könne an Demjenigen, was der Pöbel in Preßburg, in jener Stadt verübracht hat, die sich sorgsam von allen Regungen des nationalen (d. h. magyarischen) Geistes abzuschließen wußte. Nicht die ungarische Bauernschaft, auf welche der Antisemitismus alle seine Hoffnungen gebaut, habe sich das russische Beispiel zur Nachahmung genommen, sondern die ekelhafte Zeitkrankheit sei in einer meist von Deutschen, von behäbigen, wohlhabenden Bürgern bewohnten Stadt ausgebrochen und habe nur dort jene Orgien feiern können, welche den Namen Preßburgs auf denselben Schandpfahl geheftet haben, auf dem die Namen von Balta und Odessa verzeichnet stehen. Daß aber die intellectuellen Urheber Istoczy, Onody, Simonyi und Verhovay nichts weniger als Germanen sind, daß die ersten Demonstrationen gegen die ungarischen Juden in magyarischen Gegenden zu Tage getreten sind, wird natürlich vollkommen ignorirt.

Um die antisemitische Bewegung in Ungarn dem „Deutschen Schulverein" in die Schuhe zu schieben, nennt das officiöse Blatt „Nemzet" die Agitationen des letzteren und jene der ungarischen Antisemiten Triebe einer und derselben giftigen Wurzel. Preßburg müsse den Antisemitismus in den Schulvereinsbestrebungen bekämpfen, sobald dieselben sich wiederholen sollten, und den Antisemitismus besiegen, damit der Schulverein nicht in der schönen Grenzstadt ein warmes Nest finde. Der nationalen Eitelkeit schmeichelt das Blatt durch die Frage, warum denn in Szegedin, Debreczin, Budapest und anderen Centren des Magyarismus keine Judenhetze gewesen sei, noch sei, warum nicht in Nyiregyhaza, in dessen Nähe Tisza-Eszlar liegt. Und doch ist nur zu bekannt, daß in letzterer Gegend die Aufregung und Agitation gegen die Juden, genährt hauptsächlich von magyarischen Blättern, eine sehr tiefgehende ist.

Die Thatsache ferner, daß „Függetlenség", welcher in einem Athem die Deutschenhetze wie die Judenhetze betreibt, seit der von seinem Redacteur, dem radicalen Reichstagsabgeordneten Verhovay, eingeschlagenen, scharf antisemitischen Richtung einen auffallenden Abonnentenzuwachs erhalten hat, gestattet doch wohl einen sicheren Schluß auf die Gesinnung der stockmagyarischen Gegenden, in denen das Organ des fortgeschrittensten Magyarismus seinen Leserkreis hat.

Der „Deutsche Schulverein" und die Pöbel-Excesse in Preßburg sind hinwiederum von einander verschieden und haben nicht das Geringste mit einander gemein, so daß ein ausgesprochener böser Wille dazu gehört, beide mit einander zu vermengen. Wir hören auch zum ersten Male im „Nemzet", daß der „Deutsche Schulverein" in Preßburg Wurzeln geschlagen habe. Bisher haben die magyarischen Blätter Preßburgs stets in der Reihe derjenigen, von ihnen mit Lob überschütteten ungarischen Städte aufgeführt, welche gegen den „Deutschen Schulverein" demonstrirt haben. Bestände irgendwie ein Zusammenhang zwischen dem Antisemitismus und dem Schulverein, so müßte gerade das Siebenbürger Sachsenland, in welchem der „Deutsche Schulverein" die ungetheilteste Zustimmung gefunden hat, der Tummelplatz antisemitischer Bewegungen sein. Aber das gerade Gegentheil ist der Fall. Tisza-Eszlar liegt nicht im Siebenbürger Sachsenlande, sondern in dem kernmagyarischen Theißlande. Der Untersuchungsrichter Barn, welchem die gewaltthätige Erpressung von Schuldgeständnissen in der Tisza-Eszlarer Affaire zur Last gelegt wird, die Sicherheitscommissaire im Szabolcser Comitate, welche die Tortur, den Stock, Wasser und Feuer gegen die jüdischen Untersuchungshäftlinge angewendet haben sollen, tragen nicht deutsche, sondern die magyarischen Namen Recski, Bay und dergl. Die Führer der antisemitischen Agitation sind nicht Deutsche, sondern die Magyaren Istoczy, Onody, Simonyi und Verhovay.

Nur des Hinweises auf diese Thatsachen bedarf es, um die Grundlosigkeit der schmählichen Verleumdung der Pester Presse darzuthun, als sei das Deutschthum und nicht vielmehr der Magyarismus der Träger jener Bewegung, welche zu den traurigen Excessen in Preßburg geführt hat. Nach dieser Probe grenzenloser Verlogenheit, welche die Pester Presse durch die Vermengung des „Schulvereins" mit der Preßburger Judenhetze geliefert hat, soll es uns nicht Wunder nehmen, wenn auch Herr Eugen Heinrich, der unter dem frenetischen Beifall der Pester Blätter die freilich gegen ihren Wunsch mißlungenen Demonstrationen gegen den „Deutschen Schulverein" in Pest arrangirt hat, nunmehr, da er unter der Anklage der Veruntreuung steht, von derselben Pester Presse zu einem Agenten des Schulvereins umgestempelt wird.

Der unbefangene Leser wird staunend fragen, wie die Einstimmigkeit möglich sei, mit welcher die Pester Blätter der Judenhetze in Ungarn einen deutschen Stempel, insbesondere den des Schulvereins aufzudrücken bemüht sind. Er wird die Erklärung nur in dem maßlosen Deutschenhasse finden, der jede Gelegenheit vom Zaune bricht, um sich Luft zu machen, und der mit dem politischen Bündnisse mit dem Deutschen Reiche schlechterdings nicht in Einklang zu bringen ist.

Special-Geschäft für Medicin und Naturwissenschaften.
Köhling'sche Buchhandlung (Gustav Wolf).
Leipzig, Nürnberger Strasse No. 42.

Tapisserie-Manufactur,
vollständiges Lager angefangener und fertiger Stickereien,
F. Louis Tiede, Burgstraße 16.

Tapisserie-Manufactur
von Wilh. Penzler Nachfolger, Reichsstraße Nr. 3,
empfiehlt angefangene und fertige Stickereien zu billigen Preisen.

E. H. Haunhorst & Söhne,
jetzt Grimmaische Straße 36, gegenüber dem Neumarkt.
Wäschefabrik und Lager von Gummi-Wäsche und Unterziehzeugen.

Feinste Güte
in Plüsch, Filz und Stoff
empfiehlt J. C. Kirchner, Place de repos, Treppe C. 2. Etage.

Teppich- u. Decken-Fabriklager
Bernhard Berend,
6. Katharinenstraße 6.
Besonders empfehlenswerth:
Patent-Jacquard-Teppiche
für Schlaf-, Speise- und Wohnzimmer,
Möbelstoffe, Gardinen,
Manilla-Gardinen, Fenster von 4 ₰ 75 ₰ an,
sowie einige größere Rest-Partien von
Läuferstoffen, Tischdecken,
Sophadecken, Vorlagen, Bettdecken.

Winter-Mäntel,
Regen- und Kinder-Mäntel, neueste Façons, größte Auswahl, billigst bei
Julius Huhle,
Plauenscher Hof, Promenaden-Ecke.

Schaukel- und Lederpferde,
Rest eines Musterlagers, verkauft, um damit zu räumen, spottbillig Carl Kantzsch, Neumarkt 41.

Wiener Schuhwaaren
von
H. Meysel,
Reichsstrasse 3, Ecke Schuhmachergäßchen
bestens empfohlen!

Tokayer-
a. Ausbruch-Ausbrüche; alte Medicinal-Weine: Malaga, Portwein, Madeira 2c., empfiehlt als Specialität die Weinhandlung von Max Kretschmar, Schulstraße 5.

Chocolade, Cacao.
Zuckerwaaren- und Waffel-Fabrik.
Thee- und Biscuit-Lager.
Hartwig & Vogel, Leipzig,
Grimmaische Straße 39, Ecke Naschmarkt.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Telegraphen-Amt 1: Reine d. u. Johann 4 (Weißlaufe), Friedrichstraße 5
2. K. Johann 1 (Augustusplatz).
3. K. Johann 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Johann 3 (Weißfels. Bahnh.), 5. K. Johann 6 (Wettiner), 7. K. Johann 7 (Hainstraße Steinweg), 8. K. Johann 8 (Wilhelm. Bahnh.), 9. K. Johann 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hahmann's Hof) und 10 (Hainstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Die Postämter 1—4, 6—8 und 11 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer während der Postdienststunden (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Abends, Sonntags von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 8 Uhr Abends) auch an folgenden Stunden geöffnet:

a. an den Wochentagen:
die Aemter 1, 2 und 3 von 8 bis 9 Uhr Abends, die übrigen Aemter nur während der Postdienststunden;

b. an den Sonntagen:
das Amt 1 von 10½ bis 12½ Vorm., die Aemter 2—4, 6—8 und 11 von 11 bis 1 Vorm.;

c. an den Feiertagen sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend, nur wird das Postamt 1 über Mittag für den Postdienst von 11 bis 1 und für den Telegraphendienst von 10½ bis 12½ Uhr offen gehalten.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmbau. 1. (Linge links über der Wache befindlich). Die Bureaustunden sind Wochentags von 8 bis ½1 Uhr Vormittags und Nachmittags von ½3 bis ½5 Uhr, Sonn- und Feiertags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (alte Nicolaischule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Sidonienstraße 51, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Offenen-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Sellner, Windmühlenstraße 30; Linden-Auerbeck, Weststraße 30; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 8; Louis Apitzsch, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverlag und Herausnahme vom Waagebalken, für Auslösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **16. Januar** bis **21. Januar 1882** verpfänd. Pfänder, deren spätere Auslösung oder Prolongation nur unter der Voraussetzung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

K. Sächs. Standesamt. Schloßgasse, Collegium Juridicum, Eingang links von der Ledig-Passage. Expeditionszeit: 9—1 und 3—5 Uhr. An Sonn- und Festtagen jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen von 11—12 Uhr.

Anstalt f. animale Impfung (Turnerstr. 15). Impfung m. vrin. anim. Lymphe täglich 11—1 Uhr, direct v. Kalbe Mittwochs 11—12 Uhr. — Abgabe v. anim. Lymphe täglich nur 11—1 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.

Tel Becchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet Wochentags von 10—4, Sonn- und Festtags von 10—3 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Grimm. Steinw. 17, Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags je von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 ₰ auf's Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Museum für Völkerkunde, Grimmaische Steinweg 46, geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Brüderstr. 15, III. geöffnet Dienstag und Freitag Nachmittags 4—7 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.	6. Polizei-Wache Alexanderstr. 28.
1. Bez.-Feuerwache Reichsstr. (vis à vis Börse).	7. „ „ Tauch. Thorhaus.
2. „ „ Hospitalstr. 2.	8. „ „ Eutritzscher Str. 98.
3. „ „ Zeitzer Thorhs.	9. „ „ Plagwitzer Str. 38.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).	In dem Krankenhause (Lotzingstraße).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).	„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
Magazingasse Nr. 1.	„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).	„ dem Neuen Johannishospital.
Leihhaus.	„ d. Weststr. 20 (Blüthner's Fabr.).
Neues Theater.	„ der Fergestraße Nr. 6a.
1. Polizei-Wache (Grimm. Steinw. 46).	„ der Thomasmühle.
2. „ „ Hartmannstraße Nr. 4.	„ dem Dresdner Thorhause.
3. „ „ Frankf. Straße 47.	„ „ Maschinenh. des Wasserm.
4. „ „ Zeitzer Thorhaus.	„ „ Wärterhaus des Hochreservoir, Probstheida.
5. „ „ Ulrichsgasse Nr. 65.	Auf dem Nicolaithurm.
	„ „ Thomasthurm.
	In den neuen Militärbaracken.

C. A. KLEMM's
Musikalien-, Instrumenten- und Saiten-Handlung
(14. Neumarkt. 14).
Grosses Musikalien-Sortiment und Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos und Harmoniums.
Verkauf und Vermiethung.

Verkauf und Einkauf von Antiquitäten, Münzen etc. bei Zschiesche & Köder, 25 Königstr. 25.

G. Schlemüller — Piano-Magazin — Markt 14, empfiehlt Flügel und Pianinos zum Verkauf und zur Miethe.

Robert Kiehle, Königl. Sächs. Hoflieferant, Nähmaschinen-Fabrik, Leipzig, Turnerstrasse 4.
Vorzügliche Nähmaschinen für Gewerbe und Familie.

Zur Lieferung sämmtlicher Armaturen für Dampf und Wasser, sowie von Rohgus in allen Legirungen empfiehlt sich
Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe.
Reudnitzer Strasse 4. Lager: Rossplatz No. 6.

Anstalt für Buchbinderei-Bedarf,
Maschinen, Werkzeuge, Papiere, Stoffe etc.
O. Th. Winckler, Ritterstrasse 41 und Uferstrasse 8.

Umhüllungen von Dampf- und Kaltwasserleitungen mit Dr. C. Grünzweig's Isolirmasse führen aus
Hecht & Koeppe. Rossplatz No. 6.

Gummi-Waaren-Bazar
5 Petersstrasse 5.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und Bedarfsartikel für Maschinenbetrieb bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Neues Theater.

81. Abonnements-Vorstellung. 1. Serie, grün.

Gastspiel der Königl. Sächs. Hofopernsängerin Frau Procházka, vom Königl. Hoftheater zu Dresden.

Don Juan

Große Oper in 2 Acten nach dem Italienischen des Daponte neu übersetzt von Dr. Grandauer. Für die hiesige Aufführung bearbeitet unter Zugrundelegung des Wolzogen'schen Scenariums.
Musik von W. A. Mozart.
In Scene gesetzt von Ober-Regisseur Jenderssky.
Direction: Capellmeister Nikisch.

Personen:

Der Gouverneur	Hr. Jost.
Donna Anna	* * *
Don Octavio	Hr. Hedmondt.
Don Juan	Hr. Scheiper.
Donna Elvira	Frl. Stech.
Leporello	Hr. Grengg.
Zerline	Frl. Jahns.
Masetto	Hr. Prost.

Cavaliere. Damen. Landleute. Pagen. Diener.

*** Donna Anna — Frau Procházka.

Die Menuett im Finale des 1. Actes arrangirt von der Balletmeisterin Frl. Sutor und ausgeführt vom Ballet-Corps.

Ort der Handlung: Sevilla.

Erster Act: 1. Park und Palast des Gouverneurs. 2. Platz in Sevilla vor Don Juans Villa. 3. Festsaal in Don Juans Villa.

Zweiter Act: 4. Platz in Sevilla vor Donna Elviras Haus. 5. Vorhalle im Palast der Donna Anna. 6. Kirchhof in Sevilla. 7. Zimmer im Palaste der Donna Anna. 8. Festsaal in Don Juans Villa.

Sämmtliche neue Decorationen sind aus dem Atelier des Herrn F. Lindemeyer in Coburg.

Die neuen Costume sind unter Leitung der Garderobe-Inspectorin Frl. Michaeli und des Inspectors Scholz angefertigt.

Die Decorations-Arrangements und Maschinerien stehen unter Leitung des Maschinenmeisters Römer sen.

Die Beleuchtungs- und elektrischen Apparate stehen unter Leitung des Inspectors Wicke.

Die Verwandlungen des ersten Actes dauern je 10 Minuten.

Nach dem ersten Act findet eine längere Pause statt.

Das Textbuch (nach der neuen Bearbeitung von Franz Grandauer) ist für 40 Pfg., sowie das dieser Aufführung zu Grunde gelegte Scenarium für die Leipziger Bühne für 20 Pfg. an der Theatercasse sowie bei den Logenschließern zu haben.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 21. October. (82. Abonnements-Vorstellung, II. Serie, roth.) Zum ersten Male: **Jungbrunnen.** Lustspiel in 4 Acten von Paul Lindau.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 ₰ verkauft.

Altes Theater.

Reif = Reiflingen.

Schwank mit Gesang in 5 Aufzügen von G. v. Moser.
Regie: Ober-Regisseur Gettke.

Personen:

Kurt von Folgen, Gutsbesitzer	Hr. Schönfeld.
Ilka, seine Frau	Frl. Salbach.
Sidonie, ihre Schwester	Frl. Flößel.
Baron Berchard von Folgen, Kurt's Onkel	Hr. Moritz.
Herr von Seela, Gutsbesitzer	Hr. Meyer.
Toni, seine Frau	Frl. Wilhelm.
Lydia Elmer	Frau Baumeister.
Paul Hoffmeister, Apotheker	Hr. Teucher.
Ella, seine Frau	Frl. Betri.
Theobald Blum, Provisor bei Hoffmeister	Hr. Roblard.
Hartmann, Förster bei Folgen	Hr. Müller.
Bertha, seine Tochter	Frl. Preußner.
Reif von Reiflingen, Lieutenant	Hr. Sitzdel.
Anton Below	Hr. Burchian.
Lina, Kammerjungfer bei Folgen	Frl. Seite.
Franz, Diener bei Folgen	Hr. Hoffeld.
Röthe, Dienstmädchen bei Hoffmeister	Frl. Pohl.
Erster Arbeiter	Hr. Schwendt.
Zweiter Arbeiter	Hr. Rieter.

Das Stück spielt auf dem Gute des Herrn von Folgen und in einer kleinen Stadt in der Nähe.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.

Parterre 1 ₰ 25 ₰; Parquet 2 ₰ 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ₰ 50 ₰; 1. Proscenium-Logen 4 Loge 10 ₰; Orchester: Ein einzelner Platz 2 ₰; Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 2 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 ₰ 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 ₰ 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz 2 ₰ 50 ₰; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 ₰; Erster Rang: ungesperrt 1 ₰ 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ₰ 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ₰ 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 50 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 21. October, geschlossen.

Der Billetverkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennige) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tages-Casse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Die Direction des Stadt-Theaters

Carola-Theater.

Freitag, den 20. October.

Mit neuer Ausstattung und **doppeltem Orchester:**

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Acten von Zell und Genée. Musik von Strauß.
Artemisia: Frl. Grossmann. Bisletta: Frau Wegler-Krause. Marchele: Herr Fielich. Umberto: Herr Wilhelmy. Baldassar: Herr Grafs. Elle: Frl. Nitsch. Bissi: Herr Bärwinkel. Gisi: Herr Ferchland. Theresa: Frl. Suter 2c.

Doppeltes Orchester.

Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Loge giltig.

Krystall-Palast-Theater.

Freitag, den 20. October 1882:

Rimrod.

Posse mit Gesang in 1 Act von H. Salingré. Musik von Biel.

Personen:

Der Präsident	Herr Werde.
Der Director	Herr Ottwald.
Adler, Assessor	Director Prenger.
Müller, Assessor	Herr Grundmann.
Klumpatsch, Gerichtsbote	Herr Peters.
Murmel	Herr Lilie.
Christel Steinmetzer	Frl. Orla.
Frau Buchholz	Frau Werde.
Theodore	Frl. Berger-Wilewska.

Gerichtsbeamte.

Pas de deux

getanzt von Fräulein Rodmann und Herrn Oehlschläger.

Zum 1. Male:

Frauenemancipation.

Schwank in 1 Act von Carl Sontag.

Personen:

Lingen, Professor	Herr Grundmann.
Friederike, Lingen's Gattin	Frl. Berger-Wilewska.
Beate, Haushälterin	Frau Werde.
Christine, Dienstmädchen	Frl. Orla.
Anton Winkelmann, Schauspieler	Hr. Ottwald.

Roccoco oder Alte und neue Zeit.

Grand Balletdivertissement in 2 Tableaux von Alex. Genée.

Vorkommende Tänze,
componirt vom Balletmeister Alex. Genée:
1. Pas de Valse. 2. Gavotte par Louis XIII. 3. Polka. 4. Grand Quadrille Parisien, getanzt von den Damen Fräulein Hübner, Fortmann, Fridler, Hoffmann, Dalvini, Horsemann, Hilarg u. Schneider.

Preise der Plätze:

Reserv. Parquet à 1 ₰ 50 ₰. Parquet à 1 ₰. Balcon 75 ₰.

Im Parterre-Saal

an den Wochentagen allabendlich

Unterhaltungs-Concert.

Programm 10 Pfg.

Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang des Concerts ½8 Uhr. Anfang des Theaters 8 Uhr.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: *4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — *5. 32 N. — 6. 12 N. — *8 57 A.
B. Nach Zerbst und Magdeburg: 4. 15 fr. — 8 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. 12 N. — *8. 57 A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: *6. 45 V. — 7. V. — 7. 30 V. (bis Halle). — *11. V. — 11. 10. V. (bis Halle). — 12. 30 N. 2. N. — 3. 30 N. (bis Halle). — 4. 50 N. — 7. 20 A. (bis Halle). — *8. 45 A. — 10. A.

Sächsische Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof.
A. Linie Leipzig-Hof: *12. 10. N. — 4. 45 fr. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — *6. 20 N. — 6. 40 N. — 10. 55 A. (nur bis Zwickau).
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 35 fr. — 9. 10 V. (bis Geithain). — 11. 20 V. — 3. 5 N. — 8. N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 5 N. — 6. 40 N.
D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 45 früh. — *6. 25 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.
2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5. 5 fr. — 7. 50 V. — *9. 10 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 5 N. — 7. 5 N. — *10 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 10 N. — 4. 45 N. — 8. 15 N. (nur bis Nossen).

Thüringische Bahn: A. Linie Leipzig-Eisenach: 5. 30 fr. — *7. 40 V. — 9. 55 V. — 1. 30 N. — 5. 50 N. — 8. 50 N. (bis Weißenfels). — *10. 55 N. — 11. 5 N. (bis Markranstädt).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 46 früh. — 11. 55 V. — 4. 15 N. — 9. 25 N. (bis Gera).

Leipzig-Gülenburger Bahn: A. Linie Falkenberg-Guhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg i. Schl. 8. 25 V. — *1. 56 N.
B. Linie Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau 8. 25 V. — *1. 56 N. — 7. 34 N. (bis Finsterwalde).

Plagwitzer Bahnhof: A. Nach Gohlis: 10. 40 V. — 5. 35 N.
B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 V. — 12. 17 N. — 4. 37 N. — 9. 47 Ab.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Linie Berlin-Leipzig: 3. 47 fr. — 10. 12 V. — *11. 51 V. — 5. 19 N. — *5. 30 N. — *11. 22 N.
B. Linie Magdeburg-Zerbst-Leipzig: 8. 38 V. — 10. 12 V. — 2. 30 N. — *5. 35 N. — *11. 22 N.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6. 41 früh (von Halle). — *8 30 V. — 10. 11 V. (von Halle). — 11. V. — 1. 41 N. (von Halle). — 2. 30 N. — 4. 50 N. — *5. 40 N. — 7. 1 N. (von Halle). — 8. 6 N. — *9 40 N. — 11. 42 N.

Sächs. Staatsbahnen: 1) Bairischer Bahnhof. A. Linie Hof-Leipzig: *3. 38 fr. — 6. 45 fr. (von Altenburg). — 8. 6 V. — *8. 26 V. — 10. 3 V. (von Zwickau). — 12. 35 N. — 4. 11 N. — 6. 54 N. — *8 N. — 8. 55 N. (von Gaschwitz) — 10. 13 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 35 N. — 12. 35 N. (von Geithain). — 2. 45 N. — 5. 56 N. — 11. 41 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8. 6 V. — 12. 35 N. — 2. 45 N. — 6. 54 N.
2) Dresdner Bahnhof. A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *6. 29 fr. — 9. 34 V. — 10. 44 V. — 2. 41 N. — 5. 20 N. — 8. 26 N. — 10. 29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 V. (von Nossen). — 11. 58 V. — 4. 18 N. — 7. 15. N. — 9. 35 N.

Thüringischen Bahn: A. Linie Eisenach-Leipzig *4. 44 fr. — 5. 46 fr. (von Markranstädt). — 7. 32 V. (von Naumburg). — 10. 55 V. — 1. 43 N. — 5. 46 N. — *9. 16 N. — 11. 11 N.
B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 8 6. fr. (von Gera). — 11. 6 V. — 4. 35 N. — 9. 27 N.

Leipzig-Gülenburger Bahn: Linie Hirschberg i. Schl.-Breslau-Kohlfurt-Kufland-Falkenberg: 7. 20 V. (von Falkenberg). — 12. 28 N. — *8. 42 N.

Plagwitzer Bahnhof: A. Von Gohlis: 9. 20 V. — 4. 47 N.
B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 7. 47 fr. — 10. 49 V. — 4. 16 N. — 9. 7 N.

Das * bezeichnet die Züge

Erste Kammermusik
im Saale des Gewandhauses
zu Leipzig
Sonnabend, den 21. October 1882.
Mitwirkende:
Die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concertmeister **Röntgen, Rolland** (Violine), **Thümer, Pützner** (Viola), **Klengel** und **Schröder** (Violoncell).

Quartett (op. 50, E-moll) **Beethoven.**
Sextett für Streichinstrumente (op. 18, B-dur) **Brahms.**
Quartett für Pianoforte und Streichinstrumente (op. 47, E-dur) **R. Schumann.**
Abonnement-Billets für alle 10 Kammermusiken
Billets mit Sperrsitz 23 ℳ,
ungesperrt . . . . 19 ℳ
sind im Bureau der Concert-Direction, sowie Billets zu einzelnen Abenden
Sperrsitz à 3 ℳ 50 ₰,
ungesperrt à 3 ℳ
sind ebendaselbst, sowie am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr.
Die Concert-Direction.

Auction.
Heute **Freitag** Vor- und Nachmittag wegen vollständiger **Auflösung** des Herrn **L. Stolpe'schen**
Gold- u. Silberwaaren-Geschäfts
Fortsetzung der **Auction** der noch vorhandenen Waaren 3 Uhr **I B.**
J. F. Pohle, Auctionator.
Auch findet daselbst **freihändiger Verkauf 25 % unter Einkauf** statt.

Auction.
Heute Freitag, den 20. October, Vormittag von 10 Uhr an soll im hiesigen **Städt. Lagerhof** 1 Partie **Möbel,** als: Schreib- und **Kleidersecretaire, Tische, Stühle, Sopha, Bettstellen m. Matratze, Bücherschrank, Küchenschrank,** sowie **Haus- u. Wirthschaftsgegenstände** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
J. F. Pohle, Auctionator.

Wagen-Auction.
Sonnabend, 21. October, Vormittag von 11 Uhr an sollen **1 Landau-let, 1 Jagdwagen,**
beide wie neu, **2 Handwagen, 3** eiserne **Pferdekrippen, 1 Häckselschneidemaschine, 1 Brückenwaage,** 1 eis. **Kessel, 1 Schreibpult, 1 Copirpresse** u. 1 eis. **Maschinenöl** meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden auf hiesigem **Waageplatz** (ehem. Bade).
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction morgen 10 Uhr Gr. Fleischergasse Nr. 25: 1 Regulator, 1 Weckuhr, Silbed., Kinderbadewanne, Thee-, Kaffee- u. Zuckerbüchsen, eml. Kochgeschirr, Kaffeebreter 2c.

Zähne setzt ein 2c. **Rob. Bernhardt,** 8. Windmühlenstr. 8.

Schreib- & Handels-Lehrinstitut
Schön- u. Schnell-Schreibunterricht
für Kaufleute etc. ertheilt
E. Schneider,
Gr. Fleischergasse 21, III.
exp. 1863. exp. 1882.

Unterrichtscurse
in kaufmännischer u. doppelt. Buchführung (15 Stunden, Honorar 12 ℳ), in Rechtschreibung mit Berücksichtigung der neuen Orthographie (18 Stunden, Honorar 15 ℳ) für **Herren u. Damen,** auch Abends.
Th. Max Schlegel, Reichsstr. 34, II.

Buchführung lehrt F. Chapison, Auguststrasse 11.

Neue Lehrcurse.
Einf., vereinf. doop. u. doop. it. **Buchhaltung** f. Waaren-, Bank-, Fabrik- u. gewerbl. Geschäfte, Brauerei, Brennerei, Ziegelei, Mühle, Buchdruck, Buchhandel, **Oekonomie (Amer. Gutsb.), Kurzrechnen, Correspondenz,** Orthogr., Wechselk., Schönschreib. **(auch Damencurse)** lehrt gründl. **J. Hanschild,** Grimm. Str. 37, III. (Bücherreinricht., Regulir., **Abschlüsse,** Briefe 2c.)

Buchführung
lehrt gründlich
Otto Westphal, Neumarkt 26, III.

Schön- und Schnell-
Schreibunterricht
für Erwachsene von
F. Chapison,
Karprinzstrasse 11.

Engl. erth. gründl. ein Engl. Grimm. Str. 11, IV.
Englisch erth. gründl. e. Engl. Königsstr. 6, IV.

Curse
im **Franz.** u. Englischen Nordstr. 31, I.

Eine Pariserin, geprüfte Lehrer n., lehrt gründlich **französische Sprache, theoret. u. prakt.** Neumarkt No. 32, 2. Et.

Gründl. Unterr. i. Franz. f. Anf. u. Vorger. bei einer tücht. Lehrerin Pockelstr. 5, 3 Tr. erhält
Italienischen Unterricht
ertheilt **Angelo de Forolari,** Lessingstrasse 26, III.

Erwachsene,
welche ihre **Kenntnisse** zu erweitern wünschen, können ein **Abendcursus** betreten. Dienstag, Mittwoch, Freitag u. Sonnab. Abd. 7—9. In diesem Semester: deutsche Sprache, Literatur u. Rechnen. Honorar mäßig. Anmeldung Carolinenstrasse 12, 2. Et. links.

Gewissenhafte, erfolgreiche Vorbereitung zum Einj.-Freiwilligen-Examen.
Beginn des Cursus **1. November a. c.** Anmeldungen baldigst erbeten. Honorar mäßig.
Th. Max Schlegel, Reichsstr. 34, 2 Et.

Ein stud. phil. wünscht Unterricht zu ertheilen. Gef. sub E. B. 61 in die Expedition d. Bl.

„Euterpe".
Abonnements
Sitzplätze gesperrt à 20 Mark,
ungesperrt à 15 Mark
sind noch zu haben in der Hof-Musikalienhandlung von **C. F. Kahnt,** Neumarkt 16, 1. Et.
Das Directorium der Euterpe.

Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft.
Zur weiteren Ausführung des §. 9 des Vertrags vom 29. October 1881, betreffend den Uebergang des Thüringischen Eisenbahn-Unternehmens auf den Preußischen Staat (G. S. de 1882 S. 36), fordern wir im Auftrage der Herren Minister der öffentlichen Arbeiten und der Finanzen die Inhaber der **Stammactien Lit. B Serie A der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft** (Gotha-Leinefelde) auf, diese Actien
vom 1. October d. J. ab
gegen Empfangnahme der vertragsmäßigen Abfindung bei unserer Hauptcasse hierselbst oder bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptcasse zu Berlin (Leipziger Platz Nr. 17) einzureichen. Es wird für je eine Actie Lit. B Serie A à 300 ℳ eine Staatsschuldverschreibung der vierprocentigen consolidirten Anleihe zum Nominalbetrage von 300 ℳ unter gleichzeitiger baarer Zuzahlung von 2 ℳ 50 ₰ pro Actie gewährt. Zu diesem Behufe sind Stücke von 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 200 ℳ ausgefertigt worden. Wünsche auf Gewährung von Appoints bestimmter Höhe werden, soweit möglich, berücksichtigt werden.

Die Staatsschuldverschreibungen sind mit laufenden, im Januar und Juli fälligen Zinscoupons für den Zeitraum vom 1. Januar 1882 ab versehen. Beim Umtausch sind daher die Dividendenscheine für das Jahr 1882 und die folgenden Jahre Nr. 16—20 nebst Talons mit einzuliefern. Für die fehlenden Dividendenscheine werden die Coupons der Staatsschuldverschreibungen für die entsprechende Zeit zurückbehalten.

Die Frist, innerhalb welcher die Actien einzureichen sind, wird in Gemäßheit der Bestimmung im Absatz 5 des §. 9 des Vertrags vom 29. October 1881 auf ein Jahr also bis zum 1. October 1883 mit der Maßgabe festgesetzt, daß die Inhaber der bis zu diesem Zeitpunkte nicht präsentirten Actien den Anspruch auf Gewährung von Staatsschuldverschreibungen verlieren.

Bei der Königlichen Eisenbahn-Hauptcasse in Berlin können die den Actien entsprechenden Staatsschuldverschreibungen nicht Tag um Tag, sondern erst einige Tage nach der Einreichung der Actien gegen Wiederablieferung der zu ertheilenden Interimsquittung ausgehändigt werden.

Zur raschen und ordnungsmäßigen Abwickelung dieses Geschäfts empfehlen wir dringend die Beachtung folgender Bestimmungen:

1) Die Actien nebst dazu gehörigen Dividendenscheinen Nr. 16—20 und Talons, ebenso alle darauf bezügliche Correspondenz, sind **direct an unsere Hauptcasse hier oder an die Königliche Eisenbahn-Hauptcasse in Berlin** — nicht aber unter der Adresse der unterzeichneten Direction — einzusenden.
2) Jeder einzelnen Sendung ist das vorgeschriebene **Nummernverzeichniß in duplo** beizufügen, zu welchem Formulare sowohl von den Königlichen Eisenbahn-Hauptcassen in Berlin und Erfurt, wie auch von den Billet-Expeditionen unserer größeren Stationen unentgeltlich verabfolgt werden.
Nummernverzeichnisse in anderer Form können nicht angenommen werden.
3) In einem der beiden Nummern-Verzeichnisse ist die vorgedruckte Empfangsquittung ordnungsmäßig zu vollziehen und die Werthdeclaration für die Rücksendung genau anzugeben.
4) Für größere Posten von Actien, welche der Besitzer derselben zum Umtausche persönlich in Erfurt zu präsentiren beabsichtigt, ist ferner der Tag und die Stunde mit der Hauptcasse daselbst zu vereinbaren.

Erfurt, den 4. August 1882.
Königliche Eisenbahn-Direction.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Erfurt.
Feld-Verpachtung.
Das bis jetzt in Flur **Gehlis** von Herrn Schloßgutpächter Berends in Pacht gehabte Trennstück, Flurbuch Nr. $\frac{33}{32a}$ pp. 77 Ar (circa 1½ sächsische Acker) groß und zwischen der Magdeburg-Halberstädter und der Thüringischen Verbindungsbahn, sowie Carl- und Lindenthaler Straße gelegen, soll
Dienstag, den 24. October cr., Nachmittags 3 Uhr
an Ort und Stelle auf weitere 6 Jahre öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verpachtet werden.
Leipzig, den 14. October 1882.
Die Betriebs-Inspection III.

Sonntag, d. 22. Oct., 7¹⁵ früh Berliner Bahn
Ad. Schmidt's Extrazug
nach Berlin.
III. Cl. 5 ℳ, II. Cl. 7½ ℳ hin und zurück. Rückfahrt beliebig innerhalb 6 Tagen mit allen Personenzügen.
Billets bis heute Mittag 12 Uhr, später Preisaufschlag, bei Herrn **H. Dittrich,** Hallesche Straße 4 und Weststraße 76 (Westplatz), ferner bei Herrn **Bernh. Horst,** Grimmaische Straße 13.

AMERIKA.
Die Königl. Belgischen Postdampfer der „RED STAR LINE" fahren von ANTWERPEN jeden Sonnabend **DIRECT** nach
NEW-YORK & PHILADELPHIA.
Ausgezeichnete Dampfer mit vorzüglicher Einrichtung für Passagiere aller Classen. Deutsche Bedienung u. Arzt auf jedem Schiff. Passagepreise I. Cl. M. 360 u. 300; II. Cl. M. 220; III. Cl. M. 90.
Man wende sich an von der Beeke & Marsily in ANTWERPEN oder
Gebr. Gosewisch — Leipzig, Brühl 44—45. Dresden, Wilsdruffer Strasse 21. Chemnitz, Lange Strasse 16. Zittau, Bahnhofstrasse 37.

Patentpapierfabrik zu Penig.
Gegen Rückgabe der zu unseren Actien gehörigen Talons 1. Serie werden **vom 1. November c. ab** neue Talons und Dividendenscheine für eine zehnjährige Periode ausgegeben.
Der Umtausch findet an **unserer Casse** statt; außerdem übernehmen die Bankfirmen
Dresdner Bank in **Dresden** und **Berlin,**
Becker & Co. in **Leipzig**
die Besorgung kostenfrei.
Den frankirt einzuliefernden Talons sind zwei arithmetisch geordnete, vom Einlieferer unterzeichnete Nummern-Verzeichnisse beizufügen.
Penig, am 16. October 1882.
Patentpapierfabrik zu Penig.
Jul. Vogel. Herm. Beck.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**
Grundriss der Chemie und Mineralogie
nach den neuesten Ansichten der Wissenschaft
für den Unterricht an Mittelschulen, besonders Gewerbe-, Handels- und Realschulen bearbeitet von
Dr. Max Zaengerle, Professor am Königl. Realgymnasium zu München.
Erster Theil. Anorganische Chemie und Mineralogie. Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 4 ℳ
Vorräthig bei **Gustav Fock,**
Sortiments- und Antiquariats-Buchhandlung,
Neumarkt 41. — Gr. Feuerkugel.

Verlag von **Friedrich Vieweg und Sohn** in **Braunschweig.**
Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Zoologie.
Mit besonderer Berücksichtigung der Leutemann-Brass-Lehmann'schen zoologischen und zootomischen Wandtafeln
für **höhere Mädchenschulen, Mittelschulen und verwandte Anstalten** bearbeitet von **Christian Wächter,** ord. Lehrer der städtischen höheren Töchterschule in Altona.
Erster Theil. Die Wirbelthiere. Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geh. Preis 2 Mark.
Vorräthig bei
Alfred Lorentz, Augustusplatz 2.

Vom **Fels** zum **Meer**
Preis per Heft nur 1 Mark.
die verbreitetste, weil gediegenste, amüsanteste u. am reichsten illustrirte Monatsschrift, die über erste Mitarbeiter auf allen Gebieten verfügt, beginnt eben einen neuen Jahrgang und ladet zum Abonnement ein.

Lyceum für Damen.
Freitag, den 20. October, Nachmittags 4½—5½ Uhr Literaturgeschichte, Herr Dr. Köhler.
Sonnabend, den 21. October, 1) Geschichte, Herr **Dr. Meyer,** 10—11 Uhr. 2) Erziehungslehre, Fr. Dr. **Goldschmidt,** 11—12 Uhr.
Anmeldungen von Schülerinnen und Hospitantinnen werden im Locale, **Lehmann's Garten 2a part.,** von 11—12 Uhr entgegengenommen. Prospecte gratis.

EXERCIR-SCHUL
für Knaben.
Ein Exercircursus für die Nordvorstadt
beginnt nächsten **Sonntag** im
Skating Rink des Zoologischen Gartens
Aufnahme neuer Schüler nächsten **Sonntag** von 10 Uhr an im Skating Rink.
Louis Brehme,
Turnlehrer an der Orthopädischen Heilanstalt.

!! Weihnachtsgeschenke !!
Lebensgrosse
Portraits in Oel
oder Kreide
liefere ich nach jeder **Photographie** (auch von Verstorbenen) unter Garantie der Treue.
Das Atelier besteht 14 Jahre! Preisliste gratis.
Vertreter **Krötzsch, Leipzig,**
Sidonienstraße 40.

Centralstr. 3, I. **Zahnarzt Kneisel** Centralstr. 3, I.
hält von jetzt ab wieder Sprechst.
von 9 bis 5 Uhr
Stickstoffoxydulgas-Narkosen (Lachgas).

Chemisch-analytisches Laboratorium
von Dr. Johannes Jäger, Rosenthalgasse 6.
Ausführung chemischer Untersuchungen von Lebensmitteln, Gebrauchsgegenständen und Handelsartikeln aller Art.

Kunst-Färberei und Appretur für verblichene u. verlegene Seidenstoffe, Herren- u. Damengarderobe aller Art, **Sammetgarderobe** mit jed. Besatz unt. Garantie wie **neu** nach eig. Verfahren von Druck u. Regenfleck, vollständig befreit.
Grimm & Häusel vorm. Rob. Voigt **7 Neumarkt 7**
Chem. Wäscherei f. alle Arten **Garderobe** zertrennt und unzertrennt, **Spitzen, Handschuhe, Schmuckfedern, Pelzsachen, Gardinen, Möbelstoffe** etc. etc.
Annahmestellen: J. Kühne, Alexanderstr. 12, **Theodor Rösner,** Südstr. 2, **Pohle u. Co.,** Blücherstr. 34.

Haus gegründet 1807
SEGUIN, 3, rue Huguerie, BORDEAUX
Dr RICHARD'S AUGENBLICKS-TINKTUR
VERVOLLKOMMNETES VERFAHREN
um HAARE und BART sofort wieder zu Farben.
PREIS DER SCHACHTEL 1 ⊙ Mark

Depôt in Leipzig bei **Emil Geerling** (C. Berndt & Cie.), Grimmaische Str. 26; **Fritz Schikore,** Petersstrasse; **J. E. Schwabe,** Neumarkt; **E. Heinrich,** Petersstr.

Elfenbein-Billardbälle,

ausgetrocknet in allen Größen.
Hartgummi-Billardbälle per Satz 27 ℳ
Billardquenes,
Cuenesleder, Kegel, Points, Kreide, Oblaten, Leim 2c.
empfiehlt billigst
Albert Frommhold, Drechsler,
Petersteinweg 51, Petersschanzenbahn.
Alte Bälle werden mit angenommen. — **Billardquenes** reparirt.

Petersstr. 15. Goldner Arm. Petersstr. 15.
Der Ausverkauf von
Kurz- und Galanterie-Waaren
dauert nur noch wenige Tage.
Die beste Gelegenheit, seinen **Weihnachtsbedarf vortheilhaft** zu decken in **Broches, Medaillons, Colliers, Armbändern, Porzellanvasen, Vasen, Albums, Briefmappen, Briefbeschwerern, Schreibzeugen, Tischrolls-Figuren** 2c. 2c.
Besonders aufmerksam wird gemacht auf eine Partie
Fächer, sowie Ringe, Broches und Ohrringe mit Similis.
Petersstr. 15. Goldner Arm. Petersstr. 15.

Spielwaaren-Muster-Ausverkauf.
Zu billigen Preisen werden **Spiel- u. Kurzwaaren-Muster** vom feinsten bis zum ordinärsten Genre verkauft.
Markt No. 2, II., im Engrosgeschäft.

Wachstuche aller Art
empfiehlt
Joh. Schumann, Reichsstraße 39.

Reichgeschnitzte und einfache
(Eichenholz) **Möbel** (Nußbaum)
für Speisesäle, Salon und Schlafzimmer.
Buffets, Speisetische, Tressoirs, Stühle, Vertikos, Schreibtische verkauft
Eisenstraße Nr. 23c, Hof parterre.

Es wird ein Student der Philologie, der Lateinisch und Griechisch unterrichtet, gesucht Eberhardtstraße 11, 2. Et. links.

Ein Gymnasialabiturient sucht zu seiner letzten Ausbildung in der **Mathematik** einen tüchtigen **Lehrer.** Adressen unter M. 9. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Netzzeichnen!
Herren, die sich daran betheiligen wollen, erfahren Näheres Petersstr. 20, Tr. C, II.

Retouchiren u. Color. v. Photographien lehrt schnell u. bill. L. Hentze, Kunst. Stuw. 8, IV.

Einer der ausgezeichneten Pianoforte-Lehrer ertheilt zu mäßigem Preis Unterricht. **Adr. u. P. 5019 Exped. d. Bl.**

Zitherspiel lehrt **E. Kindler, Zitherlehrer,** Burgstr. 9, II. l.

Unterricht im Schneidern,
Maßnehmen, Schnittzeichnen und Zuschneiden ertheilt nach eigener leichtfaßlicher Methode in kürzester Zeit **Adolphine Schildbach,** Windmühlengasse 15, III., rechts (am Markt), früher Johannesgasse 32.

Unterricht in Plattirs-, Gold-, Silber-, jeder Art Kunststickerei wird ertheilt
Nordstraße Nr. 1, 1. Etage.

Schnell-Unterrichtscurse
in Buchführung, im kfm. Rechnen, Schönschreiben, sowie in Orthogr. u. Corresp.
Rumpf, Humboldtstrasse 25.

Reitbahn
Elsterstraße 40,
eleganteste, grösste.

Reit-Unterricht
für Herren u. Damen zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich ertheilt.
Auch finden daselbst noch mehrere **Pensions-Pferde,** sowie Pferde zum **Zureiten und Einfahren** Aufnahme.

Exercir-Schule
von Wilh. Zörnitz.
(Gegr. 1871.)
Winter-Cursus.
Aufnahme neuer Schüler.
Exercirstunden:
Sonntags von 10½—12½ u. Mittwochs u. Sonnabends von 5—6 Uhr in der
städtischen Turnhalle.
Rob. u. Herm. Zörnitz,
Sternwartenstraße 35, l. 2. Et.

Auskunft
in allen Rechtssachen wird ertheilt, sowie Klagen, Bittschriften und Eingaben jeder Art gefertigt **Lützowstraße 19, 1 Tr. links.**

Gedichte, Tafellieder, Toaste werden schnell u. schön gefertigt Dufourstraße 1, 1. Etage links.

Für Gewerbtreibende werden **Geschäftsbücher** eingerichtet und geführt.
Billigste Berechnung.
Adr. O. K. 16 in die Exp. d. Bl. erb.

Vorzeichnungen auf Stoffe aller Art werden angefertigt Nordstraße Nr. 1, 1. Et.

Zöpfe, Chignons und alle Haararbeiten billigst bei Ernst Schütze, Salag. 1.

Herrenkleider wendet, mod. u. reper. Blendinger, Burgstr. 9.

Herrenkl. w. sauber ausgeb. Brühl 59, b. Martin.

Möbel-Leih-Anstalt
Aug. Beyer, Hainstraße 28,
vermiethet ganze Einrichtungen, für einzelne Zimmer, sowie einzelne Gegenstände aller Art, saubere Federbetten, Feder- u. Roßhaarmatratzen, Bettschoner, Feld- u. Reisebetten.

Dr. med. Gleichner,
Specialarzt für Haut-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten consult. täglich von 10—3 Uhr
Neukirchhof 27, 2. Etage.

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt äußer. Krankheiten nach vieljähr. prakt. Erfahrungen gründlich Neukirchhof 25, III.

Damm spec. für **Geschlechtskrankheiten,** discrete Unterleibs-, Hals-, Hautkrankheit.
Pollutionen und Schwächezustände.
Manitzdter Steinweg 12, II. Sprechstunden von 9—3 und 6—9 Uhr.

In jeder Krankheit,
auch lessel. in all. Geschlechtskrankh. u. deren Folg., Schwächezust., Medicinsicieth. in Frauen- u. Kinderkrankh., Krankh. der Athm.-Org., Haar. u. Leber, Brustbeschw. am sicherst. u. gründl. z. Heilung. Medic. niemals nöthig. Auch brieflich.
H. A. Meltzer, Leipzig,
Lehrer der Naturheilkunde.
Ausserd. empf. ich die 4. Aufl. m. Lehrbuches à 3 Mk. zur Selbsthülfe in allen Fällen.

Malzextract-Bonbons gegen Husten, Heiserkeit.

ff. Cognac, Arac, Rum und Liqueure.

Dr. Mampe's Magenbitter
à Fl. 1,50, und **Universal-Magenholz,** Sch. 1 ℳ, bekannt als **überlegte Magen- und Verdauungsmittel.**
Central-Depôt W. M. Naumann,
Reichsstr. 6 und Reichsstr.-Durchgang.

Markt 16, Café National. **Schwedische (Carola) Teppiche** *Markt 16, Café National.*

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Grössen	65×130	135×200	170×230	200×265	230×300	260×335	300×365	335×400 Centimeter.	Am Stück 130 cm breit.
Preise per Stück	4.50 ℳ	12 ℳ	18 ℳ	25 ℳ	33 ℳ	42 ℳ	52 ℳ	63 ℳ	laufender Meter 6 ℳ

„Diese Teppiche, sämmtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend“,
„Naturfarbig (steingrau oder holzfarbig) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten **Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe**, sowie solider **Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angorafelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Netto-Preisen.**

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik. Markt No. 16, Café National, Markt No. 16. **Möbelstoff-Lager.**

Morgen beginnt der

Ausverkauf

in meinem alten Geschäftslocal

Ritterstraße 46, nahe der Grimm. Str.,

in

Posamenten, Garnen und Strumpfwaaren

zu

außerordentlich billigen Preisen.

Emil de Veer.

Stoffe zu Damenpaletots, Rod- und Regenmänteln, Jacken ꝛc., desgl. **Besatzplüsche** aller Art empfiehlt in großer Auswahl zu billigen und festen Preisen das

Tuch- und Buckskin-Lager von

J. L. Steger, Hainstr. 8|10, Hôtel de Pologne.

Adolf Wimmer,

Leipzig, Neumarkt 20,

nahe der Peterskirche.

Neuheiten in Kleiderstoffen u. Damenmänteln

in großer Auswahl.

Glacé-Handschuhe

zu **Engros-Preisen** empfiehlt die Handschuhfabrik von

Carl Brose, Reichsstraße 36, 2. Etage.

Schwarze Damen-Handschuhe, 2knöpf., in vorzüglicher Qual. à 1 ℳ 25 ₰.

Süddeutsche

Schuhfabriks-Niederlage

45 Petersstraße 45 1. Etage. 45 Petersstraße 45 1. Etage.

Specialität:

Damen- u. Kinder-Stiefel

en gros **en detail** export.

Preiscourant für Damen-Zug-Stiefel:

Zeug 5" mit und ohne Lackkappe	à Paar	4 ℳ 50 ₰
Rothleder 5" mit Beuteinsatz	„	4 „ 75 „
do. 5" mit Lackkappe	„	4 „ 75 „
do. 5" prima mit Lackkappe und mit Einsatz	„	5 „ 50 „
Loma 5" mit Beuteinsatz	„	6 „ 25 „
do. 5½" mit do. und weiß passepoilirt	„	7 „ 50 „
Ung. Rothleder 6" mit Fantasieblatt	„	7 „ 50 „
Pa. Kalbleder genarbt 5½" mit gleichem Fantasieblatt	„	8 „ 25 „
Imit. Kidleder 6" mit echtem Seehundleder-Fantasieblatt	„	8 „ 25 „
Echt Ziegenchagr. 6" mit gleichem Fantasieblatt waterproofig	„	8 „ 50 „
Ung. Rothleder 6" mit Fantasieblatt geringedoppelt	„	8 „ 75 „
Echt Ziegenchagrain 6" mit Kindleckblatt	„	9 „ — „
Pa. Kidleder 5½" mit Salonlack, Blumenblatt	„	9 „ 25 „
Imit. Kidleder 6" mit Kindleck-Blumen-Gallosche	„	9 „ 50 „
Echt Ziegenchagr. 6" m. Kindleck-Fantasieblatt, geldgedopp.	„	10 „ — „
Imit. Kidleder 6" mit Kindleck-Fantasieleisten, Seitenklöppe	„	10 „ — „
Matt Ziegenleder 6" mit echt Seehund-Fantasieblatt, do.	„	11 „ — „
Pa. Kidleder 6" mit Salonlack-Fantasieblatt, geldgedoppelt	„	12 „ — „

Damen-Knopfstiefel:

Echt Ziegen-Chagrain	à Paar	9 ℳ — ₰
Matt Ziegenchagrain mit Kindleckblatt gestrickt	„	9 „ 50 „
Pa. Kalbleder genarbt	„	10 „ — „

Damen-Haus-Schuhe in div. Genres,

Damen-Ball-Schuhe in div. Genres,

Bronce mit großer Rosette 3 ℳ 25 ₰
Bronce mit großer Fantasie-Garnitur 3 ℳ 50 ₰
ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Kinderstiefel von 1½ ℳ an, hohe Knopf- von 4½ ℳ an.
Kinderschuhe von 1 ℳ 20 ₰ bis 1 ℳ 75 ₰.

Milchcurei.

Zeitzer Straße Nr. 19a.

Melkzeit früh von 6—8, Abends von 4—6 Uhr.

Weingut Château des Borges

Th. Bellemer, Weingutsbesitzer in Bordeaux (Frankreich).
Directer Versandt rother Bordeauxweine, garantirt als reine Naturweine, nur aus Trauben gekeltert, ohne jede Beimischung, per Oxhoft (225 Liter) ab Bordeaux, à ℳ 140, ℳ 172, ℳ 200, ℳ 228, ℳ 268, ℳ 300, ℳ 328, ℳ 348, ℳ 388 je nach Alter und Qualität. — Jede Sendung, welche nicht befriedigen sollte bei Empfang, wird zurückgenommen. — Zahlung nach Annahme des Weines. Auf Wunsch Preislisten und Muster franco gegen ℳ 1 in Postmarken für das Porto.

Hermann Lange, Fabrik- u. Musterlager von E. A. Naether in Zeitz.

Grösste Auswahl!

Kinder-Wagen.	Puppen-Wagen.
Kinder-Wiegen.	Ziegenbock-Wagen.
Kinder-Betten.	Kranken-Wagen.
Kinder-Stühle.	Klapp- u. Feldstühle.
Kinder-Tische.	Triumph-Stühle.
Kinder-Schreibpulte.	Comfort-Stühle.
Kinder-Schlitten.	Treppen-Stühle.
Kinder-Vélocipèdes.	Wirthschaftsleitern.
Spielwaaren.	Wäschetrockner.
Detail-Verkauf!	Detail-Verkauf!

Puppenwagen jeder Art
von den einfachsten bis zu den feinsten!

Freie Besichtigung f. Jedermann!

Reichsstrasse 10, 1. Etage, Löhr's Hof, gegenüber Koch's Hof.

Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolade, Chocoladen-Pulver u. Cacao.

Alleinige Fabrikanten: **STARKER & POBUDA,** Königl. Hoflief., Stuttgart. **Beste blutbildende Nahrungsstoffe,** von vielen ersten medicinischen Autoritäten warm empfohlen. Bewährt **bei schwacher Verdauung, Scrophulose, Blutarmuth, allgemeiner Körperschwäche** und als ganz ausgezeichnete **Kindernahrung** von dem ersten Lebensjahre an. — **Niederlagen** in Leipzig: **In Apotheken, Droguen- und Delicatess-Handlungen — Engros-Lager bei Otto Meissner & Co.**

Blutarmuth, Bleichsucht, Lungen- und Magenleiden geheilt

durch Anwendung der echten **Malzpräparate des k. k. Hoflieferanten Johann Hoff,** alleinigen Erfinders u. Erzeugers der Malzpräparate in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1,

namentlich durch

Johann Hoff's Eisen-Malz-Chocolade.

Kaufeilig, 29. September.
Ihre Eisenmalz-Chocolade hat auf den an Blutarmuth leidenden Kranken außerordentlich heilsam gewirkt.
Major v. Horke.

Barad per Ais Terenne. Das erhaltene Malzextract-Gesundheitsbier, bemerke ich, thut meinem Kranken wohl, er trinkt es gerne und fühlt beruhigende Wirkung. In Folge dessen ersuche um 28 Flaschen Ihres Malzextract-Gesundheitsbiers u. 10 Pfund Hoff'sche Malz-Chocolade, mit Postsendung unter Adresse: Wohlgeb. Herrn **Anton Nuttner,** Director der Watra-Bergwerke, zu senden.
Karl Stoll, Landtagsabgeordneter.
Zabel b. Hagenau, 24. März 1882.
Ew. W. ersuche ich um Sendung **von Ihrem vorzüglichen Malzextract-Gesundheitsbier.** Dasselbe hat mir in den beiden vorletzten Jahren so außerordentlich gut gethan, daß in **Folge seines Gebrauches die Magenleiden ganz gehoben sind, so daß**

Ihr Malzextract meine vollste Anerkennung besitzt.

E. von Lübbe geb. **von Baepke.**

Preise: Malzextract-Gesundheitsbier incl. Fl. à 60 ₰. — Malz-Chocolade per Pfd. 2½ ℳ — Eisen-Malz-Chocolade 4 ℳ — Brust-Malz-Bonbons 40 ₰.

Niederlage bei Richard Krüger, Ecke der Grimmaischen u. Nicolaistraße.

Toiletteseifen

ohne Etiketten, mit fein aromatischen Gerüchen:

Maiblümchen, Alpenveilchen, Hollunder, Frisch. Heu etc.

Kasten mit 3 Stück 1 ℳ 50 ₰.

Fr. Jung & Co., Königl. Hoflieferanten, Grimmaische Straße 38.

Gichtwatte,

das beste Mittel geg. Rheumatismus, empfiehlt Reichsstr. 55. **Minna Kutzschbach.**

Rothe Nasen werden schnell und dauernd natürlich weiß durch das vorzügliche Präparat „Menyl“; echt zu haben in **Leipzig: Flora-Droguerie,** Universitätsstraße.

Bergmann's Vaseline-Seife,

wirksamste Toiletteseife gegen spröde und rauhe Haut, à Stück 50 ₰. **Depot** in der **Hofapotheke, Hainstraße.**

Ein köstlicher:

Schnurrbart

ist die schönste Zierde des Mannes. Nur so schnell herzustellen gewachsen

Mustaches-Balsam

von **Paul Bauer,** Frankfurt a. M., Schillerstraße 12, bildet in kürzester u. kräftigster Erzeugung d. Bartes.

Geheimnißvolle, übernatürlichen oder andere verwerfliche Mittel. **Wirkung unfehlbar.** Große Kraft Karton. **Kinderflasche, pr. Dutz. à 2.50, in**

Leipzig: bei Herren **C. Berndt & Co.**

Siehe die Niederlage!

Preisliste Die Internationale gratis.

Gummi- Waaren-Fabrik für billige sammt. Gummi-Artikel

Jul. Gericke, Berlin SW., Schützenstr. 31.

Sämmtliche **Farben und Lacke,** als:

Mineral- und Erdfarben in größter Auswahl, trocken und in Oel gerieben, auf Ölanich gleich streichfertig.
Anilinfarben in allen Nuancen, spiritus- und wasserlöslich.
Prima Anilinfarben für die Haushaltung, zum Selbstfärben von Kleiderstoffen aller Art.
Tafelfarben für Conditoren und Zuckerbäcker, alcohol gelöst.
Spiritus- und Oellacke in allen Farben und Qualitäten und zu den verschiedensten Zwecken.
Flüssige und trockene **Holz- u. a. Beizen.**
Farbehölzer und Farbeholzextracte, ferner **Schellack, Politur, Leim, Schlemmkreide, Firniß, Terpentinöl, Siccativ, Pinsel** und alle anderen technischen Artikel empfehlen bei vorkommendem Bedarf **billigst**

Aumann & Co.

Leipzig, Neumarkt 6. Gohlis, Hauptstraße.

Inhalations-Apparate,

mit Dampf oder Gummiballon zum Einathmen zerstäubter Medicamente bei Brust- und Lungenleiden, Heiserkeit, Hustenreiz u. s. w., empfiehlt in reichster Auswahl von 2 M. 50 Pf. bis 7 M. 50 Pf.

Joh. Reichel, Universitätsstraße, Petersstr. 42.

Louis Lips

Bürsten- u. Pinselfabrik

Salzgäßchen 8.

Reelle Bedienung, billige Preise.

Holzkohle, beste Meilerkohle, per Zöge 7 ℳ, auch per Ctr. ab Hofe.

Brennholz, nur trockene Stammware, harte Scheite, ℳ 8½, weicher 7½ per Meter frei Haus, auch gespalten, u. harte Brennhölzer, nur reelles Maß. **H. Winter,** Chausseestraße, nahe Dresdner Straße.

A. Kretzschmar

Stecknerpassage.

Großes Lager.

Billigste Preise.

Haus- u. Wirthschafts-Gegenstände,

complete Ausstattungen, praktische Hochzeits-Geschenke, empfiehlt in großer Auswahl

Paul Buckisch,

48 Reichsstraße 48, neben Salzgäßchen.

Seidenwaaren,

Jaquet-Sammet,

reinwoll. Cachemirs,

carrirte Plaids,

Besatz-Stoffe in schwarz u. farbig

empfiehlt im **„Einzel-Verkauf“**

Gust. Ad. Jacobi,

vorm. L. Ohrtmann & Comp.,

Petersstrasse 2, 1 Tr.

Winter-Mäntel,

Regen- und Kindermäntel eigner Fabrik, größte Auswahl. Bestellungen nach Maaß werden billigst ausgeführt.

Theodor Denzau, Schneidermeister, Brühl 66, vis à vis der guten Quelle.

Filz-Hüte für Damen u. Kinder, neueste Formen, von 50 ₰ an,

Pelzhüte von 2 ℳ an empfiehlt

Marie Müller, Reichsstraße, Börsengebäude.

Hutagraffen, Hutschnallen, Hutnadeln

in Braun, Stahl, Gold und Schwarz empfiehlt als Neuheiten dieser Saison billigst

Rudolph Ebert,

9 Thomasgäßchen 9.

Zöpfe

Aus besten gereinigten Haar in allen Farben

von **5 Mark** an

bei

Ernst Schütze,

Friseur, Salzg. 1, fr. Theater-Passage.

Erlenbretter, 1/2, 3/4, und 1 Zoll stark, sehr trocken, weniger Plattenmaß 1 im Ganzen oder kleinen Posten **H. Winter,** Chausseestraße, nahe Dresdner Straße.

Schnittmaterial.

Offerire 200 Stück feine Tannenhölzer, im Winter geschnitten, zu 3/4, 4/4, 5/4, 6/4, 8/4, 10/4 und 12/4 zölligen Bretern u. Bohlen, in Blöcken gemessen, per Kubikfuß 1 ℳ, Blockmitte gemessen, franco Wasser oder Bahn Bremdorf.

Gleichzeitig mache Reflectanten auf mein gut assortirtes Lager in Thorn aufmerksam.

Louis Angermann,
Dampfschneidemühlbesitzer,
Thorn.

Brennhölzer,

gespalten, **Kiefer** (Kaiserneuholz) pro Rm. ℳ 11.50, Klafter à 90 ₰, **Buche** ℳ 15.50, **Birke** 14.50, **Erle** 13.50 ꝛc.

Theodor Noeske,

Dampf-Holzspalterei,

Plagwitz, Albertstr. 44. und **Leipzig,** Markt 17.

Eine größere Partie

1881er Havana-Cigarren,

Hamburger Fabrikat, in untadelhafter Qualität, kam durch Gelegenheit billig in meinen Besitz. Ich verkaufe diese, soweit der Vorrath reicht, unter

No. 75. Mi Afecto, 1000 St. à 65 Mk.,

à Stück 7 ₰, 100 St. à 6 ℳ 70 ₰ u. empf. dieselben als besonders wohlschmeckend u. preiswerth.

A. Sitze, Gottschedstr. 9, Cr.-Anst., u. Petersstr. 30, Hirsch.

Cigarren,

14,000 Stück, sind im Ganzen oder getheilt gegen Casse unter Fabrikpreis zum Preise für 19½ ℳ pr. Mille zu verkaufen. Offerten erbeten unter **M. 821.** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Nach

Glitzner's Methode

gebrannter

St. Thome-Kaffee

à Pfund 120 ₰,

sehr zu empfehlen, bei

Weststraße 68,

B. H. Leutemann, Windmühlenstr. 38,
Theodor Glitzner, Katharinenstr. 2,
H. Meerstedt, Körnerstr. 18.

Kaffees,

roh und **gebrannt,** empfiehlt in feinster Qualität zu billigsten Preisen

Emil Krietsch,

Katharinenstraße 21.

Gebrannte Gerste,

jetzt bedeutend billiger,

100 Liter Mk. 11.50,
25 „ „ 3. bei

Theodor Glitzner, Katharinenstraße 2. **J. G. Glitzner,** Weststraße 68.

B. H. Leutemann, Windmühlenstraße 38.

Preisgekrönt auf der Weltausstellung in Sydney 1879.

Malakoff, Benedictiner, Chartreuse

von Klaas & Co. in Berlin stets echt in Originalflaschen zu haben in Leipzig bei den Herren M. Arnow, Königspl. 5, C. F. Fischer, Grimm. Steinweg, Café Hartmann, Conditor R. Aust, A. Meisner, Zeitzer Straße 15, Th. Friedel, Windmühlenstr., Rich. Funke, Windmühlenstr., Hugo Weydling, Burischgäßchen, W. Felsche, Café français, R. Kademann, Salzgäßchen, C. Schöbel, Windmühlenstraße, Conditor A. Steyer, R. Ulbrich, Neukirchhof. In Naudnitz bei Herrn bernh. Adam, Chausseestraße 6.

Hermann Linke,

Bierhandlung. (R. B. 72.)

Nachdem eine umfassende Erweiterung meiner Geschäfts-Localitäten stattgefunden, bringe ich mich bei Eintritt der Wintersaison meiner geschätzt. Kundschaft u. dem verehrt. Publicum, insbesondere den Privatherrschaft. in empfehl. Erinnerung. Prospecte, Preiscourante und Anfragen franco.

Comptoir u. Kellerei **Neukirchhof 32.**

Zerbster Bitter-Bier

Haupt-Verlag:	30/2 Literflaschen	3 ℳ,
dieses Lagerbier	30/2	do.	3 ℳ,
Bayer. Export-Bier	20/2	do.	3 ℳ,

für **echt** und **Reinheit** wird garantirt.

F. Loop. Vorel, Eilmann's Garten 2xx.

Heute, sowie jeden Freitag

Jungbier-

Verkauf aus der Thiemer'schen Brauerei

Reichsstr. 40.

Prima Haide-Tafelhonig,

in Scheiben Pfund 75—85 ₰,

Prima Haide-Seimhonig,

Pfund 40—45 ₰,

empfiehlt in Postkolli und größeren Posten gegen Nachnahme

C. Helmkampf, Lüneburg.

Emmenthaler

Schweizerkäse, ausgeschnitten à Pfd. 90 ₰, **Sardinen à l'huile,** à Büchse 65 u. 85 ₰, **La Pista Oehsenzungen,** à Büchse 2.75, sowie sämmtliche **E. Fleischwaaren** im Ausschnitt zu billigsten Preisen.

Nicolaistr. 10. **Binder & Schmidt.**

Hierzu vier Beilagen

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 293. Freitag den 20. October 1882. 76. Jahrgang.

Nachträgliches vom Naturforschertage in Eisenach.

Von Dr. Otto Zacharias.

II.

Für den Fachmann und auch für gebildete Laien bot dieser Vortrag in keiner Beziehung Neues dar. Wer die einleitenden Capitel von Häckel's „Natürlicher Schöpfungsgeschichte" gelesen hat, der kann sich ein ganz genaues Bild von Dem machen, was „der begabteste Schüler Darwin's" zu Eisenach in rhetorisch vollendeter Form entwickelte. Neu war eigentlich nur die Schilderung „Darwin's als des Melanchthon's der großen Reformation unserer wissenschaftlichen Begriffe" vom Werden und Vergehen der organischen Formen. Wer als der schlagfertige und streitbare Luther des entwickelungsgeschichtlichen Zeitalters anzusehen sei, wurde von Häckel nicht näher ausgeführt. Als aber kurz darauf von demselben Redner über die „gedankenlosen Empiriker" und die „pathologischen Spiritisten" eine volle Schale hellen, lodernden Zornes ausgeschüttet wurde und auch nach anderer Richtung hin noch einige wuchtige Keulenschläge fielen — da tagte es plötzlich in der Versammlung und eine innere Stimme raunte Jedem zu: Da habt ihr den ganzen leibhaftigen Luther mit seiner göttlichen Grobkörnigkeit, seiner Schlagfertigkeit und seiner durch keine Gegenargumente zu erschütternden Unfehlbarkeit. Aber nicht blos in diesem allgemeinen Charakterzuge hat Prof. Häckel eine frappante Aehnlichkeit mit dem großen Reformator, sondern auch in einem gleich näher zu illustrirenden, specielleren Puncte gleicht er ihm, nämlich darin, daß er an einer vorgefaßten Lieblingsansicht, auch wenn ihre Unrichtigkeit klar erwiesen ist, mit Hartnäckigkeit festhält. Dies gilt hauptsächlich von der Idee Häckel's, daß Goethe als ein Vorläufer Darwin's und demgemäß als ein Mitbegründer der Descendenztheorie zu betrachten sei. Schon im zweiten Bande der „Generellen Morphologie", welche im Jahre 1866 erschien, begegnen wir (S. 157) folgender Stelle: „Mit besonderem Stolze dürfen wir Deutschen Wolfgang Goethe als einen der wenigen Naturforscher hervorheben, welcher sich am eifrigsten „im Stillen um die Analogien der Geschöpfe und ihre geheimnißvollen Verwandtschaften bemüht hat", und welcher am tiefsten in das eigentliche Wesen dieser Verwandtschaften eingedrungen ist".

Dieselbe These, nur in andere Worte eingekleidet, stellte Prof. Häckel auch in der Eisenacher Versammlung auf. Als Beweis dafür, daß Goethe ein Anhänger der Descendenztheorie gewesen sei, galt nachstehender Passus aus einer osteologischen Abhandlung des naturforschenden Dichterfürsten vom Jahre 1796. In dieser Abhandlung heißt es unter Anderem: „Dies hätten wir also gewonnen, ungescheut behaupten zu dürfen, daß alle vollkommeneren organischen Naturen, worunter wir Fische, Amphibien, Vögel, Säugethiere und an der Spitze der letzteren den Menschen sehen, alle nach einem Urbilde geformt seien, das nur in seinen sehr beständigen Theilen mehr oder weniger hin und her weicht und sich noch täglich durch Fortpflanzung aus- und umbildet."

Prof. Häckel meint nun (Natürl. Schöpfungsgeschichte, 2. Aufl. S. 82), daß in diesem Satze die moderne Entwickelungslehre ihren Grundzügen nach bereits enthalten sei. „Die Theorie" — sagt er an dem angeführten Orte — „daß alle Wirbelthiere von einem gemeinsamen Urbilde abstammen, daß sie aus diesem durch Fortpflanzung (Vererbung) und Umbildung (Anpassung) entstanden sind, ist daraus deutlich zu entnehmen."

Nachdem ich mir die Originalstellen in Goethe's morphologischen und osteologischen Schriften genau angesehen habe, kann ich nicht finden, daß Häckel's Commentation derselben richtig oder auch nur zulässig ist. Wer ohne Voreingenommenheit urtheilt, muß vielmehr zugeben, daß Das, was Goethe mit dem Ausdruck „Urbild" bezeichnet, etwas ganz Anderes ist als die Stammform der Darwinianer. Um den Sinn, in dem das Wort „Urbild" von Goethe gebraucht wurde, festzustellen, gestatte ich mir folgenden Passus, der in dem ersten Entwurf einer allgemeinen Einleitung in die vergleichende Anatomie (1795) enthalten ist, anzuführen. Dort heißt es: „Es geschieht hier ein Vorschlag zu einem anatomischen Typus, zu einem allgemeinen Bilde, worin die Gestalten sämmtlicher Thiere der Möglichkeit nach enthalten wären, und wonach man jedes Thier in einer gewissen Ordnung beschriebe. Dieser Typus mußte soviel als möglich in physiologischer Rücksicht aufgestellt sein..... Die Erfahrung muß uns vorerst die Theile lehren, die allen Thieren gemein sind, und worin diese Theile sich unterscheiden. Die Idee muß über dem Ganzen walten und auf eine genetische Weise das allgemeine Bild abziehen."

Es ist hier also nicht die Rede von einer realen Stammform, die sich nach verschiedenen Richtungen hin divergirend zu entwickeln und zu entfalten vermag, sondern von einer Idee, die lediglich in Goethe's ordnendem Forschergeiste ein Dasein hat. „Wie ich früher die Urpflanze aufgesucht" — heißt es in einem Rückblick auf sein osteologisches Studium vom Jahre 1817 — „so trachtete ich nunmehr, das Urthier zu finden, das heißt denn doch zuletzt: den Begriff, die Idee des Thieres". In der Geschichte seines botanischen Studiums von demselben Jahre (ergänzt 1831) spricht Goethe ausdrücklich von der „übersinnlichen" Urpflanze, womit gewiß deutlich gesagt ist, daß dieselbe niemals zu realer Erscheinung kommen und sinnlich wahrgenommen werden kann. Nach allen diesen Citaten, die Häckel's Ansicht nicht zu stützen geeignet sind, muß ich dem Urtheil Oscar Schmidt's, eines unserer erfahrensten Biologen und Zoologen, beipflichten, welcher sagt: „Wenn man Goethe zu einem offenen Verkündiger oder auch nur zu einem poetisch inspirirten Propheten der Descendenzlehre machen will, so legt man auf seine Aeußerungen über „unaufhaltsam fortschreitende Umbildung" zu viel Werth, oder geht nicht auf den Sinn ein, den er damit verbindet".*)

Anders steht es mit Jean Lamarck, der uns in seiner 1809 erschienenen „Philosophie zoologique" ein vollgültiges Zeugniß dafür hinterlassen hat, daß er eine Lösung des Entwickelungsproblems in allen seinen Theilen erstrebt und angebahnt hatte. Professor Häckel's hierauf bezügliche Mittheilungen waren höchst interessant.

Zum Schluß seines Vortrags verlas der Redner einen sensationellen Brief Charles Darwin's vom 5. Juni 1879, der von dem großen Naturforscher an einen Schüler Häckel's, einen Jenenser Studenten, gerichtet worden war, nachdem sich letzterer mit der Frage an Darwin gewandt hatte: was er „über das Verhältniß der organischen Naturwissenschaft zum Christenthum" urtheile. Die Antwort auf diese etwas indiscrete Frage lautete:

Lieber Herr! ich bin ein alter Mann, von schlechter Gesundheit und viel belästigt. Ich kann daher nicht Zeit finden, Ihre Frage vollständig zu beantworten. Wissenschaft hat mit Christus nichts zu thun, ausgenommen insofern, als die Gewöhnung wissenschaftlicher Untersuchung einen Mann vorsichtig macht. Beweise argwöhnen. Was mich selbst betrifft, so glaube ich nicht, daß es jemals eine Offenbarung gegeben hat und mit Bezug auf ein zukünftiges Leben muß Jedermann für sich selbst entscheiden zwischen widersprechenden und unbestimmten Wahrscheinlichkeiten.

Ihr treu ergebener

Charles Darwin.

Dieser Brief, der über die Denkweise des großen englischen Naturforschers in religiösen Angelegenheiten jeden Zweifel hinwegräumt, machte einen tiefen Eindruck auf die Versammlung. Dennoch (und trotz der großen Verehrung, die ich persönlich für Darwin hege) kann ich nicht finden, daß der obige Brief mehr enthält als das landläufige materialistische Glaubens- oder vielmehr Unglaubensbekenntniß. Häckel fühlte sich veranlaßt, dasselbe noch dahin zu ergänzen, daß die Religion des Naturforschers in dem Glauben an ein allumfassendes Naturgesetz bestehe, während die Theologie an einem anthropomorphistischen Gottesbegriff festhalte. Abermals war es der Naturforscher Goethe, welcher als Gewährsmann dafür angeführt wurde, daß der Pantheismus die einzige vernunftgemäße Religion sei, die es gebe. Und doch hat derselbe Goethe um dieselbe Zeit, wo er sich mit morphologischen und osteologischen Studien beschäftigte, einen Passus niedergeschrieben, der nichts weniger als pantheistisch klingt. Er sagt in einer kleinen Abhandlung über den Bildungstrieb, die aus den neunziger Jahren stammt, Folgendes: „Betrachten wir das Alles (nämlich die Entwickelung des Keimes) genauer, so hätten wir es kürzer, bequemer und vielleicht gründlicher, wenn wir eingestünden, daß wir, um das Vorhandene zu betrachten, eine vorhergegangene Thätigkeit zugeben müssen, und daß, wenn wir uns eine Thätigkeit denken wollen, wir derselben ein schicklich Element unterlegen, worauf sie wirken könnte, und daß wir zuletzt diese Thätigkeit mit ihrer Unterlage als immerfort zusammenbestehend und ewig gleichzeitig vorhanden denken müssen. Dieses Ungeheuere personificirt tritt uns als ein Gott entgegen, als Schöpfer und Erhalter, welchen anzubeten, zu verehren und zu preisen wir auf alle Weise aufgefordert sind."

So ließe sich nicht blos in diesem, sondern auch in jedem anderen Falle, wo Häckel Goethe als seinen Mann citirt, der Beweis führen, daß der große Dichter über den Parteien steht und weder von den Pantheisten, noch von den Monotheisten als der ihrige reclamirt werden kann. Ich habe mich mit dem Vortrage Häckel's bei Aufzeichnung meiner Erinnerungen vom diesjährigen Naturforschertage auf Kosten aller sonst gehaltenen Vorträge und Reden beschäftigt. Aber das ist nur natürlich. Häckel's Name ist identisch mit einer ganzen Geistesrichtung, die einen hervorragenden Platz in unserem wissenschaftlichen Leben und Streben behauptet. Und aus diesem Grunde konnte Das, was in weiten Kreisen für das ausgemünzte Gold der philosophischen Naturforschung gilt und während des laufenden Jahres in Scheidemünze umgesetzt werden wird, nicht unbeleuchtet und unbesprochen bleiben. In der That ist mir Häckel's Rede ein bleibendes Andenken an die schnell verrauschten Tage des Eisenacher Congresses.

Daß sich Dr. Varnim Wilhelmi aus Swinemünde über den Eisenacher Arzt Franz Paullini, Prof. Rebmke aus St. Gallen über Kantianismus und Physiologie, Prof. v. Bergmann aus Würzburg über die neueren Verbandsmethoden und gegen die Esmarch'schen Samariterschulen vernehmen ließen — Alles dieses können Diejenigen, welche sich specieller für die erwähnten Materien interessiren, aus den später im Druck erscheinenden Verhandlungen des Naturforscher-Congresses ersehen. Ueber die hochinteressanten Vorträge, welche in den einzelnen Sectionen gehalten wurden, ist es vollständig unmöglich, hier Detaillirtes zu berichten. Ich will zum Schluß nur noch constatiren, daß Se. königliche Hoheit der Großherzog von Sachsen-Weimar in fürstlicher Munificenz Alles aufgeboten hatte, um die Erinnerung an die Eisenacher Verhandlungstage bei allen Theilnehmern unauslöschlich zu machen.

*) War Goethe ein Darwinianer? Graz, 1871.

Von der Pariser kunstgewerblichen Ausstellung.

* Leipzig, 18. October. Ueber die in diesem Sommer in Paris veranstaltete kunstgewerbliche Ausstellung hat Herr Professor zur Strassen, welcher dieselbe im Auftrage des Kunstgewerbe-Museums besucht hat, einen Bericht erstattet, dem wir Folgendes entnehmen:

Die Ausstellung moderner und älterer Werke umfaßt die Gebiete der Stoff-, Papier- und Holzindustrie; dieselbe ist nach der Speciel-Ausstellung der Metallbranche, welche 1880, gleichfalls in Paris, stattfand, die zweite Ausstellung dieser Art. — Man hat wohl erkannt, daß die allgemeinen Ausstellungen nicht ein Schaugepränge für das große Publicum, daß aber die engbegrenzten Specialausstellungen, verbunden mit der Ausstellung von Werken der Vorzeiten auf gleichem Felde, für den Fachmann, nicht minder aber auch für die Laien, so nützlich wie belehrend sind. — In diesem Sinne ist nun auch die diesjährige Ausstellung obiger Fächer zur Ausführung gekommen, und zwar ist der moderne Theil in der unteren Abtheilung des Industriepalastes, die Werke der Vorzeiten in den oberen Sälen untergebracht.

Die diesjährige Ausstellung ist das Werk der beiden früher getrennten, jetzt aber vereinigten Gesellschaften: „Union centrale des beaux-arts appliqués à l'industrie" und der „Société du Musée des arts décoratifs" unter dem Namen: „Union centrale des arts décoratifs".

Die moderne Abtheilung der Ausstellung ist in ihrer Gesammtheit, sowohl in Quantität wie auch in Qualität, eine sehr schwache zu nennen; hingegen ist die Ausstellung der älteren Werke als eine überaus brillante zu bezeichnen. Auffallend erscheint es, daß bei der ganzen Ausstellung Nichtfranzosen nur spärlich vertreten sind. So sind in der modernen Abtheilung nur von folgenden Ländern Gegenstände ausgestellt:

Belgien	4	Aussteller	(3 Holz, 1 Photographie).
England	1	„	(Spitzenklöppeleien und Häkelarbeit).
Oesterreich	4	„	(1 Holz, 2 Stoff, 1 Papier).
Italien	1	„	(Holz).
Portugal	1	„	(Photographie).
Amerika	1	„	(Stoff).
Japan	1	„	(Händler m. allerlei, worunter auch Tapeten).
Schweiz	16	„	(14 Stoff, 1 Papier, 1 Photographie).
Deutschland	11	„	(darunter 7 Künstler mit Stoffen; im Ganzen 1 Holz, 8 Stoff, 2 Photographie).

Die mangelhafte Betheiligung des Auslandes an dieser Ausstellung ist wohl dem geringen Maße von Oeffentlichkeit zuzuschreiben, welches der Sache sowohl in Frankreich selbst, als auch in fremden Staaten gegeben worden ist. Aus Mangel an Reclame ist auch der jetzige schwache Besuch herzuleiten. Ich habe z. B. auf meiner Rückreise zwei Fremde getroffen, welche sich außerordentlich für kunstindustrielle interessirten und von Anwesenheit in Paris gereist, aber weder in den Hotels noch durch die Zeitungen erfahren hatten, daß eine derartige Ausstellung in Paris stattfände und dem zufolge dieselbe auch gar nicht gesehen hatten. Abgesehen aber von den ausländischen Firmen, sind auch die französischen nur spärlich vertreten, welche letzteren, mit wenigen Ausnahmen auch in Qualität überaus dürftig zu nennen sind. Mit gerechtem Stolze kann ich aber sagen, daß einer deutschen Firma (Frau Dr. Meyer aus Hamburg) von allen Ausstellern die Palme gebührt. Nicht allein ihre Arbeiten (Stickereien ꝛc.) sondern auch die Ausstellung selbst ist tadellos, und die große Zahl der beigefügten Vermerke „Verkauft" beweist, daß es der fleißigen deutschen Frau nicht an Anerkennung fehlt.

Unter den französischen Ausstellern zeichnete sich vortheilhaft aus die Firma Sieardus mit Holzartikeln, welche mit Saffianüberzug und handvergoldung oder auch mit abgeschliffener Schlangen- oder Fischhaut überzogen waren.

Ferner Lefebure, Spitzenfabrikant in Paris; wenngleich diese Fabrikate mehr oder minder nur Imitationen vorhandener Arten und Muster früherer Jahrhunderte sind, so kann ihnen doch die verdiente Anerkennung nicht vorenthalten werden.

Vor allen Dingen sind zu erwähnen die Arten „Point Venise", „Guipure Valois" und „Point Colbert", letztere ebenfalls eine Art der „Point Venise". Die Preise dieser Spitzen sind allerdings so hoch, daß man versucht sein könnte, anzunehmen, sie seien nur Ausstellungsobjecte zur Reclame der Firma und keineswegs zum Verkauf bestimmt. So wird z. B. für eine etwa 7—8 Centim. breite Point Colbert-Spitze pro Meter 700 Frcs. verlangt.

Unter der Möbelbranche befindet sich manch' gutes Stück, obgleich im Ganzen kein einheitliches Streben wahrzunehmen ist. Der Mehrzahl der Arbeiten nach sollte man annehmen, daß wir voll und ganz in der Perückenzeit von Louis XIV. bis Louis XVI. lebten. Auch waren gerade diese Arbeiten, besonders die Boulearbeiten, fast nur directe Imitationen vorhandener Muster jener Zeit. Hier und da waren jedoch auch Möbel in Eichen oder Nußbaum zu sehen, unter welchen wohl als bestes Stück dieser Möbelausstellung ein kleiner Glasverdanschrank von Flachot Cochet & Co. in Lyon zu rechnen war. Der Hauptbau dieses Schrankes war in der Art der sogenannten Stollenschränke mit pilasterförmigen Karyatiden, reich und schön in Nußbaum geschnitzt und theilweise mit Vergoldung decorirt. Dieser Schrank sollte 5200 Fr. kosten. Ferner waren Möbel gleicher Art von der Firma Drouart ausgestellt. Dornbusch & Comp. aus Paris hatten eine große Collection Möbel mit Lederpressung im italienischen und spanischen Geschmack ausgestellt, worunter Betten, Schemel, Fußbänke, Wandschirme; leider ist die Lederpressung aber auch zu Tischplatten verwandt. Als Neuheit war ein Artikel für Decorationsmalerei von besonderem Interesse vertreten, der, wenngleich vom stärksten Realismus, doch von solch poetischer Wirkung war, daß ich es nicht unterlassen konnte, einige kleine Gegenstände dieser Art zu erwerben. Der Verfertiger, Jancker, nennt diese Arbeiten „Le Sylvain Decor"; es sind aufgeklebte natürliche Pflanzen, welche mit dem Fond verschiedenfarbig bronzirt sind; der Hintergrund ist außerdem schwach bemalt.

Die Buchbinderei ist hinter der französischen Ausstellung von 1878 zurückgeblieben, welcher Umstand aber hauptsächlich den zeichnenden Künstlern zugeschrieben werden muß, indem eine vollständige Stillosigkeit in der Decorirung vorwaltet.

Daß es nicht an stilwidrigen Phantasiegebilden fehlte, dafür sorgt die schnell wechselnde Mode und will ich nur ein Beispiel von den vielen anführen. Die Compagnie Française de Celluloïde in Paris hat in Celluloid außer Federhaltern auch Damenstiefeladsätze in mittlerem Louis humoristisch und Malochit ausgestellt.

Die Exposition Rétrospective oder „die Ausstellung unserer Väter-Werke" hat eine Fülle von Schätzen und herrlichen Vorbildern, wie solche wohl selten wieder vereinigt werden. Auch hier sind es fast ausschließlich Franzosen, welche ihre werthvollen Sammlungen ausgestellt haben. Eine geschlossene Abtheilung für sich bildet die Sammlung der Union centrale des arts décoratifs, welche viel Schönes birgt. Die hervorragendsten Theile stammen aber aus Privatbesitz. Von auswärtigen Ausstellern sind nur drei Privatpersonen zu nennen, davon eine aus Wien, eine aus Madrid und eine aus Hamburg: Frau Dr. Meyer, welche eine reiche Sammlung alter Spitzen hierhergebracht, wovon aber wegen Mangels an ihr zur Verfügung gestellten Raume nur ein Bruchtheil ausgestellt worden ist. Außerdem hat aber das South Kensington-Museum in London eine Reihe von Schränken mit Arbeiten der textilen Kunst- und Holzschnitzerei ausgestellt; desgleichen Budapest einen Theil seiner Textilsammlung. Die Möbelausstellung früherer Jahrhunderte hatte mehr einen historischen Charakter, indem die Mehrzahl den schnell wechselnden Dynastien Frankreichs angehören und reiche Vergoldung die Hauptsache bildet. Die Hauptzierde dieser ganzen Ausstellung der oberen Säle gehört der textilen Kunst an, welche bis zu den ältesten, primitivsten Anfängen zurückgreift.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

ax. Leipzig, 19. October. Die gestern im Kaisersaale der Centralhalle abgehaltene, laut Präsenzliste von 136 Personen besuchte Versammlung wurde von Herrn Heine mit Begrüßung der Erschienenen eröffnet. Aus dem vorgetragenen Bericht über die Thätigkeit des Vorstandes im verflossenen Jahre ist zu entnehmen, daß die Mitgliederzahl dieselbe geblieben und die Vermögensverhältnisse des Vereins zu wünschen übrig lassen, daß aber der Vorstand bemüht sein wird, eine günstige Lage derselben herbeizuführen. Das Inventar des Vereins ist versichert worden. Weiter wurde von Herrn Heine bekannt gegeben, daß die Rathsverordnung, das Ausschütten von Asche und dergleichen betreffend, gedruckt worden ist, um in die Quittungsbücher geklebt und in den Aborten als Placat angebracht zu werden.

Der Vorstand hat der Aufforderung des Miethervereins, die Besprechung einiger für beide Vereine gleich wichtigen Fragen betr. Folge gegeben und in einer Delegiertenversammlung ist über Pünctlichkeit im Wohnungswechsel, über die Anfertigung neuer Miethcontracte, sowie über die Pränumerandezahlung der Miethe in der eingehendsten Weise und zur Zufriedenheit beider Theile verhandelt worden. Herr Heine betonte hierbei, daß man von beiden Theilen die Nothwendigkeit der Pränumerandezahlung anerkannt habe.

Alsdann berichtete Herr Engel, der als Delegirter des Vereins dem Verbandstag der deutschen Grundbesitzer in Berlin beigewohnt hat, über die Verhandlungen desselben in knapper Form. Die von Herrn Director Dr. Meißner hieran geknüpfte Frage, ob der Anschluß an den Verband nutzbringend für den Verein sei, wurde von Herrn Simon in eingehender Weise unter Darlegung der Vortheile, die es bringt, einem großen Ganzen anzugehören, beantwortet, und hierauf von der Versammlung einstimmig beschlossen, dem Verbande ferner treu zu bleiben.

Zur weiteren Besprechung gelangte die Einführung der Water-Closets, gegen welche sich Herr Heine entschieden erklärte und deren baldige Beseitigung er in Aussicht stellte, da durch die auf diese Weise bewirkte Entfernung der Excremente die Eisler von der Waldstraßenbrücke bis zum Amelungwehr verpestet würde. Herr Wilhelmy bemerkte hierzu, daß ein Zwang zur Einführung der Water-Closets nicht existire, daß aber für die vorhandenen eine bestimmte Desinficirung derselben vorgeschrieben sei. Herr Heine schilderte hierauf die Entwickelungsgeschichte und den gegenwärtigen Stand der Düngerabfuhr-Actiengesellschaft und empfahl den Anwesenden, nächsten Sonntag, wo die Besichtigung des Depots der Gesellschaft seitens der Behörde stattfinde, sich durch den Augenschein von der Vortrefflichkeit der Einrichtungen zu überzeugen. Herr Sauer erwähnte noch, daß, bevor die Frage bezüglich der Anlegung der Sammelbassins nicht entschieden sei, ein Zwang betreffs der Abfuhr durch die Gesellschaft nicht stattfinden könne, und daß die Abfuhr in Zukunft durch drei Gesellschaften betrieben würde. Um halb 10 Uhr erfolgte durch den Vorsitzenden der Schluß der Versammlung.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Der Eisenbahn-Packmeister M. zu O. ist wegen schweren Diebstahls aus §. 243⁴ Str.-G.-B. verurtheilt, weil er während der Fahrt von O. nach St. aus einem in dem von ihm geführten Gepäckwagen befindlichen Gepäckstück ein Portemonnaie, also eine zu Gegenständen der Beförderung gehörige fremde Sache dem Eigenthümer, Handelsmann S., in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen hatte und zwar mittelst Ablösens eines Verwahrungsmittels, indem er die Gepäckmarke, welche S. auf die Thür des Kastens, in welcher sich das Portemonnaie befand, zur einen Verschluß des Kastens herzustellen und die darin befindlichen Waaren zu schützen, aufgeklebt hatte, nach Anfeuchtung der Marke abnahm und nach Ausführung des Diebstahls am nämlichen Platze wieder aufklebte.

In seiner Revision behauptet der Angeklagte, daß eine Gepäckmarke kein Befestigungs- oder Verwahrungsmittel sei, sondern lediglich zum Zwecke der genaueren Bezeichnung der Gepäckstücke nach Abgangs- und Bestimmungsort von dem Beamten aufgeklebt werde, daß vorliegend das Aufkleben durch den Eigenthümer eine Unregelmäßigkeit enthalte und danach jedenfalls die von ihm verfolgte Absicht, damit seine Waare zu schützen, dem Angeklagten nicht erkennbar und derselbe bei der That sich nicht bewußt gewesen, daß er ein Befestigungs- oder Verwahrungsmittel ablöse, daß auch die für §. 243⁴ Str.-G.-B. erforderliche Anwendung von Gewalt gänzlich fehle.

Das R.-G. hat am 21. Juni d. J. die Revision verworfen, da die Fassung des Gesetzes, namentlich das gleichwerthige Nebeneinanderstellen des auf Verletzung der Integrität durch Anwendung von Gewalt hinweisenden Abschneidens der Befestigungs- oder Verwahrungsmittel mit dem Ablösen derselben erkennen läßt, daß auch eine solche Aufhebung der Verbindung zwischen Transportgegenstand und Befestigungs- oder Verwahrungsmittel oder zwischen dem Ersteren und dem Transportmittel, welche ohne Verletzung der Substanz eines dieser Gegenstände und ohne Anwendung eigentlicher Gewalt erfolgt, den Vorschriften im §. 243⁴ Str.-G.-B. zu unterstellen ist, da überhaupt jede Aufhebung der Verbindung, in welche der Transportgegenstand zu seinem Schutze mit dem Transportmittel oder mit einem Befestigungs- oder Verwahrungsmittel gebracht war, unter die härteren Strafen des schweren Diebstahls zu bringen ist. Objectiv ist in dem von dem Handelsmann S. zur Herstellung eines Verschlusses und zur Sicherung der Waare bewirkten Aufkleben einer Gepäckmarke auf die Thür des Kastens die Anbringung eines Verwahrungsmittels und in dem durch Anfeuchten bewirkten Abnehmen derselben ein Ablösen im Sinne des Gesetzes zu erkennen, denn das gewählte Mittel sollte den Zweck der Sicherung erfüllen und hat ihn auch erfüllt und wurde die Ausführung des Diebstahls nur durch eine völlige, wenn auch nur vorübergehende Aufhebung der gewählten Verbindung ermöglicht. Auch die auf die subjective Verschuldung bezügliche Einwendung ist unbegründet. Allerdings wird für den Begriff der Verwahrungsmittel schon nach der sprachlichen Bedeutung des Wortes erfordert, daß die hieher gehörenden Gegenstände zum Schutze der Transportstücke gedient haben; daß aber außer dem wirklichen Schutze auch noch die Absicht des Eigenthümers, durch die getroffene Veranstaltung die Sache vor Eingriffen zu schützen, dem Thäter erkennbar gewesen und von ihm auch erkannt sein müsse, kann nicht anerkannt werden; vorausgesetzt wird nur, daß diejenige äußere Erscheinung, aus welcher die Eigenschaft als Verwahrungsmittel abgeleitet wird, der thatsächlich vorhandene Schutz dem Thäter erkennbar gewesen. Letzteres liegt aber hier vor, da der Angeklagte gerade nur erst durch Beseitigung des Verwahrungsmittels sich den Zugang zu dem Diebstahlsobjecte verschaffte, also sich bei seiner That auch bewußt gewesen ist, daß er an einer durch eine besondere Veranstaltung geschützten Sache sich vergreife; diesen objectiv vorhandenen Schutz der fremden Sache mußte er respectiren, gleichviel ob die bezügliche Veranstaltung von dem Eigenthümer oder von anderen Personen getroffen war und mit dem dazu verwendeten Mittel regelmäßig auch noch andere Zwecke verfolgt zu werden pflegen.

Sterblichkeitsbericht.

Gemäß den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind in der vierzigsten Jahreswoche von je 1000 Bewohnern, auf den Jahresdurchschnitt berechnet, als gestorben gemeldet: in Berlin 24.5, in Breslau 29.3, in Königsberg 31.9, in Köln 20.9, in Frankfurt a. M. 17.5, in Hannover 17.1, in Kassel 22.2, in Magdeburg 21.5, in Stettin 20.6, in Altona 13.3, in Straßburg 16.0, in Metz 11.3, in München 25.8, in Nürnberg 14.5, in Augsburg 25.6, in Dresden 18.3, in Leipzig 27.4, in Stuttgart 18.3, in Braunschweig 20.8, in Karlsruhe 17.0, in Hamburg 19.9, in Wien 22.0, in Budapest 23.0, in Prag 26.5, in Triest 26.6, in Krakau 17.5, in Basel 15.5, in Brüssel 19.2, in Paris 23.6, in Amsterdam 23.5, in Kopenhagen 19.6, in Stockholm 26.5, in Christiania 17.1, in St. Petersburg 28.3, in Warschau 31.1, in Odessa 36.6, in Bukarest 23.4, in Rom 21.7, in Turin 16.0, in Madrid 33.0, in London 19.1, in Glasgow 24.5, in Liverpool 22.2, in Dublin 19.9, in Edinburg 18.6, in Alexandrien (Egypten) —. Ferner aus früheren Wochen: in New-York 25.7, in Philadelphia 17.1, in Chicago 25.7, in St. Louis —, in Cincinnati 19.6, in San Francisco 21.5, in Calcutta 33.3, in Bombay 23.2, in Madras 36.1.

Beim Beginn und in den ersten Tagen der Berichtswoche herrschten an den ostdeutschen Beobachtungsorten und in Köln nordwestliche mit nördlichen, in Köln mit südöstlichen wechselnde Luftströmungen vor; an den mitteldeutschen Stationen und in Karlsruhe östliche, hier bis nach Südwest laufende, in Bremen südwestliche Windrichtungen. Am 3. ging der Wind an den Oststationen nach Ost, in München und Köln nach West resp. Südwest, an den mitteldeutschen Stationen und in Karlsruhe nach Nordwest und am 5. an allen Stationen nach Ost- und Südost. Die Temperatur der Luft lag allgemein über der normalen, doch waren zu Ende der Woche die Morgentemperaturen an den Oststationen sehr niedrig (in Kœnigsberg am 7. October 1.2 Grad C.). Niederschläge fielen selten und nicht sehr ergiebig. Der schon bei Wochenbeginn ziemlich hohe Druck der Luft stieg im Laufe der Woche noch höher. Am 5., an den Oststationen erst am Schluß der Woche begann er abzunehmen, stieg jedoch zu Ende der Woche wieder allgemein, außer an den Oststationen.

Auch in dieser Berichtswoche blieben die Sterblichkeitsverhältnisse der meisten größeren Städte Europas günstige, namentlich hat in den größeren deutschen Städten die Sterblichkeit abgenommen. Die allgemeine Sterblichkeitsverhältnißzahl für die deutschen Städte sank auf 22.7 (neu 23.4 pro Mille und Jahr berechnet). Insbesondere war die Theilnahme des Säuglingsalters an der Sterblichkeit eine wesentlich geringere. Von 10.000 Lebenden starben pro Jahr 80 Kinder unter 1 Jahr gegen 90 der Vorwoche (in Berlin und München je 90). Dagegen war die Sterblichkeit in den höheren Altersclassen, besonders in der Altersclasse über 60 Jahre, wieder eine gesteigerte.

Unter den Todesursachen erfuhren Darmkatarrh und Brechdurchfälle der Kinder eine weitere Abnahme, nur in Königsberg, Breslau, München, Berlin, Wien, Pest, Prag, Paris, St. Petersburg, Warschau, Odessa war die Zahl derselben noch immer eine größere als gewöhnlich. — Sterbefälle an Ruhr kamen gleichfalls seltener vor. Die Ruhrepidemie in Malmoe hat an Intensität erheblich abgenommen. Masern zeigten sich in Breslau häufiger. — Todesfälle an Scharlachfieber, wie auch an Diphtherie wurden im Allgemeinen etwas seltener. Erstere haben in Berlin, Frankfurt a. O., Barmen, Elberfeld, Plauen abgenommen, dagegen wurde ihre Zahl in München, Hull, London größer. Die Diphtherie gewann in Lübeck, Breslau, München, Chemnitz, Nürnberg a. S., Leipzig, Magdeburg, Hamburg, Braunschweig, Wien, London mehr an Ausdehnung, in Berlin, Dresden, Königsberg, Elbing, Paris nahm die Zahl der Opfer ab. — Der Keuchhusten bedingte in Köln und Crefeld weniger, in Gladbach, Elberfeld, Aachen mehr Todesfälle. — Typhöse Fieber herrschten in Königsberg, Berlin, Paris (in letzterer Stadt stieg die Zahl der Todesfälle in der Berichtswoche auf 134). Sterbefälle an Flecktyphus kamen aus deutschen Städten 2 (beide aus Dortmund) zur Anzeige. Einzelne Todesfälle daran wurden aus London, Kopenhagen, St. Petersburg, Warschau, Granada und Madrid (4) gemeldet. — Pocken waren im Allgemeinen selten und traten meist in beschränkter Zahl auf, wie in Wien, Paris, London, Warschau, Granada. In Pest, Rotterdam, Madrid und St. Petersburg hat ihre Zahl zugenommen. Einzelne Todesfälle wurden noch aus Liverpool, Birmingham, Rom, Malaga, Saragossa gemeldet. Aus deutschen Städten kamen 2 Pockentodesfälle, je einer aus Berlin und Mülheim a. Rh., zur Mittheilung.

SLUB
Wir führen Wissen.

Aus Stadt und Land.

—nn. Leipzig, 19. October. Die letzte Sitzung des hiesigen Schriftstellervereins „Symposion" gestaltete sich insofern zu einer außerordentlich festlichen, als man mit ihr die Feier des siebzigsten Geburtstages eines Mannes verband, der nicht nur bei uns, sondern auch jenseits des Oceans bis zu den Schwarzen Hügeln hin als Schriftsteller, insbesondere als Historiker, reiche Anerkennung gefunden und dessen Name überall, wo man freien, unerschrockenen Sinn ehrt, guten Klang hat — der Abend galt dem ritterlichen Otto von Corvin, von dem Justizrath Dr. Karl Braun (derzeit Vorsitzender des „Symposion") in seiner Begrüßungsrede sagte, daß er Feder und Schwert gleich gut zu führen verstehe. Von allen Seiten erhielt der Jubilar Beweise der wärmsten Sympathien. Manch schwungvolle Rede würzte das Mahl und feierte ihn, den Thaten- und Erfahrungsreichen, über den so mancher Sturm dieses Lebens dahin gezogen, glücklicherweise ohne irgend welche Spuren zerstörender Kraft zu hinterlassen. Deshalb verfaßte Herr Löwenberg, der 82jährige, nicht, seiner ganz besonders als des „Ewigjungen" zu gedenken und den Symposiasten ein „Vivat sequens!" zuzurufen. Auch dichterische Festgrüße wurden geboten, so von Friedrich Hofmann, Bernhard Seuberlich und Professor Richard Gosche aus Halle, von denen wenigstens der des Letztgenannten hier zur Wiedergabe gelangen möge:

„Auf die Postille gebückt, zur Seite des wärmenden Ofens"
Schildert den redlichen Tamm Goß an dem siebzigsten Tag.
Aber wie reizte dich, Freund, heut' wohl ein weichlicher Lehnstuhl,
Dich, den von früh es gefreut, Wetter zu trotzen und Sturm?
Ruhe suchtest du nie, daß ein „faltenreiner Schlafrock"
Dein mitduftendes Herz hülle behaglich und weich!
Trag' in das neue Jahrzehnt die nimmer gebrochene Jugend
Deines von Thaten und Kampf schwellenden Lebens hinein,
Ueber der Menschen Gewühl dein Haupt frei, stolz erhoben!
Noch manch' freundliches Jahr nimm aus der Hand des Geschicks.

— Im „Carola-Theater" geht heute die berühmte Operette des Walzerkönigs Strauß „Der lustige Krieg" mit gänzlich neuer Ausstattung zum ersten Male in dieser Saison in Scene. Herr Director Wegler hat sämmtliche Costüme, Decorationen und Requisiten nach Wiener Skizzen neu und glänzend anfertigen lassen und die Operette selbst in Scene gesetzt. Auf der Bühne wird ein vollständiges Trompetercorps im Costüme mitwirken; es soll dadurch eine glänzende Wirkung erzielt werden. Hoffen wir, daß in diesem neuen Gewande „Der lustige Krieg" viele ausverkaufte Häuser erzielt.

* Leipzig, 19. October. Die Auszeichnung, welche der bereits in Frankfurt a. M. und in Halle preisgekrönte Regenerativ-Gasbrenner der Firma Friedrich Siemens in Dresden jüngst im Auslande erfahren hat, ist um so höher zu schätzen, als sie von dem scrupulösen und in technischen Dingen selbst außerordentlich leistungsfähigen und mustergiltigen England ausgeht. Der in diesem Jahre in Newcastle-on-Tyne abgehaltene Sanitary Congreß hat der Siemens'schen Erfindung einen doppelten Preis in Gestalt zweier Medaillen zuerkannt, von denen die eine für die sanitären Wirkungen der Regenerativgasbrenner, die andere, goldene, für die beste Ausführung desselben verliehen wurde. In der That scheint es dieser Versammlung vorbehalten gewesen zu sein, die in dem heutigen Wettlaufe nach elektrischer Beleuchtungsweise ganz übersehene hygieinische Seite des Siemens'schen Beleuchtungsverfahrens erst in ihrer vollen Bedeutung zu würdigen. Namentlich für geschlossene Räume erweist sich im Vergleich zu andern, überdies meist weniger ergiebigen und dabei kostspieligeren Lichtquellen das Siemens'sche Verfahren als eine Reform von außerordentlichem Werthe, indem bei Anwendung desselben alle lästigen Verbrennungsproducte der Flamme unter steter Zuführung neuer Luft entweichen, also gleichzeitig eine constante Ventilation bewirkt wird, während bei allen übrigen Beleuchtungsapparaten diese gesundheitsschädlichen Stoffe in den Räumen verbleiben. Es werden also diesfalls nicht allein die an vermehrte Leuchtkraft und Gaserspamiß zu stellenden Anforderungen, sondern auch alle sanitären Bedingungen erfüllt durch Entfernung aller der Gesundheit im hohen Grade nachtheiligen, eine Verschlechterung der Luft herbeiführenden Verbrennungsproducte des Gases. Es geschieht dies so vollkommen, daß man in besonderen Fällen selbst bei Tage die Brenner in solchen Etablissements im Gange erhält, um der somit erreichbaren Ventilation theilhaftig zu werden, und sind dieselben daher auch für Spitäler, sowie namentlich auch für solche Locale und Geschäfte zu empfehlen, in welchen Waaren lagern, denen die durch die gewöhnlichen Brenner erzeugte Kohlensäure und schwefeligen Säuren besonders nachtheilig sind. Dieser Vortheil macht sich mehr oder weniger fast überall geltend, denn es giebt wenig geschlossene Räume, in denen die genannten Gasarten nicht in einer oder der anderen Beziehung schädlich einwirken.

* Leipzig, 19. October. Nach der kürzlich erfolgten Entlassung der Mannschaften des activen Heeres dürfte es wohl angezeigt erscheinen, auch an dieser Stelle auf einen in hiesiger Stadt bestehenden Militair-Verein hinzuweisen, welcher sich nicht nur die Pflege der Kameradschaft, sondern auch die Unterstützung seiner Mitglieder in Krankheits- und Sterbefällen zur Pflicht gemacht hat. Wir meinen den Militair-Verein „Jäger und Schützen", in welchem alle Diejenigen, die in dem Schützenregimente Nr. 108, dem Gardeschützen oder in einem der deutschen Jägerbataillone activ gedient haben und ehrenvoll entlassen worden sind, Aufnahme finden. Der Verein zählt jetzt etwa 160 Mitglieder und beträgt das Vermögen der seit etwas über Jahresfrist ins Leben gerufenen Krankenkasse, welche bei einer monatlichen Steuer von 70 ₰ — incl. Vergnügungscasse — ein wöchentliches Krankengeld von 6 ℳ und im Todesfalle 50 ℳ Todtenopfer gewährt, z. B. über 1800 ℳ; außerdem steht dem Vereine zur Abhaltung von Festlichkeiten, deren mehrere alljährlich stattfinden und von deren gediegenen Arrangements wir uns überzeugt haben, eine Vergnügungscasse, in welche allmonatlich von jedem Mitgliede 10 ₰ fließen, zur Verfügung. Anmeldungen können außer bei den Vorstandsmitgliedern jeden Montag im Vereinslocal „Zills Tunnel" bewirkt werden. Wir hoffen, daß viele gediente Schützen und Jäger durch unseren Hinweis sich veranlaßt fühlen werden, dem genannten Verein beizutreten.

* Schleußig, 19. October. Seit dem Sonnabend voriger Woche ist eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, den Nothdamm, welchen Herr Dr. Heine bei dem Hochwasser vorigen Monats in Schleußig auf Herrn Hüffer's Areal hatte aufführen lassen, wieder abzutragen, und war man am Mittwoch mit dieser Abtragung ziemlich fertig. Wie uns von betheiligter Seite mitgetheilt wird, geschieht die Abtragung dieses Interimsdammes auf Anordnung der königl. Amtshauptmannschaft, laut welcher Herrn Dr. Heine bei Conventionalstrafe aufgegeben worden ist, diesen Damm bis zum 19. dieses Monats abzutragen. Was den vielbesprochenen Hüffer'schen Damm betrifft — dessen Durchbruch oder Ueberfluthung gefürchtet wurde — so ist derselbe voriges Jahr nach Angabe der königl. Wasserbau-Inspection aufgeführt und seitens derselben gegen dessen Widerstandsfähigkeit kein Bedenken erhoben worden. Man wendet aber diesem Damme erneute Aufmerksamkeit zu, wie denn überhaupt da, wo es für den Ort nothwendig erscheint, für Abdämmung noch besonders gesorgt werden soll.

* Oschatz, 18. October. Das Jahresfest des Oschatzer Zweig-Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung wurde am 15. d. M. in der festlich geschmückten Kirche Ganzigs abgehalten. Den Altardienst hatte Ortspfarrer Gibel und die Festrede Diakonus Sieley-Oschatz übernommen. Zu werkthätiger Hilfe und Unterstützung der Diasporagemeinden forderte darauf Pastor Lohse-Lampertswalde auf. Den Vorsitz in der Nachversammlung führte Sup. Schöncke-Oschatz, welcher auch die weiteren Besprechungen unter warmen Dankesworten, gerichtet an die Anwesenden, einleitete. Weitere Mittheilungen, den Nothstand der Diasporagemeinden und das in Leipzig gefeierte 50jährige Jubiläum des Gesammtvereins betr., gaben Pastor Lange-Luppa und Diakonus Sieley-Oschatz. Die Jahreseinnahme betrug 1880—1881 550 ℳ 40 ₰ und die Gesammtausgabe 547 ℳ 71 ₰. Das verfügbare Drittheil der zukünftigen Einnahme soll nach gefaßtem Beschlusse den Gemeinden Seitendorf in der Oberlausitz und Schamow bei Rachod in Böhmen zur Verfügung gestellt werden. Bemerkt sei noch, daß zum Oschatzer Zweigverein 22 Kirchengemeinden gehören.

* Oschatz, 18. October. Im Laufe der Woche ist hier ein Kauf abgeschlossen worden, welcher nicht ohne Nutzen und Vortheil für die Stadt sein wird. Ein Herr aus Tüben, Namens Müller, hat ein hier leerstehendes, großes Fabrikgebäude, dem Brückenwaagenfabrikant Pfitzer gehörig, von Letzterem käuflich erworben, um darin eine Möbelfabrik anzulegen. Die Lage unseres Ortes dürfte dazu nicht ungünstig sein.

r. Leisnig, 18. October. Der Aufruf 40 angesehener Männer aus Stadt und Land, im August erlassen und an die Mitglieder der Kirchfahrt Leisnig gerichtet, durch freiwillige Gaben die zur inneren Ausstattung unseres Gotteshauses noch nöthigen Mittel herbeizuschaffen, ist von Erfolg begleitet gewesen. In 23 vollen Sammeltagen sind in den Orten Leisnig, Bräsen, Gorschmitz, Meinitz, Minkwitz, Neudörfchen, Tautendorf und Röda, welche Orte nach Leisnig in die Kirche gehören, in Summa 2559 ℳ 45 ₰ gesammelt worden. Im Ganzen haben sich an den Gaben 650 Geber betheiligt, davon 598 aus Leisnig mit 2429 ℳ 35 ₰. Die niedrigste Gabe betrug 5 ₰ und die höchste 300 ℳ. Auch sei noch bemerkt, daß der jüngste Geber ein Knabe von 1½ Jahren und die älteste Geberin eine Wittwe von 95 Jahren ist.

* Burgstädt, 18. October. Am 18. October gab Herr Commerzienrath Kreßner in Schweizerthal bei Burgstädt seinen sämmtlichen sehr zahlreichen Arbeitern und Arbeiterinnen einen solennen Ball, dem ein Essen vorausging; der Genannte nahm an beiden mit seiner Familie Theil, desgleichen alle Beamte seines Geschäfts. Es verlief die Festlichkeit in höchst vergnügter und anständiger Weise und es war eine Freude zu sehen, welch gutes Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer stattfindet, wie solches überhaupt unter allen Verhältnissen in dem ausgedehnten Etablissement Schweizerthal bestanden hat.

— Ueber die vom königl. Ministerium des Innern verfügte Auflösung des Stadtverordneten-Collegiums in Burgstädt wird noch berichtet, daß diese Maßregel durch den Umstand veranlaßt worden ist, daß das Collegium einstimmig beschlossen hatte, mit einem Mitgliede nicht mehr zu arbeiten. Der Paragraph, nach welchem die Auflösung erfolgte, lautet: „Das Ministerium des Innern kann aus Gründen eines erheblichen öffentlichen Interesses die Stadtverordneten auflösen und die Neuwahl der Gesammtheit anordnen. In der Regel hat der Auflösung eine Verwarnung vorauszugehen."

— In Altchemnitz wurde am Freitag früh ein Mordversuch ausgeübt. Der Thäter, ein Aftermiether bei einer alleinstehenden Frau, wollte Letztere durch einen Strick entweder erwürgen oder erhängen, wurde aber durch das Hilfegeschrei der Angegriffenen an seinem Vorhaben gehindert. Der Mörder erdrosselte sich hierauf selbst und war nicht wieder ins Leben zurückzurufen, während an dem Aufkommen der Frau nicht gezweifelt wird.

— Schneeberg, 17. October. In neuerer Zeit hat man in verschiedenen Gemeinden unseres Landes Versuche gemacht, um durch verschiedene Einrichtungen, wie Aushängen der Namen von Steuerrestanten, die säumigen Zahler zur pünctlichen Entrichtung der Communalabgaben zu veranlassen. Als von gutem Erfolge begleitet hat sich in hiesiger Stadt seit mehreren Jahren das in Gasthäusern erfolgte Aushängen von Listen solcher Personen, die unter armenpolizeilicher Aufsicht stehen, erwiesen, so daß z. B. verschiedene Personen ihre Verbindlichkeiten betreffs des Schulgeldes erfüllten, um nur wieder aus der Liste herauszukommen oder der Eintragung vorzubeugen. Um Steuerreste möglich vollständig zu vermeiden und den ärmeren Classen der Bewohnerschaft die Entrichtung der Abgaben leicht zu machen, war weiter von der hiesigen Stadtvertretung ein Nachtrag zu dem Abgabenregulativ beschlossen worden, nach welchem es jedem zur unbemittelten Classe der Einwohnerschaft gehörigen Steuerpflichtigen freistehen sollte, die Umwandlung des auf ihn entfallenden Communalabgabenbetrages in solche persönliche Dienstleistungen zu fordern, welche eine besondere Besitzung nicht voraussetzen, und nach welchem auch dem Abschätzungsausschuß die Befugniß zugesprochen wurde, von Restanten, bei denen die Zwangsvollstreckung ohne Erfolg geblieben, an Stelle der Geldabgabe persönliche, die Höhe derselben entsprechende Dienstleistungen zu fordern. Die Hälfte des durch solche Dienstleistungen verdienten Lohnes sollte bis zur Tilgung der Schuld an die Steuereinnahme abgeführt werden. Diese Bestimmungen können jedoch nicht in Kraft treten, da sowohl die königl. Kreishauptmannschaft Zwickau, wie das königl. Ministerium des Innern den Nachtrag nicht haben genehmigen können, doch hat das Ministerium ausdrücklich betont, daß es den mit der beabsichtigten Einrichtung verfolgten Zweck an sich als berechtigt anerkenne.

— Daß unser Jahrhundert noch immer nicht in der wünschenswerthen Weise aufgeklärt ist, daß vielmehr der Aberglaube noch immer sonderbare Blüthen zeitigt und dem Betruge Thür und Thor öffnet, zeigte eine am Montag vor dem königl. Landgericht zu Freiberg stattgefundene Gerichtsverhandlung gegen die 54jährige Handarbeiterin Amalie Auguste verw. Klemm geb. Nebwagen aus Brand wegen Betruges. Diese Klemm hat am 3. September d. J. die Frau Christiane Juliane Lange in Mittelfaida besucht, wobei diese ihr unter Anderm erzählte, es rumore manchmal im Hause; vielleicht sei ein Marder da. Darauf bemerkte die Klemm, sie wolle „mit der Geistermaschine die Frage thun", machte aus vier Spänen eine solche Maschine, schrieb die ganzen Buchstaben des Alphabets mit Kreide auf den Tisch, setzte mit ihren Händen die „Maschine" in Bewegung und dictirte der Frau Lange zum Aufschreiben auf die Schiefertafel die Buchstaben, auf welche die Maschine angeblich deutete. Die solcherweise zusammengesetzten Buchstaben ergaben nun, daß unter dem Hause ein Schatz liege; ein kaiserlicher Ulanenhauptmann, der von den Franzosen erschlagen wurde, wache da über die Kriegscasse von „fünf Tausend Geld", alte silberne viereckige Münzen; der Geist des Hauptmanns wolle gern erlöst sein und seine Ruhe haben; zwei weibliche und eine männliche Person könnten den Schatz heben (es war ein Knabe der Frau Lange zugegen); man brauche aber dazu ein Ei von einer schwarzen Henne, geweiht von einem katholischen Priester; lege man ein solches auf die betreffende Stelle, so läge dann bald darauf der Schatz da. Die priesterliche Weihe des Eies koste 4 Mark, welche ihr die Lange leihen möge; sie solle dann den Schatz mit ihr theilen. Die Frau Lange hatte nur 2 ℳ und gab ihr diese, weil sie glaubte, es könne vielleicht doch wahr sein, was die Klemm, beziehentlich ihre Geistermaschine gesagt hatte. Unter dem Vorgeben, sich anderweit die fehlenden 2 ℳ zu verschaffen, ging die Klemm fort und nicht gar lange darauf haben andere Leute Etwas aus dem Straßengraben gehoben, aber keinen Schatz, sondern ein total betrunkenes Weib: eben diese Klemm, welche wegen Trunkenheit schon mehrfach bestraft worden ist und auch bereits zwei kleine Strafen wegen Betrugs zu verzeichnen hat. Die ihr wegen der Erschwindelung der 2 ℳ aufzuerlegende Betrugsstrafe wurde auf 4 Monate Gefängniß bemessen.

— Dem herrschaftlichen Revierförster Herrn Mißbach in Ulbersdorf bei Sednitz gelang es, vor einigen Tagen in der dortigen Rittergutswaldung eine ausnahmsweise starke Fischotter zu fangen. Das Thier wiegt nicht weniger denn 21 Pfund und mißt vom Kopfe bis zur Ruthenspitze 1 Meter 18 Centimeter.

** Dresden, 18. October. Das neue Mauser'sche Magazingewehr, mit welchem das Füsilier-Bataillon des in Spandau garnisonirenden 3. Garde-Grenadier-Regiment „Königin Elisabeth" ausgerüstet worden ist und mit dem während des gegenwärtigen 14tägigen Informationscursus für Regimentscommandeure — vom XII. Armeecorps sind zur Theilnahme an demselben befehligt worden die Commandeurs der Regimenter 101 Oberst v. Tschirschnitz, 105 Oberst Barraß, 108 Oberst v. Minkwitz und des 2. Jägerbataillons Nr. 13 Oberstlieutenant v. Raab — umfassende Versuche stattfinden, dürfte nach den Urtheilen von competenter Seite in seiner jetzigen Form wohl kaum das gegenwärtige deutsche Infanterie-Gewehr verdrängen. Die Vortheile des neuen Gewehres bestehen in der Möglichkeit noch schnellerem Feuers, das geladene Gewehr enthält einen Schuß im Lauf und 12 im Magazin, verminderter Laden und Ersparniß des einen Griffes in die Patrontasche zum Fassen der Patrone bei Schnellfeuer. Dagegen werden als Nachtheile bezeichnet: das Magazin an der Seite des Laufes, wodurch fast das ganze Exercitium geändert werden müßte, die Nothwendigkeit des Oeffnens der Kammer nach jedem Schuß zur Beseitigung der Patronenhülse, die Veränderung des Schwerpunctes des Gewehrs nach jedem Schuß und der allmäligen Entleerung des Magazins und endlich die übermäßige Erhitzung des Laufes bei längerem Feuern. — Von dem Mörder Bock, welcher drei Menschen erschossen hat und nun in Bautzen gefangen sitzt, wird jetzt, ebenso wie vor einer Reihe von Jahren von dem Einbrecher und ehemaligen Gardereiter Heinrich in den sächsischen Kasernen viel erzählt. Bock diente von 1875—77 bei dem 1. Jägerbataillon Nr. 12 in Freiberg, wurde im Herbst letztgenannten Jahres zur Disposition entlassen, zu Ostern 1878 wieder eingezogen und im Herbst zur Reserve beurlaubt. Während seiner Militairdienstzeit führte er sich musterhaft, erlitt nie eine Bestrafung, war gefällig und zuvorkommend und als „guter Kerl", aber als etwas eigenartig und sehr geizig allgemein bekannt. Bei dem Vicefeldwebel seiner Compagnie, dem er die Sachen putzte, ging er ein und aus und blieb nicht selten, wenn der Feldwebel und seine Frau Abends ausgingen, bei deren Kindern, wodurch er den Beinamen „Vicefeldwebels Amme" erhielt. Gar viele der heutigen Freiberger Jäger haben Bock noch gekannt und Niemand von ihnen hätte ihm solche Greueltaten zugetraut, wie er sie nun verübt. Das Gewehr, womit er die Mordthaten vollbracht, stahl er am 20. August im Cantonnement einem Jäger vom 2. Bataillon Nr. 13, die Patronen dazu entwendete er aber erst am 3. September auf dem Schießstande der Freiberger Jäger, wo er das Munitionsmagazin erbrach und den dort lagernden Beständen an scharfer Munition weit über 250 Stück Patronen entnahm. Noch an demselben Tage begab er sich nach Kamenz und beging daselbst die erste Mordthat, welcher er eine Woche später die beiden anderen folgen ließ.

— In Folge eines Uebereinkommens zwischen dem Justizministerium in Vertretung des Staatsfiscus und der Gemeindevertretung der Stadt Dresden betreffs der Beiziehung der im Stadtbezirke liegenden fiscalischen Grundstücke zu den Gemeindeanlagen ist eine Verminderung der Anlagenbeiträge für den auf der Pillnitzer Straße befindlichen Justizpalast nach dem von 1,200,000 ℳ auf 800,000 ℳ herabgesetzten Nutzungswerthe von 2125 auf 1680 ℳ eingetreten.

— Eine ungewöhnliche Zunahme der Geschäfte hat sich bei der Dresdner Rathsabtheilung für Reichs- und Staatsangehörigkeits- und Unterstützungswohnsitzsachen im Laufe der letzten Jahre bemerkbar gemacht. Während im Jahre 1878 noch 5588 Eingänge und 3029 Abgänge zu erledigen waren, ist im Jahre 1881 die Zahl der Eingänge auf 7186 und die der Abgänge auf 5281, sonach zusammen um 3850 gestiegen.

† Dresden, 18. October. Auf der Hospitalstraße hatte heute früh in der 9. Stunde ein Kutscher das Unglück, von einem mit Blechwaaren beladenen Wagen herab- und zwischen die Pferde zu stürzen. Hierbei wurde er nicht nur am Kopfe von dem einen Pferde mit dem Huf geschlagen, sondern es gingen ihm auch über beide Beine die Wagenräder hinweg. Der Schwerverletzte, welcher verheirathet und Vater von 4 Kindern ist, wurde sofort auf ärztliche Anordnung in die Diakonissenanstalt gebracht. — Gestern Abend hat ein hier in Dienst stehendes Mädchen im Alter von 20 Jahren aus unbekannter Veranlassung sich zu erhängen versucht, ist aber noch rechtzeitig befreit und nach dem Stadtkrankenhause gebracht worden.

Bautzen. Der wegen des Verdachtes des versuchten Gattenmordes verhaftete Barbier Herold ist am Montag wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Untersuchung hatte eine sehr günstige Wendung gewonnen.

Vermischtes.

— Aus Baden vom 17. October wird der „N.-Z." geschrieben: Der Kaiser hütet seit gestern das Zimmer, aber nicht das Bett. Ich bemerke gleich, daß die Aerzte keine ernsteren Bedenken hegen und sind die Reisedispositionen, wonach der Kaiser zwischen dem 20. und 22. d. seine Rückreise nach Berlin antritt, aufrecht erhalten. Das Unwohlsein des Kaisers besteht in einem Anfall von Nierenkolik, ein Leiden, das im November vorigen Jahres in ganz ähnlicher Weise aufgetreten war. Das Leiden ist bekanntlich recht schmerzhaft und pflegt in leichterer Wiederholung des ersten Anfalls auszuklingen. Wie bemerkt, äußern sich die Aerzte heute vollkommen zuversichtlich, wozu das gute Allgemeinbefinden des Kaisers wesentlich beiträgt. Was die Gesundheit der Kaiserin betrifft, so ist die Hohe Frau im Stande, regelmäßig Ausfahrten zu machen; eine entschiedene Besserung des Leidens, welches auf den Fall in Babelsberg zurückzuführen ist, konnte indessen bis jetzt leider noch nicht constatirt werden. — Die „Prov.-Corresp." schreibt: Unser Kaiser, welcher wegen eines leichten Unwohlseins einige Tage das Zimmer nicht verlassen hat, gedenkt nach den bisherigen Bestimmungen Ende dieser Woche Baden-Baden zu verlassen und nach Berlin zurückzukehren.

— Berlin, 18. October. Welcher Liebe und Verehrung sich der Kronprinz in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erfreut, davon legt die Thatsache Zeugniß ab, daß heute, an seinem Geburtstage, unter der Zahl Derjenigen, die sich in das ausgelegte Gratulationsbuch im kronprinzlichen Palais einschrieben, Personen in Fülle zu bemerken waren, die weder in amtlicher noch gesellschaftlich hervorragender Stellung sind, sondern als einfache Bürger dem Sohne des Kaisers einen Zoll ihrer Verehrung darbringen wollten.

— Berlin, 18. October. Der königlich sächsische Kriegsminister General der Cavallerie von Fabrice traf gestern Abend aus Hamburg hier wieder ein, übernachtete in Meinhardt's Hotel und reiste heute Vormittag nach dem Harz weiter.

— Berlin, 18. October. Der „Köln. Ztg." schreibt man von hier: „Zwischen dem Polizeipräsidium und der General-Intendantur der königl. Theater wird seit längerer Zeit ein kleiner Krieg geführt wegen der Vorsichtsmaßregeln, die infolge des schrecklichen Wiener Theaterbrandes bei den Theatern vorgeschrieben wurden. Unser Polizeipräsident, Herr v. Madai, fand bei allen übrigen Theatern willige Folgeleistung, nur der General-Intendant, Herr v. Hülsen, hatte mancherlei Bedenken und Schwierigkeiten, bis endlich Herr von Madai ihm einige Zugeständnisse machte und ein Abkommen zu Stande kam. Nun trat aber der bekannte Zwischenfall ein, daß der eiserne Vorhang im Opernhause den strammen militairischen Gehorsam verweigerte, an den im Reiche des Herrn von Hülsen Alles gewohnt ist. Die Vorstellungen mußten unterbrochen werden. Der General-Intendant, der die Ausfälle der Casse möglichst zu vermeiden wünschte, ordnete an, daß am vorigen Mittwoch wieder gespielt werden sollte. Als der Polizeipräsident erklärte, dies nicht gestatten zu können, erwiderte Herr v. Hülsen, der eine ziemlich unabhängige Stellung einzunehmen gewohnt ist, er wolle die Verantwortung für Feuersgefahr auf sich nehmen. Der Polizeipräsident entgegnete, daß die Verantwortung nichts desto weniger ihm selbst verbleiben werde. Herr v. Hülsen trug die Sache dem in Baden-Baden weilenden Kaiser telegraphisch vor und wünschte eine Entscheidung durch kaiserlichen Machtspruch. Aber Kaiser Wilhelm handelt in großen und kleinen Dingen stets streng correct. Er befahl, daß sofort eine gemischte Commission niedergesetzt werden sollte, die über die Angelegenheit zu entscheiden hätte. Sie verhandelte sechs Stunden lang an Ort und Stelle und kam noch vor Mittwoch Abend zu dem Beschlusse, daß im Opernhause unter gewissen Bedingungen vorläufig ohne eisernen Vorhang gespielt werden dürfe. Die Einrichtung des eisernen Vorhanges wird voraussichtlich erst während der nächsten Ferien bewerkstelligt werden, wenn nicht etwa inzwischen durch Einführung der elektrischen Beleuchtung die ganze Angelegenheit in ein neues Stadium tritt." — Auch die „Vorf.-Ztg." hatte kürzlich angedeutet, daß vor den nächsten Ferien der eiserne Vorhang nicht wieder in Function treten werde.

— Wie wir erfahren, werden augenblicklich Vorarbeiten gemacht, um eine einheitliche Regelung für den Verkehr mit starkwirkenden Arzneimitteln innerhalb des deutschen Reiches herbeizuführen. Die herbeizuführende gesetzliche Regelung wird sich zugleich auch mit den hierher gehörigen homöopathischen Mitteln beschäftigen, derentwegen Bestimmungen bisher nicht getroffen sind, sondern im Allgemeinen nur daran festgehalten ward, daß wegen der Abgabe der homöopathischen Verdünnungen und Verreibungen in höheren Potenzen eine besondere Verordnung nicht zu veranlassen sei.

— Burg Hohenzollern, 15. October. Als ein neuer Beweis für das ungeschwächte Gedächtniß und die pietätvolle Aufmerksamkeit, mit welcher unser greiser Kaiser fortdauernd sein Interesse auch minder bedeutenden Vorgängen zuwendet, wenn es die Erinnerung an treu geleistete Dienste gilt, verdient bekannt zu werden, daß der kaiserliche Befehl, wonach am Tage der Beisetzung des verstorbenen Grafen Stillfried die Glocke der alten St. Michaelscapelle geläutet wurde, dadurch veranlaßt war, daß s. Z. auf Stillfried's Vorschlag beim Tode des Oberhofbauraths Stüler in ähnlicher Weise für die evangelische Capelle der Burg Trauergeläute befohlen worden war.

* Aus Thüringen. Dem Vernehmen nach soll der Chef des Ministeriums in Gera, Dr. v. Beulwitz wegen Kränklichkeit in den Ruhestand treten wollen. Als sein Nachfolger wird der Staatsrath Dr. August Vollert genannt, der 1877 aus dem Oberappellationsgericht Jena in reußische Dienste trat. — Am Sonntag früh 2 Uhr brannte der eine Stunde von hier zwischen Großbreitenbach und Böhlen auf dem Thüringer Walde anmuthig gelegene, im Sommer viel besuchte Gasthof „Zur Wallbrücke" (vulgo Schwefelhütte) bis auf wenige Ueberreste nieder. Da das gedachte Gebäude vor kaum drei Jahren ein gleiches Schicksal erlitt, so glaubt man, daß ruchlose Hände hier im Spiele waren. — Im Trenkbachthale bei Suhl hat sich folgende Katastrophe zugetragen. Es befindet sich daselbst ein Teich und zwar ein ziemlich großer. Er wird Flößteich genannt. Die Meininger Forstbehörde hat nämlich das Recht, das Wasser dieses Teiches beliebig zum Flößen ihrer Hölzer in der Schleuße benutzen zu können. Vor ungefähr 6 Jahren ließ die genannte Behörde den 6 Mtr. hohen Damm in einer Breite von 5—6 Mtr. aufgraben und einen steinernen Abzugscanal einlegen, weil der frühere Canal nicht hinreichend Wasser spendete, wenn Holz geflößt wurde. Dieser Neubau ist nach und nach vom Wasser zerstörend angegriffen worden, und hat am 6. d., Nachmittag, seinen Durchbruch gefunden, und zwar in der Art, daß die ganze Erdmasse des Neubaues mit dem darauf stehenden Häuschen fortgerissen wurde. Der Schaden, den das Wasser an der noch nicht vollendeten Chaussee, an den Wiesen, an den daselbst lagernden Brenn- und Bauhölzern angerichtet hat, ist beträchtlich. Von Sachverständigen wird derselbe auf circa 9000 ℳ angegeben, ungerechnet des Verlustes der Forellen, welche im Teiche waren und dem Wasserstrom der Schleuße zugeführt sind. Zwei Geschirre am Wege, welche schwer mit Holz beladen waren, sind nur mit der äußersten Anstrengung dem Untergange entrissen worden.

— Der von dem Verein „Concordia" für die beste Lösung der Frage über „die rationellste Anlage und Errichtung von Wohnhäusern für je eine Arbeiterfamilie" ausgesetzte Preis von 1200 ℳ ist dem Architekten J. Schmidt in Holzminden zuerkannt worden.

— Bitterfeld, 16. October. Gestern Abend stürzte in dem Saale des alten Schützenhauses hier, wo Tanzvergnügen abgehalten werden sollte, in dem Augenblicke, wo der Wirth den großen mit 15 Flammen versehenen Gaskronleuchter anzünden wollte, letzterer aus einer Höhe von ca. 12 Fuß herab, in Tausende von Trümmern zerschellend. Zum Glück ist Niemand zu Schaden gekommen, was leicht der Fall hätte sein können, wenn der Unfall später passirt wäre, wo der Saal mit Tanzlustigen angefüllt war.

— Die englische Gesetzgebung scheint mit der neuerdings im Unterhause eingebrachten Vorlage zum bessern Schutze des Publicums gegen die Bierfälschung einen glücklichen Griff gethan zu haben. Nach diesem Gesetz wären alle Erzeuger oder Verkäufer von Bier, welches nicht ausschließlich aus Hopfen und Gerstenmalz besteht, verpflichtet, oberhalb des Schanktisches oder an anderm augenfälligen Platze des Verkaufslocals eine Verlautbarung anzuheften, in welcher alle in dem Bier enthaltenen Bestandtheile einzeln angeführt sind. Entgegenhandelnde verfallen das erste Mal in eine Geldstrafe von 20 Lstrl., jedes folgende Mal in eine Strafe von 50 Lstrl. Solche Maßregel könnte auch in Deutschland nichts schaden!

(Eingesandt.)

— O. M. Es ist kürzlich im „Tageblatt" der Wunsch ausgesprochen worden, den 1863 bei der fünfzigjährigen Feier der Erinnerung an die Rettung Leipzigs aus den Gefahren der Völkerschlacht in den Octobertagen des Jahres 1813, gefaßten Plan zur Errichtung eines Denkmals auf der Höhe bei Thonberg wieder aufzunehmen. Der damals unter großer Feierlichkeit und mit einer Weiherede des verewigten Bürgermeisters Dr. Koch in die Erde versenkte Grundstein ruht seit jener Zeit vergessen, und wohl Wenige nur kennen noch die Stelle, wo er liegt. Wir zweifeln, daß der Plan zur Errichtung des Schlachtdenkmals wieder lebensfähig werden kann. Die gewaltigen Ereignisse der letzten zwanzig Jahre haben die Octobertage verdunkelt und auf die Geschichtstafeln längst vergangener Zeiten zurückgedrängt. Ein bleibendes Denkmal ist ihnen aber bereits durch die Gründung des Vereins zur Feier des 19. October in Leipzig entstanden und deshalb möge zahlreicher Beitritt und Unterstützung demselben so festen Halt verleihen, daß sein Bestand bis in die fernsten Zeiten gesichert bleibt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 293. Freitag den 20. October 1882. 76. Jahrgang.

Glitzner's Dampf-Holzspalterei

empfiehlt zu nachstehenden billigen Preisen bei ganz **trocknem vorjährigem** Holze unter **garantirtem** richtigen Maaß

Brennholz.

Kiefern, weiches Nutzholz.

Scheitholz	à Raum-Meter		9.50.
do.	à do.	geschnitten	11.00.
do.	à do.	gespalten	11.50.

Hartes zum Feuern der Salons ꝛc. Gesellschaftszimmer.

Buche	à Raum-Meter	gespalten	13.50.
Eiche	à do.	do.	14.00.
Birke	à do.	do.	14.50.
Erle	à do.	do.	13.50.

Sämmtliche Preise verstehen sich **frei Haus.** Ich werde außerdem von jetzt an bei Entnahme von Holz die Körbezahl, welche meine Leute abzuliefern haben, angeben, und bitte ich geehrte Empfänger genau nachzählen zu lassen.

Leipzig-Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 109. **J. G. Glitzner's** Dampf-Sägewerk.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten treten Preisermäßigungen von 50 Pfg. bis 1 Mark ein.

Bestellungen nehmen entgegen:
Theod. Glitzner, Katharinenstraße 2.
J. G. Glitzner, Weststraße 68.
B. H. Leutemann, Windmühlenstraße 38.

Ernst Krieger

Sporergässchen 6
empfiehlt in vorzügl. Qualität billigst
frischgeschossene Hasen,
ff. Fasanen, Waldschnepfen, Rebhühner,
Rehrücken, Rehkeulen, Roth- und Damhirsch, Spießerrücken und Hirschfricandeaux.
Auf Wunsch Alles gespickt und bratfertig.
Frischgeschlachtete fette Dresdner Gänse à Pfd. 65 Pfge.

Hauswaldt's

entöltes Cacaopulver.
Ein garantirt rein und sofort löslliches **Fabrikat,** das von **Autoritäten** als besonders hervorragend **empfohlen** wird.
In 1/1, 1/2 u. 1/4 **Pfd.-Blechdosen, 3.00, 1.50, 0.75 ℳ.**
leere Blechdosen werden retour genommen,
Probebüchsen gratis verabreicht.
Cacaopulver Nr. 2 2.40 ℳ, Nr. 3 2.20 ℳ,
ebenfalls **garantirt rein.**
Tafel-, Bruch- und Zuppen-Chocoladen, sowie feinste **Chocoladendessert's und Bonbonnaaren** stets frisch. **Lager** von **Thee, Biscuits** und **Waffeln.**
Reiche Auswahl von **Attrapen** und **Cartonnagen.**
30 Petersstrasse 30 im Hirsch.

Feine
Schweizer Butter,
feinen
Aufschnitt.
Helgoländer Hummern,
frische französische
Perigord-Trüffeln,
Teltower Rübchen, Kerbelrübchen,
Großes Lager von Braunschw. Conserven,
Assortirtes Weinlager
empfiehlt die Filiale von
Ernst Kiessig,
Jacobstraße Nr. 1,
Ecke Ranstädter Steinweg.

Hochfeine
Schweizer Tafel-Butter,
à Stück 78 ₰.
ff. Rittergutsbutter 75 und 70 ₰,
Thüringer Gutsbutter 68, 65 und 60 ₰,
beste bayer. Tuftbutter, à Pfd. 1 ℳ 30 ₰,
ff. bayer. Salzbutter, à Pfd. 1 ℳ 10 ₰,
feinste Margarinatafelbutter, à Pfd. 80 ₰ und 1 ℳ empfiehlt
R. Gempe, Windmühlenstr. 18.

Butter billig!

Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer Gebirgs- und Schweizerbutter Markt, Nähe der Engelapotheke, vis à vis Spiegligers Hof.
Heller.

Von heute an jeden Freitag
fette Dresdner Gänse
Petersstraße Nr. 42.

Heute ff. Dresdner Gänse, jeden Tag **warme** Schweinsnetzer Kellerwürstchen
Gust. Krüher, Hofmanns Hof.

Zu einer
hochfeinen Tafel-Butter
von einer berühmten Dampf-Molkerei, welche wöchentlich 3 Mal frisch ankommt, werden Privatkunden gesucht. Die Butter wird auf Wunsch frei ins Haus geliefert. **Hugo Reimann,** Windmühlenstr. 26 b. Mitschkalle.

Geflügel.

Heute sowie jeden Freitag
fette Gänse
(à Pfd. 60 und 65 ₰),
Capaunen, Hühner, Truthähne, Truthühner,
Enten, Vierländer Hühner
empfiehlt die Filiale von
Ernst Kiessig,
Jacobstraße 1, Ecke Ranstädter Steinweg.

Frische fette Dresdner **Gänse**
Königsplatz, Blaues Roß. F. H.

Fette Dresdner Gänse verkauft heute v. 1 Uhr an im Griechenhause, Katharinenstraße Nr. 2.
H. Birkner.

Frische, fette Dresdner Gänse heute von Mittag 1 Uhr ab zu verkaufen Petersstr. Nr. 35, 3 Rosen. **W. Damm.**

Fette Dresdner Gänse sind stets Freitag zu haben Hainstraße 5. **Joachimsthal.**

Heute sowie jeden Freitag fette Dresdner Gänse Grimmaische Straße 15.

Pökelgänsefleisch,
erste Sendung, in vorzüglicher Qualität, **Teltower Rübchen, Neue Maronen** empfiehlt
C. Schoebel,
Windmühlenstraße 25 C.

Hasen,
frisch geschossen, sehr billig,
Gänse, Enten, Hühnchen,
Rehkeulen von 3½ Mark,
Rehrücken von 8 Mark,
Rebhühner, Fasanen, Schnepfen.
Lemser, Heynemann & Co.,
Kl. Fleischergasse 6.

Leipziger Wild-Markt
J. Weissenborn,
Hainstraße 28, neben der **Adler-Apotheke,**

gespickte Hasen	3—3.50 ℳ
Hasen, gestreift	2—3 ℳ
Rehrücken	9—12 ℳ
Rehkeulen	4—6 ℳ
Hirschrücken Pfd.	70 ₰
Hirschkeulen „	75 ₰
Hirschfricandeaux Pfd.	80 ₰

Tägl. frischen Aufschnitt,
Braunschweiger u. Thüringer Cervelat-, Trüffel- u. Sardellen-Wurst,
echte Frankf. Würstchen à Paar 50 Pf.,
feinstes Magdeburger Sauerkraut ꝛc. ꝛc. empf.
Max Mönch,
Sternwartenstraße.

G. C. Warnstorff
Schnellerstr., ff. Wurst- u. gr. Fleischwarenfabr.
Hauptgesch.: Hainstr. 27, dicht a. Markt.
Filialen: Salog. 2, Windmühlstr. 14.
Anerkannt beste Qualität, mäßige Fabrikpreise.
Vortheilhafteste Bezugsquelle f. Wiederverkäufer u. Wirte; keine Fracht u. Rauer, Gewährung-Garantien selbst, Abnahme kleinst. Quantität.
Als neue empf. à Pfd. Nr. 1. 40 (Wiederverk. billiger) gekochte Cervelatwurst, feiner kräftiger Geschmack; nicht, wie sonst, trocken.

Echt Frankf. Würste à Paar 50 ₰. (H. B. 46)
Prima Magdeb. **Sauerkohl.**
Herm. Knaur, Colonnadenstrasse No. 3.

Morgen: frische
Braunschweiger Wurst
Hainstr. 6. Oscar Sauer.

Nächsten Sonnabend, den 21. Octbr. verkaufe ich junges fettes **Rindfleisch** à Pfd. 55 ₰, Fleischhalle Nr. 7, Plauenscher Platz.

Jeden Sonnabend feinstes Schöpsfleisch 50 ₰
Fleischbank 16, Hospitalplatz.

Früchte in Essig.

Pflaumen, Kirschen, Türkischer Weizen, Perlzwiebeln, Perl-Bohnen, Wachs-Bohnen, Senf-Gurken, Pfeffer-Gurken, kleinste Sorte zum Garniren, eigene Conservirung, auf das Schmackhafteste zubereitet, in Gläsern verschiedener Größe. — — —
Preißelbeeren, Schnittbohnen, Sauerkohl besser Qualität empfiehlt
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Emmenthaler Schweizerkäse
milde, feinste Qualität,
Caviar erhielt neue Sendung
G. H. Schröter's Nachfolger,
Reichsstr. 6, Amtmann's Hof, Nicolaistr. 45.

Krauthäupte
in kleineren und großen Posten verkauft
Rittergut Thonberg.

Kartoffelfeld,
à ☐Ruthe 80 ₰, verpachte zum letzten Mal Sonntag, den 22. October, von früh 7 Uhr an am Reudnitz-Stötteritzer Weg
Rittergut Thonberg.

Kartoffeln, feinste blaurothe, weißfleischige, à Ctr. 3 ℳ frei ins Haus, liefern **Gebr. Geissler,** Dampfschneidemühle **Gohlis.**
Proben und **Bestellungen** auch bei Hrn. Kaufmann **Rudolph Zenker, Leipzig,** Halleische Straße.

Gaschwitzer Kartoffeln,
Rothlerchen, liefert in bekannter vorzüglicher Qualität à Ctr. 3 ℳ Rittergut **Gaschwitz.**
F. Eckstein, Inspector.

1—2000 Centner gute weiße Speisekartoffeln, desgl. do. **Zwiebeln gesucht.** Adressen niederzulegen nebst Preisangabe bei
H. Weidling,
Barfußgäßchen 2.

1000 Ctr. Zwiebeln
bester Qualität hat abzugeben
Aken a/Elbe. **Julius Müller.**

Uralesuier ff., empfiehlt billigst
H. Schneider, Eutritzscher Straße Nr. 1.

Schellfisch und Dorsch,
Seehecht, frischen Lachs,
lebende Hummern,
Rebhühner,
junge Vierländer Hühner,
französische Poularden,
fette Gänse,
Capaunen und Hühner,
Truthähne, Truthühner,
fette Enten,
frische französische
Perigord-Trüffeln.
Neue Maronen,
Kerbelrübchen, Teltower Rübchen,
großes Lager
Braunschweiger Conserven.
Ernst Kiessig, Hainstraße 3.

Leipziger Hausfrauen-Verein, Löhr's Hof.
Morgen Freitag und übermorgen Sonnabend
Haselbacher Karpfen.

Hecht, Schellfisch, Plötzen
bei Wittwe Rockel, Ritterstraße 20.

Geräuch. Rhein-Lachs,
beste Qual., **Roll-, Gelée- u. geräuch. Aal, Brisen, Sardellen u. Sardinen in Oel,** Senf-, Brat-, Delicatess- und marin. Heringe,
Pommersche Gänsebrust,
Frankfurter u. Hamburger Brühwürste, Gänseleberwurst, Thür. Pflaumenmus, Westfäl. Pumpernickel ꝛc. ꝛc. empfiehlt
Louise Kultschmidt,
Nürnberger Straße 62.

Bratheringe.

Heringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, dem Hausstande als Delicatesse empfehlend, versende das 10 Pfd. Faß zu 3.50 ℳ unter Postnachnahme franco.
P. Bretzen, Gröslin a. d. Ostsee, R.-B. Stralsund.

Verkäufe.

Ein **schöner Garten** ist krankheitshalber abzugeben. Näheres Nürnberger Straße 48 Bäckerei.

Fleischerei-Verkauf.
Ein in der Nordvorstadt Leipzigs gelegenes Hausgrundstück mit geräumigem Hof und guter Stallung, in welchem seit Jahren die Fleischerei flott betrieben wurde, ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Darauf Reflectirende wollen ihre m. Adressen gefälligst unter K. M. 42. an die Expedition dieses Blattes senden.

Zu verkaufen ist in der Waldstraße ein solid gebautes Haus, Preis 14,500 Thaler.
A. Uhlemann, Mühlgasse 9.

Ein tücht. reeller Häusermakler, welcher einen Käufer für ein besseres Zinshaus guter Lage Leipzigs nachweisen kann, wolle seine Adr. unter A. Z. 10 Exped. d. Blattes niederl.

Kl. Grundstück, innere Ostvorst., verk. billig. Adr. u. H. F., „Invalidendank", hier.

Privatwohnhaus m. Gart., Anz. 5-10,000 Thlr. Näh. unt. R. 1 b. Exp. Fort, Nicolaistr. 13.

Wegen vorgerücktem Alter des Besitzers ist ein Grundstück bei Leipzig, welches durch seine schöne Lage und Größe passend für Wagenbauer, Schlosser, Schmiede, Bautischlerei, auch größeres Restaurant, sowie jede Profession, sofort billig zu verkaufen. Adressen unter L. H. 130. in die Expedition d. Bl.

Schönste Lage von Plagwitz!
Ein Villengebäude, Eckhaus, 2 Str. Front, zu jed. Geschäft sich eignend, mit Vor- und Hintergarten, auch Bauplatz, es kann auch in Tausch genom. w. Zickacker'sche Str. 58, part.

Wegzugshalber
ist mein Haus mit Materialladen, in bester Lage, zu verkaufen. Zu erfr. beim Besitzer **Fr. Wilde,** Kleinglschacher, Plagw. Str. 6.

Ein **Haus** mit flotter **Restauration** und Garten ist sofort event. später bei 1—2000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Näh. sub A. B. 165 durch **G. L. Daube & Co., Halle a. S.**

Ein flottes **Materialwaaren- und Spiritusvergeschäft** mit Haus ist bei 2—3000 Thlr. Anzahlung **zu verkaufen.** Näh. sub R. G. 164 durch **G. L. Daube & Co., Halle a. S.**

Geschäftshaus-Verkauf.

In lebhafter **Mittel- und Garnisonstadt Sachsens** steht in schönster **frequentester** Geschäftslage ein größeres Hausgrundstück (Eckhaus) preiswerth zu verkaufen. Betreffendes Grundstück eignet sich zur Anlage mehrerer größerer Verkaufsläden und Kaufhallen für **Colonial-, Eisen-, Manufactur- oder Fleischwaaren, Destillation- und Flaschenbiergeschäft, Mödelmagazin, Reisenartikel, Brod- und Butterbäckerei** u. s. w. Forderung 50,000, Brandcasse 47,500, Miethertrag ca. 3000, Anzahlung 25,000 ℳ. Reelle Selbstkäufer wollen Offerten unter **R. A. 189** an den **„Invalidendank", Dresden,** einsenden.

Haus-Verkauf.

Ein in sehr gutem Zustande befindliches dreistöckiges Haus, sieben Fenster Front, mit Seitengebäuden, großem Hof, Garten, Keller, Verkaufsladen, in belebter Straße gelegen, ist unter günstigen Bedingungen durch Herrn **Wilh. Schulze** in Gera (Reuß), **Weidaische Gasse 37,** zu verkaufen.

Hôtel in Dresden

zu verkaufen oder zu verpachten.
Ein altrenommirtes **Hotel** daselbst mit Restaurant, Ausspannung u. großem Garten, ausgezeichnete Lage, Nähe der Bahnhöfe. Offerten unter **S. F. 008** an den **„Invalidendank", Dresden,** erbeten.

Restaurant-Verkauf.

Verkaufe mein in **Dresden,** Mitte Altstadt an den Promenaden mit Garten und freundlichen Localitäten, aufgehendes Restaurant. Preis 1600 Thlr. Miethe billig und ist sofort zu übernehmen. Werthe Offerten unter **G. G. 920.** an **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** erbeten.

(R. B. 203.) Billard, Pian., nachweisl. gutgeh., Miet. m. Leg. 300 Thlr., unzugeh. f. jed. Pr. z. k. Hall. Str. 12, Markgraf.

Restaur. Ein kleines **Restaurant** mit **Producentengeschäft** ist billig zu verkaufen. Näheres ertheilt Herr **A. Albrecht,** Turnerstraße Nr. 17.

Eine gangbare Restauration ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Große Windmühlenstraße Nr. 3, Restauration.

Ein frequentes **Restaurant** ist wegen Todesfalls zu verkaufen u. 1. November oder später zu übernehmen.
Näh. **Münchner Bierhalle,** Burgstraße.

Ein gutgehendes, schön eingerichtetes **Colonialwaaren- und Landesproducten-geschäft,** passend als guter Nebenverdienst für eine Frau, ist sofort oder später preiswerth zu verkaufen. Adressen unter A. 57. durch die Expedition dieses Blattes.

Kleines laut Rechnung nachweisl. gangbares Restaurant m. Billard Verhältn. h. bill. z. verk. Selbstkäufer. Näh. d. W. Sonntag, Neukirchh. 13.

Product.- geräch. f. jed. Pr. z. vk. Wien. b. Hall. Str. 12, Markgraf.

Die Inhaber eines **alten renommirten Fabrikgeschäftes** wollen **sich zur Ruhe setzen** und suchen dasselbe **zu verkaufen.**
Die Fabrik arbeitet nur auf feste Bestellungen, welche stets hinreichend vorhanden waren.
Zur Uebernahme würden circa 25,000 ℳ erforderlich sein.
Adressen unter A. Z. 220 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein oder mehrere Theilhaber gesucht
mit insgesammt 200,000 Mark
zur Errichtung eines industriellen Unternehmens im Maschinenfache m. großem Absatz, großem Verdienst u. großer Zukunft.
Gutachten und Anerkennungen sachmännischer Autoritäten, sowie Fabrikations- und Rentabilitäts-Berechnungen werden auf Wunsch zur Prüfung eingeschickt. Offerten unter E. E. 707 an **Haasenstein & Vogler** in Berlin SW.

Eine gangb. **Schlosserei** bester Lage Dresden-Altstadt, seit 18 J. mit gutem Erfolg betrieb. u. guter Kundsch. verl., ist veränderungsh. bill. zu verk. Alles Näh. Bautzn. Str. 6, Werkstätten. Hof.

Ein in feinster Lage befindliches **Cigarrengeschäft** sofort billig zu verkaufen. Adr. unter O. Z. 100 an die Expedition d. Bl.

Einem Capitalisten u. mind. 100,000 ℳ in baar oder nachweisb. Baukreditten bietet sich bei Uebernahme des Europ. Geschäfts e. **ren. überseeischen Im- u. Exporthauses** günst. Chance zur Association mit Dem., u. könnte dem Cap. u. Umständen e. bestimmter Gewinnanth. gar. werden. Die Artikl. d. betr. Branche sind l. Mode unterw., Consumart. mit e. bisher. **Umsatz v. ca. 1 Mill. Mark** u. steigerungsf. Inh. u. Begründ. d. Geschäfts verfügt selbst ü. gröss. Cap. u. Refer. über feine Tüchtigkeit und Reputab. Nur durchaus ernsthafte, gut refer. Reflect. wollen ihre event. Offerten unter **D. T. 699.** an **Haasenstein & Vogler, Berlin,** gelangen lassen.

Compagnon-Gesuch.

Zur Uebernahme eines seit langen Jahren bestehenden, renommirten Engros-Geschäfts, der Mode nicht unterworfene Artikel, wird von dem langjährigen Mitarbeiter bete. Geschäfts ein stiller oder thätiger **Theilhaber** mit mindestens 30,000 ℳ Einlage gesucht. Branchekenntniß unnöthig. Gefl. Offerten sind unter **M. C. 112** an die Annoncen-Exp. von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

(B. B. 192)
4-5000 ℳ Einlage wird ein still. Theilhaber zu reell bestehend. Geschäft sofort gesucht. Capital sicher gestellt u. 30% Reingewinn gesichert. Gefl. Off. sub R. 142 Kl. Fleischergasse 3, Robert Brauner.

Ein Billet II. Classe, von
Leipzig nach London
über Ostende, am 27. d. M. abzugeben, ist für **50** ℳ zu verkaufen. Tarifpreis 73 ℳ 10 ₰. Off. u. **U. 32** an **Rudolf Mosse, Altenburg.**

Pianoforte-Fabrik
von **Ernst Irmler, Leipzig.**
Verkauf und Vermiethung
jetzt
Windmühlenstraße 29, part.

Pianinos!
neu, elegant, gerad- u. kreuzsaitig, unter **Garantie, billigste Bezugsquelle,** bei **E. Wellner, Salzgäßchen 6, II.**

Ein Salon-Flügel
von **Steck, New-York,** neu u. prachtvoll, Fabrikpreis **3000 Mk.,** ist mir zum Verkauf für **1500 Mk.** übertragen.
Pianinos zu **Mk. 300, 350, 400, 425, 460, 500** ꝛc.
Estey-Orgeln und **Harmoniums** von **Mk. 120** an. **Alfred Merkaut,** Turnerstr. 10.

2 Blüthner-Flügel,
wie neu, **kreuzsaitig 1000** ℳ, **geradsaitig 500** ℳ, gebr. **Pianinos 360, 450** ℳ, 6 prachtvolle **Pianos 150** u. **250** ℳ, 5 **Flügel 250, 375, 450** Mark, sowie neue **Pianinos** u. **Flügel** verkauft gegen baar oder **Abzahlung R. Bachrodt, Petersstr. 32, I.**

Drei Salon-Flügel,
gebraucht, aber sehr gut erhalten, sind preiswerth zu verkaufen. **Pianinos** zu vermiethen bei **F. Kunze,** Kurprinzstraße 18, 1. Etage.

Ein gut erhaltenes
Pianino
(Mahagoniholz) von klangreichem Tone ist zu dem billigen Preise von 300 ℳ zu verkauf. Brauhofstraße 3, 1. Etage rechts.

Pianino, prachtvoller Ton, unter Garantie billig zu verkaufen. Große Windmühlenstraße 15, p. l.

Umstände halber verk. billig ein hochelegantes, fast neues **Pianino** Kolonnenstraße 9 d, 2. Et.

Ein **Pianino,** sehr gut gehalten, ist billig zu verk. Sternwartenstr. 47, fr. 17, 1. Et.

Ein **Pianino,** elegant, solid gebaut, zu verkaufen Eisenstr. 23, 3 Tr. (neue Nr. 34).

ff. Pianino billigst Markt 9, 2. Etage.

Pianoforte f. Anfäng. bill. z. verk. Mittelstr. 18, II. l.

1 ff. **Pianino,** 1 **Mah.-Secret.** Neukirchh. 25.

Zither. 42 sait. Concertzither u. 1 kleinere Zither bill. Dresdn. Str. 37, Tr. B, II.

Neue Nähmaschinen
(gutes deutsches Fabrikat), neueste und beste Construction: **Singer** für Familie **65** ℳ, große **Medium** für Gewerbe **82** ℳ, unter voller Garantie zu verk. Unterricht erth. ich gratis Nicolaistr. 22, I. **Burghardt,** Ladengr. v. diesen Maschinen 90 ℳ u. 110 ℳ P. C.

Nähmaschinen, anerkannt bestes Fabrikat, bietet unter voller Garantie zu soliden Preisen, Reparaturen prompt u. billigst Hofmann's Hof, 46m. 31.

Winter- Ueberz., Hosen u. s. w. verk. bill. **Klosser,** kl. Fleischerg. 7, II.

5 Dtzd. **Stereoskopbilder,** französische Schauspielerinnen, zu verkaufen. Anerbieten unter S. H 30. Fil. d. Bl., Königsplatz 17.

Zu verkaufen sind große und kleine **Balder,** eine **Steindecke** und ein **Waschtisch** Neukirchhof Nr. 35, 3. Etage.

Gedecke, Servietten, Taschentücher ꝛc. vom vormals Kampe'schen Leinenlager **werden sehr billig** abgegeben
Elisenstraße 7, 2 Tr. rechts.

Löhrstr. 8 Löhrstr. 8
Winter-Ueberzieher!!!
werden von heute ab zu folgenden en gros-Preisen einzeln verkauft:
Feinste Diagonal-Paletots, reine Wolle, elegant gearbeitet, à Stück ℳ 33.—,
feinste reinwollene Flocons-Paletots, in blau u. alle Farben elegant ℳ 32.—,
feinste engl. Diagonal-Paletots „ 25.50,
feinste engl. Flocons- „ „ 20.—,
feinste Buckskin-Hosen, Winterwaare, neueste Muster, à Paar ℳ 10.50
Westen, passend dazu „ 4.50,
feinste Winteranzüge, complet „ 25.50.
Ein Jeder, der Bedarf davon hat, scheue nicht den Weg, da alle hiesigen Waaren zu der Hälfte des gewöhnlichen Ladenpreises hier verkauft werden, da gar keine Spesen darauf ruhen.
Löhrstraße 8, part. rechts.
NB. Gelegentlich empfehle echte **Hamburger Lederhosen,** Primo-Qualität, à Paar ℳ 6.50.

38. Sonntags geschlossen. 38.
Verkauf und Einlösung von Pfändern geschieht Werktg. früh 7 bis Abds. 7, Sonnabends bis 10 Uhr Abends; ebenso findet der Verkauf statt von neuen und gebrauchten
Winterüberziehern 4½ Thlr.,
Anzügen, Hosen, Röcken, Kollern, Röcken, Mänteln für Damen ꝛc., Stiefeln, Pelzen.
Schaftstiefeln 5 Mark,
Herren- und Damenstiefeln, Stiefelschaftstiefeln ℳ 3.50, gold. Kreuze, Ringe, Brillen, Klemmer, Ohrringe, Medaillons, Colliers, Broschen, gold. Herren- und Damenuhren, darunter eine 18karät. schwere Herrenuhr.
Savon.-Rem. Mk. 360.,
mit 3 gold. Kapseln u. Garantie, Ladenpreis 600 ℳ, sowie 1000 andere Sachen wöchentlich nur in der weiteren Adresse
38 Reichsstrasse 38, 1. Etage.

Ein **Herren-Pelzpelz** ist billig zu verk. Reichsstraße 40, 3. Et. links, b. Schmarel.

2 Kinder-Paletots, fast neu, passend für Kinder bis zu 4 Jahren, sind billig zu verkaufen Reichsstraße 35, Tr. B, 1. Etage.

Zu verkaufen sehr billig einige elegante seid. **Ripskleider** in schwarz u. braun und 1 feiner **Damenpelz** m. schwz. seid. Rückenbezug Sedan. Reichsstraße 26, 1. Et., b. **Bauer.**

Neue Bettfedern, K. Daunen und alle Sorten ferr. Federbetten, ferr. Inlets, große Auswahl, **billigste reelle Preise. G. F. Enke,** Nicolaistraße 36, im Gewölbe.

Federbetten, Bettfedern,
Daunen, Bettdecken. — **Billigste Preise.** Wachtler, Neumarkt 17, 2. Et.

2 f. **Familienbetten** müssen um jeden Preis verkauft werden Barbierstraße 13, 4. Etage.

2 Gleich. Familienbettwäsch. Tauchaerstraße 47, II.

Weitere Fam.-Betten preiw. Naundorfstr. 3, II.

Gebett neue Betten bill. Bleichr. 71, part. links.

2 Gleich. Bett., 1 Deckb. m. Kissen, Gr. Fleischerg. 18, II.

2 faub. **Betten** billig zu verk. Brühl 83, 2. Et.

1 rothes Bett umständehalber billig zu verkaufen Promenadenstraße 30, 4. Etage.

Wegen Todesfalls grosser Ausverkauf
Sämmtliche große Vorräthe von Möbeln werden zu Tagpreisen ausverkauft
Königsplatz Nr. 14.

Auf Abzahlung u. Miethe
erhalten solide Leute **Möbel, Betten, Wäsche, Garderobe, Uhren** u. s. w.
Gr. Windmühlenstr. 41, II. rts.

Gebrauchte in **Mahagoni Nußbaum, Eiche** ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst **Klostergasse 15, 1. Etage.**

1 Nußb.-Schreib- u. Kleiderschrank, 2 do. Tophas (Nips u. Tapezir.), 1 Pfeilerspiegel mit Schränkchen, 1 Nußb.-Vertic., 1 ov. Tisch, Stühle, Bettstell. mit Sprungf.-Matr., 2 Waschtische u. Vorsaal'scher, Oelgemälde u. Regulat. bill. Nicolaistr. 22, I.

Unzugeh. versch. Möbel, Schreib-, Kleiderschr., Lehnst., Commode, Bettst. Glockenstr. 4 p.

Zu verk. bill. einige Möbel Neudnitz. Str. 14, H. II. r.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderschr., Bücherschrank, Schreibt., Mah.-Soph., Bettst., Matr. Burgstr. 1.

Großen Kleiderschr., Commode, Waschtisch, Ausgiebt., Bettst. verk. F. Weber, Georgenstr. 25.

Destillations-Laden-Einrichtung mit Kohlen. Wasserapparat ist sofort preiswerth zu verkaufen. Off. sub Z. J. 411 **Haasenstein & Vogler,** hier.

Stühle von „A 3 aufwärts bei **Hertlein & Co.**, Roundofen 4.

Stühle, Teiche und Bänke für Cafés, Restaurants und Hotels empfehlen zu Fabrikpreisen **Hertlein & Co.**, Stuhlfabrik.

Comptoir-Sessel offeriren zu Fabrikpreisen **Hertlein & Co.**, Roundofen 4.

Neue Polstergarnituren

nur reelle Arbeit und sauber gefertigt in ff. Plüsch, Reps, Modestoff ꝛc., ff. französ. u. gewöhnliche Betten mit Matratzen, sowie alle Sophas, Chaiselongues ꝛc. große Auswahl, verkaufe durch günstigen Einkauf auffallend billig. **G. Scheffler, Tapez.,** **Nordstr. 57,** Eingang v. der Humboldtstr. 6.

1 gebrauchte **Plüschgarnitur** sehr billig. D. O.

2 neue französ. **Salon-Mobiliare** in ff. Plüschstoffen, hohe echte Nußb.-Trumeaux mit Marmorstufen, Pfeilerspiegel, echte u. imitirte Bettgestelle mit M ratzen, Nachtschränke, Schreib- u. Kleiderspeiser, Regulateure ꝛc. ꝛc. **billig** zu verkaufen Lindenstraße 7, Hof I.

Verhältniss. zu verk. sehr bill. 2 gute gebrauchte Sophas, 3 gr. e. Bettst. m. Matr., 3 Bettst. mit Boden, 1 Comm., 2 Kleiderspeiser., Stühle u. versch. And. Bear. Str. 4, part. rechts.

Sopha, Bettst. a. Mtr., fast neu Ritterstr. 34, III. r.

G. Sopha verhältnißb. b. zu verk. Elisenstr. 23b, II. l.

1 Sopha, 2 Bettst. m. Matr. Rank. Sinn. 20, III. l.

Zu verk. b. ll. 1 Bettst. Sperrgasse 33, neue Nr., IV. l.

2 Stück Stubfedermatr. mit Keilkissen zu 12 u. 13 ℳ à Stck. Moritzstr. 53, part. rechts.

Cassaschränke!!

„Conter-", Exped.- u. „Geschäftsmöbel",

10 ff. Schreibtische,

Mahag.-, Nußb.- {in 1/2 Möbel in Auswahl Neukirchhof 32. J. Barth.

Günstige Gelegenheit.

Ein gehr. Cassaschrank, renomm. Fabrikat, **für 60 Thlr.** im Auftrag zu verkaufen. Roßmarkt, Gewölbe 23.

1 ff. **Geldschrank** Nicolaistraße 20, parterre.

2 **Geldschränke** Schlosser Neukirchhof 13.

Ladeneinrichtung,

gut erhalten, mit Glasschränken, Schiebethüren, theilweise oder im Ganzen sehr preiswerth zu verkaufen, ebenso 2 zweiarmige Gaslenchter und 1 4flammige Schaufensterbeleuchtung **Petersstraße 15** (Goldner Arm).

Eine **vollständige Ladeneinrichtung** ist sofort zu verk. Neureudnitz, Johannesstr. 1.

Ein fast neues **Wasserregal,** 9 Ellen lang, 1 dergl. kleineres mit über 100 Kleinfächern, ein kleiner **Ladentisch,** sowie zwei **Schaukästen** sind billig zu verkaufen. Näh. im **„Invalidendank"** hier, Nicolaistraße Nr. 1, 1. Etage.

Ein noch fast neuer **Vorbau** (Windfang) ist billig zu verkaufen Turnerstraße Nr. 11, parterre.

Ein Dreschapparat, „System Ruston Proctor", ist mit oder ohne Locomobile preiswerth zu verkaufen.

Halle a/S. L. Schaefer, Maschinen-Fabrik.

Zu verkaufen:
1 Drehbank für Drechsler, Werkzeug, Schraubzwingen, Schraubböcke Windmühlenstraße 29, part.

1 neue Schneidemasch. z. verk. Ritterstr. 40, III. l.

4—500 Liter Nickel- und Kupferbad nebst Steingutwannen billig zu verkaufen, gleichz. 1 Drehbank. Off. unter K. 500 Exp. d. Bl.

Zu verk. ein **Kochofen** mit Aufsatz u. zwei eiserne **Doppelmaschinen, Oefen** ohne Aufsatz Reichsgasse Nr. 21, parterre.

Einge Kanon.-Oefen zu verk. Marschnerstr. 15, I.

1 fl. Kan.-Ofen zu verk. Humboldtstr. 5, II. r.

4 bis 5 Stück alte **Maschinen-Oefen** mit Aufsatz zu kauf. Windmühlenstr. 46, Kaiser.

E. fast neue Badewanne z. verk. Sidonienstr. 56, p.

Billig ein neues **Reißbret** (Lindenholz), 1 Mtr. in Viereck, 2 Winkelsenker, 1 Mtr. 76 Cm. hoch, 1 gebr. Sopha, 6 ℳ Polster, 10. Tischlerei.

Zu verkaufen eine kleine Partie **Balken** (gesundes Holz) Windmühlenstraße 29, part.

Flaschen 2000 Champ.-Fl. z. vk. Grimm. Str. 16, O. Rost.

Sägespäne, harte, à gr. Korb 30, weiche à 20 ₰. **Dampf-Holzpolsterei Theodor Noeske,** Plagwitz, Albertstraße Nr. 44.

Auf Abbruch.

Ein Hinterhaus sofort zum Abbruch zu verkaufen **Glockenstraße 7 b, II.**

Kutschwagen, neu und gebr., von allen Arten Carolinenstraße Nr. 20b. **Gläsing.**

1 halb. **Lowrie-Wagen** billig zu verk., auch tageweise zu verm. Bayerische Str. 110.

8 Stück Leichtr. **Geschäftswagen,** neu u. gebr. billig **R. Linke,** Gr. Windmühlenstr. 48.

Ein zweirädriger **Handwagen,** für Kohlenhändler passend, billig zu verkaufen. Näheres Filiale d. Bl., Katharinenstraße Nr. 18.

Leichter zweirädriger **Feder-Handwagen** für Buchhändler billig zu verk. Moritzstr. 8.

6 versch. Leichter. Handwagen z. verk. Körnerstr. 8.

Ein Leichtr. Wagen zu verk. Elisenstraße Nr. 21.

Krankenfahrstuhl wegen Platzmangel sehr bill. Gerberstr. 33, II. r.

2 Halbbl.-Fuchs-Wallachen (a. Oesterreich imp., m. Pedegree), verreitbare Springer, zum Herren-Sport geeignet, lammfromm u. ruhiges Temperament, 7- u. 10jähr., 4- u. 5zöllig., zu 2000 und 1400 ℳ verkäuflich, desgl. ein schw. **Vollbl.-Wallach** mit schönen Reen-Leistungen. Zu besichtigen Rittergut **Möckern** bei Leipzig.

Wir erhielten wieder einen frischen Transport

Dänen und Ardenner Arbeitspferde

in leichten und schwerem Schlage zum Verkauf.

S. Grossmann & Sohn,

Anger-Leipzig, Grüne Schenke.

Gute elegante Wagenpferde,

schöne Einspänner und Zucker, stehen bei reeller Bedienung und soliden Preisen zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaff,

Waldstraße 12.

Pferd-Verkauf.

Ein überzähliges **Pferd,** passl. f. Feldarbeit, stehe billig zu verkaufen Kohlenstraße 11.

Ein gut **zugeritteues Reitpferd,** flotter Gänger, steht billig zu verkaufen **Ritergut Neukirchen** bei Borna.

Ein **Pferd** billig zu verk. Elisenstraße 21.

Donnerstag, d. 19. October, trafen Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor. **Gebrüder Kaseler,** Viehhändler, aus Emmerke bei Alten an der Elbe.

Freitag, d. 20 October, früh ½11 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe** mit **Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hertling,** Viehhändl., Gerberstr. 50, Schwarzes Roß.

Freitag 20 October, Vorm. 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumelkend. Kühe** mit **Kälbern** hier zum Verkauf ein Hospitalstr. 33, Janzenberg's Gut. **F. Heyn,** Viehhändler.

Zu verkaufen eine **Bulldogge,** 1½ Jahr alt, Thomasgäßchen 7, Hof 1 Tr., beim Hausmann.

Ein halbjähriger, schon 70 cm hoher, weißer, schwarzgezeichneter **Bernhardiner Hund** ist **billig** zu verkaufen. Große Windmühlenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Schön gez. Dachschlieben zu Scheuern, Umstl. halb. billig zu verk. Eberhardstraße 12, p. r.

Dampfoffen, hohen, w. gelernt, empfiehlt **Emil Geupel,** Leipzig-Passage, neben Stadtes-Amt.

Kaufgesuche.

In nächster Nähe Leipzigs wird ein **Gütchen** von ungef. 10—15 Acker zu kaufen gesucht. Unbedingt nothwendig ist es, daß wenigstens ein Theil derselben sich in unmittelbarer Nähe des Gutes befindet. Adr. mit Ang. u. Preis u. Lage niederzul. u. A. Z. 500 in der Exped. d. Bl.

Autographen.

Eigenhändige Briefe berühmter Personen werden sowohl in ganzen Sammlungen als auch in einzelnen werthvollen Stücken zu guten Preisen zu kaufen gesucht. **Leipzig,** Auerbach's Hof, Gewölbe 48. **Carl Schilling.**

Bücher-Einkauf,

Bibliotheken sowie einzelne Werke. **S. Gloran & Co.,** 19, Neumarkt 19.

Einkauf

von getragenen completen Anzügen, Winterpaletots, Fracks u. Hosen, Militair-Uniformen, Mäntel, Tressen, Damenkleid., Wäsche, Betten, ganze Nachlässe. Um meinen Lieferungen nachzukommen, zahle den höchsten Preis, so daß kein Concurrent noch meinen Geboten kaufen kann. **Um Verwechselungen mit einem gleichen Namensconcurrenten vorzubeugen, bitte ich geehrte Herrschaften Leipzigs und Umgegend, auch auswärts, genau auf meine Adresse zu achten und bitte, werthe Bestellung, schriftlich oder mündlich mir zukommen zu lassen,** um die Kleider abholen zu können. **Samuel Schmerel aus Berlin,** **Leipzig,** Ritterstr. 40, III. links.

Getragene Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft zu höchst. Preis u. kommt nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. L. Lochmann, Oberhardtstr. 11, II.

Getrag. Herrenkleider

Damen- u. Kinderkleid., Sattel, sowie Gold, Silber, Eisen kaufe zu höchstem Preis. **E. Reinhardt,** Reichsstr. 5, III.

Getragene Uniformen, Herrenkleider,

Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachlässe kauft z. höchst. Preis u. kommt nach jed. Gegend auf Bestell. ins Haus. Adr. Heinr. Gröger, Blücherstr. 26, H. I.

A. Laudel a. Annaberg

kauft getragene Herren-, Damen-, Kinderkleider, Uniformen zu wirklich hohen Preisen. Adr. erbeten **Colonnadenstr. 10, O. part.**

R. Abraham a. Hamburg

zahlt hohe Preise für getrag. Kleidungsstücke Hohe Str. 4, I. Kommt auf Bestell.

Winter-Ueberzieher u. alle Wäschsachen kauft, kommt auf Bestellung ins Haus und zahlt höchste Preise **nur Schmelzer, Ritterstraße 21, 1. Etage.**

Möbel, ganze Einrichtg., kauft stets Klosterg. 15, I.

Winter-Ueberzieher

Anzüge, Hosen u. s. w. kaufe z. höchst. Preis. Gefl. Bestell. erb. Al. Fleischerg. 7, II. **Kässner,**

Schreibtisch gef. K. Patzschke, Klosterg. 13, II.

Bank. Privatiam. m. 1jhr. Schreibf. o. Comm. u. reinl. Bettst. b. z. k. gef. Adr. Nicolaistr. 13, p. P. S.

Ein gut gehaltenes **Schlaf-Sopha** gesucht. Offerten mit Preisangabe u. „Schlaf-Sopha" Fol. d. Bl., Katharinenstr. 18, abzugeben.

Zu k. ges. 2 alte Sopha, wo die Gestelle noch brauchbar sind. Turnerstr. 9b, Hof part.

Ein **Vorbau** (Windfang) wird zu kaufen gesucht. Adr. bei **Schulze,** Markt 14, erb.

Ein gebrauchtes **Bücher-Reck** zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis sub A. G. 390. im **„Invalidendank", Leipzig.**

Eine **Servietten-Presse** zu kaufen gesucht Grimmaische Straße Nr. 4, 4. Etage.

Gesucht eine dreiflammige **Gasuhr,** sowie kleine leere **Weinflaschen.** **R. F. Overbeck,** Brühler Str. 109b, p.

Eine gebrauchte **Schaufensterlaterne** zu Außenbeleuchtung wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub N. H. 117 **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein in gutem Zustande befindlicher **Ofen** mit zwei Malchloch wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe **Gothis,** Lange Straße Nr. 37, im Laden.

Gesuch.

Brennkartoffeln, gesunde und angekrankte, werden 3000 Ctr. per Gasse zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten unter Angabe der Forderung und Verladungsstation bitte in der Expedition d. Bl. unter Chiffre A. 198 niederzul.

Einen 4rädrigen **Handwagen** kauft **B. Krabs,** Ritterplatz 18.

Damen-Sattel,

gebraucht, aber noch in gutem Zustand, wird aus Privathand zu kaufen gesucht. Adressen unter R. S. ‖ 501. an die Expedition d. Bl.

28—30,000 ℳ erste Hyp., mündl. 4½ %, Sparcass., sofort ohne Verm. gesucht. Adr. sub **A. J. 400** „Invalidendank" Leipzig.

Capitalgesuch.

Zwei erste Hypotheken von **12,000** und **14,000 ℳ** werden gegen 4½—4¾ % Zinsen **sofort** zu erborgen gesucht. Gefl. Offerten unter **L. S. 18** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

300 Mark werden von einem in ruhigen Verhältnissen lebenden Privatmanne gegen Verpfändung seines mit 2500 ℳ versicherten Mobiliars oder gegen Wechselacceptt sofort bis Ende December d. J. zu leihen gesucht. Off. unter W. W. ‖ 56. Exped. d. Bl.

Wer leiht einer Geschäftsfrau 300 ℳ? Adressen unter B. N. Hauptpost niederzulegen.

E. anst. Mädchen, 26 J. alt, bittet um ein Darlehn von 30 ℳ. Nicht anonyme Adr. N. N. 26. Exl. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Bank- und Cassengelder

zum Zinssatze von 4½—5 %, haben gegen gute Hypothek stets auszuleihen **Vieweger & Co.,** Hainstraße Nr. 3, I.

5000, 6000 u. 12,000 Mark

Privatgelder sind gegen **vorzügl.** Hypothek per sofort oder später auszuleihen durch **Vieweger & Co.,** Hainstraße 3, I.

Darlehen

auf Pfandobjecte, pr. Monat 1—2 ℳ, gewährt discret Windmühlenstr. 8, I.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach **C. H. Simon,** R.-A., Ritterstr. 14.

Geld auf gute Pfänder, ℳ 2—1 ₰, Ritterstraße 21, I. b. 9 Uhr Abds. Schmelzer.

Geld auf Pfänder Neukirchhof 10, III.

Heiraths-Gesuch.

Ein Landwirth, 30 Jahre alt, Besitzer eines schönen Landgutes von über 100 Morgen Feld, über 30,000 Thlr. Werth, sucht die Bekanntschaft einer anterd. Dame oder jungen Witwe mit wirthschaftlichen und häuslichem Sinn nebst einem Vermögen von 10,000 Thlr. Geehrte, auf dies reelle Gesuch reflectirende Damen werden höflichst gebeten, ihre werthen Adressen nebst Photographie vertrauensvoll unter **H. G. 100.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** (Wilh. Vieweg) in **Köln** zur weiteren Beförderung einzusenden.

Verheirathung.

Ein in den 20er J. stehender gebildeter, verm. Fabrikbesitzer in Sachsen wünscht mit einer geb. j. Dame achtbarer Eltern in Unterhaltung zu treten wegenbald. Verheirathung. Vermögen erwünscht. Damen, welche auf dieses reelle Gesuch reflectiren, belieben ihre Briefe mit Verhältnißangabe an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** sub „Vertrauen 90" niederzulegen. Discretion Ehrensache. — Briefe ohne Erfolg gehen zurück.

Heiraths-Gesuch.

Famil.-Verhältnisse veranlassen eine Dame von Bildung, sehr anst. Vermögen, musikal., u. ang. Aeußern die Bekanntschaft eines fein geb. Herrn, entweder dem Künstlerfach oder Justizfach angehörend, zu suchen. Die strengste Discretion zusagend, erwartet dieselbe Adressen v. Herren im Alter von 40—50 Jahren. Adr. d. **Haasenstein & Vogler,** möglichst Photographie beigefügt, welche sicher retournirt werden. Unerb. erbeten.

Ein junges gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußern, aus guter Familie, sehr häuslich und wirthschaftlich, wünscht die Bekanntschaft eines gut situirten, achtbaren Herrn behufs späterer Verheirathung zu machen. Nicht anonyme Offerten beliebe man unter H. W. 10 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Damen in discreten Verhältnissen finden freundliche Aufnahme bei **Auguste Kanrosf,** Hebamme, Eutritzsch b. L., Leipziger Str. 201.

E. nicht zu junge Stiefkind wird in gute Pflege gesucht. Alexanderstraße 5, Seitengeb. 2. Et.

Damen finden freundliche Aufnahme bei Frau **Zimmermann,** Hebamme, Lindenau b. Leipzig, Querstr. 5.

Damen finden **monatelang discreten Aufenthalt** bei **Frau Laurmann, Hebamme** in **Dresden,** Sebastianstraße Nr. 6.

Einige etablirte Kaufleute mit Familie wünschen einen **respectablen geselligen Verein** beizutreten u. bitten um Offerten sub B. 1883 an die Expedition dieses Blattes.

Damen-Confection.

In einfachster, elegantester Ausführung wird jede Art **Damengarderobe** gefertigt. Daselbst wird j. Damen durch eine akad. geb. Lehrerin im **Maßnehmen, Schnittzeichnen, Zuschneiden** u. prakt. **Schneidern** Unterricht ertheilt Mendelssohnstraße 1, II., **C. Paul.**

Elegante Damengarderobe wird sehr fein und sauber gefertigt für Geschäft und Familie. Adr. unter R. S. F. b. die Exp. d. Bl.

Nähmaschinenarbeit

von einem Frl. fürs Haus ges. Adr. unter T. N. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine zuverlässige **Schneiderin** sucht Beschäftigung in oder außer dem Hause Blücherstraße 13, 3. Etage.

Eine **Schneiderin** sucht billig Beschäftigung. Näheres Frankfurter Straße 53, Gegeb. p. r.

Ein Mädchen f. n. Beschäftigung im Schneidern u. Ausb. in u. a. H. Hainstraße 23, Tr. B, 3 Tr.

Eine tüchtige perfekte **Plätterin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, auch wird bei **Wäsche** f. Lauf. in Kaufmannsfamilie gewaschen. Gef. Adressen im Seilergäßchen v. Tuchhandlung Bayerische Straße 118, Hof 3 Tr.

Plätterin f. Wäsche in u. a. H. Markt 10, Tr. A, IV. l.

Wäsche zu waschen wird von einer pünktlichen Frau gesucht. Adressen Petersstreinweg Nr. 2 im Stiefelgesch. oder Mühlgasse 8, beim Hausmann niederzul.

Offene Stellen.

Die **„Allgem. Vacanzen-Zeitung"** erscheint täglich Abends 6 Uhr Königsplatz 13 (Eing. Rudolphinenstraße).

Ein Clavierspieler gef. Reichsstr. 21, 1. Restaur.

Generalagentur.

Eine solide Deutsche Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft, welche in Leipzig bereits eingeführt ist, beabsichtigt ihre Titular-General-Agentur für Leipzig und Umgebung unter sehr günstigen Provisionsbedingungen neu zu besetzen. Thätige, gutsituirte Bewerber, welche ein namhaftes Geschäft zu garantiren vermögen, wollen Offerten unter S. D. 006 im „Invalidendank", Leipzig, niederlegen.

Eine gut eingeführte **Lebensversicher.-Actien-Gesellschaft** sucht für Sachsen und Altenburg einen

Inspector,

welcher in Organisation und Acquisition tüchtig ist. Gef. Offerten sind mit Angabe der Referenzen erbeten unter **A. E. 325 „Invalidendank", Leipzig.**

Für eine **leistungsfähige Gerber Kammwollenwaaren-Fabrik** wird ein tüchtiger, bei der Kundschaft gut eingeführter Agent gesucht. Offerten u. G. K. F. **Haasenstein & Vogler** in **Gera.**

Annoncen-Acquisiteure,

tüchtig in ihrem Fach und thätig, finden bei **hoher Provision** angenehme, dauernde Stellung. Näheres Schenkendorfstr. 256 B, parterre (gegenüber der Schule).

Für unsere **Damen-Mäntel-Fabrik** suchen wir einen mit der Branche vertrauten, tüchtigen und soliden

Reisenden.

Antritt im December er.

A. Lamm & Pach,

Erfurt.

Für ein Haus ersten Ranges in Spitzen und Posamenten wird ein durchaus tüchtiger, dem Artikel nicht fremder

Reisender

gesucht. Nur Bewerber mit la. Referenzen wollen sich melden sub S. 4646 bei **Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Wir suchen für unsere **Band-, Posamentir- und Garnhandlung en gros** einen mit der Branche vertrauten

tüchtigen Reisenden

zum baldigen Antritt. Offerten unter H. R. 695 an **Haasenstein & Vogler** in **Magdeburg.**

Für eines der größten Landesproducten-Geschäfte wird ein tüchtiger **Reisender** gesucht. Frankirte Offerten werden unter R. B. ‖ 50 postlagernd Leipzig erbeten.

Commis-Gesuch.

Für m. Papierhandlg. suche ich einen gewandten Verkäufer, mit der Branche vertraut und guter Handschrift. **Hermann Scheibe.**

Ein **hiesiges** Bankhaus sucht möglichst sofort einen **jungen Mann,** der ganz sicher rechnet und eine gute Handschrift schreibt. Nur auf gute Zeugnisse gestützte Offerten sub **A. K. 418** an den **„Invalidendank" Leipzig** zu adressiren.

Für das Comptoir einer Dampffabrik ätherischer Oele und Essenzen wird ein **Schreiber** mit sehr schöner Handsch. ist gesucht. Offerten unter E. W. ‖ 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein **Schreiber** mit gefälliger und flotter Handschrift gegen **2 Mark Diäten sofort gesucht.** Adressen unter Angabe des Alters sub L. A. 63. in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort ein Mann zum Stimmenaufschreiben für Kirchenmusiken. Adr. niederzulegen in der Buchhandlung **v. R. Häntsch,** Windmühlenstraße 24.

1 junger Mann wird sofort als Schreiber gesucht. Adr. sub **L. A. 7** in die Annonc.-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistr. 13.

Steindrucker,

welcher im **Blechdruck** erfahren ist, findet gut lohnende und dauernde Arbeit **Felix Lasse,** Dufourstraße 15.

Einige solide, erfahrene **Steindrucker** finden dauernde und lohnende Beschäftigung; ebenso erhalten **2 Lithographen,** welche in **Schrift** und kleinen Zeichnungen Tüchtiges leisten, dauernde und angenehme Stellung. Gefl. Offerten nebst Mustern erbeten **Faubel & Co. Nachf., Kassel.**

Ein **tüchtiger Steindrucker** wird zum sofortigen Antritt gesucht von **Th. Fauchlinel, Leisnig.**

Portefeuiller,

welcher in seinem Fach leistungsfähig, kann sichere und gut lohnende Stellung erhalten, gebe denselben auch Arbeit außer dem Hause. **Gustav Dummer,** Kleine Fleischergasse 23.24.

Ein **Buchbindergehülfe,** auf **Musterkarten** geübt, gesucht Petersstraße Nr. 3.

Ein tüchtiger

Uhrmachergehülfe

mit guten Zeugnissen verlangt, findet sofort Condition bei **T. O. Gasser, Magdeburg.**

Bäcker- und Conditorgehülfe findet Stellung Nachstraße 15.

Ein junger Conditorgehülfe,

welcher im Backen, Garniren und Eismachen bewandert ist, wird zum baldigen Antritt gesucht. Adressen mit Gehaltsansprüchen an **R. Polster** in **Werdau.**

Ein **Clavierstimmer,** der auch gut ist, findet dauernde Stellung. Franco-Offerten mit Abschriften von Zeugnissen, Gehaltsansprüche u. Familienverhältnisse nimmt unter **H. 7859 Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** entgegen.

Mehrere tüchtige und besonders im **Blechtreiben** bewanderte

Kunstschlosser,

die auch **Gitterarbeiten verfertigen** können, werden bei **hohem Lohn sofort aufgenommen.** Reisegeld wird nach entsprechenden Leistungen vergütet. Schriftliche Gesuche mit Angabe des Lohns und bisheriger Thätigkeit sind sub V. L. 478 an **Haasenstein & Vogler** in **Prag** zu richten.

Metalldrücker gesucht bei **Schneider & Lemp,** Eutritzsch.

Gef. ein **Schlosser** aus Feuer Davidstraße 6.

Ein **nur tüchtiger** Schlosser gef. Westst. 50.

Maschinisten-Gesuch.

Ein intelligenter Maschinenschlosser oder ein Maschinist, der selbstständig kleinere Reparaturen ausführen kann, findet zur Ueberwachung einer Compounddampfmaschine und der Betriebsvorrichtungen einer größeren Fabrik lohnende und dauernde Stellung. Bevorzugt werden solche Bewerber, welche schon Compounddampfmaschinen gebaut, in Betrieb gesetzt oder gewartet haben. Offerten unter Chiffre S. H. 459. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein **Zinngießer,** welcher in Krug- und Seidelmachen reip. auch Drehen sehr gut bewandert ist, findet sofort Beschäftigung. Zinngießerei **M. Wittmann,** Berlin.

Tüchtige Lackirer

werden gesucht von **Richard Handschuh, Tölbeln i/S.**

Kürschner.

2 tüchtige, selbstständige Futter- und Galanteriearbeiter finden in einer größeren Stadt sofort dauernde Stellung. Bez. Anfragen b. H. Dick, Vollmarsdorf, Wilhelmstraße 32.

Kürschnergehülfe findet Stellung nach auswärts durch **Bernh. Kirchhof,** Brühl 15.

2 Glasergehülfen werden sofort gesucht Schenkendorfstraße 21.

Geübte Vorrichter u. Stepperinnen auf Schäfte sucht **Carl Nöckler,** Hainstraße 14.

Tüchtiger

Damenschneidergeselle

sofort bei **gutem** Gehalt **gesucht.** **Halle a/S.** **Steinbick & Voss.**

Ein sauberer **Rockarbeiter** (nicht außer dem Hause) findet Beschäftigung. Zu melden früh von 9 Uhr an bei **Ernst Jens, 18, Hainstraße 18.**

Ein **Rockschneider** wird gesucht Schützenstraße 17, 2 Treppen.

Schneidergehülfe ges. Klostergasse 13, 3 Tr.

Schneider auf Woche sucht Emilienstr. 5, Rottig.

Ein ordentlicher älterer

Vorrichter,

dem an dauernder Stellung gelegen, sowie

drei tüchtige Bodenarbeiter

finden lohnende Beschäftigung. **Gebr. Bauerfeld, Schuhwaaren-Fabrik,** Altstadt i/Thür.

Zwicker, Absatzhauer, Beschneider, Knopnäter finden sofort dauernde und lohnende Beschäftigung **J. Marschner & Co.,** Schuhwaarenfabrik, Schreibergäßchen Nr. 4/5.

Lehrling.

Für ein Manufacturwaaren-Engros-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Lehrling ges. Offerten unter **M. B. 150** durch die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18, erbeten.

Für ein Bankgeschäft wird ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Off. sub ‖ **3175** an **Haasenstein & Vogler** in **Naumburg a/S.**

Einen **Tischlerlehrling** sucht **Franz Weber,** Georgenstraße 25.

Buffetier.

Gesucht wird sofort oder zum 1. Nov. ein tüchtiger cautionsfähiger Buffetier Poststraße 13 bei Herrn **L. Meinhardt.**

Gesucht zum sofortigen Antritt ein tüchtiger Bierkellner. Näheres Nicolaistraße 38, quervor.

Ein junger anständiger **Kellner** wird gesucht Albertstraße 40.

Gesucht j. Kellner oder Kellnerin. **Bier auf Rechn.,** k. Caution, Burgstraße 11, part. r.

Hausirer, welche Caution stellen können, werden zum Betrieb von Bettfedern- und Bettwaaren gesucht. Gef. Offerten sub **M. 75** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Abonnentensammler

auf einen lohnenden Artikel werden gesucht Brauhofstraße Nr. 8, parterre, im Laden.

Abonnentensammler gesucht Liebigstraße 5, Hof 1 Tr. links.

Ein tüchtiger zuverlässiger

Feuermann

für Locomobile, sowie ein **solider**

Oelfarbenstreicher

werden **sofort gesucht.**

Adolf Bleichert & Co.,

Maschinenfabrik, **Leipzig-Gohlis.**

Zum Kartoffellesen werden Leute gesucht auf **Gut Schleußig.**

Ein unverheiratheter Mann, der sich bei der **Cavallerie** tadellos geführt hat, freundlich und willig ist, wird angenommen von **A. Klebeck,** Bäckerstraße Nr. 23, 1. Etage.

Ein zuverlässiger **Geschirrführer** zum sofortigen Antritt gel. bei **Krüger** in Lindenau.

1 ordentl. Knecht gesucht Schloßg. 4, I.

Gef. sof. 2 Kellnerb., 4 Kindermädch., 6 Hausmädch. Zu erfr. Thalstr. 24, 2 Tr. Beckmann.

Gef. sof. Kellnerb. f. Bahnhöfe Kl. Fleischerg. 15, I.

Gesucht wird ins Jahrlohn ein ehrlicher, an Häuslichkeit gewöhnter bescheid. **Bursche** m. guter Handschrift Goethestraße 5. **Herrmann.**

Gef. 1 j. **Hausbursche,** welcher Gäste mit bedienen kann, Poststraße Nr. 15.

Gesucht sofort ein Bursche im Alter von 14—16 Jahren. **Heinrich Barthel,** Reudnitz, Leipziger Straße 12.

Gesucht sofort ein kräftiger **Bursche** Landfleischerhalle am Pleißenschen Platz beim Hausmann.

Arbeitsbursche gesucht Centralstraße Nr. 6, Schlosserwerkstatt.

1 Laufburschen

sucht **W. Grabich,** **Nicolaistraße 1.**

Ein kräftiger Laufbursche wird gesucht. **Th. W. Hücke Nachf.,** Teuchter Straße 4.

Ein **Laufbursche,** der Fortbildungsschule entlassen, gesucht Liebigstraße 5, Hof I. Et.

Ein **Laufbursche** von 14—15 Jahren wird gesucht Bayerische Straße 138, im Laden.

Laufburschen sucht P. Ehrlich, Schillerstr.

Beschäftigung für **Kinder** bei **Theodor Glitzner,** Katharinenstr. 2.

Damen-Plac.-Inst., Leipzigstr. 12, III., f. Gesellschaft., Stütze, Verkauf., Lernende, empf. mehrere Damen f. Haus ohne Gehalt.

Directrice gesucht

Für mein Damen-Confections-Geschäft suche ich eine durchaus tüchtige Directrice, welche Costume u. Umhänge selbst zuschneiden u. ein Atelier von ca. 20 Arbeiterinnen selbstständig leiten kann. Off. mit Photographie, Zeugnissen u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten. **Adolph Webel, Görlitz,** Brüderstraße 13.

Suche tüchtige **Verkäuferin** für Papier-, Weißwaaren- und Porzellan-Geschäft. Gute Zeugnisse (Abschrift) u. Photographie gewünscht od. persönliche Vorstellung. Adr. sub N. B. 59 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Sofort wird ein

streng rechtliches Mädchen

gesucht, welches sich zum Verkauf eignet und gute Handschrift hat. Dresdner Straße Nr. 26, Gärtnerei.

Eine in der Kurz- und Galanteriewaarenbranche bewanderte Verkäuferin wird gesucht. Gefällige Anerbietungen unter L. M. ‖ 99. an die Expedition dieses Blattes.

Als **Lernende** findet ein junges **Mädchen Engagement** bei **Wilhelm Kämpfe,** Nicolaistraße Nr. 1, **Specialgeschäft für Stickereien.**

Gef. wird ein j. Mädchen, w. Lust hat sich im Verk. ausbild. Salzgäßch. 6, Cerlatzgeschäft.

Junge Damen, welche das Putzmachen lernen wollen, können sich melden Reichsstr. 55, Tr. B, I.

Eine tüchtige

Blumenbinderin

suchen für jetzt oder später **Gebrüder Gerth,** am **Reichsmarkt.**

Gesucht werden **Mädchen,** welche **Knabenanzüge** fertigen können oder bei einem **Herrenschneider** gearbeitet haben, im **Hause** Kl. Fleischergasse 3, 2. Et.

Tüchtige **Schneiderinnen** finden Beschäftigung Reichsstraße 32, 4. Etage.

Ein Mädchen, das gut nähen kann, findet Stelle b. Herrenschneider Nordstraße 63, 2 Tr.

Maschinennäherinnen werden sofort verlangt Eberhardstraße Nr. 5 part. rechts.

Tüchtige **Maschinen-Näherinnen** sucht **Clemens Müller,** Lange Straße 4.

Maschinenstickerin verl. Norden, Brühl 51.

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** suchen zum sofortigen Antritt **J. Marschner & Co.,** Schuhwaarenfabrik, Schreibergäßchen 4/5.

Gesucht sofort eine verl. **Zunähterin** auf Oberhemden Reichsstraßestraße 1, 3. Etage.

Ein ordentliches Mädchen kann unentgeltlich Nähen in Wäsche u. Confection erlernen Nordstraße Nr. 55, 3. Etage links.

Tüchtige, verf. Plätterin ges. Turnerstr. 12, II. r.

Ein junges Mädchen

wird für eine größere Kunstanstalt zu einer Beschäftigung gesucht, welche keinerlei Vorkenntnisse erfordert, doch ist zu derselben eine leichte und ruhige Hand nöthig. Gehalt wöchentlich 9 ℳ. Adressen mit Photographie, welche selbstverständl. sofort retournirt werden, unter Chiffre C. H. 17 durch **die Expedition** dieses Blattes erbeten.

1 Mädch. z. leicht. Arb. ges. Ueber. Petersstr. 20.

Eine ältere gebildete **Dame** wird als **Leiterin** eines kleinen einfachen Haushaltes und als **Gesellschafterin** eines alten Herrn gesucht. Gesuche und Gehaltsansprüche unter O. S. 20 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ält. Pers. mit bescheid. Ansprüchen wird als Wirthschafterin ges. Reflect. wollen sich melden beim Gutsbes. **W. Böhme, Kospa** bei Eilenburg.

Ges. einfache Wirthschafterin, 1 Verkäuferin u. 1 Stubenmädchen Brühl 1B, 3. Etage **rechts**.

Ges. für Hotel f. Wirthschafterin, Zimmer- u. Hausm., Antr. 1./11. sucht. das. j. Damen die fein. Küche erl. Näh. Burgstr. 11, p. rechts.

Ges. 1 Frl. z. Erl. d. Hausfr. Carolinenstr. 21, H. I.

Ein bescheid. Mädchen, welches mit Kindern umzugehen und Zimmerarbeit zu verrichten versteht, wird zur Unterstützung der Hausfrau gesucht. Parkstr. 11, 2 Tr. r., Creditanstalt.

Gesucht wird eine **Köchin**, welche in Restaurant thätig war, zum 1. oder 15. November. Mit Zeugniß zu melden Münchner Hof, Königsplatz Nr. 2.

Gesucht wird für Küche 15. November ein ordentliches **Mädchen**. Zu melden mit Buch **Restaurant Vereinsbrauerei.**

Ein ält., gutempf. Mädchen oder Wittwe, die gut bürgerl. kochen k., wird für 1. Nov. **nach auswärts** in Dienst gesucht. Anmeld. mit Buch Sternwartenstr. 39, 3 Tr., Serbe.

Ein **Mädchen**, welches der feinen Küche vorstehen kann, gesucht. Ueber. Petersstr. 20.

Junge **Mädchen** können das **Kochen** erlernen. **Restaurant Stephan,** in der Creditanstalt.

Zum 1. November

wird bei gutem Lohn ein sauberes, ordentliches **Mädchen** gesucht, das gut bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Mit Buch zu melden Fürstenstraße Nr. 7 bei Frau Dr. W. Sieglin.

☞ Zwei **Mädchen** werden sofort nach **Dresden zu miethen gesucht** und zwar ein solches, welches einer gut. Küche selbstst. vorstehen kann und Hausarbeit verrichtet, und ein Stubenmädchen, welches nähen und plätten kann. Zu melden Lurgenstein's Garten 5G, 1. Etage.

Ein tüchtiges, fleißiges **Mädchen**, das zu kochen versteht und Hausarbeit besorgt, zum 1. November **gesucht.** Von 10 Uhr ab mit Buch zu melden Scherbenstraße Nr. 1, 2. Etage.

Ges. sof. od. 1. Novbr. ehrl., fleiß. Mädchen, 16—18 J., für K. und H. Zu melden 9—11 Schützenstr. 2, Kfm. Schmiedchen, im Laden.

Für Küche und häusliche Arbeit wird ein kräftiges **Mädchen vom Lande** gesucht Hainstraße 4, parterre.

1 Mädchen für Küche u. häusl. Arbeiten sof. ges. Mit Buch. Nordstraße 54, 1. Et. lks.

Ein ordentl. Mädchen z. 1. od. 15. Nov. zu einz. L. f. Küche u. H. ges. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein **gut empfohlenes Stubenmädchen,** welches nähen u. plätten kann, wird für sofort oder später gesucht. Zu melden mit Buch Marienstraße 14B, parterre.

Stuben- und Hausmädchen sucht sofort Fr. Zähring, Poststraße Nr. 15.

Ges. 1 Stub. f. Rest., 1 Mädch. z. Alleint. Hll. Str. 12, II.

Gesucht wird zum 1. November ein an Ordnung gewöhntes **Mädchen** für häusliche Arbeit Nürnberger Straße Nr. 62, im Hofe 1 Treppe rechts.

Hausmädchen, treu und zuverlässig, mit der bürgerlichen Küche vertraut, sof. od. per 1. November zu Fam. ohne Kinder gesucht Weststraße 65, 1. Et. r., Verm. 11—12 Uhr.

Gesucht wird ein Mädchen, 16—18 Jahre alt, für häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Sternwartenstraße 23, 1. Et. rechts.

Mädchen-Gesuch.

Per 1. Dec. event. auch früher wird ein solches Dienstmädchen im Alter von 18 bis 28 Jahren gesucht. Nur gute Zeugnisse haben Zweck. Berliner Straße 113, 2 Tr. rechts.

Ein j. Mädchen, 14—16 J. alt, in leichten Dienst gesucht Lehmannstraße 10, im Laden.

1 Dienstmädchen gesucht Schloßg. 4, I.

Mädch. in leicht. Dienst ges. Petersstraße 5, II.

Ges. b. h. L. 1 ord. Dienstmädch. Carolinenstr. 21, H. I

Anst. Dienstmädchen ges. Leplaystr. 12, 3. Etage.

Gesucht für 1. Nov. ein saub., sittsames, an Ordnung gew. Mädchen, für Leute ohne Kind. Mit Buch zu melden Kurprinzstr. 18, 1. Et. r.

1 Mädch. z. einzeln. L. ges. Ritterstr. 42, 2 Tr.

Ges. 1 Mädch. z. 2 Leut. Neukirchhof 7, Laden.

Ein **williges** Mädchen v. Lande, 16-17 J., das auch Wäsche waschen kann, in häuslicher Arbeit gewandt ist, kann sof. od. spät. Stelle finden Querstraße Nr. 20, 2. Etage; auch mit kochen lernen.

Mädchen mit guten Zeugnissen bekommen gute Stellen Brühl 2, 3. Etage.

2 flotte **Kellnerinnen** von angenehmem Aeußern werden für ein größeres Restaurant in **Chemnitz** sofort gesucht. Gehalt monatl. 15 ℳ, gute Behandlung zugesichert. Offerten nebst Photographie erbeten **„Restaurant" Chemnitz, Untere Brückenstraße 5, pt.**

Kellnerinnen werden sofort sehr gut placirt durch Anita Herrmann, **Magdeburg,** Grüne Armstraße Nr. 19.

1 tücht. **Kellnerin** mit g. Garderobe wird gesucht Sternwartenstr. 14/16. Rstg. 1. I. Et.

Tüchtige Kellnerin für sofort Lützowstraße Nr. 23.

Ein tüchtiges **Küchenmädchen** gesucht Petersstraße Nr. 6, Restaur.

Ein erfahrenes Kindermädchen,

an Ordnung und Sauberkeit gewöhnt, wird zur Pflege eines ein Jahr alten Kindes ☞ **sofort** ☜ gesucht Gohlis, Augustenstraße Villa 8E.

Kindermädchen

gesucht zum 1. Novbr. Nur Solche mit **vorzüglichen** Zeugnissen wollen sich melden Roßplatz 16, 3 Treppen, zwischen 3 u. 4 Uhr.

Gesucht anständ. Kindermädchen v. 17 J. zu kleinen Kindern sofort Brühl 2, 3. Etage.

Eine gute **Amme** zu einem 3-Monats-Kind gesucht Bergstraße 26, 3. Etage rechts.

10 Stallmägde ges. Schloßgasse 4, I.

Ein j. ordentliches **Mädchen wird als Aufwärterin** für die Frühstunden gesucht. Zu melden v. 1—2 Uhr Härtelstr. 6, 2. Et. lks.

Zum Reinigen des Geschäftslocals wird eine Frau auf 1½ Stunden des Morgens gesucht Grimmaische Straße 26, rechts.

Aufwartung gesucht für den ganzen Tag Hospitalstraße Nr. 37, part.

1 tücht. Aufw. f. Kupfergäßch. 4, II. Klopfer.

Eine **Aufwartung** wird ges. Bauhofstr. 6, II. r.

Stellegesuche.

Ein Rechtscandidat, welcher 1½ Jahr auf einer größeren Anwaltsexpedition beschäftigt gewesen, sucht anderweitige Stellung.

Offerten unter H. L. 30 an Rudolf Mosse, Altenburg.

Agenturen-Gesuch.

Ein routinirter Kaufmann, welcher eine Reihe von Jahren für eine hiesige große Seifenfabrik auf der Reise und hier am Platze thätig gewesen, auch die Droguenbranche u. Colonialbranche versteht, sucht Agenturen in denselben oder auch ähnlichen Branchen. Seine große Platzkenntniß von Leipzig u. Umgegend sichert entschieden einen guten Erfolg u. sind werthe Offerten an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße 21, unter H. L. gefl. zu richten. Genannter kann mit feinsten Referenzen dienen.

Ein mit den **Leipziger Platzverhältnissen** genau vertrauter und bewährter **Agent,** momentan auf Reisen, der sich in den nächsten Monaten daselbst fest niederzulassen gedenkt, sucht zu seinen Vertretungen in Spirituosen und Fettwaaren ꝛc., noch einige Artikel der Colonialwaaren- u. Landesproducten-Branche. Prima-Referenzen. Gef. Off. sub A. S. W. 40 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der seit längerer Zeit seiner Militairpflicht genügt hat und augenblicklich als **Buchhalter** in einem Wollenwaarenfabrikgeschäft thätig ist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Januar 1883 oder später anderweit Stellung. Gef. Offerten werden unter H. 8 bef. an **Haasenstein & Vogler** in **Greiz** erbeten.

Ein rout. **Detailreisender,** der seit mehreren Jahren für ein Weißwaaren-, Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft Privat-Kundschaft besucht, insbesondere eine ausgebreitete Bekanntschaft unter dem besseren Publicum genießt, wünscht in gleicher Eigenschaft seine Stellung zu wechseln. Adr. unter K. 100. befördert die Expedition d. Bl.

Ein **verheiratheter Kaufmann** in gesetzten Jahren, **perfect** in **doppelter Buchhaltung** und **Correspondenz,** mit **Prima-Referenzen** u. **Zeugnissen,** seit 3 Jahren **Cassenbeamter, sucht** baldigst dauernde **Stellung** als **Buchhalter oder Vertrauensposten.** Gefällige Offerten unter **F. C. 752** an **Haasenstein & Vogler** in **Halle a. S.** erbeten.

Ein mit den **besten Empfehlungen versehener junger Kaufmann,** in der **Manufactur-, Leinen-** und **Baumwollen-Branche** erfahren, sucht bei **bescheidenen Gehaltsansprüchen** baldigst Stellung auf **Lager, Contor** oder für **Reise.** Gef. Offerten unter M. M. 97 an **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig** erbeten.

Ein kaufmännisch gebildeter Mann mit sehr guten Empfehlungen, welcher im Cassen- und Rechnungswesen geübt ist, bittet um Beschäftigung in einem Comptoir oder Bureau, wenn auch vorläufig auf einige Tage in jeder Woche. Gef. Off. unter Z. 75 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann sucht für sofort Stellung als Volontair, gleichviel in welcher Branche. Offerten unter C. 109 an die Expedition d. Blattes erbeten.

☞ Ein junger **Kaufmann,** mit guten Zeugnissen, der in der Versicherungsbranche zu Haus ist, sucht Stellung, eventuell als Schreiber. Gefällige Offerten nimmt Frau **Langer,** Neumarkt Nr. 42, entgegen.

Eine **Schreiberstelle** gesucht für einen zuverlässigen jungen Menschen vom Lande mit guter Handschr. Auskunft ertheilt P. Franke in Gr.-Tölzig bei Markranstädt.

Ein junger Oekonom, 18 Jahre alt, 2 Jahre beim Fach, aus achtbarer Familie, sucht Stell. als 2. Verwalter ohne Gehalt. Gef. Adr. bittet man abzugeben Leipzig, Hainstr. 14, I.

Für einen jungen Mann, der die Prima eines preuß. Gymnasiums besucht, wird eine

Lehrlings-Stelle

in einem hiesigen Engros-Hause gesucht. Eintritt Ostern oder früher. Offerten unter F. G. 7. an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlings-Stelle

wird gesucht für Conditorei. Adr. befördert der **„Invalidendank" hier sub A. F. 327.**

Tüchtiger, junger Koch

mit besten Zeugnissen **sucht Stelle,** selbstst. oder in größ. Hause als Aide. Für Ausland nicht abgeneigt. Offerten erbeten unter **H. W. Nordhausen a/Hz.** postlagernd.

Buffetiers mit Caut., tücht. Ober-, Zim.-, Saal- u. Rest.-Kellner, Köche u. Hausdien. u. Kellnerbursch. empf. **Franke,** Nicolaistr. 8.

Ein tüchtiger **Kellner** sucht sofort oder später Stellung als Buffetier od. 1. Kellner. Zu erfragen im Schuhgeschäft von H. Preil, Brühl 65.

Ein j. Mann, gedienter Soldat, d. vordem 6 Jahre in einem Manufacturwaarenlager war und sich zum Verkauf eignet, sucht irgend welche Stellung. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Adr. unter R. G. 45 durch Otto Klemm, Universitätsstraße 21, erbeten.

Ein j., kr. Mensch a. Thüring., vom Militair entl., d. sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle als Markthelfer oder dergl. Adr. niederzulegen Grimmaischer Steinweg 10 bei Chr. Stöckel.

Ein ehrl., fl. j. Mann, verh., gedienter Militair-Unteroff., sucht Stell. als Markth., Cassenbote oder auch andere Arbeiten. Adr. niederzulegen Lange Straße 27, part. C. M.

Ein j. Mann von 21 J., mit gut. Zeugn. versehen, sucht Stelle als Markthelfer. Zu erfr. bei H. J. Hofmann, Petersteinweg 8.

Ein Bursche von 14—15 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt, s. baldigst Stelle als **Laufbursche.** W. Adr. Moltkestraße 10, IV. l.

Markth., Bursch. ꝛc. empf. Gr. Fleischg. 1, Aw.

Ein fleißiger, zuverlässiger junger Mann, gegenwärtig ohne sein Verschulden arbeitslos, sucht unter den bescheidensten Ansprüchen eine dauernde Stellung, sei es als Aufseher, Markthelfer, Bedienter oder dergl. und würde sich jeder ihm übertragenen Function eifrig und pflichtgetreu unterziehen. Werthe Adressen unter P. K. 101 an die Expedition ds. Bl.

Ein mit gutem Zeugniß versehener junger

Diener,

Thüringer, sucht sofort dauernde Stellung. Gef. Adr. sub A. 30782 an **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten.

Ein mit guten Zeugn. versehener herrschaftlicher **Diener** sucht Stellung bis 1. Nov. hier od. ausw., militairfrei. Zu erfr. Brühl 2, III.

Vollständig mit Füttern und Melken der Kühe vertraute

zwei Schweizer,

welche auf einem Rittergute Thüringens einige Jahre sind, suchen Stellung zum 1. oder 15. Januar 1883 in der Umgegend von Leipzig. Hochgeneigte Offerten erbeten unter E. A. 38 postlagernd **Oppurg,** Thüringen.

Ein zuverl. Bursche von 16 J. s. Stell. als **Laufb., Colporteur od. Zeitungsträger.** Off. Ranstädter Steinw. 71, Fr. Thielemann.

Ein j. gebild. Mädchen, Kindergärtnerin, sucht für die Vor- u. Nachmittagsstunden Beschäft. Näh. d. Frau Dr. Marggraff, Zeitzer Str. 16.

Eine **Kindergärtnerin** sucht Stell., Anspr. bescheiden. Näh. **Dresden,** Mänggasse 11, II.

Ein j. hübsches Mädchen sucht Engagement als Reisebegleiterin. Offerten erbeten unter „Hoffnung" Hauptpostamt lagernd.

Eine ältere Dame **aus achtbarer Familie,** mit kaufmännischer Bildung, cautionsfähig, sucht den Betrieb irgend eines lucrativen Artikels in einer Filiale selbstständig zu führen. Adressen unter M. M. erbeten Fil. d. Blattes, Königsplatz 17.

Ein anst. **Mädchen aus achtbarer Familie** sucht Stelle als Verkäuferin in **Bäcker-** oder Productengeschäft. Auf hohen Lohn wird nicht gesehen. Bitte Herrschaften Adressen zu senden Volkmarsdorf, Juliusstraße 25, 1. l.

Ein gebild. Mädchen aus guter Familie sucht Stellung als Verkäuferin bei bescheid. Ansprüchen. Werthe Adressen unter M. G. 71 Expedition ds. Blattes erbeten.

Ein mit g. Zeugn. vers. j. geb. Mädchen von ang. Aeuß. sucht St. als **Verkäuferin,** gl. w. Branche. Adr. bittet man niederzul. bei **H. Schöppe,** Modewaarenhdl., Katharinenstr.

Eine **Verkäuferin** von hübscher Figur s. Stelle in Galanterie-, Schirmgeschäft oder Bäckerladen Kupfergäßch. 4, II. Fr. Klopfer.

Eine **Verkäuferin** sucht **nach auswärts** Stellung. Zu erfr. Windmühlenstr. 36, H. p.

1 j. anst. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stelle als Lernende in Posamenten- od. Weißwaarengeschäft. Näh. Turnerstr. 6, 2. Et. r.

Eine geübte **Taillen-Arbeiterin** sucht Beschäftigung. Adr. sub **Z. 15505.** an **Rudolf Mosse,** Katharinenstraße 3.

1 anständ. **Mädch.** gesetzt. Alters, welches sich jeder Arbeit unterz., sucht St. in bürgerl. Haush. als **Wirthschafterin.** Würde auch nicht abgeneigt sein, wenn passend, in selbige einzuheirathen. Adr. bittet man u. **A. L. 436 „Invalidendank", Leipzig** niederzul.

Gesuch.

Ein alleinstehendes gebildetes **Mädchen** sucht unter bescheidenen Ansprüchen bei einem älteren Herrn oder **Dame** die Wirthschaft zu führen. Geehrte Offerten werden unter C. H. 65 durch die Exped. ds. Bl. erbeten.

Ein gebildetes Fräulein **aus Thüringen,** in häuslichen und weiblichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht baldigst Stellung in einer feinen Familie, oder zur selbstständigen Führung eines Haushaltes. Adressen erbeten sub B. G. ‖ 505. Expedition dieses Blattes.

Ein Frl., erfahr. in all. Branchen d. Wirthsch., ein. feinen Haush. zu führ. versteh., im Besitz langj. gut. Zeugn. u. Empfehl., sucht Stell., a. w. bei Krankenpfleg. od. sonst. Vertrauenspost. überneh. Näh. Poststr. 9 oder unter C. K. das.

Eine junge, geb., anst. Wittwe sucht **Unterkommen.** Off. P. Sch. 20. Hauptpostamt Leipzig.

Gesuch!

Ein sehr anständiges, junges Mädchen, welches am 1. November d. J. seine Lehrzeit im Kochen beendet hat, wünscht Stellung in einer feineren **Privat-Familie.** Werthe Adressen beliebe man unter Z. Q. 100 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

3 Köchinnen von auswärts suchen bis 1. Novbr. Stell. in f. Privathäusern durch Fr. **Zähring,** Poststraße Nr. 15.

Eine perf. Köchin f. in Privat sofort Stellung. Gr. Windmühlenstr. 28, IV., m. Th.

Geehrt. Herrsch. empf. kostenfrei Köchinnen, Haus- u. Nähmädchen Nicolaistr. 5, Tr. B, II.

Ein junges Mädchen wünscht Anf. Januar die **f. Küche** gründlich zu erlernen. Gef. Off. unter N. B. 111 befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein älteres Mädchen, das gut kocht und Handarbeit mit übernimmt, sucht sofort oder später Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Nordstraße 12, 1 Treppe.

Ein anst. **Mädchen** sucht verhältnißhalber zum 1. oder 15. Stellung für Küche u. Hausd. Zu erfr. Seitenstr. 2 (Westvorst.), Hinterh. 1 Tr.

Ein Mädchen vom Lande, 17 Jahre, sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit, womöglich bei einz. Leuten Weststraße 78, 3. Et. rechts.

Ein anst. Mädch. sucht Stelle bis 1. Novbr. f. **Küche u. häusl. Arb.** u. erb. Adr. unter **„109"** in die Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18.

1 tücht. Mädchen, gute Zeugn., sucht 1. oder 15. Nov. Stelle f. Küche u. H. Kl. Fleischerg. 7, II.

Ein ält. Mädch. f. sof. od. sp. St. f. K. u. H. Adr. Große Fleischergasse 2, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, welchem gute Empfehlung zur Seite steht, sucht Verhältnisse halber einen anderweiten Dienst per 1. November. Näheres bei der Herrschaft Grenzstraße 24, bei **Lange.**

Gute Dienstmädchen empfiehlt Frau Gratchen, Brühl 2, III.

Ein Mädchen aus Thür. mit guten Att. sucht Dienst. Neukirchhof Nr. 7, im Bayer.

Tücht. Mädch. f. St., sehr g. Zeugn., Hall. Str. 12, II.

1 arbeitsl. Dienstmädch. f. St. Ritterstr. 42, II.

Arbeitsl. Mädchen f. St. Peterskirchhof 5, 2 Tr.

Mamsells für warme u. kalte Küche empf. Frau Franke, Nicolaistraße 8

Gesucht w. v. einer anständ. Dame Stell. als Mamsell in Büffet hier od. ausw. in größ. Restaurant od. Bahnhof, auch würde selbige gern in einer Conditorei oder Bäckerladen als Verkäuferin eintreten. Z. erf. Lange Str. 17, III. r.

2 tücht. Kellnerinnen s. St. Ritterstr. 42, II.

1 tücht. Kellnerin, g. Garder., s. St. Hll. Str. 12, II.

Ein anst. Mädchen mit g. Zeugn. s. Stell. für **Kinder** bei f. Herrsch. Albertstr. 18, 1. r.

Ein j. gutempf. Mädch. sucht z. 1. Nov. Dienst zu Kind. u. leichter häusl. Arbeit, dasselbe ist im Schneidern bewandert Nicolaistraße 36, 2. Et.

Ein gebildetes Mädchen, in allen weibl. Handarb. geübt, sucht Stellung zu Kindern. Zu erfr. Windmühlenstraße 36, H. p.

Kindermuhme u. Kindermädchen empf. Frau S. Rotermundt, jetzt Lindenstr. 6, I.

Eine gesunde **Amme** empfiehlt Frau **Zimmermann,** Querstraße 5, Lindenau.

Eine gesunde milchreiche **Amme** ist mit Kind zu verf. Friedrichstr. 45, 3 Tr. Zu spr. 1—3 U.

Wochenpflegen übern. **Bertha Dörr,** pr. Hebamme Neureudnitz, Dorotheenstr. 41, II.

Anst. Wittwe f. Aufw. bei ält. H. oder D. Adr. u. H. 8. Hohe Str. 12, beim Hausm.

Von einem reinl., anst. Mädchen w. einige Aufwart. ges. Adr. erb. Markt 10, Tr. C, III.

Miethgesuche.

Ein **Pianino** wird billig zu leihen gesucht. Adr. mit Preisangabe unter H. F. 53 in die Expedition dieses Blattes.

Suche per 1. Januar 1883 oder später ein **leeres Restaurant** oder dazu passendes Local, innere Stadt oder Gohlis, zu miethen. Gefällige Offerten unter C. R. 647 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort oder 1. Nov. ein leeres Restaurant oder ein Parterre, welches sich dazu eignet. Adr. unter J. H. 70 Exped. d. Bl.

Ein Productengeschäft, verb. mit Branntwein- oder Bierbank, w. gepachtet. Offerten unter Z. P. 8 hauptpostlagernd.

Gesucht

wird für nächste Oster- und folgende Messen ein saub. **Zimmer** für Musterlager, Peters- oder Grimm. Straße, nahe am Markt. Adr. erb. an **Arthur Schneider,** Hôtel de Bavière.

1 frdl. leeres Zimmer mit freundl. Treppenaufgang wird Anfang März nächst. Jahr. zu Comptoirzweck in der innern Stadt zu mieth. gef. Off. mit Preis unt. C. Q. Fil. Kath.-Str. 18.

Innere Vorst. wird 1 kl. Local m. K. u. sep. Eing., welches als Comptoir benutzt werden kann, ges. Off. S. 10 **postlag.** Reudnitz.

Miethgesuch.

Helle geräumige **Localitäten,** zu **Fabrikbetrieb** geeignet, in der Stadt oder den Vorstadtdörfern **per sofort** zu miethen gesucht. Westviertel bevorzugt. Offerten sub S. 72. in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, niederzulegen.

Wohnung von 5 Zimmern und Küche, Gegend Tauchaer Str., part. od. 1. Et., per Neujahr zu miethen gesucht. Gef. Offerten E. G. in die Expedition dieses Blattes erb.

Ein kinderl. j. Ehepaar sucht per sofort in ruhigem anst. Hause frdl. geleg. Stube, K. u. Küche, am liebsten part., Preis bis 300 ℳ. Offerten Universitätsstr. 8, 2. Et. abzugeben.

Anständige verh. Leute ohne Kinder suchen sofort eine kleine Wohnung, am liebsten part., nicht Hof, auch Aftermiethe mit etwas Möbel. Adressen B. 68 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Reichsstraße.

1 Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, womöglich 2. Etage, wird von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht. Adressen T. U. 2 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Beamter sucht in der Nähe des **Schletterplatzes** für Ostern 83 ein stilles, freundliches Familienlogis im Preise bis 600 Mark. Adr. unter Dr. X. 37 in die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gesucht 1. April 1883 **1 Logis,** 2—3 St. nebst Zubeh., Westviertel oder Nähe. Adr. mit Preis u. K. M. Fil. d. Bl., Königspl. 17, niederz.

Gesucht ein Logis Ostern 1883, 2 Stuben, Kammern und Zubehör, im Preise von 250—300 ℳ. Gefällige Offerten bitte **Markt 10,** Kaufhalle-Durchgang, im Seitengeschäft, abzugeben.

Junges Ehepaar sucht per 1. Januar 1883 **Logis,** 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, in neuerem Hause. Off. sub **A. R. 25** mit Preis Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Innere Westvorst. Logis gesucht von ein. Lehrer, per Ost., 3 Zimm. Wiesenstr. 20b, II. r.

Gesucht wird sofort oder bis 1. Januar ein kleines Logis, Stube, Kammer und Küche. Adressen mit Preisangabe unter M. ‖ 67 an die Expedition ds. Blattes.

Ein möblirt. freundliches **Garçon-Logis,** mögl. mit Schlafcabinet, wird p. 15. Novbr. oder 1. Decbr. von 2 jungen Kaufleuten im Nordviertel zu miethen ges. Gefl. Offerten mit Preisang. u. F. 8. Filiale, Katharinenstr. 18, erb.

Garçonlogis in der Nähe der Thalstraße, Sternwartenstraße zu 12—15 ℳ per Monat wird sofort gesucht. Adressen W. H. 22 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18.

Gesucht von einem Herrn **Garçonwohnung** in Nähe der großen Funkenburg. Adressen mit Preisangabe unter **F. F. 100** durch die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 18, erbeten.

Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, Parterre bis 2. Etage, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. L. 497 in die Expedition dieses Blattes.

Garçonlogis gesucht von einem soliden Kaufmann, am liebsten bei einer Wittwe. Adr. unter O. P. 92. bef. die Exped. d. Bl.

Gewünscht ein **Garçonlogis** im medicinischen Viertel, ungenirt, womöglich separat. Adr. unter B. L. Expedition d. Bl. erbeten.

Logis gesucht.

Ein Herr sucht **zwei** Zimmer — Wohn- und Schlaf-Zimmer — auf längere Zeit zu miethen. Ein Logis bei einer

französischen Familie

oder bei einer deutschen, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich in der französischen Sprache zu üben, wird vorgezogen. Ges. Offerten mit Angabe des Preises unter **M. W.** nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ges. sof. vermöbl. bz. Stube für ein. alleinst. Mann. Adr. unter A. W. Fil., Katharinenstr. 18.

Gesucht wird eine hübsch möbl. Stube in d. Nähe des Bayer. Bahnh., womögl. mit e. leer. Kammer. Adr. mit Preis unt. R. A. 35 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht 1 einf. möbl. **Stübchen mit Kochofen** von einer anständigen Dame. Offerten P. Sch. 20. hauptpostlagernd Leipzig.

Für eine alleinstehende Dame wird zum 1. November eine leere Stube mit Kochofen gesucht, jährl. 90 ℳ. Adr. unter K. 486 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ges. von einem j. Mädchen (Schneid.) eine einf. möbl. Stube in der Nähe der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Chiffre E. B. ‖ 1 durch die Expedition d. Blattes.

Ein anst. Mädchen sucht eine heizb., einf. möbl. Stube bei einer Wittwe, wo es während der Niederkunft bleiben kann. Adr. unter H. B. 1 in der Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Stube als Schlafstelle von einem Herrn gesucht. Adr. **Böttcher's Rest.,** Mittelstr. 23.

Ein anst. Mädchen sucht in geb. Familie zum 1. November **Schlafst. u. Mittagstisch** Lange Straße oder deren Nähe, am liebsten bei einer Wittwe. Offerten erbeten unter **„Logisgesuch"** postlagernd Hauptpostamt.

Vermiethungen.

Pianinos vermiethet billigst C. Rothe, Königsstr. 24.

Pianinos vermiethet sehr billig E. Waage, Erdmannsstr. 14.

Pianinos und Flügel verm. u. verk. bill. J. Schoof, **Brühl 1b, II.**

Vermiethung.

Die neuen Räume des Grundstücks Nr. 25/26 an der **Reichsstraße** sollen für die Zeit vom 1. Januar 1883 an als **Geschäftshaus** im Ganzen vermiethet werden. Da dieselben gegenwärtig im Ausbau begriffen sind, so können, so lange dies der Fall, Wünsche des Miethers betreffs deren Einrichtung Berücksichtigung finden. Im Auftrage des Besitzers bitte ich Reflectanten deswegen Verhandlung einzuleiten. Rechtsanwalt **Liebster,** Brühl 58, 3. Etage.

In meinem Grundstück, Connewitz, Bornaische Straße 486K, ist das Parterre, freundliche **Restaurationslocalitäten** nebst Wohnung, pr. 1. Januar 1883 zu vermiethen. Näheres Zeitzer Straße 26, im Comptoir.

Ein geräum. **Gewölbe** i. **Böttchergäßch.,** zu Bilderverkauf und anderen Geschäften geeignet, ist zu vermiethen im Eckhause Katharinenstraße Nr. 7, durch den Hausmann.

Gewölbe, fl. Lage, verm. Reichsstraße 27.

1 **Laden** in guter Lage der Bayer. Straße ist für 300 ℳ pr. Jahr sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Bauer & Rossbach,** Bauhofstraße 1.

Ritterplatz 17 ist ein **Laden** im Parterre u. ein **Comptoir** in der 1. Et. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr.

Thalstraße Nr. 20 ist ein **Laden** mit Schaufenster billig zu vermiethen.

Kurprinzstraße Nr. 7 sind **Läden** mit großen Schaufenstern zu vermiethen.

Roßplatz 15, part. links.

Geschäftslocal: Contor, großer Lagerraum und Packlocal, mit Gaseinrichtung per 1. Jan. oder sofort zu **vermiethen.** Preis ℳ 1200. Näheres beim Hausmann.

30. Grimm. Str. 30.

1. Etage als Geschäftslocal, 2. Etage als Wohnung per sofort oder später zu vermiethen. **J. G. Eichler.**

Zu vermiethen

vom 1. April 1883 ab eine **erste Etage** an der **Ritterstraße** als **Geschäftslocal** oder auch als **Wohnung.** Rechtsanwalt **Liebster, Brühl Nr. 58.**

Hainstraße Nr. 25

1. Etage des rechten Seitengebäudes — zwei zweif., 1 dreif. und 1 einf. **Zimmer** nebst Zubehör —, **ganz hell,** passend als **Geschäftslocal, Bureau ꝛc.,** sofort oder von später ab zu **vermiethen.** Dr. **Otto,** Salzgäßch. 8, II.

Fünffenstriger, heller Arbeitssaal (Werkstatt), darunter Lagerraum, Hauptmannstr. 4, 1. Et.

Werkstelle zu verm. Nähe Zeitzer Thor. Näh. b. B. H. Lentemann, Windmühlenstr.

Fregestr. 14, Et. u. Kamm. a. Werkst. od. Niederl.

Eine **Niederlage** Markt 17, Königshaus, sof. zu verm. Näh. b. F. Willenad daselbst.

Ein Lagerkeller zu vermiethen Hainstr. 14, I.

Zu vermiethen ist eine **erste Etage** per 1. Januar 1883. Näheres Elsterstraße 25, 1. Et.

Bismarckstraße Nr. 8,

Ecke der **Moschelesstraße,** ist ein **Parterre** mit Vorgarten und eine zweite **Etage, hoch** elegant, mit allem Comfort versehen, **per** sofort oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausmeister.

Parterre-Logis,

Elsterstr., bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und **Gärtchen,** zum 1. April zu vermiethen. Adr. R. S. ‖ 501 Exp. d. Bl.

Elsterstraße 33

ist die neu hergerichtete herrschaftliche **Parterre-Wohnung** mit großem Garten zu vermiethen. Näheres beim Hausmann **Schladitz,** Elsterstraße 32, Souterrain.

Moltkestraße Nr. 54

ist das **Parterre** sowie die **1. Etage** im Hintergebäude zu vermiethen. Näh. daselbst beim **Hausmann Fröhlich,** Seitengb. part.

Zu vermiethen eine **anständige** Wohnung im Hause Hohe Straße 26c, parterre, per 1. April 1883 für 680 ℳ, u. **eine daselbst in 2. Etage** pr. 1. April 1883 für 690 ℳ. Auskunft ertheilen **Bauer & Rossbach,** Bauhofstraße 1.

Ostvorstadt.

Grenzstraße 3 ist ein freundliches hohes Parterre, 7 Fenster Front, sofort oder später zu vermiethen. Näheres bei **Oscar Jessaltzer,** Grimm. Steinweg Nr. 61.

Dorotheenstrasse 4.

Parterre-Wohnung, incl. Garten, ist sofort event. später zu vermiethen. Wird auch getheilt als Comptoir abgegeben. Näheres daselbst.

Im Bureau des Hausbesitzer-Vereins, Grimm. Str. 23, I., werden Wohnungen kostenfrei nachgewiesen u. auf Wunsch besonders bekannt gegeben:

Ostern	Kurprinzstraße,	1. Et.	3000 ℳ
"	Elsterstraße,	2. "	1350 "
"	Bauhofstraße,	2. "	1300 "
Sofort	Rosenthalgasse,	2. "	1150 "
Ostern	Zeitzer Straße,	1. "	1100 "
"	Promenadenstr.,	2. "	1000 "
"	Brühl,	3. "	900 "
Sofort	Jacobstraße,	Part.	800 "
Ostern	Turnerstraße,	2. Et.	800 "
"	Salzgäßchen,	1. "	750 "
"	Plagwitzer Str.,	3. "	700 "
"	"	Part.	600 "
"	Weststraße,	"	640 "
"	Salzgäßchen,	2. Et.	610 "
"	Uferstraße,	3. " l.	600 "
"	Hohe Straße,	2. "	570 "
"	Carolinenstr.,	2. "	540 "
Neujahr	Brandstraße,	1. "	450 "

Fürstenstraße 11 ist die mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtete erste Etage, bestehend aus Salon, 3 zweifenstrigen, 1 einfenstr. Zimmer vornheraus, Badezimmer ꝛc., wozu noch Stallung für 2 Pferde u. Gartenabtheilung gehört, für 1. April 1884 zu vermiethen. Näheres Fürstenstraße 8, I.

Weststraße Nr. 57

ist eine herrschaftlich neu eingerichtete **erste Etage** mit zwei Salons, drei zweifenstrigen und sieben einfenstrigen Zimmern nebst Zubehör für jährlich 3000 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann **Eckardt,** Souterrain.

Gohlis, Gartenstraße 8

ist per Ostern 1883 die erste Etage zu beziehen, dieselbe besteht aus 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Speisekammern und Zubehör mit schönem Garten an der Pferdebahn.

Auf Wunsch kann ein größerer Arbeitssaal dazu gegeben werden.

Näheres beim Besitzer daselbst.

Pfaffendorfer Straße Nr. 6

1. Etage, geräumig und mit allem Comfort ausgestattet, ist sof. oder später für 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.

Zu vermiethen

Sophienstraße 15 per sof. od. später 1. Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. Zimmern nebst reichl. Zubehör u. schöner Aussicht nach Süden.

Sebastian Bach-Straße 11

ist eine **halbe erste** Etage für jährlich 650 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Engelmann, 4. Etage links.

Lützowstraße Nr. 20

ist eine **halbe 1. Etage** im Vordergebäude für jährlich 330 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn Restaurateur **Schumann,** Vordergebäude part.

Tauchaerstraße 15

ist sogleich oder später eine halbe **1. Etage,** 4 Fenster Front, zu vermiethen. Näheres 2. Etage daselbst.

Leibnizstraße Nr. 21 1. April 1883

die elegante **1. Etage,** 1 Salon, 7 heizbare Zimmer, reichl. Zubehör, Garten (Gas, Wasserleitung, Marquisen, Doppelfenster). Parterre rechts zu erfragen.

Zeitzer Strasse 26

herrschaftliche 1. Etage zu vermiethen, 8 Zimmer mit reichlichem Zubehör.

Per 1. April 1883

habe ich

Poststraße 17, 2. Etage, ein Logis für 900 Mk. und Hospitalstraße 16, 1. Etage, ein Logis für 1500 Mk. zu vermiethen.

Rechtsanwalt **Dr. Zenker,**
Thomaskirchhof Nr. 23, 2. Etage.

Flossplatz, Ecke der Münzgasse,

sind zwei elegant eingerichtete Wohnungen, 2. und 3. Etage, enthaltend je 12 Zimmer nebst Zubehör, sowie zwei größere Läden mit Schaufenster und Comptoir zu vermiethen.

L. Heydrich, Königsplatz 9.

Harkortstrasse No. 5b,

Ecke des Floßplatzes, sind höchst elegante, der Neuzeit entsprechende Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 1 Erkerzimmer, 1 Speisezimmer, 6 Zimmern, completer Badeeinrichtung u. s. w., sofort oder später zu vermiethen.

Zu erfragen daselbst oder im Comptoir von Leuthier & Nake, Emilienstraße Nr. 29b, parterre.

SLUB
Wir führen Wissen.

Liebigstraße Nr. 3

ist eine erste Etage für jährlich 1300 ℳ zu vermiethen. Wünsche wegen der Einrichtung finden Berücksichtigung. Näheres daselbst beim Hausmann Preil.

Feine 1. Etage billig zu verm. Südstr. 4, 1. Et.

Gustav Adolphstraße 4

ist eine herrschaftlich eingerichtete erste und zweite Etage zu vermiethen. Wünsche wegen der Einrichtung finden Berücksichtigung. Näheres daselbst beim Hausmann Ahrendt, Souterrain.

Windmühlenstraße Nr. 33

eine freundl. 2. Etage, 4 Zimmer, 2 Kamm., Küche und Zubehör, ist zu Ostern 1883 für 600 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst Mittelgebäude part. rechts zu erfragen.

Marienstr. 11

ist per sofort oder 1. Januar 1883 die neu vorgerichtete 2. Etage zu vermiethen. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Zeitzer Straße Nr. 16

2. Etage (10 Fenster Front), auch getheilt zu vermiethen für Ostern. Näheres 3. Et. links.

Turnerstr. 9 ist per 1. Jan. oder auch früher die 2. Etage, pro anno 1200 ℳ, zu vermiethen. Zu erfragen in 1. Etage.

Sofort z. verm., sehr günstige Bedingung, 1 feine Familienlogis 2. Etage, Preis 106 Thlr., Zeitzer Str. Näh. Peters Steinw. 2, Adv. Fenske.

Verhältnisse ist 1 feine 2. Et., 4 Stuben und Zubeh., Pfaffendorfer Str., f. halbe Miethe 100 ℳ, sof. zu verm. Zu erfr. Neumarkt 11, II.

Sofort oder später Logis, 2 Treppen, 300 ℳ Lößnigerstraße 8, 1. Etage.

Thalstr. 20 ist eine 2. Etage, 3 Stuben u. Zubeh. preisw. zu verm. Näheres daselbst.

Schlossgasse Nr. 6

ist das in der dritten Etage befindliche Logis für jährlich 750 ℳ vom 1. April 1883 ab zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Conrad Hoffmann, Katharinenstraße 29, 1. Etage.

In der

Nicolaistraße

ist per Neujahr oder später eine Wohnung in 3. Etage, für 700 ℳ zu vermiethen. Näheres bei R.-Anw. Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstraße Nr. 10, 2. Etage.

Schletterstraße 1,

Ecke Zeitzer Straße, ist die 3. Et., 4 Stuben, Kammer und Zubehör, zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Näheres daselbst beim Hausmann.

Markt Nr. 2

ist die 3. Etage im Vordergebäude mit rechtem Seitenflügel für jährlich 1800 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Heyne.

Schulstraße Nr. 4

ist die neu hergerichtete 3. Etage für jährl. 1300 ℳ zu vermiethen. Näheres daselbst beim Hausmann Gralapp, Souterrain.

Nicolaikirchhof Nr. 2

ist die 3. Etage zum 1. April 1883 zu vermiethen. Das Nähere beim Hausmann.

Nicolaistraße Nr. 1

ist eine helle 3. Etage nach der Grimm. Straße sofort oder später zu vermiethen.

Das Nähere beim Hausmann.

Böttchergäßchen Nr. 3

ist die 3. Etage, bestehend aus 4 zweifenstrigen Stuben, 1 Alkoven, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Boden- u. Kellerabtheilung ꝛc., vom 1. Januar 1883 ab zu vermiethen durch

Rechtsanwalt Dr. Julius Otto, Salzgäßchen Nr. 8, II.

Eine 3. Etage als Lagerraum, Expedition oder Wohnung passend, ist sofort billig zu vermiethen Markt 11, 3 Treppen rechts.

Petersstraße 5 ist die 3. Etage zu vermiethen. Näheres daselbst im Laden.

Zeitzer Straße 15b

ist in 4. Etage ein Logis mit 3 Stuben, Alkoven und Zubehör für 450 ℳ sofort oder Weihnachten zu beziehen;

1 desgl., 3 Stuben u. Zubeh., für 360 ℳ und Ostern zu beziehen, zu vermiethen.

Näheres daselbst parterre.

Freundliche Wohnungen

in dem elegant und solid ausgebauten Hause im dem Theile der Scheutendorfstraße westlich des Südplatzes, unmittelbar neben dem Südthore, zum Preise von 450 bis 480 ℳ, sind per sofort oder später zu vermiethen.

Im Parterre wird sich Jemand befinden, welcher näh. Auskunft ertheilt.

Brühl,

beste Geschäftslage, große, schöne Etage, zu Wohnung und Geschäftslocal, vorzüglich für Agentur- u. Commissions-Geschäft od. Exped. pass., zu verm. Zu erfr. Brühl 13, 4 Tr.

Petersstraße 20/21

(Passage Ledig) sind für 1. April einige Wohnungen im Preise von 210—730 ℳ weiter zu vermiethen. Besichtigung durch den Hausmann und Näheres bei Rechtsanwalt Hofrath Dr. Lohse, Katharinenstr. 10, II.

Brüderstraße 17

(Ecke Turnerstraße) ist ein geräumiges Logis per Ostern 1883 sehr preiswerth anderweit zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt

A. Köllner, Hospitalstraße 16.

Vermiethung. — Wiesenstr. 10 B.

Wohnung von 4 Zimm. u. Zubeh. Sofort beziehbar. — Näher. b. Hausmann daselbst.

Blücherstraße Nr. 17 sind am 1. April 1883 zwei Logis für 720 ℳ und resp. 480 ℳ zu vermiethen.

Näheres daselbst 1. Etage.

Familienlogis, Stube, Kammer und Küche für 55 Thlr. jährl. v. 1. Januar 1883. Nähe Zeitzer Thor. Zu erfr. G. H. Leutemann, Windmühlenstr. 38.

2 Logis 40 u. 36 Thlr., u. möbl. St. Posthaus Mockern.

Marktecke, Salzgäßchen 8, 4 Tr. Marktaussicht, Stube, Alkoven billig.

Eine leere Stube u. Kammer an einzelne Leute zu vermiethen Erdmannsstr. 4, Hof I.

Neu u. elegant eingerichtete

Garçon-Wohnung,

nahe d. Universität Dörrienstr. 2—3, III.

Elegante Garçonlogis,

auf Wunsch auch mit vollständiger Pension. Näheres Petersstraße 36, beim Portier.

Garçon-Logis.

Schönes Zimmer nebst Cabinet Neukirchhof 13, Treppe B, 3. Etage.

(R. B. 20b.)

Garçon log., gut möbl. Zim., gemüthl. eingericht., prachtv. Prom.-Aussi., Hotel de Saxe, III. Eschebach.

Ein fr. Garçonlogis in gebildeter Familie in der Südvorstadt, für Lehrer oder Lehrerinnen passend, zu vermiethen.

Näheres Salzgäßchen Nr. 5, 1. Etage.

Garçonlogis.

2 freundliche Zimmer sind per sofort zu vermiethen Windmühlenstraße 41, 3. Et. r.

Fein möbl. Garçon-Logis

1. Etage zu vermiethen. Zu erfr. b. Portier des Dresdner Bahnhofs, Abgangshalle.

Garçon-Logis,

eleg. Salon und Schlafcabinet, ruhige Lage, schöne Aussicht, billig Hohe Str. 26a, 2. Et.

Elegant möbl. Garçonlogis

für 2 Herren passend Neumarkt 11, 2. Etage.

Feines Garçonlogis mit oder ohne Schlafcabinet zum 1. oder 15. November c. bei

F. Louis Tiede, Kurprinzstr. 16, part.

Garçonlogis

an Herren Studenten zu vermiethen

Reichsstr. 55, Tr. B, II., Ww. Fischer.

Garçonlogis,

zwei große, gut möblirte Zimmer, Katharinenstraße Nr. 16, vornheraus 4. Etage.

Eleg. Garçonlogis

Lange Straße Nr. 19/20, 2. Et. links.

Garçon-Logis. Schönes Wohn- u. Schlafzimmer, Hohe Straße 26c, 2. Etage, am Bayerischen Bahnhof.

Elegant möbl. Garçonlogis

Promenadenstraße 3, 3. Etage.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafz., für 1—2 Herren, gut möbl., sof. zu verm. Sternwartenstr. 43, alte Nr. 15, Gartengeb. 1. Et.

Elegante Garçonlogis an anst. Herren sof. zu verm. Grimm. Str. 27, II. vrh., Eing. Nic laistr. 1.

Comfortables Garçon-Logis

mit Saal- u. Hschl. Reichsstraße 33, 3. Et.

Elegant möblirtes Garçonlogis, für 2 Herren passend, billig zu vermiethen Schloßgasse 22, III. R. Backmann.

Elegantes Garçonlogis an 1 oder 2 Hrn. sofort oder später Hainstraße 28, 3. Et. rh.

Ein freundliches helles Garçonlogis ist billig zu vermiethen Neumarkt 19, 3 Tr.

Garçonlogis, freundl. möbl., bei einzelnen Leuten f. 1 Herrn Eberhardstraße 7, 1. Et. r.

Garçonlogis für 1—2 Herren Dörrienstr. 13, II. r.

Garçonlogis, gut möblirt, sofort zu vermiethen Humboldtstraße 5, 1. Et.

Feines Garçon-Logis Berliner Straße 1, 2. Etage rechts.

Frdl. Garçonlogis für 1 H., gut möbl., Sonnens. u. Doppelfenst. Hohe Str. 14, II. l.

Lindenstr. 9, IV., möbl. Garçonlogis, schöne Aussicht, gesunde Lage.

Garçon-Logis Petersstraße 20, Tr. A, II. links.

Garçon-Logis für Studirende Hainstraße 28, H. I. l.

Feines Garçonl., Wohn- u. Schlafz. (separat) mit Schlüss., billig, Bayerische Str. 16, part.

Fein möblirtes Garçon-Logis Johannesgasse 32, Tr. E, II.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafzimmer, für zwei pass., bill. zu verm. Petersstr. 38, II.

Fein möbl. Garçonl. sof. od. sp. bei ruh. einzelner Dame zu verm. Eberhardstr. 7, 2. Et.

Garçonlogis, fein möbl. Wohn- u. Schlafz., freie Aussicht Plagwitzer Str. 3, 2. Et. l.

Feines Garçonlogis an der Promenade An der Pleiße Nr. 3a, Tr. B, 3. Et. Place de repos.

Garçon-Logis, fein möblirt Albertstr. 50, 1. Et. r.

Garçon-Logis

freundlich möblirt, Poststraße 11, 3. Etage.

F. Garçonlogis und Schlafstelle Berliner Straße 113, 4. Etage links.

Eleg. Garçonlogis, Aussi. Rosenthal, b. zu verm. Frankfurter Str. 31, III. l.

Sehr freundl. Garçonlogis ist zu haben Taucher Straße 18, 1. Etage.

Garçonlogis, Wohnzimmer mit Schlafcabinet, zu verm. Elsterstraße 2, 3. Etage.

Garçonlogis, 2 fein möblirte Zimmer, Plauenscher Hof, Tr. C, III.

Eleg. Garçonlogis für 1 auch 2 Herren Markt 16, III., Café National, im Vorderh.

Garçonlog-s, freundliches Zimmer, 1 od. 2 Herren, Markt Nr. 6, 2. Etage.

Garçonlogis

Wintergartenstraße Nr. 7, 3. Etage.

Garçonlogis, sep. Eingang, ist sofort od. später zu vermiethen Nicolaistr. 47, 1. Et.

Garçonlogis zu verm., frdl. u. ruh., bei einer Wittwe ohne Kind. Schletterstr. 4, III. r.

Garçonl. 1—2 H., Ecke der Albertstr. Bayer. Str. 140, Tr. B, II. r.

Garçonlogis. Ein größ. od. kl. Zimmer m. S.-u. Hschl. sof. z. verm. Kunst. Steinw. 11, 2. Et.

Garçonlogis, fein möblirt, sofort zu verm. Hainstr. 27, II.

Garçonlogis Sternwartestr. 73, part., sofort billig zu vermiethen.

Garçonlogis Rosenthalg. 17, I. r. Hauck's Haus.

Garçonlogis gel. u. fr., f. bill. Albertstr. 48, pt.

F. Garçonlogis, W.- u. Schlafk., Taucher Straße 30, 2. Et., auf Wunsch Pension, sof.

Garçonlogis, gut möbl., Wohn- u. Schlafzimmer, für 1 od. 2 H. Mittelstraße 28, 3. Et.

Garçonlogis, fein möbl., mit Saal- und Hausschlüssel Albertstraße 18, 1. Et. rechts.

Garçonlogis, 2 gut möbl. Zimmer, zusammen od. einzeln, S.- u. Hschl. Centralstr. 3, IV. l.

Garçonlogis, fein möblirt, vornheraus, Saal- u. Hausschl., Nicolaistraße 15, 3. Etage.

Feines Garçonlogis, hohes Parterre-Zimmer, Hospitalstraße Nr. 7, part. links.

Garçonlogis, Wohn- und Schlafz., an 1 oder 2 H. zu verm. Roßstr. 6, hohes Part.

Ein f. Garçonl. bei einer alleinst. Dame für Herren zu verm. Colonnadenstr. 23, 3. Et. r.

Freundl. Garçonlogis, gut möbl., f. jetzt oder später zu verm. Kohlenstr. 11, I. links.

Garçonlogis mit oder ohne Schlafz., sep. u. Schlüssel Kl. Fleischergasse 8, 2. Etage vornh.

Garçonl. 1 o. 2 H., S.- u. Hschl., sof. od. spät. Zu erfragen Reichsstr. 43, im Schuhgeschäft.

1 fein möbl. Garçonlogis, mit S.- und Hschl., sofort Carolinenstr. 21, parterre.

Garçonwohnung, f. möbl., billig, 1 oder 2 Herren, Eberhardtstr. 6, 2. Etage rechts.

Brühl 1b, II., fein möbl. Garçonlogis mit u. o. Pens. u. Pianino.

Garçonl., frdl. gut möbl. Zim. m. Schlafk., nahe a. Marienpl., an 2 H. Lange Str. 27, 2. Et.

Petersstrasse 41, 3 Tr., vornh., Garçonlogis sofort zu verm.

Freundliches Garçonlogis

Neue Promenadenstraße 10, part. r.

Garçonlogis Poststraße Nr. 7, 2. Etage links, Augustusbad, sofort zu beziehen.

Garçonlogis Sternwartenstraße 31, I., vis à vis der Turnerstraße. Toescher.

Elegantes Garçonlogis

Nürnberger Straße 6, 2 Etage.

Garçonl., gut möbl. Zimm. m. Cab., S.- u. Hschl. zu vermiethen Schletterstr. 10, I. l.

Garçonlogis Albertstraße 20, 1. Et. links.

Ruhiges Garçonlogis Hohe Straße 33e p.

Garçonlogis, 15 ℳ, Moritzstr. 6, 3. Et. l.

Garçonl., gut möbl., 18 ℳ, Schletterstr. 13, I. l.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 10, II. l.

Garçonlogis Nicolaistraße 46, 3. Et. links.

Garçonlogis Carolinenstraße 23, part. links.

Ruh. Garçonl., 12 u. 18 ℳ, Blumeng. 11, II. r.

Garçonlogis, bill., Eberhardstr. 12, II. r.

Garçon-Logis Kunst. Steinw. 8.9, III. l.

Frdl. möbl. Garçonlogis bill. Bayer. Str. 16, I.

Garçonlogis Kurprinzstr. 19, 3 Treppen.

Garçonlogis billig Windmstr. 28b, 3 Tr. l.

2 Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 3, I.

Garçonlogis frdl. möbl. Turnerstr. 2, III. l.

Garçonlogis billig Carolinenstr. 21, I. links.

Garçonlogis f. H. od. D. Humboldtstr. 20, III. r.

Fr. Garçonlogis Hospitalstr. 14, IV. l. vorn.

Garçonlogis Nürnberger Str. 3—5, 2 Tr. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 31, part. rechts.

Garçonlog. sof. o. sp. Wintergartenstr. 14, III. l.

F. Garçonlogis Sidonienstr. 35, 2. Et.

Fr. Garçonl., m. u. ob. Pian. Nürnb. Str. 50, II. r.

Garçonlogis Nordstraße 9, 1. Etage l.

Garçonlogis, f. möbl., Lindenstraße 4, IV.

Garçonl., fr., möbl., f. 1-2 H., Thomaskirchh. 12, I.

Eleg. Garçon-Logis Kurprinzstr. 15, 3. Et. l.

Garçonlogis sofort Humboldtstraße 12, 4. Et. l.

Garçonl., H.-u. Schl., preisw. Barfußg. 2, 3. Et.

Ein freundl. Garçonl. Emilienstr. 5, 4 Tr.

Garçonlogis sofort Zeitzer Str. 19b, p. l.

Garçonlogis Lößnigstraße 8, 3 Treppen.

Garçonl., f. frdl., 18 ℳ mon. Kath.-Str. 3, 3 Tr.

Garçonlogis bill. Neumarkt 24, II., b. Moran.

Garçonl., eleg. u. bill., sof. o. sp., Lößnigstr. 8, II. l.

Garçonlogis f. 1—2 H. Eberhardstr. 6, 3. Et. r.

Garçonlogis Blumengasse 13, 2 Tr. rechts.

Garçonlogis billig Carolinenstr. 21, 2. Et. lks.

Garçonlogis m. Lange Straße 39, 3. Et. r.

Garçonl. Eutritzsch. Str., Gr. Fleischerg. 1. Gew.

Fr. möbl. Garçonl. sof. Erdmannsstr. 13, II. l.

Gellertstr. 3, 2. Et. Garçonlogis für Herren.

Garçonlogis, feine Stube, Querstr. 34, III. r.

Garçonlogis zu verm. Neukirchhof 11, 2 Tr. l.

Garçonlogis Humboldtstraße 29, 1. Et. r.

Garçonlogis Klosterg. 13, III. Hotel de Saxe.

Garçonlogis 12 ℳ Hainstraße 25, III.

Garçonl., St.-u. Hschl. sof. Querstr. 34, Sgb. III. l.

Garçonlogis Alexanderstraße 20, 3. Et. lks.

Garçonl. f. Hrn. Pfaffendorfer Str. 22, IV. lks.

Garçonlogis Glockenstraße 8, 3. Et. l.

Garçonl., fr. möbl. u. bill. Humboldtstr. 8, 3. Et. l.

Garçonlogis f. 1—2 Hrn. Burgstr. 18, I.

Garçonl. Zimmerstr. 3, I. r., N. d. kath. Kirche.

Garçonlogis Uferstraße 1, 1 Tr. links.

Garçonlogis f. 1 o. 2 H. Katharinenstr. 8, III. l.

Frdl. Garçonlogis Zeitzer Str. 19b, p. l.

Garçonlogis, schön möbl. Carolinenstr. 13, I. l.

Garçonl., schön, ruh., bill. Dorotheenstr. 8, III. l.

Garçonlogis fl. Sidonienstr. 51, 3. Et. l.

Garçonl. f. H. Sternstr. 33 (n. Nr.), 1 r. III. l.

Garçonl., mit u. ob. Pens. Brüderstr. 22, 3. Et.

Garçonlogis m. Cab. f. H. bill. Moritzstr. 6, II. r.

Garçonlogis Humboldtstr. 6, III. Michaelis.

Garçonlogis, fein möbl., Sidonienstr. 7, 1. Et.

Garçon-Eckloqis Humboldtstraße 6, 1. Et.

Garçonl. 1 ob. 2 H. Berliner Str. 109, 3. Et. r.

F. Garçonlogis Jacobstraße 1, 3. Et.

Garçonlogis, gut möbl., Nordstr. 55, II. Dürr.

Garçonlogis Schützenstr. 4, 2. Et. links.

2 Garçonl., sehr fr. möbl., Zeitzer Str. 37, 1. Etg.

Garçonl., eleg. möbl., f. H. Härtelstr. 15, 3. Et.

Garçonwohn. an H. m. Hschl. Reichsstr. 12, IV.

Garçonl., m. o. ob. Schlfz. Thomaskirchh. 10, I.

Garçon-Logis Erdmannsstraße 10, 3 Tr.

Fr. Garçonlogis, M. 3 ℳ, Bayer. Str. 122, 3. Et.

Garçonl., frdl. möbl., Georgenstr. 156, 2. Et. l.

Elsterstr. 30, 2 Tr. r. frdl. möbl. Garçonlogis.

Garçonlogis, 21 ℳ, Windmühlenstr. 28a, II. l.

Garçonlogis bill. Humboldtstr. 6, 1 Tr. r

Fr. Garçonl. f. 1 H. sof. o. sp. Zeitzer Str. 44, III. l.

☞ Garçonlogis Burgstraße 11, 2. Et.

Garçonlogis Kl. Fleischergasse 22, 1. Etage.

Garçonlogis eleg. möbl., sof. bill. Hohe Str. 34, III.

Garçonlogis Sternwartenstr. 24, 2. Et.

Garçonlogis Carolinenstr. 20, 3. Et. links.

Feines Garçonlogis billig Turnerstr. 8b, IV.

Garçonl., mon. 16 ℳ Frd. Merkel, Weststr. 61, III.

2 Garçonl. m. Pianino Albertstr. 18, H. II. lks.

F. Garçonlogis Turnerstr. 3, 2. Etage rechts.

Garçonl., frdl. Zim., Emilienstr. 5, 3. Et. r.

Garçonlogis mit Pianof. Kreuzstr. 12, 4. Et.

2—3 Garçonl. billig Sidonienstraße 47, I. r.

Garçonl., fr. m. Schl., 1—2 H. Univ.-Str. 10, IV. r.

Garçonlogis, g. möbl., Sternwartenstr. 28, IV. l.

Garçonl., elegant möbl., Emilienstr. 21b, III.

Garçonlogis, fr. Stube, Emilienstr. 5, 3 Tr. l.

Garçonlogis An der Pleiße 6, III. 3 Tr.

Garçonlogis, fein möbl., billig Brühl 17, 4. Et. r.

Garçonlogis Nordstr. 61, 2. Et. rechts.

Ruh. gut möbl. Garçonlogis Nürnb. Str. 50, I. r.

Garçonlogis billig Alexanderstr. 8, II. r.

Garçonlogis Brühl Nr. 72, 2. Etage.

Garçonw. an Herrn Ritterstr. 39, 3. Et.

Garçonlogis Hohe Str. 2, IV. r., u. Dachlogis.

Eleg. Garçonw. m. Schlfz. Schill. Ritterstr. 35, III.

Garçonlogis Poststraße Nr. 6, 3. Et.

Garçonlogis sof. Eberhardstraße 3, 2 Tr. l.

Garçonl., möbl., leicht heizb. Lortzingstr. 5, II. l.

Garçonl., bill. Pension, Gr. Fleischerg. 29, III.

Fr. ruh. Garçonlogis Thomaskirchh. 2, 3 Tr. l.

Garçonlogis Härtelstraße 13, 3 Tr. r.

Ruhiges Garçonl. f. H. Emilienstr. 21, 3. Et.

Freundl. Garçonlogis Moritzstraße 16, II. r.

Garçonlogis Gr. Windmühlenstr. 25c, 3. Et.

Garçonl., ruh., 1 od. 2 H. Promenadenstr. 38, II.

Fr. Garçonlogis Zimmerstraße 3, 3 Tr. r.

Grimmaische Straße 36, 2. Etage

vornheraus, ist ein fein möbl. Zimmer nebst Schlafz. an 1 od. 2 Herren Studirende sof. zu vermiethen. Alles Nähere parterre im Schirmgeschäft, bei Franz Hertzog.

Für Studirende.

Ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer, Aussicht nach dem Markt, ist zu soliden Preise zu vermiethen. C. H. Deneke, Markt Nr. 3, 3. Etage.

And. Prom., f. d. Hr. Studir.

fr. Zimmer m. Schlafk. u. Piano sofort zu beziehen Waage-Buchhsplatz 2, 4. Etage l.

Carolinenstr. 20b, I. zu vermiethen ein fein möbl. Wohn- u. Schlafz., sehr geräum. u. ruhig wohnen.

Erdmannstraße 4, 1. Etage

ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmer

Reichsstraße 48, III.

freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet an 1 od. 2 Herren zu vermiethen.

Universitätsstraße 1, 3. Etage

zu vermiethen Zimmer mit oder ohne Schlafz.

Weststraße 81, I.

fein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer.

Zu vermiethen ist billig 1 große, freundlich möbl. Stube mit Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren Neukirchhof 36, 2. Etage.

Fein möbl. Wohn- m. Schlafzimmer an H. od. D. bill. zu verm. Blücherstr. 34, I. r., 2. Aufg.

Wohn- u. Schlafzimmer z. 1. Octbr. mit oder ohne Möbel zu verm. Dorotheenstr. 8, i. Laden.

2 F. möbl. Stuben mit o. ohne Cabinet sof. bill. zu verm. Gr. Fleischergasse 19, 2. Etage.

Königsstr. 9, III., schönes Z. mit K., möblirt.

Ein gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ist zu vermiethen Lange Straße 2, 2. Etage.

Fr. möbl. Stube mit Alk. an 1 od. 2 H oder Damen Kl. Fleischergasse 6, H. 1. 2 Tr.

Zu vermiethen eine gut möblirte Wohn- und Schlafstube Lortzingstraße 4, 1. Etage.

Leere Stube mit od. ohne Kämmerch. in 1. Et. sof. zu verm. Näh. Dufourstr. 23/25, i. Gemüsel.

Eine leere Stube und Kam. ist zu verm. Berliner Straße 6, Hof links 1 Treppe.

Elegante möbl. große Wohn- und Schlafstube sof. an Herren zu verm. Kreuzstr. 26, II.

Eine gr. 2fenst. St. u. Kamm. 1. November zu vermiethen Nürnberger Str. 42, Hof 3 Tr. r.

Möbl. Zimmer mit Kammer, für anständ. Mädchen pass., Berliner Str. 98, 1. Et. r.

Wohn- u. Schlafzimmer Marschnerstr. 4, II. r.

1. Etage, nahe a. Augustuspl.,

2 f. möbl. Zimmer per 1. November zu vermiethen Grimmaischer Steinweg Nr. 60.

Ein großes möbl. Zimmer in erster Etage, nach der Promenade gelegen, ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Zu erfr. Kl. Fleischergasse 27, Tharandt's Restauration am Barfußberg.

Zu vermiethen ist ein freundl. Zimmer an einen Herrn in anst. Hause zum 1. Nov. oder später Dresdner Str. 43, II., Eingang im Hof.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 oder 2 Herren sofort oder zum 1. Nov. zu verm. Promenadenstr. 3, IV., a. Fleischerpl.

☞ **Markt 9, 3. Etage** ☜

sind 2 frdl. Stuben, schön möblirt, ruhig gelegen, an Herren zu vermiethen.

Für Studirende

sind fl. Zimmer mit Hausschlüssel sofort zu vermiethen Nicolaistraße 46, 2. Et.

Für Studirende

sind f. Zimmer mit Hausschlüssel sofort zu vermiethen Nicolaistraße 28, 1. Et.

Zwei fr. leere Zimmer

mit Kochofen billig zu vermiethen Peterssteinweg 51, 4. Etage links.

An einen soliden Herrn ist eine freundlich möbl. Stube nebst Saal- u. Hausschl. sofort zu vermiethen Karlstraße 5, 3. Et. rechts.

Promenade.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Löhr's Platz Nr. 1, 2. Etage.

Ein gut möblirtes Zimmer ist zu haben Poststraße 13, 2. Etage.

Stube zu vermiethen. Näheres Sebastian Bach-Straße Nr. 14, bei Herrn Schröter.

Zwei heizb. möbl. Stuben billig zu verm. Hallische Str. 8, 4. Et., Aussicht Promenade.

Möbl. 2fenst. Zimmer sofort billig zu vermiethen Reudnitz, Kurze Str. 1b, 2. Et. rechts.

Querstraße 8, pt. 3 gut möbl. Zimmer im Ganzen oder getheilt sofort oder später.

Ein fr. möbl. Zimmer f. 1 H., nahe am Rosenth., bill. zu verm. Humboldtstr. 20, IV.

Freundliche Wohnung für eine anständige Dame Nordstraße 1, 1. Etage.

Humboldtstraße 7, 3 Treppen,

möbl. Zimmer mit oder ohne Mittagstisch.

Ein freundl. ruh. gel. Zimmer ist an einen Studirenden zu verm. Kreuzstr. 22, 1. Et. r.

Querstr. 34, I., gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Eine freundl. möbl. Stube ist an 1 od. 2 Hrn. zu vermiethen Thomaskirchhof 14, 2. Et.

Möblirte Stube an 1 Herrn, Alexanderstraße 11b, part., Nähe Promenadenstraße.

Fein möblirte Stube ist zu vermiethen Schletterstraße 12, 3 Tr. rechts.

Zu verm. ist 1 Stube m. o. ohne Möbel, auch 1 Schlfst. an 1 o. 2 H. Gr. Fleischerg. 8/9, III.

Fein möbl. Zimmer, auf Wunsch m. Piano, zu vermiethen Nürnberger Str. 40, 2. Et. r.

Freundliches Zimmer, sehr ruhig und bequem, Waldstraße 43e, parterre.

Neumarkt 13, 3. Et., ist eine f. möbl. Stube an 1 od. 2 H. sof. zu vermiethen, sehr billig.

Klosterg. 4, 2. Et., sof. zu verm. 1 freundl. möbl. Stube.

Ein freundliches Zimmer ist zu vermiethen Bahnhofstraße 10, Gartengebäude 1 Tr.

Eine gut möbl. Wohnung zu vermiethen Wiesenstraße 1, Gartengeb. 2. Et. rechts.

Eine leere Stube sofort zu vermiethen Kohlenstraße 3, 3 Treppen rechts.

Lindenstr. 3, I. gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

E. anst. alleinst. Frau od. Mädch. m. Bett kann bill. wohnen. Zu erfr. Hauptmannstr. 3, II. l.

Zu vermiethen ist ein fein möbl. Zimmer billig Hainstraße Nr. 18, 3. Et.

Place de repos. Ein frdl. Zimm. f. H. bill. zu verm. C, 1. Et. Oehme.

Eine freundl. Stube f. H. zu vermiethen Frankf. Straße 53, Gartengeb. part. r.

Reichsstr. 6/7, Tr. B, III., 1 Zimmer an solide Herren zu vermiethen.

Hospitalstr. 6, part. rechts, freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Eine Stube zu vermiethen an 2 Herren Connewitz, Lößniger Str. 486 U.

Gewandgäßchen 1b. Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen 1. Etage.

Ein freundl. Zimmer für Herren oder Damen ist sof. zu verm. Alexanderstr. 5, Seitengeb. II.

Zwei fr. Zimmer, pass. f. 2 H., auf Wunsch Mittagstisch, sof. zu verm. Humboldtstr. 9, 1.

Kreuzstr. 5, III. ein ruhiges, g. möbl. Z., S.- u. Hschl., Doppelfenst.

Hainstraße 28, 3. Et., möbl. Zimmer.

Fr. möbl. Stube an 1—2 H. Bauhofstr. 6, IV. l.

Leere Stuben Gr. Windmühlenstr. 3, 1 Tr.

Fr. möbl. Stbch. 1. Nov. bill. Blücherstr. 33, H. II. l.

Kl. möbl. Zimmer Mittelstraße 18, 2 Tr. r.

1 g. möbl. Zimm. z. verm. Sidonienstr. 46, I. l.

Fr. bill. Stube f. H. Schletterstr. 10, III. r.

Zu verm. 1 Stube Moltkestr. 53, part. rechts.

Kl. möbl. Zim. zu verm. Uferstr. 1, 4. Et. lks.

Leere Stube f. Herren Turnerstr. 16, III. r.

1 fein möbl. Stube sof. Blumengasse 11, pa-t.

Ein fr. Zimmer zu verm. Nicolaistr. 46, 4 Tr.

Leere St. m. Kochof. zu verm. Albertstr. 48, H. p. r.

Möbl. Zimmer, 10 ℳ sof. Blücherstr. 8, Hof II. r.

Möbl. St. f. 1 anst. H., Mon. 12 ℳ, Ritterstr. 31, III.

1 fr. möbl. Zimmer Uferstraße 8, 3. Et.

Zu verm. 1 fl. möbl. Stübch. Reudn. Str. 3, pt.

Möbl. Stb. f. 1-2 anst. H. o. D. Colonnadenstr. 13, II

Leere u. möbl. Stube Taucher Str. 24, III.

Eleg. möbl. Zimmer Emilienstr. 9, 1. Et.

Ein frdl. Zimmer Blücherstraße 24, 3. Et. r.

1 möbl. Z., 10 ℳ, f. sof. H. Neumarkt 7, Tr. G, III. l.

Frdl. möbl. Stübch., S.- u. Hschl. Nicolaistr. 6, II.

Eleg. möbl. Zimmer Emilienstraße 8, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimm. f. 1-2 H. Reichsstr. 16, 3 Tr. r.

Eine fr. möbl. Stube als Schlafst. für ein sol. Mädchen Nicolaistr. 8, 3. Et. Leonhardt.

Ein freundl. Zimmer als Schlafstelle für Hrn. od. Mädch. Fregestr. 3, Hof 3. Et. l.

Eine möbl. Stube mit Schlafst. als Schlafst. sof. bill. zu verm. Hohe Straße 22, 3. Et.

Zu verm. 1 gut möbl. Stube an 2 Herren als Schlafstelle Elsterstraße 6, 1 Treppe lks.

Möbl. Stube a. Schlafst. f. H. Kl. Fleischerg. 28, IV.

1 möbl. St. als Schlafst. Ulrichsgasse 13, 1. Et. r.

Sep. Stübchen als Schlafst. Petersstr. 4, IV.

1 Stube a. Schlafst. Humboldtstr. 5, 2 Tr. rechts.

1 hzb. St. a. Schlfst. f. M. Brandvorwstr. 75, H. III.

Möbl. Stube als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. r.

Fr. m. St. a. Schlfst. f. 2 H. o. D. Alexanderstr. 3, III

Frdl. heizb. Stube a. Schlafst. Lützowstr. 1, 1 Tr. r.

1 fr. St. a. Schlafst. f. H. Reudnitz. Schulstr. 3, 3 Tr.

Möbl. St. als Schlafst. Petersstr. 30, Tr. B, II. r.

Möbl. St. u. Schlafst. f. H. od. D. Eberhardtstr. 2, p. l.

Burgstr. 9, 4. Et. fr. Stube vornh. als Schlafst.

Möbl. St. a. Schlafst. Petersstr. 30, 4. Et. r. vh.

Eine freundliche Schlafstelle

Sternwartenstraße 12C, links 3. Etage.

1 frdl. Schlfst. a. e. anst. Herren z. verm. Reudnitz, Kuchengartenstraße 10e, parterre.

Schlafst. f. 1 Schuhmacher Brüderstr. 17, IV. r.

Freundliche Schlafstelle Teichstraße 8, part.

Fr. Schlafst. f. sol. Mädchen Thomasg. 5, IV. l.

Frdl. Schlafst. f. offen Colonnadenstr. 23, III. r.

Ordl. Mdch. erh. Schlafst. Friedrichstr. 40, 3 Tr.

Fr. Schlafst. f. H. Peterssteinweg 13, Restaur.

Fr. Schlafst. in möbl. Stube Goldhahng. 1, 3. Et.

Schlafstelle Petersstr. 15, Hof links 3 Tr. l.

2 freundl. Schlafst. Carlstr. 8, H. 3 Tr. r.

Frdl. Schlafst. f. H. Elsterstr. 17, 3. Et., alte Nr. 8.

Frdl. Schlafstelle Nordstraße 55, IV. Lehmann.

Gute billige Schlafstelle Ulrichsgasse 13, III. r.

1 Schlafst. f. Herren Antonstraße 19, 1 Tr. r.

Frdl. laub Schlafstelle offen Turnerstraße 8b, IV.

Schlafstelle für H. Emilienstr. 9, Hof part. rechts.

Schlafst. f. 1 od. 2 H. Davidstr. 4, part. l.

Frdl. Schlafst. f. 1 anst. Herrn Brühl 67, 3. Et.

1 sch. Schlafst. bei Wittwe Kochstr. 4, 3. Et. links.

Fr. hz. Schlafst., p. W. 2 ℳ, Hall. Str. 12, IV. Kort.

Fr. Schlafst., 2 ℳ m. Kaffee, Brühl 70, 1 Tr. l.

Freundl. Schlafstelle Färberstr. 7, Hof 2 Tr.

Bill. H.-Schlafstelle Sidonienstr. 41, H. 2. Et. l.

Eine frdl. Schlafstelle Blumengasse 7, part. lks.

Schlafstelle f. Mädchen Burgstr. 7, 3 Tr. l.

1 frdl. Schlafst. zu verm. Gerichtsweg 6, IV. l.

2 fr. Schlfst. f. H. z. verm. Alexanderstr. 15, H. 3 Tr. r.

1 Schlafstelle f. 1.50 ℳ Schletterstr. 1, 4. Et.

Freundl. Schlafstellen Moritzstraße 17, III. l.

Heizb. Schlafstellen Schletterstr. 14, Boeberh. p. l.

Fr. Schlafst. f. H. Bläckerstr. 27b, 4 Tr. l.

Freundl. Schlafst. f. H. Schletterstr. 11, 4. Et. l.

Off. e. fr. Schlafst. m. S.-u. Hschl., m. gemüthl. Mittagstisch Marschnerstraße 4, part. links.

Offene Schlfst. f. Herren Gerberstr. 58, III.

Off. 1 Schlafst. 1 Mädch. Dufourstr. 30, part. lks.

Offen sof. f. Schlfst. f. 1 H. Neukirchh. 7, Möbelgesch.

Off. 2 frdl. Schlafst. Wiesenstr. 11, H. 2 Tr. r.

Offen ist eine Schlafst. Berliner Str. 90, IV. lks.

Offen Schlafstellen Gerichtsweg 7, 3 Tr. r.

Off. 2 fr. Schlafst. f. H. heizb. Thomaskirchh. 11, IV

Offen Schlafstelle Liebigstraße 5, Hof I. l.

Offen frdl. Schlafst. f. H. Bayerische Str. 21, IV. r.

Off. Schlfst. f. H. a. anst. M. Neukirchh. 18, Tr. A. IV

Offen Schlafstell. Gerberstraße 8, II.

1 j. anst. Mann a. Stubencoll. Elsterstr. 31, II. l.

Theiln. an fr. Schlafst. gel. Sternstr. 26, 4 Tr.

Ein junger Mann findet neu eingerichtete Wohnung und billigste Pension

nahe der Stadt in feiner Familie Dörrienstraße 2—3, 3. Etage.

Anständ. jüd. Herren finden feine Pension, event. auch Wohn. Berliner Str. 117, I. links.

Pension, möbl. Wohn., Leplaystr. 12, 3. Et.

Gute Pension Brüderstraße 22, 3. Etage.

F. Familienpension Jacobstr. 1, 3. Et.

Feine Pension Brüderstraße 24, 2 Tr.

Ein Gesellschaftszimmer, 35 bis 40 Personen fassend, ist als Kneiplocal zu vergeben

Walther's Bierhallen, Turnerstr. 11.

Goldenes Sieb, Halle'sche Strasse.

Vereinszimmer mit Pianino frei.

Ein Zimmer mit Pianino, 25—30 Mann fassend, ist noch einige Abende frei

Weststraße 51, Geipel.

Mein 20—25 Mann fassend. Gesellschaftszimmer ist noch auf einige Tage frei Große Fleischergasse 18. E. F. Dressler.

Restaurant B. Gallert, Brüderstrasse 9.

Gesellschaftszimmer noch frei.

Gesellschaftszimmer noch frei

Stadt London.

Gesellschaftszimmer noch frei

Otto Bierbaum, Petersstraße Nr. 29.

Gesellschafts-Local frei

Sophien-Bad-Restaurant.

Gesellschaftszimmer mit Pianino auf einige Tage frei Hohe Str. 12, Restaur.

Gesellschaftszimmer frei Brühl Nr. 3—4.

Gesellschaftslocale frei Dorotheengarten.

Hippodrom 3 Mohren.

Heute große Reitbelustigung für Herren und Damen mit voller Musik.

Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 20 ₰. G. Seifert.

Concert-Tunnel.

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten d. ges. Künstlerpersonals. Gastspiel des musée tintamaresque. Zwergtheater.

Anf. 8 Uhr. Eintritt 50 ₰.

Restaurant Vodel, Eutritzscher Straße 20, Nächst der Gerberbrücke.

Jeden Abend Unterhaltungsmusik. Entree frei. Damenbedienung.

Café zum Barfussberg

Kl. Fleischergasse 23/24.

Orchestrion-Concert

Monarchenhof

Connewitz, Fr. Berlt,

empfiehlt seine neu eingerichteten Localitäten. F. Vereinslagerbier, echt Bairisch, Gohliser Gose, vorzügliche Küche

NB. Sonnabend Schweinsknochen, Sonntag Speckkuchen. D. O.

„Café Türk"

neu eingerichtet.

Deutsche Weinstube

Windmühlenstraße 28e,

nahe dem Bayer. Bahnh. Geräumige Localitäten. Part. u. 1. Etage. Reine Weine. Billige Preise. Angenehme Bedienung.

Echt Kulmbacher direct vom Faß f. Heute Abend Thüringer Schöpskeule mit Thüringer Klößen.

Charpentier Nachfolger, Nicolaistraße Nr. 33.

Café Bühle

9 Burgstrasse 9

Echt Bairisch und Lagerbier f. Kaffee vorzüglich. Bedienung durch Kellnerin.

Mühle Täglich frische Pfannkuchen. **Gohlis**

Lindner's Restaurant.

Morgen Schlachtfest,

f. Biere u. ein Schoppen Nerheim à 15 ₰.

Windmühlenstrasse Nr. 49.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 293. Freitag den 20. October 1882. 76. Jahrgang.

Im Parterre-Saale
des
Krystall-Palastes
findet während der Wochentage von 8 Uhr ab Unterhaltungsmusik statt.
Zutritt gegen Entnahme eines Programmes à 10 Pfge.

Das unter Leitung des Herrn Inspector Schmidt stehende Restaurant bietet gute Biere und Weine, die Küche vorzügliche Speisen, und das mit **Conditorei** verbundene **Wiener Café** des Herrn A. Kindermann hat sich schon allseitig Anerkennung erworben.

TIVOLI.
Heute Freitag, den 20. October,
I. Abonnement-Concert
Capelle 107. Regiments. Direction: Königlicher Musikdirector Walther.

Programm:

1. Theil.
1) **Marsch:** Die heiligen drei Könige aus dem Oratorium „Christus" von Liszt.
2) **Ouverture** „Egmont" von **Beethoven.**
3) **Wotans Abschied und Feuerzauber** aus „Die Walküre" von **Wagner.**
4) **Die Mühle im Walde,** Idylle von **Walther.**

2. Theil.
5) **Ouverture** „Die diebische Elster" von **Rossini.**
6) **Abendgesang,** Solo für Waldhorn von **Lorenz.** (Herr Hahndorf.)
7) **Concert-Polonaise Nr. 2 in E dur** von **Liszt.**
8) **Ins Centrum,** Walzer von **Strauss.**

3. Theil.
9) **Vorspiel** zu „Tristan und Isolde" von **Wagner.**
10) **Fantasie** „Carmen" von **Bizet.**
11) **Andante commodo** aus dem Quartett op. 11 von **Tschaikowski.**
12) **Zwei Seelen und ein Gedanke,** Polka von **Kahut.**

Abonnementsbücher, 10 Coupons enthaltend, sind zum Preise von je 3 ℳ bei Herrn Kaufmann J. Gosslau, Thomasgäßchen, Herrn Kaufmann Julius Hoffmann, Petersteinweg 3, Herrn H. Schulze, Cigarrengeschäft, Zeitzer- und Sidonienstr.-Ecke, sowie im **Contor des „Tivoli"** und Abends an der **Casse** zu haben.
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰. **Ernst Busch.**

Zoologischer Garten.
Sonntag, den 22. ds.,
Nachmittags ½3 **Uhr** findet das für Sonntag den 15. ds. angezeigte
Velocipede-Wettfahren
statt. **Ernst Pinkert.**

Mellini-Theater.
Freitag, den 20. October, Abends 7½ Uhr
Brillante Vorstellung.
Grosses neues Programm.
Schneewittchen und die 7 Zwerge.
Die Strahlen der Farbenpracht. Album comique.
Die reisenden Canarienvögel.
Der Kopf des Ibicus.
Der verzauberte Handschuh.
Neue Serie prachtvoller Welt-Tableaux, dargestellt durch einzig bestehenden Riesenapparat „Agioscop".
La Mouche d'or.
(Die goldene Fliege.)

Restaurant Forelle
am Schletterplatz, vis à vis dem Bau der Peterskirche.
Heute Abend das erste beliebte
Bier-Concert.
Dabei empfehle gute Speisen und Getränke. **Eduard Franke.**

„Gute Quelle."
Heute Freitag grosses Militair-Concert
Capelle des 134. Regiments.
Anfang 8 Uhr. Entrée 20 ₰. **H. Fritsch.**

Grosser Kuchengarten.
Sonntag, den 22. d. Monats: Großes Concert.
Täglich: Cafécontoncert, Entrée frei.

Heute und morgen
Brillant-Vorstellung
der Sängergesellschaft Ronneburg.
4 Damen, 3 Herren.
Neues Programm.
Stamm: Pökelzunge m. Mittagsgemüse.
Achtungsvoll **Marie Winkler.**

Pantheon.
Heute Concert und Ballmusik.
Record incl. Entree 75 Pfg. **M. Tietsch.**

Gosenthal. Concert Heute und Ballmusik. **O. Pönitz.**

Vereinsbrauerei. Heute Saure Rindskaldaunen. **W. Moritz.**

E. O. Müller's Hippodrom,
Gohlis, im Garten des Hrn. Rosenkranz.
Heute grosses Galareiten
für Damen und Herren.
Neu aufgestellt **Diedel's eleganter**
Schiess-Salon.

Restaurant
Hôtel de Bavière,
Heinr. Castner, Petersstraße 36.
Echte Biere von J. G. Reif, Nürnberg
(hell und dunkel Gebräu).
Feine Küche — Vorzügl. Weine — Diners
von Mk. 2.50 an. Im Abonnement Mk. 1.50, ½ Portionen und Suppe Mk. 1.20.
Vormittags und Abends: Stamm.
Salons für kl. Gesellschaften etc. 1. Etage.

Restaurant Hôtel de Bavière,
Petersstraße 36.
Sonnabend, den 21. October cr.,
Wurst-Picknick.
Echt Nürnberger Tafelbier von **J. G. Reif.**

Neue Theater-Conditorei
empfiehlt ff. Münchner Löwenbräu (Exportbier), reichhaltiges kaltes Büffet sowie auch **warme Speisen** Robert Börner.

Petersschiessgraben,
F. C. Canitz.
Culmbacher St. Petri (leicht), goldene Medaille, **Nürnberg.**
Lagerbier, Riebeck & Co. **Mittagstisch von bekannter Güte.**
Auf Wunsch reservirte Tische, 4 bis 8 Personen.
Reichhaltige Abendkarte.

Restaurant — Rathskeller — Torgau,
am Markt, in nächster Nähe der Gerichte gelegen, empfiehlt einem hochgeehrten Publicum seine höchst elegant und comfortabel eingerichteten Localitäten zur geneigten Beachtung.
Reichhaltige Speisenauswahl in anerkannter Güte zu jeder Tageszeit, gute Biere und Weine bei billigsten Preisen und flotter Bedienung.
Zwei franz. Billards, diverse Zeitungen und Journale.
Achtungsvollst G. O. Eberhardt.

(R. B. 159.) **Nächsten Sonntag,** den 22. October, beginnt der **alleinige Ausschank** des ganz vorzüglichen **Schwarzenbacher** Bairisch Schankbier in ½ Liter-Gläsern à 15 ₰.
Mühle Gohlis.
Hochachtungsvoll **G. Schunke.**

Schillerschlösschen, Gohlis.
Echt Bayerisch von **Gebr. Lederer,** Nürnberg.
ff. Gohliser Lagerbier. Döllnitzer Gose.
Täglich frischen Kuchen.
Neu erbaute Kegelbahn Nachmittags noch frei.

Burgkeller. Heute Abend Stamm: **Fricassée von Huhn,**
vorzügl. **Lagerbier** von **Riebeck & Co.,** sowie echt **Bayrisch** empf. **M. Kanzler.**

Grüner Baum. **Stamm: Fricassée.**

Tharandt's Restaurant, am Barfussberg. Heute Abend **Stamm:** Hasenbraten mit Wildkraut.

E. Eisenkolbe. Heute Abend **Allerlei,** morgen Abend **Schweinsknochen und Klöße.**

Restaurant Drechsel,
Nicolaistraße Nr. 5.
Heute **Schlachtfest.**

Elsterthal Schleussig.
Da das vierte Scheuerfest der Mutter Natur in dieser Saison kein Ende erreicht hat, so bringe heute, zur Feier des Tags, mein auf Trichinen untersuchtes **Schlachtfest** in freundliche Erinnerung. **C. Jeser.**

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost.
Heute **Schlachtfest.** Morgen **Kartoffelpuffer. Mittagstisch** in ½ u. ¼ Port. v. 12—2 Uhr.

Goldener Anker, Schreberstr. 17.
Heute **Schlachtfest.** Sonntag **gesellschaftliches Schweinauskegeln.**
Jeden Abend feines Frei-Concert.

Deutsche Reichshalle, Sternwartenstraße 33, vis à vis Turnerstrasse. **Heute Schlachtfest.** C. Fr. Teuscher.

Ferdinand Niemand,
früher C. Schunke, Uferstraße 16.
Heute **Schlachtfest,** Sonntag **Schweinauskegeln,** wozu einladet **d. O.**

Karl Lehmann's Restaurant,
Plagwitzer Straße Nr. 14.
Heute **großes Schlachtfest** (vorzügliche Biere). **L. C.**

Schlachtfest empf. heute Carl Gerhard, Parkstr. 4.

Heute Schlachtfest F. E. Müller, Neumarkt 17.

Heute **Schlachtfest** Nordstraße 5. Moritz Kremer.

Prager's Biertunnel. Heute Abend **Schweinsknochen.** Echt Bayerisch u. ff. Grostitzer Lagerbier empfiehlt C. Prager.

Zill's Tunnel. Heute früh **Speckkuchen,** Biere ꝛc., Abends **Schweinsknochen** empf. **L. Treutler.**

Weinstube
Hôtel deutsches Haus,
Königsplatz Nr. 7.
Neu eröffnet.
Garantirt reine Weine:
Rhein, Mosel, Elsässer, Ungar, aber Bordeaux à Glas 30 ₰, die halbe Flasche von 65 ₰ an. Sherry, Portwein, Madeira, Tokayer à Glas 40 ₰.
Holst. Riesen-Austern und **engl. Natives-Austern** à Dutzend nur 2 Mark.
Hummern, Krabben, Gänseleberpasteten, Lachs, Caviar ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Warmes Frühstück von 8 Uhr an.
Mittagstisch etc. C. Kühnrich.

Restaurant-Eröffnung.
Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich das
Gasthaus zum Rosenkranz, Nicolaistraße 8
übernommen, die Localitäten vergrößert und vollständig neu restaurirt habe.
Für guten, kräftigen **Mittagstisch,** sowie zu jeder Tageszeit, reiche Auswahl **Speisen** und gute **Getränke** werde ich stets Sorge tragen. Achtungsvoll **F. W. Fritzsche.**

Restaurant Laeuter,
Nicolaistrasse No. 1.
Empfehle in vorzüglicher Beschaffenheit:
Frühstück von 8—1 Uhr **Mittag** im Preise von **25 bis 50 ₰.**
Mittagstisch.
Abends von 4 bis ½12 Uhr **Stamm.**
Biere in nur erster Qualität.

Italienischer Garten.
Heute Abend **Karpfen polnisch.**
Morgen Abend: **Sauren Rinderbraten mit Klößen.** G. Hohmann.

• Wintergarten. •
Heute Schlachtfest.
Empfehle bei guter Küche **Mittagstisch** in ½ Portionen, im Abonnement 80 ₰, reichhaltige **Abend-Speisekarte** und **hochfeine Biere.**

Restaurant zur Burg,
7 Burgstrasse 7.
Herm. Kretzschmar.
Heute Schlachtfest.

Restaurant
„Gute Quelle"
22 Brühl 22.
2 Kegelbahnen, neuerneuert.
Von heute täglich
Teufelsbrödchen à 20 ₰.
(Neuester Bierhappen.)

Empfehle meinen anerkannt guten, kräftigen
Mittagstisch
in ½ und ¼ Portionen.
Heute Stamm:
Saure Rindskaldaunen mit Knödeln.
H. Fritsch.

„Alte Burg",
Pfaffendorfer Straße 1,
empfiehlt
Mittagstisch à la carte in ½ und ¼ Portionen,
hochfeine Biere.
Heute Abend **Rehcotelettes** mit Kraut-salat.
Morgen **Topfbraten** mit **Thüringer Klößen.** **M. Ratzsch.**

BRAUNES ROSS
ERNST KLEINICKE.
Vorzüglichen Mittagstisch
Suppe, ½ Port., Butter und Käse, 75 ₰.
Stamm: **Kartoffelpuffer.**

---

22. *Oxxo Bierbaum,* Petersstrasse. 22. Vorzügl. **Mittagstisch.**
Heute Abend Stamm: **Versteckter Hammel.**

Neu! Restaurant z. Freischütz Neu!
empfiehlt **kräftigen Mittagstisch.** Früh und Abends **Stamm.**
Bedienung wie noch nie (sie!)

Eutritzsch — Helm.
„Famose Gose."
Schweinsknochen etc.

Gosenschenke zu Eutritzsch.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen.** G. Pfotenhauer.

Gosenschlösschen, Eutritzsch.
Heute **Schweinsknochen mit Klößen. Gose vorzüglich.** J. Jurisch.

Neumarkt 39. **Neumarkt 39.**
Blöding's Restaurant.
Heute **Schweinsknochen,** guter kräftiger **Mittagstisch,** Suppe 15 ₰, jeder Gang 35 ₰, vorzügliches Lagerbier aus der Riebeck'schen und Bayerisch aus der Tucher'schen Brauerei. **Rob. Kühnlenz.**

L. Hoffmann gegenüber d. Krystall-Palast
Schweinsknöchel.
Mittagstisch, gute Auswahl, billiger Preis.

Grosse Feuerkugel. **Heute Schweinsknochen,**
Mittagstisch in ½ u. ¼ Port., vorzügliche **Biere** empfiehlt **F. Thiele.**

Restaurant zur Birnsteinburg, Gewandgässchen 4, empfiehlt seinen anerkannt guten Mittagstisch in ½ und ¼ Portionen. ff. Göhlitzer Lagerbier à Gl. 13 ₰.
Heute Abend: Hammelkeule mit Thüringer Klößen.

Restaurant Forkel
Löhr's Platz 1, Ecke Nordstr.
Angenehmer Aufenthalt.
Export-Bier von Kurz, Nürnberg, 15 Marken 3 ₰, das vorzüglichste Vereinsbier.
Mittagstisch in ganzen u. halben Port.
Telegraph, Depeschen u. Coursberichte.
Meyer's Lexikon.
Deutsches Reichs-Adressbuch.
Sämmtliche Lotterielisten.
Grosse Auswahl von Zeitungen.
Heute: Schweineknochen.
Morgen: Mockturtle-Suppe.

Lützschenaer Brauerei,
Schützenstraße Nr. 1.
Großes Restaurant.
Mittagstisch in halb. u. ganz. Portion. Stammfrühstück, Stammabendbrod und reichhaltige Abendkarte.
Biere aus obiger Brauerei.
ff. Lagerbier à Gl. 13 ₰,
hochfeines Bayrisch à Gl. 15 ₰
empfiehlt E. Rothe.

Restaurant am Kautz.
Roßplatz, Ecke Windmühlengasse.
Mittagstisch,
Suppe und 2 Portionen nach Auswahl 80 ₰ im Abonnement.

Münzen-Export à Gl. 18 Pf. aus der Brauerei von Georg Hürner, Ansbach, prämiirt auf der Kunst- und Gewerbe-Ausstellung zu Nürnberg.

Garküche,
Universitätsstraße 10.
Heute Schweineknochen mit Klößen, mit Suppe 35 ₰. J. Rahnisz.

Goldene Kugel.
Heute:
Schweinsknochen
Morgen:
Mockturtle-Suppe.
Parkstr. 1b. Hall. Str. 8.
G. Klöppel.

Restauration von R. Apitzsch, 18 Sternwartenstr. 18.
Heute Schlachtfest.
Bier ff. (Wurst und Wurstsuppe wird auch außer dem Hause verkauft.)
Täglich Mittagstisch.

Apollo-Saal.
Heute Freitag Schlachtfest.
E. Brauer.

Adolf Helbig's Restaurant
Schloßgasse 10
Schuhmacher-Innungshaus.
Mittagstisch in ½ u. ½ Port.
Stammfrühstück, Stammabendbrod, reichh. Abendkarte u. hochf. Biere
Crostitzer Lagerbier à Gl. 13 ₰
Echt Bairisch à Glas 25 ₰
NB. Morgen Schweinsknochen u. Klößen

Restaurant Stadtgarten,
11 Klostergasse 11,
empfiehlt
kräftigen Mittagstisch
von 12—3 Uhr in ½ und ¼ Portionen, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Frankfurter Henninger'sches Export- und Schankbier hochfein.
H. Plämecke.

Sophien-Bad-Restaurant
empfiehlt seinen seit 1873 bestehenden Mittagstisch. Täglich Suppe mit ½ Port. 75 ₰, im Abon. 70 ₰ bei sechserlei Kostn.
Guten kräftigen Privatmittagstisch für Herren Studirende u. Kaufleute zu 50 u. 60 ₰ v. 12—2 U., Johannstg. 32, Tr. E II.

Restaurant Tittel
Thomaskirchhof Nr. 2.
Mittagstisch, Suppe, ½ Port. im Abonnement 80 ₰.
Biere vorzüglich.

Den Herren Studirenden.
Guten, kräftigen
Mittagstisch,
Suppe, ½ Port. 75 ₰, ¼ Port. 65 ₰ empfiehlt
Restauration zum Kronprinz,
Querstraße 2,
in nächster Nähe d. Augustusplatz.

Speise-Halle Katharinenstraße 20, empfiehlt heute **Klöße.**

Den vorzügl. Mittagstisch incl. 1 Glas F. Vereinslagerbier 53 ₰: Restaur. Hohe Str. Nr. 12 empfehlen bestens mehrere Tischgäste.

Mittag- u. Abendtisch sucht ein Stud. in gebild. Fam. Betr. wünscht ferner gebr. Schreibtisch oder Stehpult billigst zu miethen oder zu kaufen. Off. mit Preis sub A. R. 10 an die Filiale ds. Bl., Katharinenstraße 18.

Verloren auf dem Wege v. d. Johannstg. bis Brühl ein Dienstbuch auf „Ida Weidling" laut. Abzugeb. g. Bel. Johannstg. 32, Tr. E, II.

Derjen., welcher am letzt. Mittwoch Nachm. 5—6 Uhr in der Brauerei-Post d. 20 Markschn., m. veranlaßt, selb. bei Gr. Fischergasse 29, III., b. Fr. Hanisch abzugeben, da die Person erkannt worden ist.

Verloren Dienstag ein **Siegelring** m. gebrochenem Stein von Südstr. bis Arndtstr. Gegen Belohnung Arndtstr. 7, III. l. abzug.

Ein **goldner Ring** mit Stein verloren. Gegen Belohnung abzug. Reichsstr. 20, 4. Et.

Verloren 1 Granatagraffe Promenade, Eisenbahnstr. bis Carlstr. Abzug. geg. Belohn. b. Hrn. **Walther,** Cigarrengesch., Stadt Rom.

Verloren
Dienstag Nachmittag (Emilienstraße, Petersteinweg, Königsplatz, Petersstr.) eine **Brosche** in Medaillonform, rein Stein mit weißem Kopf und mattem Goldrande. Gegen gute Belohnung abzugeben Katharinenstraße bei Emilie verw. Pardubitz, im Geschäftslocale.

1 gold. Medaillon mit Onix u. Blutjaspisstreifen, enth. 4 Photogr., wurde Mittwoch verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Berliner Straße 104, 1 Treppe links.

Verloren wurde am Mittwoch Abend eine **Manschette** mit goldnem Knopf. Namenstag J. B., von der Burgstr. bis Sternwartenstr. Abzugeben gegen gute Belohnung Nürnberger Str. 51, b. H. Dietze, Cigarrengesch.

Gefunden 1 Portemonnaie, enthaltend 4 ₰ und 1 Ring. Näh. Königsplatz 17, Filiale.

1 Schirm ist stehen geblieben Schloßgasse Nr. 8, Cigarrengeschäft.

Ein **Schirm** blieb stehen u. ist geg. Insl.-Geb. abzuh. bei **R. W. Möche,** Dufourstr. 1.

Entlaufen Mittwoch Nachmittag Nordstraße ein junger rehfarbiger **Hund** (Rattenfänger), blaues Halsband u. Steuerm. 1883. Wiederbringer erh. **sehr hohe Bel.** Lützstr. 6, III.

Zugelaufen ein Hund, schw. u. weiß. Dresdener Str., Leipzig. Abzuh. Marktleeberg 6.

Bekanntmachung.
Die Schuldner der in **Concurs** verfallenen **Firma Carl Selter,** Schulstraße Nr. 4, hier, werden hiermit aufgefordert, binnen acht Tagen an Unterzeichneten Zahlung zu leisten.
Leipzig, den 17. October 1882.
Der Concursverwalter
Rechtsanwalt **Ludwig,**
Brühl Nr. 85.

Diejenigen,
die an den am 8. d. M. verstorbenen Herrn **Otto Schönkopff** Forderungen zu haben glauben, wollen solche spätestens bis mit 31. d. M. melden bei
Adolph Engelhardt, Salomonstraße 5.

Sollte der Hundebieb mir meinen Hund nicht wieder bringen, so werde ich die Angelegenheit der Polizei übergeben.
Vielleicht sind die Hausbewohner in der Lage, mir gegen **Dank** und Belohnung Aufschluß über den Verbleib meiner kleinen, silbergrauen Hündin „Wida" zu geben.
Wwe. Burck, Sidonienstr. 50, II. r.

Künstler,
die sorgfältig durchgeführte Originale für
chromolithographische Zwecke
zu componiren geneigt sind, werden gebeten, ihre Adresse unter T. 2354. bei der Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin abzugeben.

Der Besitzer
eines Villenplatzes
an der Bismarckstraße wünscht denselben in zu vereinbarender Weise bebauen und eine Reihe von Jahren benutzen oder bewirthschaften zu lassen und bittet hierauf reflectirende Herren Gewerkmeister die Bedingungen, unter denen sie eine beiderseitige Vereinbarung eingehen wollen, sub **H. W. 15453** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** zu adressiren.

Eine bess. junge Dame (22 J.) wünscht mit einer ebensolchen Dame in persönlichen oder schriftlichen Verkehr zu treten u. erb. Adressen sub T. H 22 Hauptpost lagernd.

Bei meiner Abreise nach **Konstantinopel** sage ich meinen Verwandten, Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.
Elisabeth Günther.

Daß Sie d. Betr. Mittw. gem., halte ich f. selbstverst., Sie zu Lüge u. Betr. zu verl. liegt mir fern. Ich bedauere, daß S. m. einer solchen unehrenhaft. Handlungsweise f. fähig halten konnte. — Zweck nunmehr erreicht.

Verachtung und Rache dem Mann, welcher stets sein Wort bricht. Leipzig 28.

V. Quittung.
Für die Wasserbeschädigten in Süd-Oesterreich und Nord-Italien

sind ferner eingegangen:

Direct bei dem Comité: Elisabeth Seeburg 10 fl., Karl Tauchnitz 20 ₰, Schmidt Gebrüder 50 ₰, Hermann Magnus 20 ₰, Jos. Ullmann 20 ₰, F. Weinholdt & Lange 20 ₰, C. Sonnenfeld 50 ₰, Herrmann & Creutzheim 20 ₰, R. Fode 20 ₰, R. Glaser 30 ₰, H. W. & Co. 20 ₰, Werner & Röthing 30 ₰, Dr. Trändlin 20 ₰, B. & S. 20 ₰, C. G. Reißig & Co. 40 ₰, W. B. & Co. 20 ₰, W. Clacken 10 ₰, R. Horadler & Sohn 50 ₰, Friede, Erler 15 ₰, Stern & Levin 15 ₰, S. Nelle 10 ₰, Bieweger & Co. 15 ₰, Höhmann & Arnold 20 ₰, Militzer & Halenkamp 5 ₰, Gustav Arnholdt, vorm. Gebr. Felinkel 20 ₰, Marcus Hirschfeld 15 ₰, Theodor Thorer 10 ₰, R. Fischer-Brill 30 ₰, Bernh. Sandbank & Co. 30 ₰, Roebiger & Dessignes 30 ₰, Eduard Sander 20 ₰, Glende & Weiße 15 ₰, Otto Fischer 5 ₰, G. M. E. 5 ₰, J. F. Brenck & Co. 20 ₰, Schulze & Riemann 20 ₰, J. Schneider & Co. 15 ₰, Händel & Co. 10 ₰, J. S. Grossner & Söhne 30 ₰, R. Herzog 10 ₰, B. & H. 5 ₰, Pick & Friedländer 10 ₰, Prof. Dr. Frege 30 ₰, Dr. R. E. 30 ₰, H. C. Fabrig 50 ₰, S. & Co. 20 ₰, Weinich & Co. 30 ₰, Consul Kutscher 20 ₰, Friedrich Holmeister 15 ₰, O. Türr 15 ₰, Gustav Platzer 20 ₰, Frey & Sening 20 ₰, Gebrüder Nathan 15 ₰, E. R. Seemann 10 ₰, Dr. Hans Voigt 20 ₰, Dr. J. E. Büttcher 20 ₰, J. D. Weickert 50 ₰, Wessler & Girbardt 50 ₰, Haslenstein & Vogler 10 ₰, M. R. 20 ₰, Sieler & Vogel 50 ₰, L. R. R. 10 ₰, Rob. Forberg 15 ₰, B. Wapler & Söhne 20 ₰, Julius Kinkhardt 50 ₰, C. G. Röder 20 ₰, J. Rieter-Biedermann 10 ₰, Boermann & Reunger 20 ₰, Carl Linnemann 20 ₰, Julius Marx Heine & Co. 20 ₰, C. B. 5 ₰, J. F. 5 ₰, Hiersche & Ritter 20 ₰. **Summa 1550 ₰ und 10 fl. ö. W.**

Bei den **K. K. Oesterr.-Ungar. General-Konsulat:** J. Wimmer & Co. 20 ₰.

Bei der **Raths-Stiftungs-Buchhalterei:** C. verw. W. 6 ₰, von drei vergnügten Brüdern in Grimma 15 fl. **Summa 6 ₰ und 15 fl. ö. W.**

Bei der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt:** Wegen eines Streitobjectes 6 ₰.

Bei Herren **Becker & Co.:** Rückert 10 ₰, Ungenannt 3 ₰, Dr. Gy. 10 ₰. **Summa 23 ₰.**

Bei Herrn **B. J. Hansen:** Otto S. 5 ₰, Dr. med. H. L. Goepel 20 ₰, H. H. 5 ₰, Dr. B. R. 3 ₰. **Summa 33 ₰.**

Bei Herrn **J. J. Huth:** R. M. 3 ₰.

Bei Herrn **August Methe:** Sally Samsen 100 ₰, Justizrath Wirwinski 10 ₰. **Summa 110 ₰.**

Bei Herrn **Gustav Aus:** Emilie W. 50 ₰, T. u. A. Dg. 5 ₰, Geh. Kirchenrath Delitzsch 20 ₰, von Frau Dr. Seeburg für ein Bild 10 ₰, R. W. 3 ₰. **Summa 88 ₰.**

Bei der **Expedition des Leipziger Tageblattes, E. Polz:** Karl Baedeker 200 ₰, Wilh. Engelmann 50 ₰, Gebr. Th.—W. 30 ₰, Professor Dr. C. Ludwig 20 ₰, Wilhelm Kelbe 30 ₰, A. v. S. 20 ₰, Dr. Schilling 12 fl., Frl. C. Fritzsche 10 ₰, R. W. 5 ₰, Ernst Naumdorf 1 ₰, W. Sch. 3 ₰. **Summa 369 ₰ und 12 fl. ö. W.**

Summa vorstehender Quittung: 2208 ₰ — ₰ und 37 fl. ö. W.
Laut I.—IV. Quittung: 6551 ₰ — ₰ und 160 fl. ö. W.
Gesammtsumme: 8759 ₰ — ₰ und 197 fl. ö. W.

Die reichen Liebesgaben, welche für die schwer Heimgesuchten wieder eingegangen sind und über welche wir vorstehend quittiren können, verpflichten uns zu dem herzlichsten Danke, dem wir hierdurch den wärmsten Ausdruck geben.

Zur Annahme weiterer Unterstützungsbeiträge sind die nachverzeichneten Sammelstellen noch fernerhin gern bereit.

Das Hilfs-Comité für Süd-Oesterreich und Nord-Italien.

Sammelstellen:

Raths-Stiftungsbuchhalterei (Rathhaus).
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Becker & Co.
B. J. Hansen, Markt 14.
Jacob Huth, Universitätsstraße 20.
Aug. Methe, Firma: Carl Forbrich, Grimmaische Straße 34.
Gustav Aus, Mauricianum.
Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.
Exped. des Leipz. Tageblattes, E. Polz.

Zu Gunsten der Schwestern-Casse des Albert-Zweig-Vereines

wurden bei mir eingezahlt:

im Sühnetermin		O. K.	contra	M. M.	30 ₰.
„	do.	Frau C. B.	„	Frau H. W.	6 „
„	do.	B. S.	„	Frau L.	12 „
„	do.	W. K.	„	Frau H.	30 „
„	do.	G. T.	„	Frl. H.	10 „
					88 ₰.

Carl Strube, Friedensrichter.

Kinderbewahranstalt zu Schönefeld.

Die auch in diesem Jahre wiederum durch die liebevolle Fürsorge und thätige Mitwirkung der Freunde und Gönner unserer Anstalt reichhaltig und zum Theil mit sehr werthvollen Gegenständen ausgestattete Ausstellung der Lotterie-Gewinne wird Sonntag, den 22. October, Nachmittags von 2 bis 7 Uhr im Saale der Anstalt geöffnet sein. Die Ziehung erfolgt Punct 7 Uhr. Gewinne werden bis 21. d. M. bei den Unterzeichneten angenommen. Loose aber werden, so weit der Vorrath reicht, noch während der Ausstellung verkauft. Allen den edlen Gönnern in der Nähe und in der Ferne, die ein Herz für das Wohl der Kinder haben und darum uns abermals treulich unterstützten, sagen wir aufrichtig Dank. Der Herr sei Allen ein reicher Vergelter!

Der Frauenverein. Ludwig Rothe, Dir. em., Vors.

Polytechnische Gesellschaft,
Gewerbeverein für Leipzig.

Freitag, den **20.** October, Abends 8 Uhr im **Kaisersaal** der **Centralhalle Beginn der wöchentlichen Wintervorsammlungen 1882/83, Vereinsabend. a) Vortrag** über **„die elektrische Ausstellung in München und das Edison'sche Beleuchtungssystem":** Herr Elektrotechniker **Max Lindner-Leipzig. b) Neuheiten: 1. Schüsselportemonnaie; 2. Copirpresse; 3. Holzhobel; 4. Wagenfenster; 5. The new light; 6. Eisenbahnwagenrad** (Nr. 1—5 erläutert durch Hrn. Ingenieur **Otto Sack-Plagwitz,** Nr. 6 durch den Erfinder).

Gäste willkommen. **Das Directorium.**

Lessing-Verein.

Heute **öffentlicher Vortragsabend** pünctlich 8 Uhr im Saale des **Marientgartens,** 1. Etage. „Ouverture zu Egmont", vorgetragen von den Herren **Masius und Bromberg.** — Begrüßungsworte des Herrn Dr. **A. Welske.** — Zwei Lieder: „Wohlauf noch getrunken" von R. Schumann und „Nun die Schatten dunkeln" von Franz v. Holstein, gesungen von Herrn Krause. — Declamation einer **Arthur Fitger**'schen Ballade durch Herrn **Baxmann,** Mitglied des Stadttheaters.

„Die Pfalzgräfin", Schauspiel von **Wilhelm Henzen,** recitirt durch den Dichter. Gäste von Mitgliedern eingeführt willkommen. **Der Vorstand.**

Bach-Verein.

Mittwoch, den 25. d. M., Abends 6 Uhr Uebung Querstr. 35. Um 7 Uhr
General-Versammlung.
Tagesordnung: Geschäftsbericht. — Statutenzusätze. — Neuwahl des Vorstands.
D. V.

Allgemeiner Hausbesitzer-Verein Leipzig.

Wir haben beschlossen, die uns aufgegebenen Wohnungen jetzt auch im „Tageblatt" und den „Nachrichten" zu **veröffentlichen** und berechnen wir für jede Wohnung in beiden Zeitungen 40 ₰. Hausbesitzer, welche hiervon Gebrauch machen wollen, bitten wir, uns die betr. Wohnungen auf unserem Bureau **baldigst** aufzugeben.

Der Vorstand des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins.
Richard Heine, Vorsitzender.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend punct 8 Uhr **Vortrag: Ueber Vorbeugung und Verhütung von Frauenkrankheiten.** Herren bis 10 Uhr ausgeschlossen.

Fortbildungsverein für Arbeiter.

Heute Abend beginnt der Unterricht in der engl. Sprache, Sonnabend, d. 21. Octbr., Abends 8 Uhr in der Gabelsberger'schen Stenographie. 9 Uhr Vortrag des Herrn Dr. Reiber über: „Die normalen Functionen der Organe des menschlichen Körpers". 22. October **geselige Zusammenkunft** im Vereinslocal, Tonhalle, Eilenstraße 45. Anfang 8 Uhr. Mitglied des Vereins kann jede unbescholtene Person werden, die Aufnahme kann jeden Abend von 8¼ Uhr ab geschehen. Monatlicher Beitrag 50 ₰. **D. V.**

Singakademie. Heute 7 Uhr **Uebung** Schulstrasse 18, **Loge Minerva.**

Heute Abend ½8 Uhr Dilettanten-Orchester-Verein.

Militair-Verein „Kameradschaft", Leipzig.
Unser **diesjähriges Stiftungsfest** wird **Sonnabend, den 21. October,** im **großen Saal der Centralhalle** durch **Concert und Ball** gefeiert. Zu recht zahlreicher Betheiligung werden die Mitglieder hierdurch freundlichst eingeladen.
Nur durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt. Vereinsdrehen sind unbedingt anzulegen. **Anfang Abends 8 Uhr.** **Der Vorstand.**

Krystall-Palast
siehe Theater-Anzeige.
Im grossen Parterre-Saal: allabendlich
Concerte gegen Entnahme eines Programms à 10 Pfg.

Sonntag, den 22. d., letzter Tag
der Ausstellung im Saale der Buchhändlerbörse
von
Hans Makart's „Ophelia"
(Wahnsinns-Scene aus Hamlet)
und einigen anderen Gemälden hervorragender alter und moderner Meister.
Geöffnet von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr.
Entrée 50 Pfg.

Bürger-Club. Sonntag, den 22. October, **Club-Abend und Ball** in den Sälen des **Hotel de Pologne.**
Gastbillets u. Programme sind zu entnehmen bei Herren **E. Effenberg,** Gr. Fleischergasse 18 und **F. Doss,** Thomaskirchhof 10. Anfang 7 Uhr. **D. V.**

Eine Petition um Aufhebung des Impfzwanges
liegt zu allgemeiner Betheiligung aus bei den Herren **Altmann** in Eutritzsch, Posamentengeschäft, Caserne.; **Hugo Kast,** Leipzig, Markt, Unter den Bäuen; **Kretschmar,** Grimm. Steinweg, Stadt Dresden; **Riedel,** Südstr. 10 u. Dufourstr. u. Braustr.-Ecke; **F. E. Riedel,** Markt 11; **Rohn,** Buchhandlung, Universitätsstr. und Grimm. Steinweg 54; **Ulbricht,** Colonnadenstraße 1 und Nürnberger und Ulrichstraßen-Ecke.

Aufforderung.
Es liegen noch immer eine ziemliche Anzahl Anzeigen bei uns, für welche die Insertionsgebühren zwar bezahlt worden sind, deren Abdruck aber aus irgend einem Grunde nicht erfolgen konnte.
Wir bitten daher wiederholt um recht baldige Abforderung der betreffenden Gelder, da eine längere Aufbewahrung derselben mit unserem Geschäftsbetriebe nicht vereinbar ist und wir gezwungen sein würden, nach Ablauf von 4 Wochen die zurückbleibenden Beträge Hilfsbedürftigen zufließen zu lassen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Eingesandt.
Heute ist es ein Jahrgedenk, daß der allgemein beliebte Wundarzt **Ferdinand Seyffert sen.** sein treues Auge für immer schloß. Was der „alte Seyffert" während einer vierzigjährigen, rastlosen Thätigkeit geleistet, bedarf wohl nicht erst der Erwähnung.
Ehre seinem Andenken!
Einer für Viele.

Warum keine Nachricht, ich bin in größter Noth. **Garthe.**

Gläs. m. l. bet. m. e. Hd. d. Tischch. 4 Uhr. Gefr. S. h. sgr. w. S. Hügdr. m. d. Ihr. d. nchgr. Ds. bgkt. Amen.

Georg, der Blumenstock war kein Gesicht. Brief erhalten.

Wog. d. versteck., telip. Aeußerg.? war. s. direct?

Auf einen ganz vorzügl., alten reinen Kornbranntwein (weiß) in Flaschen zu 1 ₰ 10 ₰ bei **A. Merkel, Nicolaikirchh. 5,** wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht.

Man probiere **Münchener Pschorrbräu à Glas 20 Pf.** im
Restaurant Zur Burg.
Alleiniger Verschank.

Auf die heutige Annonce „**Autographen-Gesuch**" wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Eingesandt.
Eine **Speisetafel,** 10 Einlagen, amerik. Nußbaum, aus einer der ersten Werkstätten Berlins, feinste Tischlerarbeit, steht bis Sonnabend zur Ansicht aus **Thomasg. 1, Möbel-Magazin H. Seiffert.**

Ausverkauf
Cravattenfabrik Albert Krahl.
Auf den noch fortdauernden Ausverkauf **Nicolaistraße 40, I.** wird wiederholt aufmerksam gemacht.
Der Concursverwalter Rechtsanw. **Martini.**

In der **Filzhutfabrik von Theod. Pfeiffer,** Leipzig, Windmühlenstr. 10, Lindenau Markt 15, kauft man Damenfilzhüte von 25 ₰ an, mit Velgrand von ₰ 1.50 an, Velpelhüte v. 50 ₰ an, getrag. Hüte werden binnen acht Tagen elegant und spottbillig modernisirt und garnirt.

Wo kauft man
Damenhüte
garnirt und ungarnirt von 50 ₰ an
Mädchenhüte
garnirt und ungarnirt von 30 ₰ an
Herrenhüte
in neuesten Formen von 2½ ₰ an
Knabenhüte
in großer Auswahl von 75 ₰ an
sämmtl. Putzartikel,
Modernisiren u. Garniren von 50 ₰ an
Reichsstr. 3. Thomaskirchhof 1,
Filiale: Südstraße Nr. 1
bei **Theodor Rössner.**

Zur Nachricht.
Hierdurch geben wir einem pp. Publicum bekannt, daß
Gänse, mit Gras gefüttert, 50 ₰ pr. Pfd.,
do. m. Kraut u. Rüben gef., 60 „ „
do. gut mit Körnern gemäst., etwas mehr per Pfd. verkaufen und bitten von dem Preisunterschied, sowie der Qualität gefälligst Notiz nehmen zu wollen. F. G. S. F. R.

Wo kauft man gut erhaltene getragene, wie auch neue Mäntel und gute Damen-Garderobe
Damen-
jed. Art stets am billigsten? Bei **E. Reinhardt,** Reichsstr. 3, III.

Orpheus. Heute Stadtgarten **Programm-Ausgabe J.**

Familien-Nachrichten.

Emma Tackie
Eduard Schumpert
empfehlen sich nur hierdurch als Verlobte.
Dresden und Pieschen.

(Statt besonderer Meldung.)
Gestern wurden wir durch unseren lieben Freund Herrn Pastor Fengler aus Cottbus ehelich verbunden.
Leipzig, 18. October 1882.
August Worbes,
evang.-luth. Hilfsprediger in Cottbus,
Gertrude Worbes
geb. Borhmann.

Albert Friedrich Marx
Eugenie Marx
geb. **Gounod**
Vermählte.
Leipzig-Ehrenhain, den 19. October 1882.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut
Am 18. October 1882.
Reinhold Augustin,
Isidore Augustin geb. **Fuchs.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an
Reudnitz, 18. October 1882.
Carl Jancovius und Frau
geb. Angermann.

Gestern abend 11½ Uhr verschied nach längerem, schwerem Kranksein, doch sanft und schmerzlos im vollendeten dreiundsiebzigsten Lebensjahre unser geliebter
Benedictus Arthur Rossbach,
Mitinhaber
der Firma B. G. Teubner,
tiefbetrauert von den Seinen.
Leipzig, October 19. 1882.

Heute Morgen um 6 Uhr starb nach 2½jährigem, schwerem Leiden im städtischen Krankenhause unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Schwester
Frau Friederike Pettrich geb. **Gruhne**
im 55. Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Neustädtelfeld, Reudnitz und Leipzig, den 19. October 1882.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. October, Vormittags ½12 Uhr von der Kapelle des städtischen Krankenhauses zu St. Jacob in Leipzig aus statt.

Nach langen und schweren Leiden wurde mir heute Morgen ½7 Uhr meine liebe Frau
Pauline geb. Hildebrandt
durch den unerbittlichen Tod entrissen.
Um stille Theilnahme bittet
Arthur Freytag.
Leipzig, den 19. October 1882.

Am 19. d. Morgens ½3 Uhr starb schnell und unerwartet unsere liebe Mutter, die verw. Frau Rathsmaurermeister **Vogel.** Dies zeigen tiefbetrübt an
die Hinterlassenen.

Heute Nacht verschied nach jahrelangen schweren Leiden unser Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Steindrucker
Herr Otto Paul Frömmig
im Alter von 31 Jahren. Dies zeigen seinen vielen Freunden und Gönnern hierdurch an
Leipzig, den 19. October 1882.
die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. d., früh 10 Uhr von der Leichenhalle des „Nordfriedhofes" aus statt.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben, unvergeßlichen Mannes, des Kirchendieners **Carl Franz Runkwitz,** sage ich Allen, welche seinen Sarg so reich mit Blumenschmucken und ihm das letzte Geleit zu seiner Ruhestätte gaben, ihm auch während seiner langen, schweren Krankheit die innigste Theilnahme erwiesen, herzlichsten Dank, insbesondere danke ich auch innigst Herrn Archidiaconus Dr. Werdoch für die trostreichen Worte in der Capelle des städt. Krankenhauses, Herrn Diaconus Peschel für die mir zum wahren Troste gereichenden erhebenden Worte am Grabe und dem Leipziger Musikverein für die ihm erwiesene letzte Ehre.
Leipzig, am 19. October 1882.
Sophie verw. **Runkwitz**
geb. **Bauer,**
zugleich im Namen der Hinterlassenen.

Bei dem uns betroffenen schmerzlichen Verluste unseres heißgeliebten Gatten, Vaters und Bruders, des Hauptredacteurs

Friedrich Hüttner,

haben die so zahlreichen Beweise freundschaftlicher Theilnahme, welche uns von nah und fern zugingen, unseren wunden Herzen unendlich wohlgethan. Wir fühlen uns daher Allen, welche durch schriftliches oder mündliches Wort uns Trost zusprachen oder durch Blumenschmuck und Begleitung zur Ruhestätte unsern Heimgegangenen ehrten, zu dem empfindlichsten **Danke** verpflichtet. Insbesondere gilt derselbe seinem hochherzigen Chef, Herrn Buchdruckereibesitzer **E. W. Polz**, dem geehrten Stadtrath hier, Herrn Pastor Dr. **Kölitz**, den opferfreudigen Collegen des Vereinigten der Schriftstellergesellschaft **„Symposion“**, dem **Polz'schen Gesangvereine** und Herrn Musiklehrer **Berger** nebst seinen Sängern, sowie dem **sämmtlichen Personal** der Polz'schen Officin.

Gott lohne Ihnen, Verehrte, Ihre theilnehmende Liebe in reichem Maße! Uns aber wird sie, wie unser guter Vater, unvergessen bleiben!

Leipzig, den 18. October 1882.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Nachruf.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unseren Kirchenaufseher **Franz Runkewitz** nach langem, schweren Leiden am 16. October a. c. von dieser Welt in Sein seliges Reich abzurufen. Indem wir seinen Verlust aufrichtig bedauern, können wir es nicht unterlassen, ihm für seinen regen Eifer und seine treue Pflichterfüllung im Dienste unserer Kirche unseren Dank und Anerkennung öffentlich zu bezeugen.

Leipzig, den 19. October 1882. **Der Kirchenvorstand zu St. Matthaei.** D. Evers.

Verlobt: Herr Hugo Richter in Freiberg mit Frl. Marie Stallknecht in Zwickau. Herr Ernst Wilhelm in Werden mit Frl. Ilma Gerber in Reichenbach. Herr Ewald Treutler in Schweidnitz i. Schles. mit Frl. Clara Knorr das. Herr Dr. med. Alfred Seume in Glauchau mit Frau Anna verw. Schneider geb. Theile in Cölbitz. Herr Georg von Zobel, Premierlieutenant i. Kgl. Sächs. Fuß-Artillerie-Regim. Nr. 12, mit Frl. Franziska Klemm in Bautzen.

Vermählt: Herr Louis Heyde in Dresden mit Frl. Agnes Zeidler das. Herr Hermann Stocher in Magdeburg-Sudenburg mit Frl. Anna Richter in Gablenz-Chemnitz. Herr Wilhelm Michel in Bautzen mit Frl. Minna König daselbst. Herr Cyon Groß in Dresden mit Frl. Alma Agthe das. Herr Ernst Jordan in Chemnitz mit Frl. Susanne Trautwetter in Fischendorf b. Leisnig. Herr Felix Graf, Herzogl. Sachs.-Altenburgischer Oberförster, mit Frl. Clara Hager in Gemmna. Herr Paul Jungjauns, Kaufmann in Rochlitz, mit Frl. Martha Freitag in Raschau. Herr Paul R. Pesig, Archidiakonus in Oschatz, mit Frl. Jenny Mittag in Borna. Herr Reinhold Hessel in Meerane mit Frl. Bertha Hänich in Rabenau. Herr Wilhelm Simon in München mit Frl. Elise Gielemann das. Herr Ernst Schäfer in Weißenfels mit Frl. Esther Ihle in Prag.

Geboren: Herrn Dr. med. Matthaes in Waldheim eine Tochter. Herrn Tischlermstr. Jaulig in Vorschappel ein Sohn.

Gestorben: Herr Friedrich Wilhelm Baumann, Sattlermeister in Zwickau. Herr Heinrich Eduard Dietrich in Wurzen. Frau verw. Albrecht in Wurzen. Herr Louis Vogel, Oberfeuerwehrmann in Plauen. Herrn Bernhard Pöhlmann's in Plauen Tochter Elise. Herr Ernst Wilh. Stabenrath, Fachmeister d. d. A., in Dresden. Frau Anna Meßner geb. Mann in Dresden. Herr Dr. med. Julius Arthur Finkeisen in Dresden. Frau Henriette verw. Dr. Preußendorff in Dresden. Frl. Auguste Gern in Radeberg. Frau Joh. Emilie Sacher geb. Gebhardt in Chemnitz. Frau Bertha Elise Ebert geb. Schweigert in Chemnitz. Herr Eduard Tammer, Braunstr. in Schönigswalde. Herrn Conrector Hruschka's in Altenburg Tochter Margarethe. Herr Jul. Hermann Müller, Thierarzt in Altenburg. Frau Karoline verw. Bock in Altenburg. Herr Carl Gottlieb Schauer in Oberfrohna b. Meißen. Herrn Mylerius' in Meißen Sohn Alfred. Herr Joseph Wilh. Metzler aus Reichberg. Herrn Franz Jähnichen's in Glauchau Tochter Ella. Frau Auguste Bertha Musch geb. Steps in Glauchau. Frau Lina Keilhauer geb. Baumann in Glauchau.

Heute Ab. 7½ U. M. C. 8 U. A. C. (Ballot.) — A.

Sophien-Bad. Schwimm-Bassin 20° Russische Dampf-, Irisch-Römische u. Douche-Bäd. Für Herren von 8-½1 u. 4-9 Uhr. Damen v. 1-4 Uhr täglich. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit. Damen: Dienst., Donnerst. u. Sonnab. v. ½9-½11 U. Montag, Mittw., Freitag v. ½3-½5 U.

Johanna-Bad, Blücherstraße 33. Vorzügliche saubere Einrichtung, krystallklares Flußwasser.

Diana-Bad, Schwimmbassin 20° und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9-½11. Montag, Mittwoch, Freitag ½3-½5.

Augustusbad, Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Bademeisterbäder gegen ärztlicher Verordnung.

Speiseamst. I. u. II. Sonnabend: Linsen m. Schweinefleisch. T. V. Kraus. Hofmann II.

Universität.

Die neue akademische „Curia Senatoria“.

K.Wh. Leipzig, 19. October. Das neue Semester hat begonnen. Die Straßen zeigen wieder studentisches Gewühle. Die aus den langen Ferien zur „Alma mater“ zurückkehrenden Musensöhne finden verschiedene bauliche Veränderungen in den Grundstücken der Universität. Der Hof des Augusteums zeigt eine sehr erhebliche und in die Augen fallende Neuerung. Das Seitengebäude des Paulinums, in dem sich früher das Universitätsrentamt befand und in welchem noch heute der Senatssaal, die Zimmer für den Rector und den Universitätssecretair, die akademischen Behörden (Immatriculationscommission, Universitätsgericht, Expedition), im zweiten Stockwerk die Quästur eingerichtet sind, hat einen neuen geschmackvollen Eingang, und zwar in der Mitte des Erdgeschosses, erhalten, ein Portal mit der Inschrift: „SENATSGEBÄUDE“. Die frühere Thür in der Ecke links ist verschwunden, ein an ihrer Stelle eingesetztes Parterrefenster wirft Licht auf den Hausflur und die zum Rectorat ꝛc. hinanführende Treppe. Zur Orientirung der Fremden ist im Flur eine Tafel angebracht, welche die Namen der Behörden, welche hier ihren Sitz und ihre Sprechstunden haben, verzeichnet.

Das neue Petrinum auf der Peterstraße mit dem Saale der Juristenfacultät nähert sich auch seiner Vollendung. Der große Saal soll noch vor dem 31. October, wo das Decanat wechselt, durch eine akademische Feier eingeweiht werden, zu welcher besondere Einladungen ergehen. Decan ist bis dahin Geheimer Hofrath Prof. Dr. Emil Friedberg.

Crucisconvent der Fraternität von 1624.

K.Wh. Leipzig, 19. October. Die diesjährige Herbstversammlung der „Fraternität der Notarien und Literaten“ fand gestern Nachmittag im Hotel de Pologne statt. Die Gesellschaft, deren Mitgliederrolle über dritthalb hundert Namen aufzeigt, befindet sich im 259. Jahre ihres Bestehens. Die gestrige Versammlung und Tafelrunde war von hundert Mitgliedern und Gästen besucht; wie uns berichtet wird, da der gestrige Trauertag der Redaction des „Leipziger Tageblatts“ Referenten abhielt, der fröhlichen Gasterei persönlich beizuwohnen. Das Mahl begann diesmal ungewöhnlich spät infolge vorhergehender wichtiger Verhandlungen im eigentlichen „Convente“, die angesichts der erhöhten Anforderungen an die Gesellschaftscasse (es sind über 60 Wittwen, beziehentlich Waisen zu unterstützen) eine Erhöhung der Beiträge zum Gegenstande hatten. Abweichend von der zumeist eingehaltenen Sitte brachte der neue Präpositus Rechtsanwalt Lauhn den Begrüßungstoast in deutscher Sprache, ihm folgte nicht ohne Widerspruch gegen die vom Herrn Präpositus beliebte Abweichung der Expräpositus, Rector Prof. Dr. Eckstein, indem er auf die verstorbenen 4 Confratres Medicinae Practicus Günther, Geh. Finanzrath Müller, Ober-Appellationsrath Dr. Heydenreich (Dresden) und Rechtsanwalt Dr. Hillig den üblichen stillen Minnetrunk beredt charakterisirend einleitete. Der Syndicus Finanzassessor Dr. Fischer ließ die Gäste in üblicher Weise leben, von denen einer flott lateinisch erwiderte (Dr. Rothe aus Altenburg). Rechtsanwalt Schrey, der beliebte Gesellschaftsredner, toastete meisterhaft auf den Expräpositus, indem er die verschiedensten Beziehungen glänzend zu verweben verstand.

Rector Dr. Eckstein's Toast auf den Helden des 18. Octobers, den Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen, sodann (deutsch) auf die gute brave Stadt Leipzig, der Erwiderungs-Trinkspruch des Stadtrath Ludwig-Wolf auf die guten Bausteine und den guten Mörtel von Leipzig: Leipzigs Bürgerschaft, zündeten ein jeder in seiner Art gleich begeisternd. Ein heiteres Intermezzo gab es im Anfange der Tafel, indem ein Confrater, der das Signal zum Rauchen etwas zu sehr anticipirt hatte, collegialisch monirt, sich sofort eine Geldstrafe von 50 ₰ zu Gunsten der Gesellschaftscasse auferlegte, was feldstiedend männiglich gefiel, am Meisten dem Herrn Cassirer.

Musik.

Richard Wagner-Concert.

* Leipzig, 19. October. Dem ganz eigenartigen Unternehmen, welchem Director Angelo Neumann seit seinem Wegzuge von Leipzig seine Kräfte widmet, ist von der Presse so viel Aufmerksamkeit zugewendet worden, daß man wohl annehmen darf, daß das Publicum mit der Natur desselben hinlänglich vertraut ist. Gar manche theilnehmende Seele wird die auserlesene Künstlerschaar auf ihrem Nibelungen-Zuge mit den herzlichsten Wünschen begleitet haben. Kein Wunder, wenn die dargebotene Gelegenheit, sich von dem Befinden seiner Lieblinge durch den Augenschein zu überzeugen, mit Begierde aufgenommen wurde. Das gestrige Wagner-Concert, welches Herr Angelo Neumann unter Mitwirkung der Künstler und Künstlerinnen seines Richard Wagner-Theaters im Saale der Centralhalle gab, hat es aufs Neue bewiesen, wie groß die Sympathien sind, die sich unsere vormalige Oper in ihren Hauptstützen unter der Bevölkerung Leipzigs erworben hat. Herr Capellmeister Seidl, Frau Reicher-Kindermann, ja selbst die Walküren wurden mit einem Beifallssturm begrüßt, der einer Corona beißblitziger Südländer alle Ehre machen würde, eine Auszeichnung, deren sich selbstverständlich auch die uns ferner stehenden Gäste Herr und Frau Vogl aus München, sowie Herr Georg Unger zu erfreuen hatten. Besonders aber war es Frau Reicher-Kindermann, welche vor und nach vollbrachter That eine überaus herzliche Aufnahme fand. Wenn Etwas dazu beitragen kann, der geschätzten Sängerin das Wiederkommen nach Leipzig nahe zu legen oder wünschenswerth zu machen, so ist es gewiß das unbegrenzte Wohlwollen, wie solches gelegentlich des gestrigen Concertes seitens des Publicums wiederum seinen unzweideutigen Ausdruck gefunden hat.

Man kann nicht annehmen, daß die gestern erzielte beispiellose Wirkung lediglich durch die Sache veranlaßt worden sei. Allerdings haben sich die Ansichten über das Kunstwerk Richard Wagner's sehr, und zwar zu seinen Gunsten, geändert. Es gab eine Zeit, wo von gewisser Seite aus krampfhaft darauf bestanden wurde, der Ring des Nibelungen sei nur in Baireuth aufführbar. Diese Ansicht hat sich als irrthümlich erwiesen, denn Kenner wollen wissen, daß der Ring des Nibelungen in Leipzig eben so erfolgreich dargestellt worden wäre, wie in Baireuth. Damit nicht genug, hat man sogar das angeblich aus seinem Zusammenhange mit der Bühne gar nicht zu lösende Kunstwerk Wagner's verpflanzt aus dem Theater in den Concertsaal. Die jedenfalls nicht geringen Bedenken, welche der Meister in Baireuth gegen ein solches Verfahren hegen mußte — schon der Consequenz halber — haben schwinden müssen vor dem Scharfblicke Angelo Neumann's, der es für zeitgemäß erachtete, den Ring des Nibelungen bruchstückweise auch im Concertsaale vorzuführen. Mit welchem Erfolge — darüber läßt sich von Leipzig aus schwer urtheilen. Nur so viel möchte ich, wie bereits gesagt, behaupten, daß die gestrige Wirkung nicht ausschließlich durch die Musik erzielt worden ist, sondern durch die persönlichen Beziehungen, in welchen ein Theil der Ausführenden zum Publicum stand, durch die Reminiscenzen, an die gemeinsam erlebten großartigen Ereignisse, welche der Ring des Nibelungen für die Kunstfreunde Leipzigs, die sich in diesem Falle aus allen Schichten der Bevölkerung zusammensetzen, bedeutet. Wie ein Wagner-Concert außer dem Zusammenhange mit einer Anzahl vorhergegangener Bühnenaufführungen wirken mag, darüber wird man Näheres hoffentlich einmal von auswärts her erfahren.*) Gestern z. B. konnte es geschehen, daß die noch am selbstständigsten gedachten Vorspiele, wie die längst eingebürgerte Ouverture zu Tannhäuser, das musterhaft gehaltene, sehr wohl auch in der Kirche verwendbare Parsifal-Vorspiel, das mit dem Griffel des Titanen gezeichnete, großartig ernste Tongemälde, genannt „Trauermarsch“ aus der Götterdämmerung, nicht minder das „Vorspiel zu Tristan“ eigentlich die relativ wenigste Wirkung erzielten, während die aus dem Zusammenhange herausgerissenen Episoden aus der Götterdämmerung („Duett“ aus dem Vorspiel) und Walküre („Frühlingslied“ und „Liebesduett“ und „Scene am Brünhildenstein“), sowie „Isoldens Liebestod“ aus Tristan und Isolde jene an unserem Publicum nur selten zu beobachtende Begeisterung erweckten, deren wir bereits mehrfach gedachten.

Ein Wunder war es ja nicht, wenn der Enthusiasmus aufs Neue auflederte über den herrlichen Leistungen der so oft geehrten Künstler und Künstlerinnen. Frau Reicher-Kindermann hat gestern wieder ganz kolossal gesungen. Ich habe vor Jahren an derselben Stelle die Adeline Patti singen hören und war bisdahin der Ansicht, daß Niemand die weiten Räume der Centralhalle besser ausfüllen könne wie sie. Nunmehr glaube ich, Frau Reicher-Kindermann vermag es eben so. Es ist ganz unglaublich, was das Organ einer solchen Sängerin an elementarer Klangwirkung zu leisten vermag. Und sie hatte gestern keinen leichten Stand gegenüber dem Orchester, welches nicht verdeckt war, höchstens nur in dem Sinne, als es von den Sängern in den Schatten gestellt wurde. Aber Frau Reicher-Kindermann hat alle Schwierigkeiten siegreich überwunden, in alle Wege war sie die Unüberwindliche, das Heldenweib in des Wortes kühnster Bedeutung. Neben einer solchen Rivalin will das Organ der Frau Therese Vogl doch schon etwas abgeblaßt erscheinen. Es liegt ein Schleier über ihrem Tone, wie ihn die Zeit bei vielbeschäftigten Sängerinnen wohl mit sich zu bringen pflegt. Abgesehen von dem Vergleich ist jedoch Frau Vogl gerade noch Künstlerin genug, um sie als eine Zierde jeder Bühne erscheinen zu lassen. Frau Vogl sang die Partie der Sieglinde, Frau Reicher-Kindermann die Brünhilde und die Isolde, wie zur Orientirung für Nichtbesucher des Concertes bemerkt sei. Einen wunderbaren Eindruck gemacht hat mir wieder Herr Vogl, der in der Walküre sowohl wie auch als Siegfried in der Götterdämmerung uns das Urbild eines echten Tenors in ein recht beneidenswerthes Licht gerückt hat. So viel Glanz, so viel Pracht in der Entfaltung des Tones, dabei die offenbar leichte und natürliche Art der Erzeugung desselben, ein solches Freisein von allen bei Theatersängern so oft vorkommenden üblen Manieren, kurz einen so edlen Sänger, wie Herrn Vogl, wird es unter den Bühnenkünstlern wohl nicht zum zweiten Male geben. Riese in Dresden soll noch bedeutendere Stimmmittel besitzen, ob es ihm aber im Vergleiche mit seinem Münchener Collegen gelingen würde, den „Vogl“ abzuschießen, bleibt doch abzuwarten. Herr Unger bekleidete als sterbender „Siegfried“ einen ziemlich undankbaren Posten, über welchen viele Worte nicht wohl zu machen sind.

Die „Walküren“ gereichten dem Ganzen insofern zur Zierde, als das Schlußtableau, die Damen Kraus, Klafsky, Stürmer, Müller, Riegler, Bleich, Hinrichsen und Bleiter mit Frau Reicher-Kindermann und Frau Vogl an der Spitze, gar nicht übel war. Bezüglich des musikalischen Theiles wollen wir uns gern daran erinnern, einen wie wichtigen Theil gerade der Walkürenritt und die Scene am Brünhildenstein in der „Walküre“ bilden und auf einen musikalischen Genuß, den man im Concertsaal eigentlich doch verlangen darf, verzichten.

Bezüglich des Orchesters ist zu sagen, daß sich dasselbe unter der begeisternden Leitung des Herrn Capellmeister Seidl mit sehr anerkennenswerthem Schwunge und größtentheils auch in präciser Weise bethätigte. Die Tannhäuser-Ouverture zumal wurde mit großem Aplomb dargeboten, wohingegen anderweit, im Parsifal-Vorspiel und im „Trauermarsch“ aus der Götterdämmerung zum Beispiel, die Wirkung durch die schwache Besetzung des Orchesters und die nicht immer reine Intonation einigermaßen beeinträchtigt wurde. Die Umstände, unter welchen das reisende Orchester arbeitet, bieten für die beobachteten Mängel eine mehr als ausreichende Erklärung.

Das Concert war außerordentlich stark besucht. Es müssen mindestens 1200 Personen in der Centralhalle gewesen sein, die hoffentlich alle wohlbehalten in ihrer Behausung angelangt sind. Bei einem solchen Zusammenfluß von Menschen ist die Fürsorge, welche man anderweit in Rücksicht auf eine etwaige Feuersgefahr getroffen, nur zu erklärlich.

M. Vogel.

*) Das Tageblatt hat von dem großartigen Erfolgen der Wagner-Concerte in anderen Städten Notiz genommen. Die Red.

* Zwickau, 18. October. Von den Seiten des hiesigen Musikvereines für diese Saison in Aussicht genommenen sechs Concerten fand das erste gestern Abend im Saale des Gewandhauses statt. Vorausgeschickt möge hierbei sein, daß Herr Prof. Dr. Klitzsch hier, welcher den Musikverein gegründet und eine lange Reihe von Jahren geleitet, seit Ende der vorigen Saison die Direction niedergelegt hat, und daß die Leitung der Concerte dem Herrn Stadtmusikdirector Rochlich übertragen worden ist, der bei dem gestrigen Concerte bewiesen hat, daß er mit bestem Erfolge bestrebt ist, im Geiste seines Vorgängers fort zu wirken. Von Orchesterfachen kamen zum Vortrag: Symphonie von Mozart Gmoll, Ouvertüre zum „Wasserträger“ von Cherubini und Vorspiel zur „Melusine“ von Grammann (hier zum 1. Male). Für den gesanglichen Theil war es gelungen, Frau Meyler-Löwy vom Leipziger Stadttheater zu gewinnen, und setzte sich derselbe zusammen wie folgt: „Penelope's Trauer“, Recitativ und Gebet aus „Odysseus“ von Max Bruck, und folgenden Liedern am Pianoforte: „Aus meinen großen Schmerzen“ von R. Franz, „Ganz leise“ von Fr. Siedmann, „Lieder und Thränen“ von P. Umlauft, und „Herzensfrühling“ von F. v. Woickede. — Frau Meyler-Löwy errang sowohl mit der erstenerwähnten Nummer als auch mit den Liedern am Pianoforte einen durchschlagenden Erfolg und erntete ungetheilten rauschenden Beifall. Das Orchester löste seine Aufgabe in zufriedenstellendster Weise und die Begleitung der Lieder am Pianoforte geschah in vorzüglichster Weise durch Herrn Organist Türke. — „Zum Besten der Gründung eines Pensionsfonds für das Stadtmusikchor“ soll am 20. d. M. in den Sälen des Deutschen Hauses hier ein Concert stattfinden, bei welchem außer dem verstärkten Stadtmusikchor namentlich der Gesangverein „Arion“, sowie der Bergofficianten-Verein zu Schedewitz mitwirken werden. Es soll dabei u. A. auch „Der Bergmannsgruß“, Gedicht von Döring, componirt von Anacker, zur Aufführung gelangen.

* München, 18. October. Eine aufgefundene Oper Marschner's. Freiherr v. Perfall hat kürzlich in der königlichen Bibliothek einen höchst interessanten musikalischen Fund gemacht. Bei der Durchmusterung alter Notenwerke erregte die schon halb vergilbte Partitur einer Oper „Sangeskönig Hiarne“ von Marschner seine besondere Aufmerksamkeit. In Folge einer näheren Prüfung der Fractur konnte kein Zweifel darüber obwalten, daß wir es in dieser Oper in der That mit einem seither noch unbekannten Werke von Marschner zu thun haben. Von Seiten der Hoftheater-Intendanz wurde dann sofort zu ermitteln versucht, auf welche Weise die Oper in die k. Bibliothek gekommen ist; doch blieben alle Nachforschungen ohne Resultat. Auch die übrigen deutschen Bühnen — soweit die Forschungen reichen — wissen nichts von dem Sangeskönig Hiarne. Selbst in Hannover, wo der Componist bei Lebzeiten seinen Wohnsitz hatte, konnte man nur das Eine mit Sicherheit sagen, daß jener plötzlich aus dem Dunkel hervorgetretene Sangeskönig daselbst nie gewesen sei. Einem Gerücht zufolge soll die Oper in Frankfurt a. M. gegeben worden sein; doch fehlt es dafür an bestimmten Anhaltspuncten. In jedem Falle ist die Auffindung eines neuen Werkes von Marschner für die ganze Musikwelt von hohem Interesse, und es wird sich natürlich die Münchener Hoftheater-Intendanz nicht nehmen lassen, die Oper noch im Laufe dieser Saison zur Aufführung zu bringen. (Allg. Ztg.)

Localverein für wissenschaftliche Pädagogik.

Im Localverein für wissenschaftliche Pädagogik hatteten Herr Conrad einen Bericht über den „naturkundlichen Unterricht im 4. und 5. Schuljahr von Rein“ ab. Bei Rein beginnt die Naturkunde dem Namen nach erst im 4. Schuljahr, während dieser Unterrichtszweig in den 3 ersten Schuljahren als Heimathskunde auf dem Stundenplan figurirt. Diese Bezeichnung empfiehlt sich aber aus dem Grunde nicht, weil doch in den ersten Schuljahren schon der Gesinnungsstoff die Behandlung von naturkundlichen Objecten verlangt, die nicht der Heimath angehören, dann aber namentlich auch deshalb nicht, weil die Heimathskunde, ebenso wie der Anschauungsunterricht, in allen Fächern und auf allen Schulstufen vorkommen muß, weil überall und stets das Neue an Heimathskundliches angeschlossen, zu diesem in Beziehung gesetzt werden muß. Deshalb ist schon im ersten Schuljahr der Ausdruck „Naturkunde“ dem andern vorzuziehen.

Für die Berechtigung der Naturkunde in der Erziehungsschule werden bei Rein 5 Gründe angeführt. Eigentlich giebt es aber nur einen Hauptgrund, der aus dem Erziehungszweck hervorgeht und den auch Rein in letzter Linie mit erwähnt, nämlich: „Die Natur bietet uns die Mittel und Kräfte zur Verwirklichung unserer Zwecke. Ohne Kenntniß, ohne geschickte Behandlung der Natur kann es ein zweckmäßiges Wollen nicht geben.“ Alle übrigen Gründe lassen sich bei genauer Prüfung auf diesen einen zurückführen, sie sind in ihm schon enthalten. Im Interesse der Klarheit liegt es also, wenn dies auch ausdrücklich ausgesprochen und nachgewiesen wird, statt daß die 5 Gründe als einander coordinirt, ohne inneren Zusammenhang und Beziehungspunct neben einander gestellt werden.

Interessant und gewiß auch sehr richtig ist die Zusammenstellung und Kritik der Gesichtspuncte, die bisher für den naturkundlichen Unterricht maßgebend waren und theils noch sind. Als falsch bezeichnet er den Unterricht 1) der blos der angenehmen Unterhaltung dienen soll, 2) in dem das Nützlichkeitsprincip vorwaltet, 3) der in der Naturbeschreibung seine Hauptaufgabe erblickt, 4) der die Fertigkeit im Bestimmen zu seinem Zielpunct hat, 5) bei dem das Systematische zu sehr im Vordergrund steht.

Anschließend an diese Uebersicht stellt Rein dem naturkundlichen Unterricht die Aufgabe, „die Erscheinung der körperlichen Dinge in ihrem Zusammenhang und die Natur als ein durch innere Kräfte bewegtes und belebtes Ganze zu erfassen“. Er sucht dann darzuthun, daß diese Zweckbestimmung auch den Anforderungen der Pädagogik genüge, indem dadurch sämmtliche Interessen berücksichtigt werden. Dagegen muß aber geltend gemacht werden: Der Zusammenhang, in welchem diese Aufgabe zum Erziehungszwecke steht, ist nicht nachgewiesen, was überhaupt schwer fallen dürfte. Die Lösung derselben — besser gesagt, der Versuch einer solchen — macht eine zu große Menge von Detailforschungen, eine zu fachwissenschaftliche Behandlung nothwendig; die ohnehin schon lästige Ueberbürdung würde in Folge dessen noch um ein Bedeutendes vermehrt.

Wenn man nicht auf Abwege gerathen will, so muß, weil durch den allgemeinen Erziehungszweck gefordert, als Hauptaufgabe angesehen werden, was wir schon als Grund für die Berechtigung und Nothwendigkeit dieses Unterrichtszweiges in der Erziehungsschule aufgestellt: Die Naturkunde hat den Schüler bekannt zu machen mit den Kräften und Stoffen, die ihm die Verwirklichung seiner Zwecke ermöglichen. Darin ist zugleich enthalten, daß die wechselseitige Beziehung und Abhängigkeit, die gegenseitige Förderung und Hemmung der verschiedenen Naturkörper, überhaupt das Ineinandergreifen der Erscheinungen der Außenwelt gebührend berücksichtigt werde.

Nach der Art und Weise, wie die Aufgabe des naturkundlichen Unterrichts gedacht wird, richtet sich natürlich auch die Stoffauswahl und die Behandlung. Rein weist dem 4.—6. Schuljahre Thier- und Pflanzenkunde, dem 7. und 8. Naturlehre und Mineralienkunde zu. Die letzten zwei Disciplinen spart er deshalb den zwei obersten Classen auf, weil sie früher zu schwierig seien. Sie können aber, ebenso gut wie die anderen Disciplinen, schon in den unteren Classen auftreten, wenn man sich nur auf die Hauptsache beschränkt, auf die Beziehung diesbezüglicher Gegenstände zum Menschen und dessen Zwecken und vom fachwissenschaftlichen Material blos das in die Augen Fällige behandelt. Ebenso ist es mit der Anatomie. Diese wird überhaupt in der Volksschule ein sehr kleines Plätzchen einnehmen können; dagegen läßt sich Gesundheitslehre gewiß schon in unteren Classen mit Erfolg treiben. So kommen wir zu dem Schlusse, daß sämmtliche Disciplinen schon in den ersten Schuljahren auftreten dürfen, und die Concentration, nach welcher vornehmlich, wenn auch nicht ausschließlich, der Gesinnungsunterricht das zu behandelnde naturkundliche Material bestimmt, verlangt dann auch, wie nicht minder die Pflege des vielleicht gleichzeitig vorhandenen Interesse, daß die verschiedenen Naturreiche parallel neben einander behandelt werden, daß also in einem Semester Stoffe aus Botanik, Zoologie, Mineralogie und Physik zur Behandlung kommen. Zu. Ziller bleibt dabei nicht stehen: von der Forderung ausgehend, daß der Unterricht das Handeln vorbereiten solle und im Hinblick auf die Thatsache, daß im Leben nirgends aber selten eine Fachwissenschaft allein zur Anwendung komme, sondern daß dieselben stets nur verbunden auftreten, verlangt er, daß auch im Unterricht die einzelnen Fachwissenschaften in Verbindung behandelt werden, wie sie im praktischen Leben vorkommen.

Wir bekommen auf diese Weise den Gruppenunterricht, welcher mehrere Objecte aus verschiedenen naturwissenschaftlichen Disciplinen (z. B. Brennmaterialien) oder auch aus demselben Reiche (z. B. Jagdthier, Gewürzpflanzen) unter einem gemeinsamen Gesichtspuncte in eine Einheit zusammenfaßt. Die Befriedigung eines menschlichen Bedürfnisses muß, wo immer thunlich, der leitende Gesichtspunct für die Bildung der Gruppen sein. Rein redet auch von Gruppenunterricht, behandelt aber doch jeden Naturkörper für sich und überläßt die Behandlung der Gruppe dem Spaziergang, also ein Gruppenunterricht mehr dem Namen nach, dem zudem das oben geforderte Princip: Auswahl der Gruppen nach der gemeinsamen Beziehung des zu irgend einem Naturbedürfniß des Menschen, fehlt, da bei Rein die Gruppen größtentheils nach örtlichen Verhältnissen ausgewählt sind.

Die Behandlung der einzelnen Pflanzen — denn um die Botanik handelt es sich in erster Linie — geschieht nach den fünf formalen Stufen. Das Theoretische darüber ist sehr gut dargestellt, blos einige unwesentliche Puncte müssen beanstandet werden. Auch das folgende Unterrichtsbeispiel über die Kartoffel verdient den vollen Beifall; doch ist Rein hier schon in einigen Puncten zu sehr ins Einzelne gegangen. Indem dürfte es sich empfehlen, Nachschatten und Bitterlitz nicht erst auf der Methode, sondern schon auf der Analyse und Synthese mit der Kartoffel zu behandeln. Weniger einverstanden kann man sich aber mit dem Unterrichtsbeispiel im ersten Schuljahre das Scharbockskraut, erklären. Hier zeigen sich die Befürchtungen, daß Rein's Zweckbestimmung des naturkundlichen Unterrichts eine zu fachwissenschaftliche Behandlung erfordere, glänzend erfüllt. Es wird hier eine solche Menge von Detailuntersuchungen über Keimung und Wachsthum, eine so ins Einzelne gehende Betrachtung der Staubfäden, Stempel, Fruchtknoten u. s. f. angestellt, wie sie wohl der wissenschaftliche Forscher vornehmen muß, die aber entschieden für die Volksschule zu weitgehend sind. Wenn das gesammte aufgeführte Material fest eingeprägt werden soll, dauert die Behandlung einer einzigen Pflanze Wochen, wenn nicht Monate lang; die gewöhnlichen andern Pflanzen können aus Mangel an Zeit nicht behandelt werden, der Schüler wird in seiner eigenen Heimath nie heimisch. Bei Besprechung einer auch nur kleinen Anzahl von Pflanzen in derselben Ausführlichkeit muß unbedingt Verwirrung in den jugendlichen Köpfen entstehen. Das Interesse der Schüler in diesem Alter kann sich auch unmöglich an solche Einzelnheiten fesseln lassen. Von all den Details, wie sie Rein auf einer Anzahl Seiten bietet, verlange man nichts; es ist genug, wenn die Schüler außer der Beziehung der Pflanze zum Menschen und ihrem Standort die charakteristischen Merkmale angeben können, durch welche sie von andern Pflanzen unterscheiden. Eine Anzahl von Pflanzen müssen, wie man sie auf dem Spaziergang gefunden, in einer Einheit zusammen behandelt werden, indem man immer die ähnlichen davon zusammenstellt und vergleichend beschreibt. Einzelbeschreibungen dürfen erst auf der Stufe der Methode verlangt werden.

Königliches Schwurgericht.

X., XI., XII., XIII. Sitzung.

* Leipzig, 19. October. Der Schwurgerichtshof für die sämmtlichen vier, heute zur Aburtheilung gekommenen Anklagen bestand aus den Herren Präsident Landgerichts-Director Pusch, Landgerichts-Räthen Bielitz und Barth; die Anklage führte Herr Staatsanwalt Meißner; als Vertheidiger der vier Angeklagten waren die Herren Rechtsanwälte Justizrath Anschütz (X.), Krieg (XI.), Dr. Schill (XII.) und Dr. Köpsch (XIII.) auf. Als Geschworne waren in allen diesen Sitzungen thätig: die Herren Oberst a. D. von Beßmeller aus Osfa, Rittergutspachter Liebeskind aus Zweinaundorf, Gutsbesitzer Mühlig aus Lindenau, Kaufmann Hering von hier, Kaufmann Reinsberg aus Gohlis, Rittergutsbesitzer Demmering aus Großzössen, Rittergutsbesitzer Demiani aus Sellingstädt, Buchhändler Reclam von hier, Fabrikant Hederland aus Cichuig, Mühlenbesitzer Gleisberg aus Grimma, Fabrikant Hauser von hier und Rentier Vogel aus Oschatz.

In der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit abgehaltenen zehnten Sitzung wurde der Kürschnergehilfe Karl Robert Anders, aus Polnisch-Sissa wegen versuchter Nothzucht, unter Ausschluß mildernder Umstände, zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Die elfte Sitzung hatte das Verbrechen der schweren Urkundenfälschung und des Betrugs zum Gegenstande. Der Angeklagte, Steinmetzgehilfe Johann Heinrich August Robert Anders, welcher im letzten Feldzug unter den Reihen der Königsgrenadiere mitgekämpft, noch seiner Verabschiedung aber auf abschüssige Bahn gerathen und seitdem vielfach wegen Betrugs und Landstreicherei, ferner wegen Hausfriedensbruchs, Sachbeschädigung und Betrugs von verschiedenen Gerichten in Deutschland bestraft worden war, durchstreifte neuerdings wieder das Reich nach allen Richtungen hin und verschaffte sich auf Grund gefälschter Legitimationspapiere mit behördlichem Beglaubigungs-Vermerk in nicht weniger als 31 Fällen die Ortsgeschenke. In Pegau wurde seiner Weiterreise am 12. August d. Js. durch Verhaftung ein Ziel gesetzt. Heute wurde der Angeklagte unter Zubilligung mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

In der zwölften Sitzung, in welcher sich der Conditor Wilhelm Schwiegel aus Leobschütz wegen schwerer Urkundenfälschung und Betrugs auf der Anklagebank befand, handelt es sich wiederum um den Gebrauch gefälschter Legitimationspapiere zum Zwecke der Erlangung von Ortsgeschenken ꝛc. Auch in diesem Falle kamen als Verletzte eine größere Anzahl Gemeinden des Leipziger Kreises in Frage. Der Angeklagte wurde unter Zubilligung mildernder Umstände zu 5 Monaten Gefängniß und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Der Dachdecker Karl Gottlob Schumann aus Meißen, bereits wiederholt wegen Betrugs bestraft, nahm in der vorgestrigen Sitzung auf der Anklagebank Platz. Er war beschuldigt, durch betrügerische Manipulationen in einem hiesigen Lebensmittelgeschäft zwei Paar Stiefeletten und sodann in der Nähe von Kleis von einem Mädchen (welches er über der Entwendung von Pflaumen betroffen und dem gegenüber er sich fälschlich für den betreffenden Obstpachter aus-

gegeben) ein paar Stiefeletten sich erschwindelt zu haben. Ferner lag ihm der Mißbrauch mit gefälschten Legitimationspapieren und die Annahme eines falschen Namens gelegentlich seiner hier erfolgten Arretur zur Last. Da mildernde Umstände ausgeschlossen wurden, so erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, 600 ℳ Geld-, eventuell weiteren 36 Tagen Zuchthausstrafe, 1 Woche Haft und 5 Jahren Verlust der Ehrenrechte.

Königliches Landgericht.

III. Strafkammer.

Am 19. October.

Am Abend des 29. September befand sich der Kellner Friedrich Wilhelm Müller aus Reudnitz mit einem Berufsgenossen W. in einem hiesigen größeren Vergnügungs-Etablissement, welches sie auch beide gemeinsam verließen, um noch eine Droschkenfahrt zu unternehmen. Als W. nach Hause kam, vermißte er drei Stück Funfzig Mark-Scheine, und sofort lenkte sich sein Verdacht auf Müller, welcher denn auch die Entwendung eingestand und das gestohlene Geld wieder herbeischaffte. Heute erfolgte die Verurtheilung des Angeklagten zu 4 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Ehrenrechtsverlust.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Justizrath von Bose (Präsidium), Landgerichtsräthen Sieber, Metsch, Adam und von Sommerlatt; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Dr. Nagel.

Nachtrag.

* Leipzig, 19. October. Von der königl. Kreishauptmannschaft ist zur Wiedereinführung des auf Lebenszeit gewählten Herrn Oberbürgermeister Dr Georgi der 28. October festgesetzt worden. Der Rath hat beschlossen, in Verbindung mit diesem 11 Uhr Vormittags in der großen Rathsstube stattfindenden feierlichen Acte auch die Wiedereinführung des gleichfalls auf Lebenszeit gewählten Herrn Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin vorzunehmen.

— Das evangelisch-lutherische Landes-Consistorium wird am 8. November d. J. mit den Herren Exploren des Landes eine mündliche Besprechung halten, wobei u. A. auch die Einführung des Landesgesangbuches Gegenstand der Verhandlung sein wird.

* Leipzig, 19. October. Wir freuen uns, in der wichtigen Angelegenheit der Erweiterung des hiesigen städtischen Museums unseren Lesern folgende Mittheilung machen zu können. Nach längeren Erwägungen und Berathungen hat der Rath beschlossen, in Gemäßheit der Pläne des Herrn Baudirector Licht mit einem Aufwand von rund 900,000 ℳ die Erweiterung des Museums durch Herstellung zweier Flügelanbauten zu bewerkstelligen. Die Kosten sollen zu ⅔ aus der Grassi'schen Hinterlassenschaft und zu ⅓ aus dem Stammvermögen der Stadtgemeinde bestritten werden. Es ist zur Ausführung dieses Beschlusses (soweit die Verwendung aus dem Stammvermögen der Stadt in Frage kommt) noch die Zustimmung des Stadtverordneten-Collegiums und der königl. Kreishauptmannschaft erforderlich.

† Leipzig, 19. October. Der Rath hat in einer seiner letzten Plenarsitzungen ein Regulativ über die Besetzung und Benutzung der Pferdebahnwagen berathen und genehmigt. — Seitens der königl. Kreishauptmannschaft ist die Genehmigung zur unentgeltlichen Ueberlassung des Areals für den Börsen-Neubau ertheilt worden.

* Leipzig, 18. October. Betreffend den in Nr. 290 unseres Blattes enthaltenen Artikel „Das Gohlis'er Schloß" bemerken wir, daß, wie uns jetzt von gutunterrichteter Seite mitgetheilt wird, das Schloß Gohlis gegenwärtig nicht verkäuflich ist. Demnach kann auch der im „Gohlis'er Wochenblatt" angeregte und deshalb in unserem Aufsatze weiter ausgeführte Gedanke: „Der Verein für die Geschichte Leipzigs könne ein Museum daraus machen", nicht in Betracht kommen.

* Leipzig, 19. October. Die heutige Generalversammlung des Städtischen Vereins war nur von 23 Mitgliedern besucht. Nach längeren Aussprachen der Herren Broda, Stadtrath Nagel, Siegismund und Hirschfeld wurde beschlossen, von einer Beschlußfassung über die Fortexistenz des Vereins Abstand zu nehmen und eine weitere Versammlung auf Dienstag, den 24. October, einzuberufen, in welcher dann unter allen Umständen die gedachte Frage entschieden werden soll.

* Leipzig, 19. October. In letzter Zeit haben sich die Klagen über den langsamen Gang der Arbeiten behufs Verbreiterung der Schloßbrücke dermaßen gemehrt, daß eine Anzahl Stadtverordnete sich veranlaßt sah, aus ihrer Mitte die Angelegenheit zur Sprache zu bringen und einen auf Beschleunigung der Arbeiten, sowie auf bessere Beleuchtung jenes Tractes und Herstellung besserer Uebergänge gerichteten Antrag zu stellen. Bekanntlich hat das Plenum der Stadtverordneten diesen Antrag durch einstimmige Annahme zu dem seinigen gemacht. Die Schuld an der Verzögerung trifft nach einer Mittheilung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Georgi das betreffende Werk, welches die erforderlichen Eisentheile nicht bis zu der bestimmten Frist geliefert hat. Was ferner die auf dem Territorium der sogenannten Sauweide am Schleußiger Wege zu errichtende öffentliche Eisbahn anlangt, so hatte der Rath sich dafür entschieden, diese Eisbahn, auf welcher ungefähr tausend Personen auf einmal sich belustigen können, unentgeltlich zur Benutzung herzugeben. Der Oekonomie-Ausschuß der Stadtverordneten war jedoch der Ansicht, daß die Erhebung eines geringen Eintrittsgeldes (vielleicht von 3 oder 5 ₰ für Kinder und von 10 ₰ für Erwachsene) doch wohl empfehlenswerth erscheine. Mehrere Redner vertheidigten bei der Plenarberathung jedoch die Rathsvorlage; die hierfür vorgebrachten Momente waren von durchschlagender Wirkung, denn die Rathsvorlage fand schließlich Annahme. — Beim Vorstande des Leipziger Thierschutz-Verein war der Rath um die Bewilligung einer jährlichen Beihilfe ersucht worden. Dieses Gesuch hat im Raths-Collegium Gehör gefunden und die jährliche Beihilfe ist auf 300 ℳ festgesetzt worden. Dieselbe Geneigtheit wurde dem Gesuche aber auch von Seiten des Finanz-Ausschusses der Stadtverordneten zu Theil, denn derselbe empfahl die Annahme der Vorlage. Der Herr Referent in dieser Angelegenheit benutzte diese Gelegenheit gleichzeitig dazu, dem petirenden Vereine einen Uebelstand zur Beherzigung anzuempfehlen, welcher in der Ueberlastung der Pferdebahnwagen und in einigen anderen Uebelständen im Pferdebahn-Verkehr bestehe. Das Collegium genehmigte die Vorlage einstimmig.

— Wie wir vernehmen, ist dem Herrn Dr. Krancher, Lehrer an hiesiger städtischer Gewerbeschule, in Anbetracht seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Landwirthschaft, speciell der Bienenzucht (selbstgezeichnete anatomisch-mikroskopische Tafeln des Bienenleibes) die bronzene Staatsmedaille auf der Versammlung deutsch-österreichischer Bienenwirthe zu Wiener-Neustadt in Niederösterreich verliehen worden. Herr Krancher ist derselbe Imker, dem auf der jüngst tagenden landwirthschaftlichen Landes-Ausstellung zu Zwickau eine bronzene Ausstellungsmedaille, ein Geldpreis und ein Ehrendiploma, letzteres für forstwirthschaftliche Leistungen, zuerkannt wurden. — Genannter Herr soll übrigens beabsichtigen, obige Tafeln auf lithographischem Wege vervielfältigen zu lassen.

— Zur heutigen Aufführung des „Don Juan" wird an der Casse ein ausführliches, erläuterndes Scenarium à 20 ₰ verkauft werden, um das Publicum mit den verschiedenen Abänderungen vertraut zu machen, welche die alte Inscenirung in der neuen Bearbeitung erfahren hat. — Das morgen zum ersten Male zur Aufführung kommende Lindau'sche Lustspiel: „Jungbrunnen" dürfte schon deshalb besonderes Interesse in Anspruch nehmen, weil, wie man sagt, das Hauptmotiv (die versuchte, aber mißlungene Rückkehr einer früheren Schauspielerin zur Bühne) aus dem Leben einer ehemals sehr berühmten Naiven des deutschen Theaters genommen worden ist. — An Opern stehen außer den schon erwähnten für die nächste Zeit nächst Rubinstein's „Maccabäer" die neu einstudirten „Meistersinger" und Scholz: „Die vornehmen Wirthe" in Aussicht.

* Leipzig, 19. October. Die Makart-Ausstellung in der Buchhändlerbörse birgt jetzt ein kunsthistorisch recht interessantes Object, eine Handzeichnung von Rembrandt von augenscheinlicher Echtheit, Joseph darstellend, wie er seinen Eltern und Brüdern seinen Traum erzählt. Außerdem ist noch ein feines französisches Bild angekommen, ein Strandstück von Isabey. Auf einem Stück von der Ebbe bloßgelegten Strandes hat sich ein reges Leben entwickelt. Fischer und reizende Fischerdirnen, vornehme Damen, die um ein Serungethüm feilschen, die ferne Brandung, die prächtige Stimmung des zerrissen bewölkten Himmels, dazu bei aller Bewegung das schönste Gleichgewicht in der Composition und eine meisterhafte Farbengebung. Die Ausstellung ist Sonntag das letzte Mal geöffnet.

— Am 8. November findet in altherkömmlicher Weise im Schützenhause, jetzt Krystall-Palast, der nun schon seit 36 Jahren daselbst stattgehabte officielle, sogenannte Wurstschmaus statt. Listen zum Einzeichnen der Couverts liegen im Bureau des Krystall-Palastes aus.

— Im Mellini-Theater, welches sich auch im Laufe dieser Woche allabendlich eines sehr zahlreichen Besuches erfreut, findet am Sonnabend Nachmittag 4 Uhr eine Schüler- und Kindervorstellung mit eigens hierzu gewähltem Programm und bei über die Hälfte ermäßigten Eintrittspreisen statt, worauf wir Eltern besonders aufmerksam machen. Am Sonntag, den 22. d. M., finden die Abschiedsvorstellungen statt.

* Leipzig, 19. October. Ein vor wenigen Tagen in einem „Eingesandt" dieses Blattes ausgesprochener Wunsch ist rasch in Erfüllung gegangen. Am nächsten Sonntag eröffnet der Turnlehrer der hiesigen orthopädischen Heilanstalt, Herr Louis Brehme, welcher schon seit mehreren Jahren mit vielem Erfolg eine Exercirschule in der Südvorstadt unterhält, eine zweite derartige Schule für die Nordvorstadt. Als Local für dieselbe ist der dazu sehr geeignete Skating Rink des Zoologischen Gartens im Pfaffendorfer Hofe gewählt und es werden die Exercirstunden an jedem Mittwoch und Sonnabend von 5—6 Uhr und an jedem Sonntag von 10½—12½ Uhr stattfinden. Am nächsten Sonntag findet von 10 Uhr ab die Aufnahme der Theilnehmer statt. Wir wünschen dem neuen Unternehmen, das einem Bedürfniß entgegen kommt, da in der That die Entfernung aus der Nordvorstadt nach den beiden anderen Exercirschulen in der Zeitzer Straße und Turnerstraße eine sehr große ist, gutes Gedeihen.

* Leipzig, 19. October. In einem Hause der Waldstraße wurde am gestrigen Abend eine Damengesellschaft auf eine recht gefahrdrohende Weise, durch das Explodiren einer Petroleumhängelampe, aus ihrem gemüthlichen Beisammensein aufgeschreckt. Der heftige Knall wurde sogar in den übrigen Etagen des Hauses wahrgenommen; ja es darf als ein Wunder bezeichnet werden, daß keine der Damen von den im Zimmer umherfliegenden Glassplittern verletzt worden ist. Das brennende Petroleum wurde von herbeigeeilten Mitbewohnern des Hauses gelöscht.

☽ Leipzig, 19. October. In vergangener Nacht widerfuhr einem Droschkenkutscher, als er mit seinem Geschirr und zwei Passagieren, Herr und Dame, von Gohlis nach der Stadt herein fuhr, an der nach dem Pfaffendorfer Wege abzweigenden Stelle das Mißgeschick, zu nahe an eine dortige Ausschachtung zu gerathen und mit sammt seinem Geschirr fast 3 Meter tief hineinzustürzen. Der Wagen schlug vollständig um und kam mit den Rädern nach oben zu liegen; trotzdem erlitten weder der Kutscher noch die Insassen der Droschke irgendwelche erhebliche Verletzungen; auch das Pferd war nicht namhaft beschädigt, wogegen der Wagen selbst fast ganz zerbrochen wurde.

— Im Kuhburger Wasser in Lindenau ertrank am Nachmittage des 17. d. M. die 38 Jahre alte Tochter eines dort wohnhaften Beamten. Dieselbe war beim Wasserschöpfen von der Treppe abgeglitten, ins Wasser gefallen und darin verschwunden, ohne daß man den Leichnam der Unglücklichen bis jetzt aufgefunden hat.

* Grimma, 18. October. Zu Ehren des Geburtstages des Kronprinzen Friedrich Wilhelm, der Chef des hiesigen Husarenregiments ist, fand heute Morgen Reveille der Militaircapelle statt. Nachmittags hielt das Officiercorps großes Diner.

Chemnitz, 18. October. Die heutige Herbstconferenz der Geistlichen der Ephorie Stollberg in Reichold's Hotel wurde durch die Gegenwart des Herrn Oberconsistorialrathes Kracker ausgezeichnet, welcher in geistvoller Ansprache ein Charakterbild des Evangelisten Lucas, dem der heutige Tag gewidmet ist, darbot und denselben insofern dem evangelischen Geistlichen als Vorbild darstellte, als der Letztere auch den Beruf hat, als Arzt auf die Heilung der Seele hinzuwirken und als Maler das Bild des erbarmenden Heilands den Seelen möglichst lebendig einzuprägen. Der Hauptvortrag des Herrn Pastor Ende aus Burkhardsdorf behandelte den gottesdienstlichen Gebrauch der Psalmen zur Zeit des Alten Bundes, sowie in der alten christlichen Kirche. In freiem Meinungsaustausch wurden mehrfache Wahrnehmungen von Störungen der Sonntagsruhe durch Eisenbahnbetrieb, Carousels ꝛc. zur Sprache gebracht. Eine neuerliche Verordnung der obersten Kirchenbehörde gab Anlaß zur vorläufigen Erörterung der Frage, in welcher Weise die Förderung der Katechismusunterredungen mit Confirmirten erzielt werden könne. Gegen 2 Uhr wurden die vierstündigen Verhandlungen, welche Herr Superintendent Steinhäuser geleitet hatte, mit Gesang und Gebet geschlossen.

F. Crimmitschau, 19. October. Ein gräßliches Unglück trug sich vor einigen Tagen in einer Färberei zu. Daselbst war ein Arbeiter von hier mit dem Raspeln von Färbeholz beschäftigt. Dabei löste sich plötzlich ein Splitter von dem bearbeiteten Holze, prallte mit aller Heftigkeit und Wucht dem Arbeiter gegen den Hals und in diesen tief hinein, so daß der bedauernswerthe Mann schon nach einigen Stunden verschied. Um ihn trauern und jammern eine Wittwe mit acht meist noch unerzogenen Kindern.

Vermischtes.

— Die in Bremen versammelten Vertreter von Vereinen und Anstalten zur Ausbildung von Krankenpflegerinnen (Schwestern vom Rothen Kreuz) haben am Dienstag beschlossen, einen Verband zu bilden. Vertreten sind Berlin (Gräfin Rittberg), Hamburg, Bremen, Frankfurt a. M., Kassel, Augsburg bez. Baiern, Heilbronn bez. Württemberg, Schwerin bez. Mecklenburg, Oldenburg, Elberfeld ꝛc.; brieflich haben Zustimmung erklärt u. A. Karlsruhe bez. Baden und Darmstadt bez. Hessen.

— Ein Distance-Ritt von Karlsruhe i. B. nach Breslau ist glücklich vollendet worden. In der Nacht vom 15. zum 16. d. M. ist Rittmeister v. M., ein preußischer Cavallerieofficier, der diesen Parforceritt in Folge einer Wette unternommen hatte, mit seinem ostpreußischen Chargenpferde wohlbehalten in Breslau eingetroffen. Die Wette ging dahin, auf diesem Pferde in neun Tagen den Weg von Karlsruhe nach Breslau zurückzulegen, eine Strecke von ca. einhundert und dreißig deutschen Meilen. Der Reiter kam als Sieger ein. Wie man der „Schles. Ztg." mittheilt, ist das Pferd frisch, frißt nach wie vor und hat gesunde Sehnen. Diese Leistung stellt der ostpreußischen Pferdezucht gewiß ein rühmliches Zeugniß aus.

— Ein Mitarbeiter der „N. A. Z." verdankt einem Besuche der Alterthümerausstellung, welche in dem Orte Velmarstein a. d. Ruhr zum Besten des Kriegerdenkmal-Fonds veranstaltet ist, die Kenntniß eines bisher noch nicht veröffentlichten Autographs des Großen Kurfürsten, das sich im Besitze des Herrn Dr. med. Schneider in Velmarstein befindet. Es steht auf einem Briefe, in welchem ein Herr v. Sparr einem Oberstwachtmeister in Berlin um Fürsprache für die Beförderung eines ihm bekannten Fähndrichs bittet. Der Große Kurfürst hat nun auf diesen Brief links in der untern Ecke folgende Randbemerkung gemacht:

„Berlin, den 19. Februarij 1668.

Will den der alte esell noch nicht weg. Er ist so vil auß als das bi Radde am Wagen."

— In Treptha fand der Fleischbeschauer H. Fritsch am 14. October in einem geschlachteten Schweine Trichinen in großer Menge vor. Das Fleisch wurde polizeilich vernichtet.

— Der deutsche Schulverein in Wien gewinnt immer neue Mitglieder und breitet sich über das ganze deutsche Sprachgebiet Cisleithaniens, am meisten in Böhmen, Mähren, Oesterreichisch-Schlesien und Niederösterreich, aus. Gegenwärtig mag er 400—500 definitiv constituirte oder in der Entwickelung begriffene Ortsgruppen zählen, und jede Woche kommen neue hinzu. Oft bedarf es nur einer gelegentlichen Anregung, um dem deutschen Schulverein wieder Zuwachs zu bringen. Das zeigte sich sehr deutlich in St. Veit in Kärnten. Der Universitätsprofessor Dr. Grawein verweilte während seiner Ferien in diesem Orte; in kurzer Zeit waren für die nationalen Aufgaben des Schulvereins mehr als 50 Männer gewonnen, die sofort zur Bildung einer Ortsgruppe „St. Veit und Umgebung" schritten. Wie die „Deutsche Zeitung" meldet, wächst diese Ortsgruppe in erfreulicher Weise; bald dürfte sie 100 und mehr Mitglieder zählen. So scheint deutscher Sinn und deutscher Geist auch in Kärnten immer mehr zu erstarken.

** München, 18. October. Defregger's „Salontiroler", das neueste Bild des Künstlers, welches in der jüngsten Ausstellung im königl. Odeon allgemeine Bewunderung erregte, ist von der Fleischmann'schen Hof-Kunsthandlung an die Berliner National-Galerie verkauft worden.

** London, 14. October. Die heutige „Academy" schreibt: „Wir hören mit Bedauern, daß Dr. Schliemann, der sich unlängst besuchsweise in Paris aufgehalten hat, noch nicht von dem Malaria-Fieber, von welchem er in der trojanischen Ebene betroffen wurde, wieder hergestellt ist. Indessen hofft er gegen Ende dieses Monats wieder nach Athen zurückkehren zu können. Sein bevorstehendes Werk über die Ergebnisse der Ausgrabungen, die er letzten Winter in Hissarlik vornahm, wird zugleich in englischer und deutscher Sprache veröffentlicht werden. Es wird einen Abschnitt über „trojanische Ethnographie" als Beitrag von Karl Blind enthalten."

* Ueber den Ausfall der preußischen Wahlmänner-Wahlen sind uns bis Schluß des Blattes folgende Mittheilungen zugegangen:

Die Berliner Wahlmännerwahl ergiebt nach thunlichster Parteitaxation die Wahl von 2900 fortschrittlichen, secessionistischen und nationalliberalen Wahlmännern gegen etwa 750 Conservative und Antifortschrittler. In Crefeld, Halle, Elberfeld, Barmen, Kassel und Görlitz scheinen die Candidaten der verschiedenen liberalen Parteien die Oberhand zu haben. In Köln und Trier siegten die Ultramontanen, in Potsdam die Conservativen. Posen 116 Fortschrittler, 77 Polen, 49 Conservative und gemäßigt Liberale.

Berlin. Genaueres Resultat. Erster Wahlbezirk 664 Fortschrittler, 265 Conservative, 20 unbekannter Parteirichtung. Zweiter: 844 Fortschrittler, 125 Conservative. Dritter: 907 Fortschrittler, 315 Conservative, 11 unbekannter Parteirichtung. Vierter: 643 Fortschrittler, 168 Conservative. Die heute Abend abgehaltenen Wahlmänner-Versammlungen des ersten und dritten Wahlbezirkes beschlossen, die bisherigen fortschrittlichen Abgeordneten, Kloß, Löwe, Parisius, respective Virchow, Knörcke, wiederzuwählen.

Berlin, 19. October. In der heute Abend abgehaltenen Wahlmänner-Versammlung des zweiten Wahlbezirks wurden mit allen gegen 13 Stimmen Langerhans und Straßmann (Fortschritt) als alleinige Candidaten des Wahlbezirks proclamirt.

Magdeburg. 410 Nationalliberale, 13 Conservative.

Halle a. d. S.: Secessionisten 245, Nationalliberale 40, Conservative 75. Der Saalekreis steht größtentheils noch aus.

Eisenburg: 32 Liberale und 10 Conservative.

Zeitz: Nationalliberale 47, Fortschrittler 25, Conservative 1.

Teuchern: Nationalliberale 9, Fortschrittler 9.

Hannover. Die Nationalliberalen siegten mit bedeutender Majorität.

Frankfurt a. M. 250 Fortschrittler, 176 Nationalliberale und Conservative.

Kassel. 158 Nationalliberale, 38 Fortschrittler, 25 Conserv.

Wiesbaden. 184 Nationalliberale und 9 Conservative.

Königsberg. 472 Nationalliberale, 59 Conservative.

Breslau. Von 997 werden etwa 500 für vereinigte Fortschrittler und Secessionisten geschätzt.

Solingen. Bis jetzt 340 Nationalliberale, 206 Fortschrittler gezählt. Die Wiederwahl Eyner's, Cuny's und Hammacher's sicher.

Altena und Iserlohn. Die Mehrheit der Wahlmänner ist liberal.

Aus dem Geschäftsverkehr.

? Ein Gesundheitsbier. Gesundheit ist Reichthum! Die Wahrheit dieses Spruches, so alt er ist, bewährt sich jeden Tag aufs Neue. Noch immer begegnet man überall Blutarmen, Bleich-, Gelb- und Schwindsüchtigen, Nervenleidenden, Hypochondristen, Hämorrhoidalisten, Brust- und Magenkranken, überhaupt siechen Personen und namentlich vielen Kleinlich schwachen, kränklich leidenden Schulkindern beiderlei Geschlechts und doch könnten diese Leiden in vielen Fällen im Keime erstickt werden, wenn man die Fortschritte der Wissenschaft besser beachten wollte, die heute dazu gelangt ist, daß die Medicin nicht mehr blos in übelschmeckender Form, sondern in wohlhaften wohlschmeckenden Nahrungsmitteln geboten wird. Ein Gesundheitsbier ersten Ranges, das Heil-, Kraft- und Nahrungsstoff in den höchsten Potenzen in sich vereinigt, ist Werner's deutscher Porter und Werner's Zerbster Bitterbier. Wahrhaftig nicht mit Unrecht haben bedeutende und erfahrene Aerzte, auch Krankenpflegerinnen, welche in vielen tausend Fällen die überraschend günstige Wirkung von Werner's Porter auf ihre Kranken kennen gelernt haben, auf die ausgezeichnete Kraft dieses Getränkes hingewiesen und es ist ja auch eine erfreuliche Thatsache, daß zum Segen vieler Leidenden die außerordentlichen Eigenschaften dieses Porters in immer weiteren Kreisen anerkannt werden. Wir wollen gerade jetzt eine Empfehlung des Werner'schen Porters nicht unterlassen, weil die Witterung des letzten Monats so plötzlich und nachtheilig für Leidende gewechselt: diesen empfehlen wir die Benutzung des trefflichen Werner'schen deutschen Porters. Der Preis der Flasche stellt sich auf nur 20 ₰, 17 Flaschen werden für 8 ℳ abgegeben. Was das nicht minder vorzügliche Zerbster Bitterbier Werner's betrifft, so ist der Preis der ganzen Flasche 25 ₰, derjenige von dreizehn ganzen oder 22 halben Flaschen 3 ℳ. Die Preise verstehen sich expl. Flaschen.

Briefkasten.

O. F. Nach §. 634 der Civil-Proceß-Ordnung kann der Schuldner Widerspruch erheben, so lange der Vollstreckungs-Befehl nicht verfügt ist.

W. M. Zur Aufnahme nicht geeignet.

Telegraphische Depeschen.

Baden-Baden, 18. October. Heute Nachmittag traf Se. k. Hoheit der Großherzog von Baden zum Besuche der Majestäten hier ein und wurde von den hier anwesenden Fürstlichkeiten und sämmtlichen Behörden auf das Festlichste empfangen. Der Oberbürgermeister begrüßte den Großherzog mit einer Ansprache und die Schulen bildeten Spalier. Zu Ehren des Großherzogs fand bei ihrer Majestät ein Familiendiner statt. Abends kehrte Se. k. Hoheit nach Karlsruhe zurück.

Petersburg, 19. October. Wie die „Neue Zeit" meldet, ist in der heiligen Synode vor Kurzem unter dem Vorsitze des Erzbischofs von Warschau, Leontius, eine Commission niedergesetzt worden zur eingehenden Berathung der Frage über die Theilnahme der Geistlichkeit an der Volkserziehung und zur Auffindung von Mitteln behufs Sicherstellung dieser Theilnahme.

Bukarest, 18. October. Die großen Manöver der rumänischen Armee haben gestern mit einer Revue bei Verlad in der Moldau abgeschlossen, bei welcher die Truppen vor dem Könige und der Königin defilirten. Obgleich die Truppen während der letzten fünf Tage von dem Regenwetter zu leiden und die meisten große Entfernungen bis zum allgemeinen Sammelpuncte zurückzulegen hatten, so boten dieselben doch den Anblick einer tüchtig geschulten und gut befehligten Armee. Der König verlieh den fremden Officieren, welche an den Manövern theilgenommen haben, das Commandeurkreuz des Sterns von Rumänien. Gestern Abend kehrten der König und die Königin nach Sinaja zurück.

Konstantinopel, 18. October. Die gestern Lord Dufferin überreichte Note der Pforte hebt die Gleichförmigkeit der Anschauungen Englands und der Türkei sowie des Zweckes hervor, welchen beide Regierungen verfolgen, und der dadurch erreicht werden könnte, daß Egypten ein Zustand gesichert werde, welcher auf dem Vertrage von 1841 und einem die Souveränetät des Sultans bekräftigenden und die Verwaltung Egyptens feststellenden kaiserlichen Firman basire. Diesem Uebereinkommen gemäß fordere die Pforte zu einer Entente zwischen England und der Türkei auf, welche durch eine unwandelbare Freundschaft verbunden seien. Die Note nimmt mit Befriedigung Act von der bezüglich der vollständigen Räumung Egyptens gegebenen Versicherung. Da die Ruhe in Egypten wieder eingekehrt, hoffe die Pforte, daß die Räumung alsbald vor sich gehe. Diese Frage werde übrigens gleichfalls Gegenstand derselben Entente bilden können.

Kairo, 19. October. Gestern fand zu Ehren der englischen Officiere ein Diner und eine Soiree bei Riaz Pascha statt. Riaz brachte einen Toast auf die Königin von England und die englische Armee aus, der Herzog von Connaught trank auf das Wohl des Khedive. Der Generalconsul Malet hob hervor, England sei nicht nur für sich nach Egypten gekommen, sondern auch im Interesse Anderer und im Interesse der Humanität. — General Wolseley hat heute früh mit dem gesammten Generalstabe Kairo verlassen, um nach England zurückzukehren.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

Berlin, 19. October. Wie der „Reichsanzeiger" berichtet, ist der Kaiser in Folge einer Erkältung genöthigt, seit vorgestern das Zimmer zu hüten, doch ist baldige Genesung zu erwarten.

Berlin, 19. October. (Privattelegramm.) Graf Hatzfeldt reist demnächst nach Varzin und kehrt alsdann auf kurze Zeit nach Konstantinopel zurück, um dem Sultan seine Abberufung persönlich anzuzeigen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometr. Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht
18. Oct. Ab. 10 Uhr	757.1	+ 7.0	100	NO	1 trübe [1])
19. - Morg. 8 -	756.9	+ 6.7	99	NO	1 trübe [2])
- Nm. 2 -	755.9	+ 8.0	90	NO	1 trübe

Minimum der Temperatur = + 4°.0. Maximum = + 8°.3

[1]) Nebel. [2]) Nebel.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Instituts nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 19. October 6 resp. 8 Uhr Morgens.

	Stationen	Barometer auf 0° reduc. Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels. Grad.
Mittl. Höhen Deutschland.	Leipzig	768	NO leicht	Nebel	+ 7
	Dresden	768	still	bedeckt [1])	+ 7
	Zittau	768	N leicht	Regen [2])	+ 5
	Plauen	768	still	bedeckt	+ 7
	Annaberg	768	W leicht	Nebel	+ 5
	Chemnitz	768	NO leicht	Regen [3])	+ 7
	Berlin	767	NO leicht	bedeckt [4])	+ 6
	Breslau	768	O leicht	bedeckt [5])	+ 7
	München	767	SW leicht	bedeckt	+ 7
	Karlsruhe	766	O leicht	wolkenlos	+ 7
	Wiesbaden	766	NO leicht	bedeckt	+ 9
	Münster	766	O leicht	bedeckt [6])	+ 6
Holland, Nordd. Küstengebiet.	Helder	765	OSO leicht	Nebel	+ 6
	Sylt	768	OSO leicht	bedeckt	+ 7
	Hamburg	768	O leicht	Nebel [7])	+ 7
	Swinemünde	769	O leicht	Regen [8])	+ 4
	Neufahrwasser	770	SO schwach	Dunst	+ 4
	Memel	772	OSO leicht	wolkig	+ 2
Nordeuropa.	Stockholm	774	ONO leicht	Regen	+ 6
	Haparanda	778	still	wolkenlos	+ 5
	Christiansund	775	SO schwach	wolkenlos	+ 4
	Kopenhagen	769	OSO leicht	bedeckt	+ 8
Nordwesteuropa.	Mullaghmore	749	SSW frisch	bedeckt	+ 11
	Aberdeen	758	SSO steif	Regen [9])	+ 11
	Cork	751	WSW leicht	bedeckt [10])	+ 11
	Brest	757	SSW stark	Regen [11])	+ 14
Westfrankreich.	Le d'Aix	758	SO mäßig	bedeckt	+ 11
	Paris	761	SO leicht	bedeckt	+ 7
Südeuropa.	Wien	766	W leicht	bedeckt	+ 9
	Triest	763	WNW schwach	halb bedeckt	+ 13
	Nizza	763	O mäßig	wolkenlos	+ 11
Nordrußland.	Petersburg	758	SSO leicht	Nebel	+ 1
	Moskau	782	SSO leicht	bedeckt	0

[1]) Nebel. [2]) Nebel, gestern Regen. [3]) Nebel. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachts Regen. [6]) Nachts starker Nebel. [7]) Feiner Regen. [8]) Nachts Regen. [9]) Grobe See. [10]) Grobe See. [11]) Grobe See.

Uebersicht der Witterung.

Während der Luftdruck über Ost- und Centraleuropa wenig verändert ist, hat die Depression westlich von den britischen Inseln eine nordwärts gerichtete Bahn eingeschlagen; auf der Südostseite derselben scheint eine Theildepression sich zu entwickeln, welche zunächst für Westdeutschland Regenwetter mit auffrischenden südlichen Winden und Erwärmung bringen dürfte. Ueber Centraleuropa ist das Wetter ruhig, vorwiegend trübe und vielfach, insbesondere im Nordwesten, nebelig, jedoch ohne erhebliche Niederschläge. Die Temperatur ist meist gestiegen, indessen liegt sie in Deutschland, ausser im Süden, fast allenthalben unter der normalen. In Irland fielen seit gestern erhebliche Niederschläge, in Valencia 48, in Cork 51 mm. Lenna und Lissa hatten Nachts Gewitter.

Witterungs-Aussicht

auf Freitag den 20. October.

Bei etwas auffrischendem Südost meist trübe Witterung mit zeitweisen Niederschlägen und etwas wärmerer Temperatur.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 293. Freitag den 20. October 1882. 76. Jahrgang.

Gemeinschaftliche Sitzung der drei Schrebervereine Leipzigs.

Gestern, am 19. October, fand im Saale des Bonorand'schen Etablissements eine Sitzung statt, mit welcher die drei Schrebervereine Leipzigs (der west-, süd- und nordvorstädtische) in schöner Eintracht das neue Semester ihrer Wirksamkeit begannen. Eltern und Lehrer hatten sich zahlreich versammelt und es war gewiß als erfreulich zu begrüßen, daß auch die Damenwelt reich vertreten war. Der Orpheus, einer unserer bewährtesten gemischten Gesangvereine, leitete die Sitzung mit zwei sehr ansprechenden Liedern ein, woran sich die Begrüßungsansprache des Vorsitzenden vom nordvorstädtischen Verein, des Herrn Bernhard Richter, reihte. Nach einem pietätvollen Hinblick auf Schreber und Hauschild, die sich zu einer leiblich und geistig gesunden Erziehung der Kinder die Hand gereicht, beleuchtete der Redner kurz die Wirksamkeit der drei Vereine, die Kinderfeste (bereits 30,000 Kinder sein durch dieselben erfreut worden), die Spielplätze, die Theilnahme, welche das Streben der Vereine auch auswärts finde und schloß mit Dank für das zahlreiche Erscheinen der Vereinsmitglieder. Hierauf betrat der in Leipzig noch im besten Andenken stehende Herr Oberschulrath Dr. Paul Möbius (früher Director unserer I. Bürgerschule) die Rednerbühne. Hatte er durch Uebernahme des Vortrages aufs Neue seine warme Anhänglichkeit an seine Vaterstadt bewiesen, so war nun auch von ihm ein Thema gewählt worden, welches in jeder Weise interessant und zeitgemäß genannt werden mußte. Er sprach über die Bildung des Gemüthes durch die Schule. Von dem Gedanken ausgehend, daß das Herz mit seinem warmen Pulsschlage jetzt mehr und mehr zurückgedrängt wird und dem klaren berechnenden Verstande Platz machen soll, kennzeichnete er das Schwinden der Herzlichkeit in den Familien, das Auftreten von selbstsüchtiger Reflexion und weltkluger Berechnung bei der Jugend, wodurch die Begeisterung für die heiligsten und herrlichsten Güter des Lebens erstickt wird; das Betrachten der Pflichterfüllung als reines Geschäft (Amerika), überhaupt den kühlen Zug, der durch die Menschheit geht, und dieselbe durch einseitige Ausbildung des Verstandes arm, recht arm macht.

Der Redner stellte hierauf die Gemüthsbildung in ihrer ganzen Wichtigkeit hin, sprach sich über die Definitionen des Wortes Gemüth aus und ging dann zu den Mitteln über, welche der Schule betreffs der Gemüthspflege zu Gebote stehen. Die Schule erreicht nach seiner Ansicht den Zweck, wenn sie sich 1) bemüht, in dem Kinde jene Freudigkeit hervorzurufen, die stets die unmittelbare Folge treuer Pflichterfüllung und sicheren Vorwärtsschreitens ist; 2) das Kind die letzten Gründe dauernder echter Befriedigung möglichst begreifen und fühlen lehrt; 3) wenn der Lehrer, als der nächste Vertreter der Schule, durch seine gesammte berufliche Thätigkeit und durch sein eigenes Beispiel die Wirkungen eines echten Gemüthslebens offenbart.

Im ersten Theil dieser Betrachtung wies er auf die durch fromme aber gesunde Zucht sicher und gut erzogenen und auf die verzärtelten, aber von Ehrgeiz verdorbenen Kinderseelen hin, und zeigte wie die letzteren keine wahre Befriedigung erlangten, die auch durch hinzukommende Ueberbürdung mit Wissensstram aller Art noch mehr geschmälert werde. Sehr wahr ist es, wenn der Redner sagt: „Wie ist es möglich, daß ein armer (durch Ueberbürdung) gehetzter Knabe über seine Kenntnisse jene stille, wohlthuende Freude empfindet, die uns das Wissen doch nur dann bringt, wenn es mit unserem gesammten inneren Menschen so innig verwachsen ist, daß es gewissermaßen als ein Theil seiner Natur erscheint und wir in seinem Besitze eine neue Bürgschaft für unsere Zugehörigkeit zu dem Reiche ewiger und unvergänglicher Wahrheit erblicken dürfen“.

Der zweite Theil der Rede betonte namentlich, daß einem jeden Lehrgegenstande eine gemüthbildende Kraft innewohne, daß allerdings aber einige Lehrgegenstände in ganz unmittelbarer Beziehung zum Gemüthsleben ständen. Zu diesen rechnet er in erster Linie die Religion, dann den natur- und weltgeschichtlichen Unterricht, den Sprachunterricht, den Zeichnen- und Gesangunterricht, welch letzteren (den schon Luther gepriesen) er als die eigentlichste Sprache des Herzens hinstellte. Bei jedem dieser Gegenstände wurde gezeigt, wie sie das Gemüthsleben förderten, wie sie betrieben werden müßten.

Beim dritten Theil setzte der Redner auseinander, wie der Lehrer bei seinem Umgang mit den Schülern in und außerhalb der Schule (bei Spaziergängen, Festen ꝛc.) denselben die Gemüthlichkeit vorleben und durch sein Beispiel einpflanzen soll, erinnerte aber dann auch an die wichtige Mission des Hauses, der Mutter, ohne deren Beihilfe sich alle Mittel der Schule als unzureichend erweisen würden. Bedeutsam waren seine Worte: „Das benachbarte große russische Reich würde gerade in unseren Tagen nicht so dicht an dem Abgrunde entsetzlichen Verderbens stehen, wenn hier das Weib seiner eigentlichen Bestimmung eingedenk geblieben wäre und es statt der vielen Studentinnen und anderer mit gelehrter Bildung ausgestatteten Frauen und Mädchen mehr warmherzige und pflichtgetreue Mütter geben würde.“

Mit Hinweis auf das treue Zusammenhalten von Haus und Schule, auf die Pflicht des Lehrers, sein eigenes Familienleben zu einem mustergiltigen Vorbild zu gestalten und bei der Erziehung der Mädchen der richtigen Bestimmung derselben eingedenk zu bleiben, sowie mit dem Wunsche, daß die Schule dem deutschen Volke sein kostbarstes Kleinod, deutsches Herz, deutsche Innigkeit für alle Zukunft wahren möge, schloß der Redner. Lauter und lebhafter Beifall folgte dem geistreichen und zu Herzen gehenden Vortrage.

Der Vorsitzende dankte dem Redner noch besonders, und forderte die Anwesenden auf, den Dank für den Vortrag noch durch Aufstehen von den Sitzen zu bekräftigen. Hierauf versammelte sich der Gesangverein Orpheus auf dem Podium und trug eine ganze Reihe von Gesängen vor, die durch reine und sympathische Klangfarbe, sowie durch gewandten und sicheren Vortrag sich auszeichneten. Sie gefielen so, daß eine Zugabe verlangt wurde, welche die Sänger und Sängerinnen auch gewährten. Der Vorsitzende widmete ihnen Worte der Anerkennung und des Dankes, und auf Luther's Wort hinweisend: „Einen Schulmeister, der nicht singen kann, sehe ich nicht an“, erkannte er namentlich an, daß der Orpheus-Dirigent nicht nur selbst zu singen, sondern auch das Lehren des Gesanges verstände. Der Gesang-Verein erfreute die Anwesenden, die noch längere Zeit in geselligem Beisammensein verweilten, wiederholt mit Gesangs-Vorträgen.

Dr. P.

Das Ende des Greizer Streiks.

Greiz, 18. October. Das hiesige „Tageblatt“ meldet: Heute haben die meisten Arbeiter in den mechanischen Webereien die Arbeit wieder aufgenommen. Alle Fabriken sind im vollen Gange, nur wenige Stühle sind noch unbesetzt. In einzelnen Fabriken glaubt man nach verschiedenen Anzeichen beim nächsten Lohntage freiwillig eine kleine Lohnerhöhung erhoffen zu dürfen. Der Streik ist somit zu Ende.

Uns geht aus Greiz aus derselben Quelle, welche uns während des Streiks in dankenswerther Weise mit so zuverlässigen, die Sache nach allen Richtungen objectiv beleuchtenden Mittheilungen versah, vom 18. October folgende Darlegung zu:

Der Streik ist zu Ende. Seit heute früh ist in allen Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen worden und es sind nur noch einige wenige Gruppen von Unzufriedenen auf den Straßen sichtbar. Die Rädelsführer werden es schwer haben, wieder angenommen zu werden, da ihnen das erste Mal es wohl nachgesehen worden ist, das zweite Mal es aber den Fabrikanten gewiß nicht zu verdenken ist, wenn sie sich solche Leute vom Halse zu halten suchen. Schlug doch selbst bei den verständigen Arbeitern der gesunde Sinn wieder durch, als sie merkten, daß sie statt der versprochenen goldenen Berge sich nur einige Wochen Noth und Entbehrung eingetauscht hatten. Die pomphaft angekündigten Unterstützungen von außen fielen sehr mager aus und ergaben trotzdem, daß die Sammelbüchsen in Stadt und Land von Haus zu Haus gingen, einen Betrag, der sich nur wie Tropfen auf heiße Steine verhielt. Es ist eben ein Unterschied zwischen phrasenhaften Schlagwörtern und nüchterner Wirklichkeit.

Wir haben vom Anfang an keinen Zweifel darüber bestehen lassen, daß der zweite Streik, noch mehr aber die Art, wie er in Scene gesetzt wurde, ein Act der sträflichsten Frivolität und des Uebermuths war. Das erste Mal, wo gegründete Beschwerden gegen Einzelne vorlagen, waren die Sympathien des großen Publicums mehr auf Seiten der Arbeiter und letztere fanden bereitwilliges Entgegenkommen bei den Fabrikanten. Man verhandelte mit ihnen als mit Gleichberechtigten und der Vorschlag, ein Comité von gleicher Mitgliederzahl, wie die Fabrikanten, zu wählen, ging von letzteren aus. Eine Uebervortheilung bei Feststellung des Tarifs ist auch nicht vorgekommen. Die Arbeiter gingen vor und während der Verhandlungen von Fabrik zu Fabrik und ließen sich genau die gezahlten Löhne aufschreiben und es muß doch vorausgesetzt werden, daß sie dieselben genau verglichen haben. Die Sätze des vereinbarten Lohntarifs sind erst nach dreitägigen Verhandlungen und vielen Rückfragen von Seiten des Comités bei den versammelten Webern angenommen und die Abmachung von beiden Seiten unterschriftlich vollzogen worden. — Wahrscheinlich war aber den auswärtigen Agitatoren durch die rasche Erledigung ein Strich durch die Rechnung gemacht worden. Eine neue Aufregung bemächtigte sich der Leute, wurde künstlich gesteigert und gipfelte dann in der Zusendung des einseitig aufgestellten Lohntarifs an die Fabrikanten, mit der Aufforderung, ihn bis Abends 6 Uhr anzunehmen, oder der Arbeitseinstellung gewärtig zu sein. Ein Blatt, welches ihn zuerst veröffentlichte, bemerkte dazu: es wird nun nur von den Fabrikanten abhängen, ob es zu nochmaliger Arbeitseinstellung kommt oder nicht!! —

Es war aber inzwischen von zum Theil sehr weit entfernten Orten her berichtet worden, daß man dort schon Wochen vorher vom Ausbruch eines Streiks in Greiz Kenntniß gehabt hatte und daß auswärtige Emissäre der Socialdemokratie das Land zu diesem Zwecke bereist hätten. Da die Fabrikanten nicht Lust hatten, der fremden Socialdemokratie zum Spielball zu dienen und eine unterm 30. September erlassene feste und würdige Erklärung wirkungslos blieb, so ertheilten sie die unter diesen Umständen einzig richtige Antwort: „Wir unterhandeln nicht mehr.“

Bei einer andern Art des Auftretens der Arbeiter würden zweifellos die zwei Punkte des Tarifs: „Gleichstellung der Löhne für ein und zwei Stühle und möglichste Gleichheit der Löhne auch in den ausnahmsweise vorkommenden Webstühlen“, einer nochmaligen Revision unterzogen worden sein, da die erstere nur ungern von den Fabrikanten zugestanden worden war und für den zweiten Punkt das überall hervortretende Bestreben zeugte, gleiche Löhne zur Norm zu machen. Mit diesem freiwillig wiederholten Zugeständniß verbinden wir aber die ausdrückliche Verwahrung gegen Conclusionen, wie sie das „Greizer Tageblatt“ aus den Mittheilungen in Nr. 288 d. Bl. zu ziehen gesucht hat. Der neue Tarif enthielt nicht etwa nur die Forderung einer Revision, sondern diejenige von namhaft höheren Löhnen überhaupt, auch bei den Qualitäten, wo Gleichheit vorhanden war und wo durch eine ca. 20proc. Lohnerhöhung bereits das Möglichste gethan worden war. Dabei enthielt dieser Tarif selbst wieder crasse Ungleichheiten, z. B. einen Unterschied zwischen 1 und 2 Stühlen von nur 5 Proc., während vorher die Fabrikanten den Arbeitern an einem Stuhl einen 10 Proc. höheren Arbeitslohn bezahlt hatten.

Nur die begründeten und sachgemäß vorgebrachten Beschwerden hätten Aussicht auf Entgegenkommen gehabt; der Unverstand und die Intoleranz nicht. Das Greizer Tageblatt würde sich größeres Verdienst erworben und der Sache der Arbeiter unendlich mehr genützt haben, wenn es für die Ungebühr, ein eingegangenes Engagement einseitig zu brechen und in 14 Tagen zweimal Streik zu machen, ein Wort des Tadels gehabt hätte. Was helfen Ermahnungen zum Frieden, wenn man über die Ursachen zum Mißmuth stillschweigend hinweggeht? Nicht einmal das in der Officin des Tageblattes gedruckte Placat mit den schweren Anschuldigungen gegen die Firma Friede. Arnold hat eine andere Widerlegung gefunden als diejenige der Handelskammer im Inseratentheil. Trotz des authentischen Charakters derselben wurde die neue Unwahrheit verbreitet, es wären die Stühle mit den schlechten Löhnen weggelassen worden und man schwieg auch dazu. Es soll deshalb wenigstens hier versichert werden, daß in dieser Lohnaufstellung jeder Stuhl der Fabrik vom ersten bis zum letzten enthalten war, und daß die mitgetheilten Löhne nach vierteljährigem Durchschnitt berechnet waren.

Wenn wir schließlich nach der Bilanz des Streiks fragen, so finden wir 120—140,000 ℳ entgangener Arbeitslöhne, 3 Wochen Müßiggang mit seinen Nachwirkungen, Aufzehrung früherer Ersparnisse, Entbehrung und Noth bei den Frauen und Kindern, Lösung freundlicher Verhältnisse, vielfache Verbitterung und zuletzt Untersuchungen und Bestrafungen. Es sind trotz aller Versicherungen von musterhafter Haltung gar seltsame Dinge vorgekommen, u. A. auch eine aufgefangene und an den Staatsanwalt abgegebene Postkarte mit Bedrohung für Eigenthum und Leben. Das wird nicht ohne Ahndung bleiben dürfen.

Wenn es den Greizer Fabrikanten zur Befriedigung gereichen muß, durch ihr mannhaftes, festes Zusammenstehen einer Wühlerpartei den Sieg unmöglich gemacht zu haben, so wünschen wir denselben ebensosehr ein festes Zusammenstehen, wenn es gilt, Einrichtungen zum wirklichen Wohl ihrer Arbeiter zu treffen und Bedrückungen durch Einzelne zu hindern. Die höchste Befriedigung für sie wird doch sein, wenn es ihren Arbeitern wohl geht, und darum möge es ihr Bestreben bleiben, das Loos derselben zu erleichtern und zu verbessern durch gut lohnende Arbeit, Fürsorge in Krankheit und Unfällen und Fernhaltung schädlicher Elemente von rechts oder links. Mögen sie auch den armen Verführten es nicht allzu sehr empfinden lassen, daß eine Minderzahl Exaltirter sie durch einen unerhörten Druck auf falsche Bahnen gedrängt hat. Dann werden sie auch, wenn über kurz oder lang wieder versucht werden sollte, die ruhigen Arbeiter zu neuen Unbesonnenheiten zu verleiten, jedem Versuch der Auflehnung gegen ihre Autorität wirksam begegnen können, und die Arbeiter selbst werden zu ihnen stehen, wenn sie eingesehen haben, daß ihr Wohl nicht durch gewaltsame Streiks gefördert wird.

Literatur.

Winer's Chaldäische Grammatik für Bibel und Targumim. Vermehrt durch eine Anleitung zum Studium des Midrasch und Talmud von Dr. Bernard Fischer. Leipzig. Verlag von Joh. Ambrosius Barth.

Beide Namen, die wir auf diesem Werke finden, haben in der Wissenschaft einen guten Klang. Winer, der ursprüngliche Verfasser, war auch der Herausgeber des bekannten Biblischen Reallexikons, Fischer, dem die Vermehrung und Neuausgabe jener Grammatik oblag, ist der Herausgeber des Buxtorf'schen Lexikons. Angesichts der tiefen und originellen Anschauungen, mit denen Fischer hier seine Leser in zahlreichen Fällen — wir können ohne Uebertreibung sagen — beschenkt, ist die Aufrichtigkeit, welche er über die Fehlbarkeit in einigen wichtigen sprachlichen Lösungen verbreitet, doppelt anerkennenswerth. Die orientalischen Wissenschaften sind es nicht von Jedem gewohnt, geistvoll und zugleich bescheiden behandelt zu werden, und man mag in der Schreibweise unseres Gelehrten ein noch so starkes Selbstgefühl erblicken, so wird doch Keiner die Vorrede desselben ohne das Geständniß aus der Hand legen können, daß zu den vielen Päpsten, welche die Philologie zählt, hinzugerechnet zu werden, ein Einziger sich ausdrücklich verwahrt. Das Gute, Neue und Tiefe, das die Grammatik numerisch bietet, eingehend darzulegen, verbietet natürlich der Raum, wir müssen uns daher darauf beschränken, vor Allem auf die Beiträge hinzuweisen, die Fischer hier zu der Entwickelungsgeschichte des Hebräischen aus dem Aramäischen respective dem Phönizischen gegeben hat. In dieser Beziehung erscheinen seine sprachlichen Ideen als glücklich, seine philosophischen in jener Klarheit, wie sie nur ein Gelehrter „empfinden“ kann, der es in der Philosophie bis zu einem latenten Wissen gebracht hat. Daß diese letztere Eigenschaft alle Orientalisten ziere, muß man so bündig verneinen, daß Kenner vielleicht geneigt sein dürften, Fischer's größten und ursprünglichsten Werth als Philologen eben von diesem Gesichtspuncte aus zu beurtheilen. Hebräische und Chaldäische Dinge ohne genaue Kenntniß der alten Philosophie zu untersuchen, wird immer eine verdrießliche und trockene Arbeit bleiben. Wenn man aber, wie der Genannte, in orientalische Sprachen von Jugend auf hineingewachsen ist und es in der classischen Gedankenwelt, um eine frühere Bezeichnung zu wiederholen, bis zu einem latenten Wissen gebracht hat, „dann giebt es einen guten Klang“. — Die Darstellung Fischer's ist eine eigenartige. Diejenigen, welche bei ihm einen Stil suchen, werden keinen finden, Diejenigen aber, welche jedem Autor einen individuellen Ausdruck zugestehen, werden eine Sprache vernehmen, durch die ein großer und anregender Zug geht. Das Buch in dieser Gestalt belehrt und interessirt zugleich.

S. F.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Röhle in Leipzig.
Für den musikalischen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig.

Vom Tage.

Ueberall klagt man, daß das Publicum der Börse theilnahmlos gegenüberstehe und daher die Emissionspläne der Finanzkäuser nicht zur Ausführung gelangen könnten. Große Vorbereitungen sind deswegen für die Emission der neuen russischen Prioritäten getroffen worden. In Deutschland und Holland, in Frankreich, in England legt man dieselben auf, interessirt die bedeutendsten Häuser dafür und sucht in jeder Weise das Angebot zu vertheilen. Der Petersburger „Herold“ legt dem Unternehmen die Bedeutung unter, daß man aus dem Erfolge ersehen werde, ob eine auswärtige russische Staatsanleihe Aussicht auf Erfolg habe; denn die ganze Sicherheit dieser Prioritäten beruhe ja auch nur auf dem Versprechen der Regierung; es ist also dasselbe. Rußland und Oesterreich waren von jeher stereotype Anleihenehmer am europäischen Geldmarkte, nur daß ersteres in den neueren Zeiten auf seine eigenen Hilfsmittel angewiesen war, da das Ausland keine Neigung zeigte, weiter in Anleihen des Zarenreichs sein Capital zu investiren. Je mehr europäisches Capital nach jenem mitternächtlichen, für die ganze übrige Welt widerwärtigen Reiche flieht, desto fester hält der russische Adler den Welttheil in seinen Klauen, und es ist sehr zu wünschen, daß Rußland, wie es nun einmal beschaffen ist und regiert wird, möglichst für sich selbst sorge. Capitaleinwanderungen vom Auslande haben in andern Ländern zwar vielfach als Bildungsmittel zu wirken vermocht, indeß die Zustände im Slavenreiche sind derart, daß sie dem wenig Raum geben. Es ist vielmehr anzunehmen, daß der Gegensatz zwischen Slaven und Deutschen sich noch ärger zuspitze.

Ein Blatt, die „Pariser Nachrichten“, schreibt über die kolossalen Gewinnbetheiligungen, welche seitens der Finanzwelt von der Ottoman-Bank betreffs Emissionen ihrer neuen türkischen Schuldtitel gefordert wurden. So verlangte die Banque nationale, welche über den Handelstheil der „France“, des „Petit Journal“ und der „Semaine financière“ verfügt, für diese drei Blätter nicht weniger als eine halbe Million Fr., während für die Presse überhaupt nur 450,000 Fr. ausgeworfen waren. Die von der Ottoman-Bank auszugebenden Obligationen stellen natürlich keine directe Forderung an die Pforte selbst vor, sondern sind nur Schuldbriefe der Bank selber, welche sich auf von der türkischen Regierung versprochene Einnahmeanweisungen gründen. Und dafür soll das Publicum 8½ Proc. bezahlen!

Liebt er mich — liebt er mich nicht — liebt er mich? — Was wird das Resultat der Bestrebungen sein, um ein niedrigeres Coursniveau herzustellen? Noch liegt nichts klar vor, was auf den Entscheid hindeutete. Denn Erholungen durch Deckungen wollen nicht viel sagen. Allerdings fällt es der Menge schwierig, sich von Coursen loszusagen, die lange sich aufrecht erhielten und die man gar als Vorstufe zu einem höheren Aufschwunge anzusehen sich gewöhnt hatte. Außerdem stellen sich die Wechselcourse in New-York derart, daß an einen Goldexport aus London vorerst nicht zu denken ist.

Dies ermuthigte auch am Mittwoch die Börse in Paris, die Course etwas höher zu stellen. Daß dort eine außerordentliche Ueberladung der Speculation mit Italienern, Ottoman-Bank, Suez, Türken und anderen in letzter Zeit in die Höhe getriebenen Werthen vorhanden ist, steht zweifellos fest.

Die Wiener Vorbörse begann in matter Tendenz und mit weiter ermäßigten Coursen aller Spielpapiere, gewann jedoch bald eine freundlichere Physiognomie, da sich allseitig ein starkes Deckungsbedürfniß der Contremine fühlbar machte und überdies die lebhafte Reprise in beiden Nordwestbahn-Actien in Folge der Nachricht aus Dresden, daß die Differenzen bezüglich der Tarife ausgeglichen werden, auf den ganzen Localmarkt einen belebenden Einfluß ausübte. Die Mittagsbörse behauptete die besseren Course. Der Coulissenverkehr entwickelte sich ziemlich lebhaft und günstig in Folge andauernder Deckungskäufe der Speculation, und namentlich war das Geschäft in Creditactien bewegt, dagegen in Nordwestbahnactien still. Im Schranken behaupteten sich die Course für Anlagepapiere und Transport-Actien schwach. Valuten und Devisen etwas schwächer. Später matt auf Berlin. Schluß befestigt auf höhere Auslandscourse. Credit 303.90 (307.90). Abends 304, fest.

Der neueste Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank zeigt eine abermalige Verschlechterung im Status derselben. Escompte und Lombard sind um rund 5.8 Millionen Gulden gestiegen, und der Banknoten-Umlauf hat sich um nahezu denselben Betrag vermehrt. Während die Bank im Vorjahre auf dem Höhepuncte der Herbstcampagne mit einer Reserve von fast 42½ Millionen eingetreten war, stellt sich ihre Reserve heute, wenn man die sofort fälligen Verbindlichkeiten und die andern ähnlichen Guthaben abzieht, auf 19.8 Millionen Gulden und inclusive des Staatsnotenbesitzes auf rund 21 Millionen Gulden. Die „N. Fr. Presse“ glaubt nicht, daß die Bank in der Lage sein wird, noch lange Zeit der jetzigen Strömung zu widerstehen. Sollte dieselbe bis zum Schlusse des Monats in der gleichen Weise anhalten, dann dürfte eine Zinsfuß-Erhöhung schwer zu vermeiden sein.

In Berlin machte sich anfangs feste Haltung geltend und die Course aller Speculationspapiere zogen an. Die Festigkeit war jedoch von keiner zuversichtlichen Stimmung begleitet und die Courserhebungen waren lediglich durch Deckungen veranlaßt, zu denen die Contremine wahrscheinlich mit Rücksicht auf den Ausfall der Börse am Donnerstag schritt. Nach kurzer Zeit schwächte sich die Deckungslust ab und die Course erfuhren bald fast sämmtlich wesentliche Abschwächungen. Ostpreußische, Marienburger und Oberschlesische hoben sich auf Deckungen. Auch Rechte-Oder-Uferbahn erholten sich, fremde Renten still, Russen ziemlich fest. In der zweiten Börsenstunde veränderte sich die Stimmung. Feste Londoner Notirungen gaben Anregung. Diese wirkte besonders auf Creditactien, Commandit und Dortmunder. Dann traten Schwankungen ein. Zuletzt ermatteten Creditactien, deren Rückgang auf den Gesammtmarkt ungünstig reagirte. Schluß fest. Hinsichtlich Lombarden hatte man von Wien aus das Gerücht verbreitet, wonach die Verwaltung beschlossen habe, für das laufende Jahr eine Dividende zu vertheilen, und die Deckung der durch Ueberschwemmungen herbeigeführten Schäden auf fünf Jahre zu vertheilen. Die Wiener Berichte wissen nichts davon. Die Finanzen der österreichischen Südbahn stehen ohnehin so wenig günstig, daß die Herren Speculanten im Verwaltungsrathe allen Grund hätten, mit Vorsicht zu operiren. Freilich ist man es schon gewohnt worden, das Unternehmen in Noth zu sehen.

Credit 523 (520), Franzosen 587.50 (586), Lombarden 240 (236), Darmstädter 156.25 (156.50), Deutsche Bank 149.75 (150), Disconto 204.50 (203.37), Mainzer 99.75 (100), Marienburger 122.50 (120.50), Oberschlesische 258.50 (257.87), Ostpreußische 77.75 (77), 1880er Russen 70.62 (do.), Russische Noten 203.50 (do.), Dortmunder 103.75 (102.87), Laura 133.12 (132.75), Freiburger 105.25 (105), Rechte-Oder-Ufer 182 (182.75), Galizier 133 (132.87), Nordwest 348.50 (350), Elbthal 393 (397.50), Duxer 135.75 (136), Gotthard 87 (87.50), Schweizer Centralbahn 111.60 (112), Ungarische Goldrente 74.25 (74.12), Italiener 88.37 (88.50), Berliner Handel 68 (68.16).

Der Gesetzentwurf, welchen die Bimetallisten angeblich in den Reichstag bringen wollen, enthält auch die Einziehung der goldenen Zehnmarkstücke. Wir wünschen den Herren Bimetallisten, daß sie verurtheilt werden, die Summe von 1500 ℳ in Silbergeld alle Tage in der Tasche zu tragen. Offenbar würde das Publicum und der Geschäftsverkehr wieder nach kleinem Papiergeld schreien und die Inflation wäre damit erreicht. Die bimetallistische Gesellschaft setzt sich mit dem Bedürfnisse des Verkehrs derartig in Widerspruch, daß ihre Anstrengungen aussichtslos erscheinen, mag auch immerhin eine geringfügige Bankpräsidentenriege mit ihnen sympathisiren.

Vormundschafts-Gesetzgebung.

* Berlin, 19. October. „Ein ungetreuer Vormund hatte sich am Freitag in der Person des schon mehrfach wegen Eigenthumsvergehen vorbestraften Kaufmanns Louis Rudolph Holtz vor der ersten Strafkammer hiesigen Landgerichts zu verantworten. Von dem Vermögen seiner Curanden hat der Angeklagte gefährlich 7180 ℳ Stadt-Obligationen versilbert und mit dem Erlöse Schulden für Differenzgeschäfte an der Börse bezahlt. Auf den Antrag des Staatsanwalts verurtheilte ihn der Gerichtshof zu 15 Monaten Gefängniß und 2jährigem Ehrverlust.“

Der „Berl. Actionair“ bemerkt dazu: Notizen ähnlichen Inhalts kommen in der verschiedenen, speciell in der Berliner Presse gegenwärtig genau so oft vor, als die leider auch noch nicht von der Oeffentlichkeit genügend beachteten Mittheilungen über gemeingefährliche Geisteskranke, die aus der Berliner städtischen Irrenanstalt in Dalldorf entsprungen sind. Der preußische Staat ist nach Lage seiner Gesetzgebung und nach der Praxis seiner Gerichte thatsächlich nicht mehr im Stande, das Eigenthum der Waisen und Unzurechnungsfähigen vor Veruntreuung zu beschützen. Die zahlreichen Fälle, in denen ungetreue Vormünder der Bestrafung überantwortet werden müssen, beweisen das schlagend. Man hat der Gesetzgebung der jüngsten Zeit, ihren Humanitätsbestrebungen und ihren Selbstverwaltungsbestrebungen, der sogenannten liberalen Gesetzgebung, manchen Vorwurf gemacht. Kann es aber einen schwereren Vorwurf für diese moderne Gesetzgebung geben, als daß durch dieselbe — denn früher war eine gleiche Häufigkeit derartiger Verbrechen unbekannt — das Eigenthum der Waisen den Spitzbuben in die Hände geliefert, daß durch solche Gesetzgebung und durch solche Gerichtspraxis bisher unbescholtene Menschen in den Stand gesetzt, resp. geradezu verleitet werden, das Eigenthum der Waisen zu unterschlagen?

Traurig ist es, daß die Vormundschafts-Ordnung die Möglichkeit gegeben hat, das Eigenthum der schutzlosen Kleinen zu stehlen, beschämend aber und unerhört ist es, daß, nachdem solche Verbrechen zu den alltäglichen Ereignissen geworden sind, noch nicht ein Finger sich gerührt hat, sie wenigstens für die Zukunft unmöglich zu machen. Zumal solche Verhinderung durch eine ganz kleine Aenderung des Gesetzes, wenn nicht schon durch eine reine Aenderung der Gerichtspraxis erzielt werden könnte!

Der diese Zeilen niederschreibt, ist unmittelbar nach Verkündigung der neuen preußischen Vormundschafts-Ordnung vom 5. Juli 1875 mit vielen Anderen zum Vormund ernannt und bestätigt worden, und er hat schon damals, an strenge Praxis bei Credit-Ertheilung und bei Vertheilung von Vertrauensposten gewöhnt, sein Erstaunen nicht unterdrücken können über die Leichtigkeit, mit welcher nach dem neuen Gesetz die Gerichte die Gelder der Vormundschaftssachen aus den Händen gaben. Irgend ein unbekannter, unerprobter, vielleicht persönlich absolut vermögensloser Mann, von dem gerichtsseitig Nichts weiter constatirt sein kann, als daß er bis dahin gerichtlich unbeanstandet gewesen, und daß das Vertrauen einer, vielleicht ganz geschäftsunerfahrenen alten Frau ihn zum Vormund ihrer Kinder ausersehen hatte, erhielt und erhält noch heute Tausende von Thalern gegen seine einfache Quittung zur weiteren Verwaltung ausgeliefert! Von einem Kaufmann, der in gleicher Weise handeln wollte, würde man gewiß bald hören, er sei durch leichtsinniges Creditgeben zum Bankerott geführt.

Die neue Vormundschafts-Ordnung hat denn auch bestens sorgen wollen, daß ein Vormund Veruntreuungen nicht begehen kann. Paragraph 60 derselben ist zum ganz besonderen Schutz der Bevormundeten ausgedacht worden. Werthpapiere und Kostbarkeiten, die dem Mündel gehören, sollen bei der Reichsbank oder einer Sparcasse deponirt werden. Vortrefflicher Gedanke! Ja, wenn die Werthpapiere und die Gelder der Mündel erst einmal bei der Reichsbank oder bei der Sparcasse deponirt, dann sind sie allerdings vortrefflich aufgehoben. Dann kann auch der ungetreueste Vormund dieselben nicht weiter unterschlagen, denn alsdann erhält er sie eben ohne Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes nicht wieder heraus. Er hat dann nur die Zinsen zu erheben, zu verwalten und weiter zu verwenden; an diesen kann er seine Betrügereien auch noch weiter verüben, aber das kann nie zu einem großen Unglück führen, denn der Vormund hat alljährlich dem Gericht Rechnung zu legen, und wenn er die Rechnung nicht einreicht, die Ausgaben nicht belegt, die aus den Zinsen gezahlt werden sollen, so wird das Vormundschaftsgericht sehr bald wissen, wie die Dinge liegen. Nicht die Capitalien, nur noch ein Jahreszins derselben kann unterschlagen werden. Wohlgemerkt, wenn die Capitalien erst bei der Reichsbank oder der Sparcasse untergebracht sind.

Wie ist nun aber die Praxis der Gerichte? Sie liefern die Capitalien nicht etwa selbst an die Reichsbank; nein, sie übergeben dieselben dem Vormund mit der Anweisung, die Unterbringung derselben bei der Reichsbank ꝛc. ihnen binnen acht Tagen nachzuweisen. Aus den acht Tagen werden wohl auch vierzehn Tage, ehe vom Gericht weitere Schritte gethan werden. Diese vierzehn Tage sind die kritischen. Während derselben tritt an den ungetreuen Vormund die Versuchung heran; an den Mann, der vielleicht selbst in Geldverlegenheit gerathen ist, der möglicher Weise nie vorher so viel Geld in Händen gehabt hat. Die Versuchung ist schwer — in vierzehn Tagen giebt es einen Zuchthaus-Candidaten, aber auch ein paar arme unschuldige Kinder mehr, für die der Vater vergebens zu sorgen gehofft.

Und muß das sein? Läßt es sich nicht ändern? Läßt es sich nicht vielleicht sogar leicht ändern?

Ganz gewiß. Nicht einmal das Gesetz, nur die Praxis des Gerichtes ist umzugestalten. Schafft die kritischen vierzehn Tage ab, in denen der Vormund Untreue begehen kann — und ihr werdet untreue Vormünder nicht mehr sehen. Es kostet den Gerichten genau so viel Mühe, das vormundschaftliche Vermögen dem Vormund zu übergeben, als es Arbeit kosten würde, dasselbe der Reichsbank oder der Sparcasse zu übergeben. Da liegt der Punct, an den so unendlich leicht anzufassen ist, wenn man sich nur die Mühe geben will, eine wahre und rechte Obervormundschaft zu üben.

Wenn der Vormund die Capitalien seiner Mündel nicht in die Hand bekommt, wenn die Gerichte die Reichsbank und die Sparcassen anweisen, die Anlage der Capitalien zu besorgen und dann dem Vormund nur die Depotscheine, die Sparcassenbücher ausgehändigt werden, auf Grund deren er lediglich Zinsen, niemals aber ohne Zustimmung des Gerichtes die Capitalien erheben kann — so ist jede Gefahr beseitigt, daß Kinder vom Vormund unter dem Zuschauen des Vormundschafts-Gerichtes um ihr Vermögen betrogen werden können!

Es ist geradezu wunderbar, daß auf diese einfache Sache noch Niemand gekommen ist, auch nachdem die ungetreuen Vormünder in Masse vor den Gerichten haben erscheinen müssen.

Unseres Erachtens läßt sich gegen die hier vorgeschlagene Umänderung der bisherigen Praxis absolut Nichts einwenden. Die Erfahrungen gebieten ein Abgehen von dem bisher betretenen Wege. Allerdings liegt in dem von uns empfohlenen Verfahren [illegible] ein gewisses Mißtrauen gegen die Gesammtheit der Vormünder [illegible]. Allein von diesem Mißtrauen zeigt sich ja ohnehin die gesammte Vormundschafts-Ordnung erfüllt. Der Vormund wird von dem Gegenvormund und dem Vormundschaftsgericht controlirt; er darf die vorhandenen Gelder nicht nach eigenem Ermessen anlegen, sondern kann nur ganz bestimmt bezeichnete Papiere und Hypotheken erwerben; diese Capitalien aber sind wieder nicht im eigenen Gewahrsam des Vormundes zu belassen, sondern sie müssen bei der Reichsbank ꝛc. aufbewahrt werden. Wo ohnehin schon so viel Mißtrauen gezeigt wird, kann es auf eine neue Aeußerung desselben nicht ankommen, die sich durch die Praxis als ganz besonders nothwendig erwiesen. Jene achtungswerthen Männer, die das immerhin unangenehme Amt eines Vormundes jetzt selbstlos verwalten und ohnehin so manche Beschränkung und Controle sich gefallen lassen müssen, werden die vorgeschlagenen Maßnahmen als absolut nothwendig anerkennen, um den unlautern Elementen die geschäftsmäßige Beraubung der Unmündigen unmöglich zu machen.

Vermischtes.

W-n. Prag, 19. October. (Special-Telegramm.) Am 22. November findet hier eine Versammlung der Prioritäten-Besitzer und am 23. November eine Versammlung der Actionäre der „Prag-Duxer Bahn“ statt, um den Vertrag mit der Regierung zu ratificiren.

SLUB
Wir führen Wissen.

* Leipzig, 19. October. Wie wir vernehmen, haben die in unserem Blatte bereits erwähnten Verhandlungen des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Verbandes in Betreff des Conflictes mit der „Oesterreichischen Nordwestbahn" zu keinem versöhnenden Resultate geführt, da sich die letztere, wie uns aus Dresden von gut unterrichteter Seite mitgetheilt wird, nicht zu jenen Maßnahmen entschließen konnte, welche das Gedeihen des directen Bahnverkehrs zwischen den deutschen Häfen und Oesterreich fördern sollten; man wird vielmehr nach wie vor die Entschließung über die einschlägigen Anträge von deutscher oder anderweit interessirter österreichischer Seite von der Erwägung abhängig machen, ob und inwieweit die Wasserstraße (Nordwestschifffahrt) hiervon beeinflußt wird.

Es liegt auf der Hand, daß man eine Verwaltung, welche dem Eisenbahnverbande nur getheilten Herzens angehört und welche ihre Interessen lediglich durch eine Persönlichkeit vertreten läßt, welche finanziell sehr eng mit der Schifffahrt verbunden zu sein scheint, nicht länger mehr an den Berathungen über Maßnahmen zu Gunsten des directen Bahnweges (mit Vermeidung des Umschlags zu und von der Elbe) theilnehmen lassen kann, ohne fürchten zu müssen, daß der Nutzen dieser Maßnahmen von der Wasserconcurrenz escomptirt wird. Die preußischen Staatseisenbahn-Verwaltungen haben denn auch, wie wir erfahren, die von höherer Seite veranlaßte Kündigung der directen Tarife für den Verkehr zwischen den deutschen Häfen und Oesterreich mit und via Oesterreichische Nordwestbahn aufrecht erhalten und soll sogar in Aussicht genommen worden sein, weitere Kündigungen der directen Verkehre mit Westfalen, Belgien und Holland folgen zu lassen.

Daß mit den eigenen Stationen der Nordwestbahn, außerhalb des Rahmens des deutsch-österreichisch-ungarischen Verbandes, wiederum Tarife erstellt werden sollen, selbstverständlich excl. der direct gegen die Wasserstraße gerichteten Ausnahmetarife, ist selbstverständlich. Für Diejenigen, welche sich von der Erwägung leiten lassen sollten, daß die Verwaltung der Nordwestbahn durch ihre Liaison mit der Nordwestschifffahrt doch eigentlich nichts Straffälliges begangen, im Gegentheil die mit der von preußischer Seite früher betriebenen Erhöhung der Eisenbahntarife für die österreichischen Transportanstalten und sonstigen Interessenten verbundenen Nachtheile zu paralysiren gesucht habe, möge erwähnt werden, daß das ursprüngliche Vorgehen der österreichischen Nordwestbahn mit der Schifffahrt keineswegs ein gravirliches genannt werden konnte, daß dagegen die neuerdings constatirte öffentliche und geheime Bevorzugung der letzteren, eine Bevorzugung, welche in der Personalunion der leitenden Persönlichkeit des Herrn von Rittershausen ihre Erklärung findet und die hiermit naturgemäß verbundene Hemmung des directen Bahnverkehrs erst zu Gegenmaßregeln geführt haben. Ferner muß in Berücksichtigung gezogen werden, daß die von Berlin aus erfolgte Kündigung erst durch die Erklärung der Nordwestbahn hervorgerufen worden ist, wonach sie sich von einem gewissen Zeitpuncte ab nicht mehr an die Bedingungen des Verbandsstatuts, nach welchem einseitige den Verbandsinteressen widerstrebende Maßregeln mit Conventionalstrafe belegt werden, halten will.

Ueber die gestrige Sitzung in dieser Angelegenheit erfahren wir noch, daß von Einberufung eines Comités zum Zwecke der Versöhnung der beiden streitenden Parteien ganz abgesehen worden ist, weil die Thätigkeit desselben als resultatlos in Aussicht gestellt wurde.

Ueber den ferneren Verlauf dieser Angelegenheit hoffen wir demnächst weitere Mittheilung machen zu können.

—l. Leipzig, 18. October. Der Handelskammer ist aus Bukarest ein in der „Indépendance Roumaine" abgedrucktes Schreiben des Vereins rumänischer Kaufleute mitgetheilt worden, welches sich mit den dortigen Fallissements und den Mitteln beschäftigt, betrügerischen Fallissements vorzubeugen. Der Verein erbietet sich u. A. auch zur Auskunftertheilung über Firmen, welche Credit in Anspruch nehmen. Beigefügt ist eine von dem Handelsgericht aufgestellte Uebersicht der seit dem Jahre 1870 vorgekommenen 900 Fallissements. Die betreffende Nummer des rumänischen Blattes liegt auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, I., zur Einsichtnahme aus.

—l. Ueber eine Schwindelfirma in London ist der Handelskammer eine beachtenswerthe Mittheilung zugegangen. Dieselbe hatte als Referenzen zwei angebliche Banken mit wohlklingenden Namen aufgegeben, die auch vorzügliche Auskunft ertheilten; nach der einen Auskunft sollte die fragliche Firma bei der die Auskunft ertheilenden Bank selbst ein Depositum von 9000 Pfd. St. = 180,000 Mark haben. Bei näherer Erkundigung aber fand sich, daß weder diese, noch die andere Bank überhaupt existirten; ein Fremder hatte in den als Sitz derselben bezeichneten Häusern je ein Zimmer gemiethet und ließ täglich die eingelaufenen Briefe abholen. Näheres ist auf dem Bureau der Handelskammer, Neumarkt 19, zu erfahren.

F. Crimmitschau, 19. October. Der Streik der Tuchmacher am hiesigen Platze dauert fort. Die Arbeitgeber hatten sich bereit finden lassen, die Arbeitszeit von 6—12 und von 1—7 Uhr festzusetzen, für Frühstücks- und Vesperzeit zusammen eine Pause von einer halben Stunde zu gewähren, wogegen sie sich gegen eine Lohnerhöhung ablehnend verhielten. Ferner hatten die Fabrikanten der Forderung zugestimmt, bei Berechnung des sog. Stückmaßes nach Bändern mit genau 6 Leipziger Ellen in Zukunft die fertig gewebte Waare zu messen. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Fabrikanten den Arbeitern mit diesen Zugeständnissen möglichst entgegen gekommen sind und ist es tief zu beklagen, daß die Letzteren mit dem Anerbieten der Arbeitgeber noch nicht zufrieden sind, vielmehr den Streik auch heute, am vierten Tage, noch fortdauern lassen. Die Arbeiter haben nun beschlossen, die Vermittelung des Stadtraths von Neuem anzurufen.

*— Ein recht nettes Compliment machen die „Dresdner Nachrichten" gewissen Leuten, indem sie schreiben: „Auch in Dresden hat sich zum Zwecke, die Bestrebungen für den Bimetallismus in weitere Kreise zu verbreiten, ein Zweigverein gebildet. Man kann diese Gründung nur willkommen heißen, wenn man auch nach den in Deutschland gemachten Erfahrungen nicht gar zu große Hoffnungen von Bestrebungen, die nicht vom Auslande ausgehen, hegen darf. Abgesehen jedoch hiervon wäre es bei Begründung dieses Vereins sehr wünschenswerth gewesen, wenn man bei Auswahl der Persönlichkeiten zur Bildung des Vorstandes einmal gegen die sächsische Gepflogenheit außerhalb des bestehenden „Ringes" solche Leute gewählt hätte, die weniger bei all und jeder Gelegenheit genannt, doch mehr Befähigung zu der in Frage kommenden Mission mitzubringen hätten. Hier wie auch bei anderen öffentlichen Angelegenheiten wäre es überhaupt gut gethan, zur Ehre und zum Nutzen Sachsens, bei Vertretungen, besonders nach auswärts, nur solche Personen zu wählen, die durch eigenes Können und Wissen den hohen Grad der Intelligenz und den Stand des Handels und der Industrie des Landes wirklich zu vertreten im Stande sind, damit man endlich Sachsen im übrigen Deutschland nach seinem wahren Werthe zu würdigen vermag." — Wir haben diesem Compliment nichts weiter hinzuzufügen.

* Berlin, 18. October. (N.-Z.) Heute ermatteten zum Schluß die Actien der Nordwestbahn und der Elbthalbahn. Als Grund dafür wurden Nachrichten über das Verhalten der preußischen Regierung gegenüber jenen Bahnen angegeben. Aus Dresden lag privatlich eine telegraphische Meldung, nach welcher das in der gestrigen Conferenz der Eisenbahnverwaltungen gewählte Comité bereits heute eine Sitzung abgehalten hat, in der seitens der preußischen Regierung „jede Vermittelung" abgelehnt wurde. Danach müßte der Vertreter der Regierung, der gestern in der Conferenz anwesend war, telegraphische Anweisung von Berlin für sein Verhalten in dieser Frage bekommen haben.

† Zur Förderung deutscher Handelsinteressen im Auslande. Die Kieler Handelskammer hat in ihrer letzten Sitzung den vom Centralverein für Handelsgeographie neulich empfohlenen Gedanken im Princip adoptirt, „einen Ausschuß zu bilden, der sich die Unterbringung junger, begabter, gut empfohlener Leute an fremden, namentlich überseeischen Plätzen, sowie eine ständige Verbindung mit denselben und eine Art von Ueberwachung über sie zum Ziele setzt". Die Handelskammer empfiehlt die Ausführung nicht allein aus allgemeinen nationalen Rücksichten, sondern auch in Folge der besonderen localen Verhältnisse der Stadt Kiel. Es wurde vorläufig ein Ausschuß gewählt, der die Gründung eines Vereins, wie ein solcher schon seit 10 Jahren in Stettin besteht, vorbereiten soll.

*— Der Ausschuß des Deutschen Handelstages tritt in Berlin in den Tagen des 27. und 28. October zu Sitzungen zusammen, in welchen u. A. auch die Frage der Reform der Handelskammern zur Berathung gelangen sollen. — Im Anschluß hieran tritt am 29. und 30. October der Ausschuß des Centralverbandes deutscher Industrieller zusammen, um sich über die Details zu der in Nürnberg von den Delegirten gefaßten Beschlüsse zu der Krankencassen- und Unfallversicherungs-Vorlage zu verständigen. Allem Anschein nach dürfte eine die Materie erschöpfend behandelnde Denkschrift ausgearbeitet werden.

*— In Sachen der Berliner Handelsgesellschaft skizzirt der „Berl. Act." den von einer Gruppe Berliner Actionaire entworfenen Reorganisationsplan wie folgt: „Das Project läuft hinaus auf Umwandlung der Commanditgesellschaft auf Actien in eine Actiengesellschaft und auf Uebernahme neuer Actien derselben durch eine Finanzgruppe. Der bisherige erste Geschäftsinhaber der Handelsgesellschaft wird erster Director des neuen Unternehmens. Neben ihn treten mit großer Machtfülle, die eventuell auch selbstständiges Auftreten verbürgt, ein oder mehrere neue Directoren, die von der erwähnten Finanzgruppe bezeichnet werden, deren Mitglieder dann auch in den Verwaltungsrath treten." Die „Magd. Ztg." vermuthet, daß dieses Project die Absichten derjenigen Gruppe, deren Mittelpunct das Bankhaus Born & Busse bildet, wiedergiebt.

*— Noch in allerletzter Stunde ist der in diesen Tagen ablaufende Handelsvertrag zwischen Deutschland und Spanien auf zwei Monate verlängert worden. Dieser am 30. März 1868 abgeschlossene Vertrag ist nur ein sogenannter Meistbegünstigungsvertrag, d. h. er sichert beiden Contrahenten die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation in allen Handels- und Schifffahrtsverhältnissen zu, enthält aber keine Stipulationen über die Höhe einzelner Zollsätze. Ursprünglich auf zehn Jahre abgeschlossen, ist er auf Grund des Art. 18 stillschweigend von Jahr zu Jahr verlängert worden, bis er im October v. J. von Spanien gekündigt wurde und demgemäß im October d. J. zum Ablauf kommen mußte. Es ist überaus bezeichnend, daß die neue Zollpolitik, welche nach den bei ihrer Inauguration gemachten Verheißungen der Industrie und dem Handel Deutschlands günstige Handelsverträge und die so sehr wünschenswerthe Stabilität der Zollsätze bringen sollte, in dieser Hinsicht vollständig Fiasko macht. Die früheren Verträge mit Conventionaltarifen sind sämmtlich abgelaufen, neue Verträge dieser Art sind nicht mehr zu Stande gekommen, so daß Deutschlands Ausfuhrhandel in jedem Augenblick irgend einer neuen Erhöhung ausländischer Zölle ausgesetzt ist und die deutschen Exporteure bei ihren Geschäftsoperationen mehr als je der Stabilität der Zollverhältnisse entbehren. Meistbegünstigungsverträge, welche unseren Export wenigstens davor schützen, daß er durch die bevorzugte Behandlung der Erzeugnisse anderer Länder völlig aus dem Felde geschlagen wird, sind nach lang hingezogenen Provisorien mit einigen Staaten, wie mit Oesterreich und der Schweiz, zu Stande gekommen. Mit anderen Staaten wird das vertragsmäßige Meistbegünstigungsverhältniß nur nothdürftig von Jahr zu Jahr, oder, wie das Beispiel Spaniens zeigt, gar nur von Monat zu Monat hingefristet. Wie schwer eine solche handelspolitische Situation alle Unternehmungen und Berechnungen in unserem Exportgeschäft erschweren muß, liegt auf der Hand. Allein alle diese Uebelstände müssen gering erscheinen im Vergleich zu der Gefahr, welche dem deutschen Export droht, wenn dem gänzlichen Fortfall der Conventionaltarife nun auch noch der Fortfall der Meistbegünstigungsverträge folgt. Von dem vor 22 Jahren begründeten System der westeuropäischen Handelsverträge ist als letzter, bisher allgemein für sicher angesehener Rest eigentlich nur übrig geblieben, daß Deutschlands Exportartikel überall auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation behandelt werden. Jetzt steht zum ersten Mal zu befürchten, daß auch dieses Verhältniß in Frage gestellt wird, und zwar in Frage gestellt wird gegenüber einem Staate, der ein ganz hervorragender Abnehmer deutscher Industrieproducte ist. Ueber den Umfang des deutschen Exports nach Spanien liegen leider keine vollständigen Angaben vor; die Berechnungen der deutschen Handelsstatistik weisen nur einen Bruchtheil davon nach. Jedenfalls ist dieser Export in manchen Artikeln ansehnlich, in einzelnen, namentlich in Sprit und Textilfabrikaten, sehr bedeutend. Spanien hält sich durch einzelne deutsche Zölle auf wichtige Artikel seines Exports, insbesondere durch den Zoll auf geschnittene Korke, für benachtheiligt, und scheint deshalb geneigt, wenn Deutschland in diesem Puncte keine Concession macht, keinen neuen Meistbegünstigungsvertrag abzuschließen. Was dies für unser Exportgeschäft bedeuten würde, läßt sich einigermaßen aus der Lage des englischen Exports nach Spanien schließen, da Spanien wegen der hohen englischen Zölle auf seine Weine England von der Wohlthat der Meistbegünstigung ausgeschlossen hat. Niemals ist in Deutschland von der Förderung des Exports durch Regierungsmaßregeln so viel die Rede gewesen wie jetzt, und doch ist unser Exportgeschäft gerade durch Regierungsmaßregeln kaum jemals so gefährdet worden wie seit Begründung der neuen Zollpolitik. Greller könnte dieser durch die herrschende Abschließungstendenz hervorgerufene Widerspruch allerdings schwerlich hervortreten, als wenn man, während man der deutschen Industrie von der Hebung des Absatzes bei den Hottentotten und auf den Samoa-Inseln goldene Berge verspricht, den Verlust eines Absatzgebietes wie Spanien herbeiführte, wohin die deutsche Industrie seit langen Jahren ohne jede obrigkeitliche Protection einen recht lohnenden Export hatte.

*— Preußische Staatsbahnen. Es liegt, wie der „Berl. Act." erfährt, in der Absicht der königl. Staatsregierung, von dem Landtage auch in seiner bevorstehenden Session wiederum bedeutende Credite für den Ausbau des preußischen Staatsbahnnetzes, sowie für die Ergänzung der Betriebsmittel in Anspruch zu nehmen. Im Wesentlichen dürfte es sich bei den beabsichtigten Neubauten um die Erschließung weiterer Landestheile durch Bahnen von vorläufig untergeordneter Bedeutung handeln, also um die Fortsetzung derjenigen Bestrebungen, welche in den letzten Jahren unter allgemeiner Zustimmung aufgenommen und verfolgt wurden.

*— Ueber die gegenwärtige Lage der Dinge bei der „Nationale", Lebens-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Berlin, schreibt die „Zeitschrift für Versicherungswesen" Folgendes: Die Geschäfte sind, so weit es sich um die Aufnahme neuer Mitglieder handelt, eingestellt. Die bestehenden Versicherungen sollen, wenn möglich, einer anderen Anstalt übertragen werden. So lange aber die Gesellschaft nicht ihre Auflösung beschlossen hat, fehlt es an der erforderlichen Basis für entsprechende Verhandlungen. Es kommt Alles darauf an, diesen Beschluß herbeizuführen. Die Verwaltung ist dazu außer Stande, nach §. 3 des Statuts vielmehr erforderlich, daß zwei Drittel der Mitglieder die Auflösung verlangen. Die Verwaltung hat bereits vor mehreren Monaten ein Circular an die Mitglieder erlassen, um zwei Drittel derselben zu dem Auflösungsantrage zu vereinen, allein vergeblich; es zeigt sich unter den Versicherten und Mitgliedern der Gesellschaft ein so geringes Interesse, daß es bisher nicht hat gelingen wollen, den statutenmäßigen Auflösungsantrag zu erlangen. Unter solchen Umständen bleibt der Verwaltung nur übrig, die Geschäfte so gut fort zu führen, als es eben geschehen kann. Am meisten wird sie durch Anträge auf Rückkauf von Policen beschäftigt. Die Anträge werden gewöhnlich dadurch hingehalten, daß den betreffenden Mitgliedern vorgestellt wird, daß ihr Antheil an dem Deficit den Rückkaufswerth ihrer Policen übersteige. Viele beruhigen sich dabei, andere nehmen gerichtliche Hilfe in Anspruch, die mindestens weitere Frist gewährt. Die Verhältnisse des Unternehmens liegen hiernach überaus traurig: die Gesellschaft kann nicht zum Sterben kommen, und zur Fortexistenz fehlt es ihr an Allem und Jedem. Wir können in erster Reihe nur wiederholen, was wir einem Theile der Mitglieder bereits seit Jahr und Tag gerathen haben; soweit sie bezüglich des Garantiefonds getäuscht sind, mögen sie von dem Versicherungs-Vertrage zurücktreten und Rückgewähr ihrer gezahlten Prämien und Kosten fordern; soweit dies nicht der Fall ist und die Policen bereits seit fünf Jahren in Kraft sind, mögen sie auf Grund des §. 6 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen den Rückkauf ihrer Policen beantragen. Entspricht die Gesellschaft diesen Ansprüchen nicht in längster Frist, so empfiehlt sich ohne jeden Verzug die Beschreitung des Processweges; der günstige Ausgang dieser Processe ist nach vorliegenden (in dem „Jahrbuch für das deutsche Versicherungswesen", 1882, S. 42 ff. mitgetheilten) Entscheidungen nicht zweifelhaft. Bei Rückkaufs-Anträgen erhebt die Verwaltung, wenn die Jahres-Prämien in verschiedenen Raten, z. B. vierteljährlich gezahlt werden, zunächst den Anspruch auf die volle Prämie für das laufende Jahr. Der Anspruch ist unbegründet. Hat die Police fünf Jahre bestanden, so ist der Versicherte zu jeder Zeit berechtigt, den Rückkauf zu fordern, und nach den Erkenntnissen des hiesigen Landgerichts I. vom 13. October 1880 und 22. November 1880 scheidet der Versicherte mit dem Momente des Antrags auf Rückkauf aus der Mitgliedschaft aus, indem er gleichzeitig zu der Gesellschaft in Forderung tritt. Diese Forderung bemißt sich nach §. 6 der Allgemeinen Versicherungs-Bedingungen nach den bis dahin eingezahlten (Prämien-) Beträgen; die gestundeten Prämien für einen Theil des laufenden Jahres bleiben demnach außer Rechnung. Auch ein anderer Anspruch der Verwaltung ist nicht begründet, der Anspruch auf Theilnahme an dem Deficit, wie es die Verwaltung berechnet. Nach §. 35, Absatz 5 des Statuts hat die Gesellschaft beim Rückkauf einer Police nur das Recht, die Verpflichtung zur Leistung des für das zuletzt vorangegangene Rechnungsjahr erforderlichen Nachschusses vorzubehalten. Die Bilanz pro 1881 soll nun zwar ein erhebliches Deficit ausweisen; dieses Deficit gehört aber keineswegs dem Rechnungsjahre 1881, sondern zum bei Weitem größten Theile früheren Perioden an, wie dies leicht aus den Rechnungsabschlüssen und Bilanzen nachzuweisen ist. Hat die Verwaltung ihre Pflicht versäumt, ein Deficit rechtzeitig einzuziehen, so berührt das nach der ausdrücklichen Statutbestimmung keinenfalls die durch Rückkauf ihrer Policen ausscheidenden Mitglieder. Zudem steht das Deficit pro 1881 in keiner Weise fest, nachdem die Generalversammlung die Anerkennung der letzten Jahresrechnung ausdrücklich abgelehnt hat; ein Antheil an dem Deficit ist also weder liquide noch fällig. Für diejenigen Mitglieder, welche weder zum Rücktritt von dem Versicherungs-Vertrage noch zu dem Verlangen auf Rückkauf ihrer Policen berechtigt erscheinen, dürfte es sich empfehlen, sich dem Auflösungs-Antrage anzuschließen, um endlich reine Bahn zu machen und mindestens ihren Verpflichtungen ein Ziel zu setzen. Die Zahl dieser Mitglieder ist schwerlich groß, so daß die erforderlichen Unterschriften von zwei Dritteln derselben bald zu beschaffen sein dürften. Um die geringe Zahl festzustellen, ist es aber dringend geboten, daß die Mitglieder mit Rücktritts- beziehungsweise Rückkaufsrechten diese ihre Ansprüche alsbald geltend machen; so lange sie hierin säumig sind, müssen sie selbstredend mitgezählt werden, und da sie, um sich von ihren Rechten Nichts zu vergeben, Anstand nehmen werden, den Auflösungs-Antrag mitzustellen, so verhindern sie die Auflösung. Das liegt um so weniger in ihrem Interesse, als inzwischen die Amortisation des Garantiefonds durch Auslosung von jährlich 15 Obligationen à 600 M statutenmäßig fortschreitet, das Vermögen der Gesellschaft, abgesehen von sonstigen Ausgaben, also von Jahr zu Jahr geringer und damit ihre Befriedigung schwieriger wird.

L. Zuckerfabrikation im September in der Provinz Sachsen. Im September waren in der Provinz Sachsen 131 Rübenzuckerfabriken im Betriebe, welche eine Rübenmenge von 395,909,500 Kilogr. versteuerten. Im ganzen Reiche waren während dieses Monats 321 Fabriken im Betriebe, die zusammen 778,288,300 Kilogr. Rüben versteuerten gegen 600,905,900 Kilogr. von 307 Fabriken in demselben Zeitraume des Vorjahres.

*— Während der Anwesenheit des Herrn Ministers v. Bötticher im rheinisch-westfälischen Industriebezirke waren an denselben mehrfach Wünsche betreffs Anlegung von Secundairbahnen gerichtet worden. Wie wir erfahren, haben dieselben bereits jetzt Erfolg gehabt, als bereits Beamte im bergischen Lande eingetroffen sind, welche sich an Ort und Stelle mit den ersten Vorbereitungen für den Ausbau des dortigen Schienennetzes beschäftigen, nachdem bereits vor einiger Zeit diesbezügliche Erlasse des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten an die königliche Regierung in Düsseldorf und an die königliche Eisenbahndirection in Elberfeld ergangen sind.

Dortmund, 16. October. (Essener Ztg.) Auf dem Eisenmarkte sind merkliche Veränderungen bis jetzt nicht zu verzeichnen, doch scheinen sich solche anzubahnen. Die Beschäftigung der Eisenwerke ist zwar nur wie vor eine befriedigende, aber es macht sich immer mehr der Uebelstand fühlbar, daß die Roheisenpreise zu hoch im Verhältnisse zu den Walzeisenpreisen sind. Die Roheisenconsumenten fahren daher fort, durch abwartende Haltung einen Druck auf die Preise für Puddeleisen auszuüben, was auch den Erfolg gehabt hat, daß verschiedene der Convention nicht angehörige Werke eine kleine Preisermäßigung haben eintreten lassen. Gießereieisen wird andauernd von der festen Haltung der englischen Concurrenz günstig beeinflußt. In der Walzeisenbranche ist ein reger Verkehr in Blechen und Walzdraht zu constatiren, während sich in Stabeisen und Façoneisen eine abwartende Haltung der Abnehmer bemerkbar macht, die bei verschiedenen Walzwerken eine schwankende Haltung in Beziehung auf die Preisstellung hervorgerufen hat. Die Stahlwerke sind noch immer stark engagirt, und wenn es auch in neuen Ordres für den Export andauernd still ist, so haben die Bessemerhütten doch recht ansehnliche Bestellungen von deutschen Eisenbahnen erhalten, auch stehen weitere in naher Aussicht. So hat die Oberschlesische Eisenbahn die beträchtliche Lieferung von 12,488 Tons Schienen von Flußstahl für Vereinsspurbahnen und 528 Tons Schienen aus demselben Material für Schmalspurbahnen, sowie von 4220 Stück Radreifen aus Flußstahl für Locomotiven und Wagen auf den 8. November in Submission ausgeschrieben, die königl. Eisenbahn-Direction in Magdeburg beabsichtigt, am 20. d. M. 3 Stück Normal-Güterzuglocomotiven, 16 Personenwagen, 3 Gepäckwagen, 40 Stück Wagenachsen aus Flußstahl mit Speichenrädern und Reifen, 180 Stück Trag- und Spiralfedern für Personenwagen, Puffer und Zugapparate in Submission zu vergeben und die rechtsrheinische Staatsbahn hat auf den 30. October eine Submission angesetzt auf Lieferung von 3000t Querschwellen aus Flußeisen oder Schweißeisen, 3885t Langschwellen aus Flußeisen oder Schweißeisen, 14,481t Schienen aus Flußstahl, 862t Laschen, 80t Unterlagsplatten, 270t Zungenschienen, 182t Laschenbolzen, 164t Hakennägel, 42t Klemmplatten, 102t Klemmschrauben, 15t Hakenschrauben, 254t Gußstahlherzstücke, 14t Neigungsplatten, 12t Querwinkel, zusammen fast 24,000t und außerdem 23,000 Stück Sprungringe zu Laschenschrauben und 52,000 Sprungringe zu Hakenschrauben. — Im Kohlengeschäft erhält sich ein sehr reger Verkehr bei festen Preisen. Nach Industriekohlen steigt der Bedarf besonders in Hausbrand-, Koaks- und Gaskohlen.

*— Kohlenverkehr mit Italien. Aus Westfalen wird der „Elf. Ztg." geschrieben, daß die hohen Kohlentariffrachtsätze auf den oberitalienischen Bahnen, welche den Import deutscher Kohle trotz der Eröffnung der Gotthardbahn erschweren, noch bestehen, darüber liegt gegenwärtig eine officielle Kundgebung vor. Die Zeitschrift des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen hat sich nämlich betreffs dieser Frage an die betreffende Eisenbahnstelle (Köln, linksrhein.) gewandt und die Antwort erhalten, daß die in den Kohlentarifen eingerechneten Streckensätze der italienischen Bahnen bis jetzt nicht ermäßigt sind. Der Streckensatz Chiasso bis Mailand beträgt 4.72 Frcs. per Tonne bei einer Entfernung von 52 Kilom. Die von den italienischen Bahnen eingerechneten Streckensätze sind doppelt so hoch als die von den schweizerischen Bahnen eingestellten, da letztere für den Kohlenverkehr nach Italien eine Grundtaxe von 3 Cent. pro Tonnenkilometer und eine solche von 2.85 Cent. pro Tonnenkilometer bei gleichzeitiger Aufgabe von 10 Wagen plus einem Gebirgszuschlag von 2 Frcs. pro Tonne zur Verfügung gestellt haben. Für den Kohlenverkehr von Deutschland kommen dagegen seitens der italienischen Bahnen fast ausschließlich nur die höchsten Grundtaxen in Betracht. Die erwähnte Herabsetzung dieser hohen Tarifsätze ist heute noch nicht eingetreten.

*— Directe Auswanderung. Das am 18. d. von Hamburg via Havre nach New-York expedirte Postdampfschiff „Frisia" hat außer voller Ladung 86 Cajüts- und 570 Zwischendecks-Passagiere an Bord. Mit dem am 17. d. von Hamburg nach dem La Plata abgegangenen Postdampfschiff „Corrientes" wurden 29 Passagiere befördert.

∫ Aus Schlesien, 18. October. Obwohl das Abgeordnetenhaus mit der Bewilligung von Zöllen nichts zu thun hat, nehmen doch die conservativen Candidaten keinen Anstand, in ihren Wahlreden die Zollpolitik des Reichskanzlers zu verherrlichen. Auch selbst für den Petroleumzoll, einen der unpopulärsten Zölle, glaubte Staatsanwalt Hoffmann, der Candidat des Neuen Wahlvereins in Liegnitz, eintreten zu müssen und verglich den Ertrag dieses Zolls mit dem Reinertrage, welchen die städtische Gasanstalt der Commune bringe. Derselbe erhält dafür von zuständiger Seite eine gründliche Abfertigung, die eine weitere Verbreitung wohl werth ist, da die Vertheidiger der neuen Wirthschaftspolitik dies Argument auch anderwärts anzubringen versucht haben und versuchen werden. Die Abfertigung beginnt mit der Bemerkung, daß der von dem Staatsanwalt Hoffmann angezogene Vergleich gewaltig hinkt. „Die Gasanstalt" heißt es weiter, „ist ein industrielles Unternehmen, welches die Stadtgemeinde für ihre Rechnung und Gefahr betreibt; das Risico, welchem ein derartiges Unternehmen fraglich unterworfen ist, trägt die Stadt — also die Steuerzahler; jeder Schaden, welchen die Anstalt erleidet, muß von der Stadt — also von den Steuerzahlern, nicht von den Gasconsumenten — gedeckt werden. Nichts ist darum richtiger, als daß auch der entstehende Nutzen der Stadt resp. den Steuerzahlern gebührt. Hierbei ist noch namentlich hervorzuheben, daß die städtischen Behörden das Monopol, welches sie durch die Gasanstalt factisch besitzen, nicht auf Kosten der Gasconsumenten ausbeuten und nach dem System der so warm befürworteten neuen Wirthschaftspolitik die Gaspreise ungebührlich hochhalten, um die Steuern zu entlasten. Die hiesigen Gaspreise haben seit Begründung der Gasanstalt zu den billigsten im ganzen Lande gehört, und wenn dennoch die Anstalt prosperirte und Ueberschüsse der Stadt zuführte, so ist dieses doppelt erfreulich, weil, ohne das Gas zu vertheuern, der Nutzen den Steuerzahlern zu Gute kam. Der Petroleumzoll jedoch erhöht den marktgängigen Preis des Petroleums um den Betrag des Zolls (ein Blick in die Preislisten der Seehandelsstädte beweist dies klar und deutlich) und seine Vergleichung mit dem Nutzen der städtischen Gasanstalt dürfte wohl ein gewagtes Unternehmen sein. Es muß schlecht um diesen Zoll stehen, wenn falsche Vergleiche zu seiner Begründung herbeigezerrt werden müssen."

*— Oberschlesische Bahn. Die an der Börse neuerdings wieder eingelaufenen großen Kaufaufträge für die Actien der Oberschlesischen Bahn — dieselben begannen in Berlin einige Tage vor Publication des letzten Ausweises einzutreffen — haben abermals das Gerücht groß gezogen, der Staat verhandle mit den Gesellschafts-Vorständen wegen Erwerb der Bahn und zwar diesmal auf Basis des Umtausches der Actien gegen 11proc. Rente in preußischen 4proc. Consols. Der „Berl. Act." bemerkt dazu: Zweifellos weiß Niemand Etwas über die bezüglichen Entschließungen der Staatsregierung, und die alte Praxis des Herrn Ministers Maybach, an demselben Tage eine officielle Notiz im „Reichsanzeiger" erscheinen zu lassen, da er irgend einer Bahnverwaltung eine Kaufofferte machen läßt, wird sicher auch in Zukunft nicht verlassen werden. Unsere Ansicht nach entstammen die umlaufenden Gerüchte denn auch lediglich vagen Vermuthungen, die sich höchstens auf die Thatsache stützen, daß der Einfluß der neuen Kohlentarife auf den Verkehr sich nun wohl übersehen läßt und daß die Bahn, wenn die Einnahmeerhöhungen so weiter gehen, wie bisher, für den Staat nur immer theurer werden kann. — Die bisherigen Einnahmen des Jahres 1882 genügen denn auch vollkommen, die Kauflust der Capitalisten für oberschlesische Actien zu erklären. Die Bahn hat pro 1881 ihren Actionairen schon eine Dividende von 11⅔ Proc. gezahlt. In 1882 aber hat sie wiederholt in einzelnen Monaten, so z. B. noch im September, Mehreinnahmen von rund 400,000 M erzielt, so daß sich bei Vergleichung provisorischer Einnahmen bis Ende September allein bei der Hauptbahn ein Plus von 2,062,000 M ergeben hat. Für die Oberschlesische Zweigbahn beträgt dies Plus 27,000 M, für Breslau-Posen-Glogau 25,000 M, für Breslau-Mittelwalde 347,000 M, während die Stargard-Posener Bahn allerdings mit einem Minus von 32,000 M kämpft. Rund 2,400,000 M beträgt demnach das Plus der ersten 9 Monate. Auch für die letzten 3 Monate von 1882 darf man wohl noch Mehreinnahmen erwarten. Es stehen da zur Vergleichung an provisorischen Einnahmen gegenüber aus dem Jahr 1881 z. B. bei der Hauptbahn October 3,615,553 M, November 3,578,613 M, December 3,354,010 M. Pro September 1882 wurden schon von der Hauptbahn 3,683,432 M vereinnahmt; da die letzten Monate des Jahres aber stets erhöhte Einnahmen bringen, da die Verkehrsberichte außerordentlich günstig lauten, darf man gewiß auf weitere Mehr-Einnahmen rechnen. Bleiben wir nur bei der Hoffnung einer Gesammt-Mehr-Einnahme von 3,000,000 M stehen, so werden doch zur Dividende-Vertheilung, bei aller Berücksichtigung des Staats-Präcipuums, noch circa 1,000,000 M mehr verbleiben als in 1881. Das sind etwa 1⅛ Proc. des Actiencapitals von 88,242,900 M. Wir rechnen somit auf eine Dividende von 12⅓ Proc. pro 1882 gegen 11⅔ Proc. in 1881, und zwar als ein Minimum. Denn einmal kann das Plus der Einnahmen leicht über 3,000,000 M hinauswachsen. Zum andern kehren Ausgaben in Höhe von fast 400,000 M, die also beinahe schon ein halb Procent Dividende ausmachen, in 1882 nicht wieder. Es sind das 272,237 M und 159,436 M, die in 1881 vom Hauptunternehmen der Niederschlesischen Zweigbahn und dem Staat, Letzterem für früher zu viel gezahlte Zinszuschüsse, vergütet wurden. Wenn man aber auf die Actien nur 12⅓ Proc. Dividende rechnet, und dieselben mit ca. 200 Proc. bezahlt, so verzinst sich das Anlage-Capital mit etwa 6 Proc., abgesehen von allen Chancen höherer Dividende und des Ankaufes der Bahn durch den Staat.

*— Land- und forstwirthschaftliche Landesausstellung im Bubentsch'er Parke bei Prag 1883. Das Executiv-Comité für diese am 14. bis 18. Mai 1883 stattfindende Ausstellung hat bereits seine volle Thätigkeit begonnen. Obmann des Comités ist Heinrich Baron Berlepsch, Domainenbesitzer in Krčin, dessen Stellvertreter Wirthschaftsrath Julius Přiborsky, die Mitglieder: Wenzl Fidera, Gutsbesitzer in Klein-Borchow, Ingenieur Richard Jahn, Karl Preser, Centraldirector Alexander Schulz, Domainedirector und k. k. Forstrath Edm. Swoboda. Die Mitglieder des weiteren Comités sind bereits gewählt und es wird in nächster Zeit zur Bildung der Sectionen und Wahl der Specialreferenten für die einzelnen Objectgruppen geschritten werden. Das Ausstellungsprogramm und die Anmeldebogen können bereits durch das Comité-Bureau (in den Localitäten des Landesculturrathes Prag, Nr. 798, II.) bezogen werden.

* Wien, 19. October. Das „Fremdenblatt" vernimmt, das Finanzministerium habe die Staatsschuldencommission ermächtigt, den November-Coupons der einheitlichen Staatsschuld, circa 14 Millionen Gulden, vom 20. d. M. ab zinsenfrei einzulösen. Das Blatt erblickt darin ein erfreuliches Zeugniß für die Abundanz in den Staatscassen und ein dankenswerthes Entgegenkommen gegenüber dem commerziellen Geldbedarfe.

* Wien, 19. October. Die österreichisch-ungarische Bank hat den Wechseldiscont von 4 auf 5 Proc. und den Lombardzinsfuß von 5 auf 6 Proc. erhöht.

*— Gotthardbahn. Der „Elf. Ztg." wird auf Grund fortlaufender amtlicher Notirungen mitgetheilt, daß die deutsche Kohlenausfuhr nach Italien via Gotthard nicht 40,000 Tonnen, sondern nur 6150 Tonnen in den beiden ersten Betriebsmonaten, und bis Ende September nur 13,160 Tonnen betragen habe.

W. Nach den „Petersburgskija Wjedomosti" ist dem russischen Reichsrathe seitens des Finanzministeriums eine Gesetzesvorlage zugegangen, der zu Folge das ganze russische Reich, nur Kaukasien ausgenommen, statt wie bisher in zwölf, von nun ab in nur sechs Zollgebiete zerfallen soll. Jedes Zollgebiet würde nach dieser neuen Eintheilung drei Grenzwächter-Brigaden erhalten, während bisher in einem Zollgebiete nur eine Brigade den Dienst versah. Durch diese Vermehrung der Zollwache glaubt die russische Regierung, dem im Laufe der jüngsten Jahre in kolossalem Maße zugenommenen Schmuggel, namentlich an der deutschen, galizischen und rumänischen Grenze, erfolgreich begegnen zu können, was indeß wohl erst die Zukunft beweisen dürfte.

W. Wie aus Belgrad gemeldet wird, sind die Verhandlungen, welche seiner Zeit die serbische Eisenbahngesellschaft mit mehreren rheinischen Maschinenfabriken behufs Lieferungen von Eisenbahnmaterial geführt, zum Abschlusse gelangt, und soll die erste Lieferung bis 25. Januar 1883 n. St. erfolgen.

*— Eingegangener amtlicher Mittheilung zufolge ist in England die Einfuhr von Waaren oder sonstigen Gegenständen, namentlich von Cigarren oder Tabak, welche mit nachgemachten englischen oder mit nachgemachten in die englischen Register eingetragenen fremdländischen Fabrikzeichen versehen sind, verboten. Derartige Sendungen unterliegen nicht nur der Confiscation, sondern ziehen auch die gesetzliche Strafe und unter Umständen außerordentlich hohe Proceßkosten nach sich. Die mit echten englischen Fabrikzeichen versehenen Waaren dürfen mit Genehmigung der betreffenden Firma, deren Zeichen sie tragen, in England wieder eingeführt werden, die Fabrikanten müssen jedoch der englischen Zollbehörde eine schriftliche Erklärung abgeben, daß die Waare ihr eigenes Fabrikat sei. Gegenstände mit echten, in die englischen Register eingetragenen fremdländischen Fabrikzeichen unterliegen zum Zwecke der Einfuhr keinen besonderen Förmlichkeiten.

* Washington, 18. October. Schatzsecretair Folger macht die Amortisirung von 15 Millionen prolongirter 3proc. Bonds bekannt. Die Zinszahlung für dieselben hört am 18. Januar 1883 auf.

*— Die Stahl-Production in den Vereinigten Staaten betrug nach einem Bericht, welcher in der am 4. October zu Philadelphia abgehaltenen Jahresversammlung der Stahlfabrikanten-Association von Pennsylvanien zur Verlesung gelangte, während des verflossenen Jahres 1,778,912 Tons, eine Zunahme von 160,108 Tons innerhalb der letzten 10 Jahre.

* Australien. Neu-Seeland. Das Parlament von Neu-Seeland hat eine Anzahl Bills angenommen, durch welche die Colonial-Regierung zur Aufnahme einer Anleihe bis zu 4,000,000 Pfd. St. autorisirt wird zum Bau von Eisenbahnen und zur Vornahme anderer öffentlicher Arbeiten. Ferner wurde eine Resolution angenommen, welche die Etablirung einer directen Dampfschiffs-Verbindung zwischen Neu-Seeland und England anordnet und zu diesem Zwecke eine Subvention von 20,000 Pfd. St. auswirft. — Der Ertrag der diesjährigen Wollschur soll nach den gemachten Veranschlagungen weit hinter dem Durchschnitt zurückbleiben. — Süd-Australien. Wie aus Melbourne gemeldet wird, zeigt die Gold-Gewinnung in Süd-Australien einen bedeutenden Aufschwung. — Die Ernte-Aussichten werden als günstig geschildert. — Der Werth der Einfuhr über Adelaide bezifferte sich während des mit dem Monat Juni beendeten Jahres auf 5,890,000 Pfd. St. und der der Ausfuhr auf 5,280,000 Pfd. St.

*— Opposition gegen Schutzzölle in New-Süd-Wales. In dem Parlament von New-Süd-Wales wurde ein Antrag auf Revision des Tarifs hinsichtlich einer Erhöhung der Schutzzölle mit bedeutender Majorität verworfen.

*— Die Einwanderung nach den Sandwich-Inseln. Aus Honolulu wird gemeldet, daß der Dampfer „Hansa" über 1200 Portugiesen von der Azoren-Insel San Miguel nach Honolulu gebracht habe. Man erwartet auch eine beträchtliche Einwanderung nach den Sandwich-Inseln aus Deutschland. Die Regierung bezahlt die Ueberfahrt von Frauen und Kindern. Außerdem hat sich die hawaiische Regierung bereit erklärt, Einwanderer aus Japan kostenfrei zu befördern.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Concursverfahren.

† Leipzig, 19. October. Ueber das Nachlaßvermögen des verstorbenen Meubleurs Johann Eduard Emil Zimmermann allhier wurde heute Nachmittag 3½ Uhr Concurs eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt Heinrich Müller hier. Anmeldefrist bis zum 23. November 1882 einschl.; Wahltermin den 7. November 1882, Vormittags 11 Uhr; allgemeiner Prüfungstermin den 5. December 1882 Nachmittags 3½ Uhr.

Handelsregister.

Am 17. October eingetragen:

Daß die hiesige Firma Adolph Wießner auf Frau Ida Alma Delphine verw. Wießner geb. Riedel und Else Gertrud, Gustav Adolf, Aline Alma, Martha Elise und Agnes Bertha, Geschwister Wießner, allhier übergegangen ist, daß die fünf Geschwister Wießner von der Vertretung der Firma ausgeschlossen sind und daß Herr Carl Friedrich Richard Porsche Procurist ist. — Daß die Firma „Lübecker Feuerversicherungs-Gesellschaft" in Leipzig, Zweigniederlassung, nach erfolgter Verlegung des Sitzes der letzteren nach Dresden, erloschen ist. — Firma Paul Deutloff in Leipzig (Königsplatz Nr. 14) und als deren Inhaber Herr Carl Paul Deutloff das. — Firma Martin Kellermann in Leipzig (Sternwartenstraße Nr. 18) und als deren Inhaber Herr Marcus Martin Kellermann daselbst.

Submissionen im October.

24. Dresden, Direct. d. öffentl. Beleuchtung, Petroleum;
24. Ludwigsburg, Eisenbahnbauamt, Verk. v. Eisenbahnschienen;

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 19. October 1882.

Wechsel.

Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	167.80 G. / 168.75 G.
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Frcs.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80.75 G. / 79.95 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 3 M.	20.38 G. / 20.18 G.
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	80.75 G. / 80 G.
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 3 W. / l. S. p. 3 M.	— / —
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T. / l. S. p. 2 M.	170.75 G. / 169.90 G.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16.70 G.
20 Francs-Stücke	do.	—
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Ducaten	per Stück	—
Gold pr. Zollpfund fein		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	171.30 G.
Russische do.	pr. 100 R.	203.75 G.

Ausländ. Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	1000, 200, 200 fl.	82 P.
4½	Jan. Juli	do. Silberrente	1000—100 fl.	65.60 G.
	Apr. Oct.	do. do.		65.60 G.
4⅕	Febr.Aug.	do. Papierrente	100—50 fl.	66.40 P.
	Mai Nov.	do. do.		66.40 P.
	März Sept.	do. do.	1000—100 fl.	80 P.
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	102.25 bz
4	do.	do. do.	1000—100 fl.	74.70 P. kl. fehl.
5	Juni Dec.	do. Papierrente	1000, 100 fl.	74 P.
5	Jan. Juli	Italien. Rente	20000—100 Fr.	86.75 P. kl. 87 P.
5	Juni Dec.	Rumänische fund. Rente	4000—200 M.	97 P. kl. 98,7 P.
4	1. Apr.	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	114 G.
		do. Cr.-Loose	100 fl. Ö. W.	320 P.
	Mai Nov.	do. L. v. 1860	500 fl.	120.50 P.
		do. L. v. 1864	100 fl.	322 G.
	15/4 15/10	Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	300 M.	92.50 P.
5	Juni Dec.	Russ. Or.-Anl. I. Em. 1877	1000, 100, 50 R.	56 P.
5	Jan. Juli	do. do. II. Em. 1878	1000, 100 R.	56 P.
5	Mai Nov.	do. do. III. Em. 1879	1000, 100 R.	56 P.
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anleihe v. 1864	100 Rbl.	138.50 G.
5	März Sept.	do. do. v. 1866	100 Rbl.	132.50 P.
5	Jan. Juli	do. Staats- do. v. 1877	Lstrl. 100, 20	86.00 P.
4	Mai Nov.	do. do. do. v. 1880	Rbl. 625 u. 125	71 P.
4	Apr. Oct.	Carlsbader Stadt-Anleihe	200 M.	105 P.
	do.	do. do.	200 T.	104.75 P.
4½	Jan. Juli	do. do.	1000, 500 M.	101.50 P.
	4/8 31/12	Franzensbader do.	500 M.	104.50 G.
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	500 M.	101.40 G.
	do.	Wiener Communalanleihe	1000—200 fl.	104.15 P.

Deutsche Fonds.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4	Apr. Oct.	Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	101.65 bz
4	do.	do. do.	100 M.	101.65 bz
3½	Jan. Juli	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	100—20 M.	101.65 bz 4500 101.80
4	do.	do. do. consol.	3000—30 T.	98.75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—200 M.	103.05 bz
4	do.	do. do. do.	1000—50 M.	104.5 G.
3	Jan. Juli	K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	81 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	5000—3000 M.	81 bz
3	Jan. Juli	do. do.	2000 M.	81 bz
3	Apr. Oct.	do. do.	2000 M.	81 bz
3	Jan. Juli	do. do.	500 M.	81 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	500 M.	81 G.
3	do.	do. St.-Anl. v. 1855	1000 u. 500 T.	99 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	99 G.
4	do.	do. do. v. 1852	500 T.	100.30 bz
4	do.	do. do. v. 1867	500 T.	101 G.
4	Jan. Juli	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.30 bz
4	do.	do. do. v. 1869	500 T.	101.30 bz u. P.
4	do.	do. do. v. 1852—68	100 T.	101.20 G.
4	do.	do. do. v. 1869	100 T.	101.20 G.
4	do.	do. do. v. 1870	50 u. 25 T.	101.75 bz
4	do.	do. do. v. 1876 abg. 5%	100 u. 50 T.	101.25 G. 400 T. 102.75
4	do.	do. do. v. 1876 abg. 5%	500 T.	101.80 bz u. P.
3½	do.	do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	101.50 G.
4	do.	do. do. B.	100 T.	95.25 G.
4	do.	do. Act. d. s. S. Sch.-E.	25 T.	101.50 G.
4	do.	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.	100 T.	106 G.
4½	1. Jan. 1. Juli	do. do. III. E.	100 T.	99.60 G.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99.60 G.
4	do.	do. do.	50—25 T.	96 G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rentsch. S. I.	500 T.	100.50 G.
4	do.	do. do. S. II.	100 T.	101 G.
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	50, 10 T.	139 P.
4	do.	do. Anleihe v. 1852	100 T.	130 G.
4	Jan. Juli	do. do.	100 T.	100.60 P.
4	do.	do. do.	100, 50 T.	100.60 G.
4½	do.	do. Anl. v. 1867 abg. 4%	500 u. 200 T.	100.60 G.
4	do.	Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	91 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	91 G.
4	do.	do. do.	500 T.	95.50 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	95.50 G.
4	do.	do. do.	2000—500 M.	100.75 G.
4	do.	Pfdbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 1866	100, 25 T. u. 3000	100.50 G.
4	do.	do. do. do. 1867	500 u. 100 T.	101.25 G.
4	Apr. Oct.	do. do. do. kündbare	500—25 T.	101.25 bz
4½	Jan. Juli	Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	100 G.
4	do.	Lausitzer Pfandbriefe	500—25 T.	102.75 G.
3½	do.	do. do.	100—25 T.	92.50 G.
4	do.	do. do.	100—25 T.	99.50 G.
4	do.	do. verloosbar	1000—100 T.	101.60 G.
4½	do.	Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	1000—100 M.	101.10 G.
4	do.	do. do.	5000—200 M.	100.40 G.
4	do.	do. do.	5000—200 M.	102.25 G.
4	do.	Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	3000 T.	103 bz
4½	do.	do. do.	500 M.	100.60 G.
5	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod.-Cr. A.-G. à 110% rückz.	1000—500 M.	103 G.
4½	do.	do. do.	5000—100 M.	—
4½	do.	do. à 110% do.	1000—100 T.	—
4	do.	do. do.	1000—50 T.	—
4	do.	do. à 100% do.	1000—50 T.	—
4	Apr. Oct.	Hyp.A.Schul.-Sch.d.G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—
4	Jan. Juli	Hyp.Pfdbr.Pr.Bod.-Cr.-A.-Bk.	5000—100 M.	—
		Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk.		
5	do.	a. I à 120% rückz.	1000—40 T.	—
5	do.	II à 110 do.	1000—50 T.	—
5	Div.	III—V à 100 do.	5000—100 M.	—
4½	Jan. Juli	VI à 100 do.	2000—500 M.	—
4½	do.	VII à 100 do.	5000—200 M.	—
4	Mai Nov.	Pfdbr. d. Städt. Bod.-Cred.-Bk. in München III. Ser.	5000—200 M.	—
4½	Div.	do. do.	2000—100 T.	101.30 P.
4	31/3 30/9	Schuldv. d. Mansf. Gewerk. v. 1869	1000—100 T.	—
4½	Jan. Juli	do. do.	1000—200 M.	99.75 P.
4	31/3 31/12	do. do. v. 1880	200 T.	101.75 P.
4½	do.	do. do.	1000—500 M.	103.25 G.
4	do.	do. do. Em. 1882	2000—200 T.	101.25 G.
4	Apr. Oct.	Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—30 M.	104 G.
4½	do.	do. do.	500—50 T.	98 G.
4	do.	do. do. verloosb.	500—50 T.	100.50 G.
4	Jan. Juli	Stadtobligationen	100 u. 50 T.	99.50 P.
3½	do.	do.	500—50 T.	100.50 G.
4	do.	do. v. 1866	500—50 T.	105.75 G.
4	do.	do. v. 1870	100—10 T.	102 P.
	Div.	Dresdner do.	500—100 M.	101.60 bz
4½	Apr. Oct.	do. do.	300—50 T.	100.75 G.
4	Jan. Juli	Chemnitzer do. v. 1871	2000—100 M.	101.50 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. v. 1879	1000—100 M.	101 G.
4	Jan. Juli	Alt.-sb. Landesb.-Oblig.	1000—100 M.	104.60 G. 1000 104.90 P.
4	Apr. Oct.	Apold. Stadt-Anl. v. 1881	500—100 M.	100 G.
4	Febr.Aug.	Casseler Stadt-Anl. v. 1879	500—200 M.	99.50 G.
4	do.	Bremer Staats-Anleihe	500—100 M.	99.50 G.
4	do.	Hamburg. Staats-Rente	500—200 M.	100.25 G.
4	do.	Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.	5000—100 M.	—
	Juni	K. Bairische do.	100 T.	129 G.
	Diverse	K. K. St.-Eisenb.-Anl.	100 T.	137.50 G.
4½	Apr. Oct.	Pr. Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	10000—50 M.	101 G.
5	Jan. Juli	Pr.-Pfdb. d. D. G.-Cr.-E. I. S.	200 T.	147 P.
5	do.	do. do. II. S.	100 T.	117 G.
5	do.	Pfdbr. à 110% rückz. III.	100 T.	114 P.
5	do.	do. à 110 do. III. B.	1000—100 T.	109 bz
4½	do.	do. à 110 do. IV.	1000—100 T.	109 bz
4	do.	do. à 100 do. V.	3000—300 T.	102.90 G.
4	Februar	Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	3000—50 M.	94.50 G.
4	Jan. Juli	Pfandbr. do. do. verl.	100 T.	117.80 G.
4	do.	do. do. do.	1000—50 T.	97.75 G.
4½	Apr. Oct.	do. do. do.	1000—50 T.	—
—	—	Braunschw. 20 Thl.-Loose		—

Eisenb.-Stamm-A.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück		
7⅕	7½	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	165 P.	
14	14½	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	248 G.	
9	8½	4	do.	do. Gen.-Sch. p. St. M.		322 G.	
5⅓	5½	4	do.	Bergisch-Märkisch	100 T.	125.50 G.	
6	6⅓	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200 T.	132.50 G.	
0	0	4	1. Apr.	Berlin-Dresden	100 T.	14.25 G.	
0	0	4½	1. Jan.	Berlin-Görlitzer	100 T.	30.60 G.	
4⅓	4⅓	4½	do.	Berlin-Stettin	200, 100 T.	117.75 G.	
5	5	4	1. Jan.	Böhm. Nordbahn	150 fl. S.	101 bz u. P.	a.D.
7	7⅓	4	Jan. Juli	Böhm. Westb. 5% g.	200 fl. S.	130.75 G.	*
4⅓	4⅓	4	1. Jan.	Bresl.-Schwdn.-Frb.	200 T.	105 P.	
5.72	7	4	do.	Buschtehrad. Lit. A.	525 fl. P.	143 bz u. P.	*
1.50	2	4	do.	do. Lit. B.	200 fl. P.	74.60 bz u. G	*
5⅓	5	4	do.	Chemnitz-Würschn.	100 T.	102 G.	
7⅓	4	4	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	71.60 G.	
1⅓	2	4	do.	Dortmund-Enschede	600 M.	80.40 G.	
4	4	5	1. Jan.	Dux-Bodenbacher	200 fl.	136 G.	
5	5	5	Jan. Juli	Elisab.-Westb. 5% g.	200 fl.	91 P.	
5	5	5	do.	Frz.-Josephb. 5% g.	200 fl.	82.25 G.	
7.26	7.26	4	do.	Gal. Carl-Ludwig	200 fl. P.	133.10 G.	a.D.
—	3⅓	4	1. Jan.	Graz-Köflacher	200 fl. P.	102.60 G.	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	18.40 P.	
—	3⅓	4	do.	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	100.60 bz u. G.	
4	5⅓	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshaf.	250, 200 T.	107 G.	
1⅓	1⅓	4	1. Jan.	Marienburg-Mlawka	600 M.	133 G.	
7⅓	7⅓	4	do.	Meckl. Friedr.-Franz	600 M.	175 P.	
10⅓	11⅓	4	Jan. Juli	Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	258.50 G.	
10⅓	11⅓	4	do.	do. B. 3½% g.	100 T.	—	
5	5	4	do.	Oest. Nwb. L. A. 5% g. M.	200 fl.	250 G.	*
5	5	4	1. Jan.	do. Elbth. L. B. 5% g. M.	200 fl.	380 G.	*
6	6	4	Jan. Juli	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	688 G.	*
7	7	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	143 P.	*
7½	6	4	do.	Rechte-Oder-Ufer	150 Thl.	152 P.	
6⅓	6½	4	Jan. Juli	Rheinische	250 T.	162.20 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. (4% g.)	200 T.	101.10 G.	
5⅓	5⅓	4	1. Jan.	Rumän. excl. Franks	100 T.	—	
0	4	4	Jan. Juli	do. (Staats-Rente)	4000—4000	103 P.	
0	0	4	Mai Nov.	Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 fl.	242 G.	
0⅓	5⅓	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 T.	213.60 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (gar.)	100 T.	101.75 G.	
4	4⅓	4	do.	do. L. C. (Gera-E.) 4½%	100 T.	—	
4⅓	4⅓	4	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1885	100 T.	49.75 P.	
1⅓	3⅓	4	do.	do. 6% conv.	100 T.	98.75 G.	
0	0	4	do.	do.	100 T.	18.50 G.	
0	2½	4	do.	Werrabahn	100 T.	65.50 G.	

Bank- u. Cred.-Act.

Divid. 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
9	9	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	157.25 G.
				do. do. per ultimo		—
10	11⅓	4	do.	Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	204.25 G.
5⅓	5	4	do.	Berl. Handelsgesell.	500 M.	—
3	5	4	do.	Chemn. Bankverein	100 T.	86.50 G.
5	4⅓	4	do.	Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	83.50 G.
6⅓	6	4	do.	Darmstädter Bank	250 fl.	156 P.
10	10⅓	4	do.	Deutsche Bank	200 T.	150.50 P.
				do. (m. abz. Z. b. 1. 7. 82)		—
12	12⅓	4	do.	do. Eff.-u. Wechs.-B. (T. L. A. H. 40% E.)	200 T.	153 P.
6	6⅓	4	do.	do. Vereins-Bank	200 T.	—
8	9	4	do.	Dresdner Bank	200 T.	132.50 P.
5	6	4	1. Jan.	Geraer Bank	200 T.	98.50 G.
5	5⅓	4	do.	do. Hdls.-Cr.-Bk.	200 T.	86.50 G.
6⅓	7⅓	4	do.	Gothaer Privatbank	200 T.	122 G.
6	7⅓	4	do.	Leipz. Bank	200 T.	175 G.
5⅓	6	4	do.	do. Cassen-Verein	500 T.	108.75 G.
5⅓	6	4	do.	do. Disconto-Ges.	100 T.	103.50 P.
5	5	fr.	do.	do. Wechsl.-Bk. i. L.		—
				Zwickaue Bank p. St. M.	200 T.	19 P.
5	5	4	do.	Mein. Credit-Anstalt	100 T.	91.25 G.
5⅓	5	4	do.	Oberlausitzer Bank	200 T.	101 G.
11⅓	10⅓	4	do.	Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl. P.	—
				do. do. ult. do.		533 G.
4	4⅓	4	do.	Pr. Bod.-Cred.-Bank	600 M.	109 P.
8½	9⅓	4	Jan. Juli	Reichsbank Anteil	3000 M.	149.40 G.
5⅓	5	4	1. Jan.	Sächsische Bank	100 T.	122.50 G.
6	6	fr.	1. Jan.	Thüringer Bank i. L.		—
				50% Samm. e. p. St. M.	200 T.	—
5	3⅓	4	do.	Weimar. Bank	100 T.	93.25 G.
6	6	4	do.	Zwickauer	100 T.	79.00 G.

Industrie-Actien. Prior. u. Stamm.-Pr.

Divid. pro 1880	1881	%	Zins-T.		pr. Stück	
*7	—	4	1. Oct.	Altenburg. Brauerei	300 M.	138.25 G.
4⅓	5	4	1. Jan.	Chemn. Act.-Sp. p. St.	50% T.	223 G.
*0	—	4	1. Juli	Chemn. Werkz.-M.-F. Zimmermann	300 T.	77 bz u. G
*12	—	4	do.	Crollw. Papf. z. Halle	300 M.	166 G.
5	5	5	Jan. Juli	do. Schuldverschr.	1000, 500 M.	104 P.
*3	—	4	1. Juli	D. W. M. F. Sond. & St.	100 T.	33.50 G.
*4⅓	—	6	do.	Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A.	300 M.	108.50 G.
*⅓	—	4	1. Oct.	Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	109 G.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	500, 1000 M.	104.15 G.
15	15	4	1. Jan.	Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	196.50 P.
9	8⅓	4	do.	Kette, Elbschifffahr.-Gesellschaft	300 M.	110.90 P.
*4	—	4	1. Juli	König- u. Laurahütte	100 T.	113.50 G.
*9	*10	4	1. April	Körbisd. Zuckerfabr.	100 T.	171 G.
3	3⅓	4	1. Jan.	Leipziger Baubank	100 T.	41 P.
50	—	Div.	1. Juni	do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Einz.	10000 G.
8⅓	10	4	1. Jan.	do. Immobil.-Ges.	100 T.	136 P.
16⅓	18⅓	4	do.	do. Kammg.-Sp.-A.	200 T.	191.50 P.
*11	—	4	1. Sept.	do. Maisf. Schloss.	100 T.	149.75 G.
4⅓	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-A. p. St.		100 G.
—	—	fr.	1. Juli	do. do. St.-Pr.-Act.		207.50 P.
*⅓	—	4	do.	do. Vereinsbr.-A.	100 T.	94 P.
5	5	4	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	100 T.	99.50 P.
5	5	4	Jan. Juli	do. do. II.	500 M.	99.50 P.
4	3⅓	4	1. Jan.	Leipz. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	99 P.
*21	—	4	1. Juli	Masch.-B.-A. Golzern (vorm. Gottsch. & Nöth.)	100 T.	159.75 bz u. G.
*6⅓	—	4	1. Oct.	Nat.-Brauerei, vorm. F. Jürgens, Braunschw.	300 M.	153.50 P.
*7	—	4	do.	Nürnb. Bierbr.-Ges.	100 T.	100.50 G.
*4	*4	4	1. Mai	S. Kammg.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	87 P.
0	0	4	1. Jan.	Sächs. Lederind.-Ges. (vorm. D. Borst) Döbeln	100 T.	37 G.
*4⅓	—	4	1. Juli	S. Masch.-F. z. Chemn. (vorm. R. Hartm.)	200 T.	134 G.
*3	—	4	do.	Sächs. Webstuhlfabr. (vorm. Schönherr)	100 T.	119.50 P.
*4	—	4	1. Oct.	Soc.-Br. Dresd.-Waldschl.	300 M.	108.75 P.
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prior.	300 M.	—
18	18⅓	fr.		Teut. Leb.-V.-B. p. St.	250 T. 40% Einz.	2600 P.
*12	—	4	1. Juli	Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—
5	5	4	Jan. Juli	do. do. Part.-O.	300, 1000 M.	—
7⅓	7⅓	4	1. Jan.	Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	114 P.
7⅓	7⅓	4	do.	do. Stamm-Prior.	100 T.	128 G.
*4	*5	4	1. Juni	Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	80.50 G.
—	—	4	1. Sept.	Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	108.50 G.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Divid.		%	Zins-T.		pr. Stück	
7⅓	7½	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100 T.	140 G.
5	5	5	1. April	Berlin-Dresden	100 T.	37 P.
3⅓	4	4	1. Jan.	Berlin-Görlitz	100 T.	100.50 G.
0	0	fr.	do.	Chemn.-Aue-Adorf (Sachsgw. 5% g. p. St. M.)	100 T.	9 G.
5	5	5	do.	Cottb.-Grossenhain	100 T.	135.75 G.
5	5	5	do.	Dux-Bodenb. Lit. A.	100 fl.	—
5	5	5	do.	do. do. Lit. B.	100 T.	131 G.
0	0	fr.	do.	Gera-Plauen (Sachsg. 5% g. p. St. M.)	100 T.	30.50 G.
5	3⅓	5	do.	Halle-Sorau-Guben	100 T.	89.25 bz u. G.
5	5	5	do.	Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	105.50 P.
5	3⅓	5	do.	Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
5	5	5	do.	Marienburg-Mlawka	600 M.	111 P.
0	0	5	do.	Oberlausitz. (Kohlf.-Falkb. m. D.-Sch. N. 2)	100 T.	88 G.
7⅓	8	5	do.	Rechte-Oder-Uferb.	200 T.	161 P.
—	—	5	do.	Rumänische	100 T.	—
—	7⅓	5	do.	Saalbahn	100 T.	78 G.
0	0	5	do.	Weimar-Gera	100 T.	42.50 G.
0	0	fr.	do.	Zwick.-Lngf.-Falkst. (Sachsg. M. 114 p. St. M.)	100 T.	3.50 G.

* ⁴⁄₅⁄₃ * ⁵⁄₃

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

%	Zins-T.		pr. Stück	
4⅓	Jan. Juli	Altenburg-Zeitz	100 T.	102.25 G.
4⅓	do.	Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102.50 G.
4	do.	Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102 G.
4⅓	do.	do. C	3000—200 M.	101.60 P.
4	do.	do. (Oberlausitz)	1000, 100 T.	102 G.
4⅓	do.	Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102 G.
4⅓	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	103.25 G.
4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1869	500—200 T.	101.90 G.
4⅓	do.	do. do. do. Lit. K.	5000, 500, 300 M.	102.40 G.
4⅓	Apr. Oct.	do. do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	104.90 G.
4⅓	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitzer	100 T.	—
5	do.	Cottbus-Grossenhainer	100 T.	103.60 P.
4⅓	do.	do. Lit. B.	500, 1000 M.	101.30 P.
4⅓	Apr. Oct.	Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	105 G.
		do. do. B.		103.20 G.
4⅓	Jan. Juli	do. VII.	3000, 500, 100 T.	102.50 P.
5	do.	Leipzig-Gaschw.-Meuselw.	300 M.	103.70 bz
4⅓	do.	Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 100 T.	103.50 G.
4⅓	do.	do. do. do. L. B.	1000, 100 T.	100.60 bz
4⅓	Apr. Oct.	Magdeb.-Halberstädter	100 T.	101.25 G.
4	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100 T.	101.25 G. 3000 101,10 G
4	do.	do. III.	1000—100 T.	101.25 G.
4	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen conv.	100 T.	99.75 P.
4⅓	Jan. Juli	do. do. conv.	200 T.	99.60 G.
5	März Sept.	do. do. von 1875/76	500, 1000 M.	104.40 G.
4	Jan. Juli	Nordh.-Erfurt, II. Em. v. 1861	1000, 500, 200 M.	97.75 G.
4⅓	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	100.25 G.
4⅓	do.	do. E.	1000—100 T.	102 G.
4⅓	do.	do. H.	1000—100 T.	103.60 G.
4⅓	do.	do. Em. 1879	1000—100 T.	104.75 G. kl. fehl.
4⅓	do.	Rechte-Oder-Uferbahn	1000—500 M.	103.50 G.
4⅓	Apr. Oct.	Rheinische conv.	200, 500 T.	102.10 G.
4⅓	Jan. Juli	Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	100.75 G.
4⅓	do.	Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000, 500 T.	102.10 G.
4⅓	do.	Thüringische I. Em.	1000—200 T.	100.75 bz
4	do.	do. II.	500—50 T.	102 G.
4⅓	do.	do. III.	500—10 T.	100.70 bz
4⅓	do.	do. IV.	500—100 T.	102 G.
4⅓	do.	do. V.	500—100 T.	102 G.
4⅓	do.	do. VI.	3000—300 M.	102 G.
4⅓	1. Juli	Weimar-Gera	500—50 M.	101.50 G.
4⅓	Jan. Juli	Werrabahn	500—100 T.	102.80 G.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

	%	Zins-T.	Coup.-Zahl.		pr. Stück		
a.D.	4⅓	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitzer	1500, 3000 M.	104.20 G.	
	5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200 T.	90 G.	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1871	200 T.	88 G.	
	4	Jan. Juli	Gold	do.	3000, 1500, 300 M.	92.50 P.	
	5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	85.80 bz	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.75 P.	
	5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85.85 bz	
	5	do.	do.	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	79.60 G.	
*	5	Jan. Juli	do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	86.75 G.	
	5	Apr. Oct.	do.	do. Em. v. 1871	100 T.	85.75 P.	
	5	Jan. Juli	Gold	do. v. 1874	500—100 T.	103.20 P.	
	5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	80.50 P.	
	4⅓	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prior.	200 fl.	85.50 G.	
	5	Febr. Aug.	Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	99.60 G.	
	5⅓	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflacher	100 T.	77.25 P.	
	5	do.	do.	do.	100 T.	83.10 P.	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1878	100 T.	83.10 P.	
	5	do.	do.	do. v. 1879	150 fl.	89 G.	
	5	Mai Nov.	do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	91.50 P.	
	5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	80.90 P.	
	5	do.	do.	do. Em. 1878	200 fl.	80.90 P.	
	5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	80 G.	
*	5	Apr. Oct.	do.	Kronpr.-Rudolfsbahn I. Em.	200 T.	85 G.	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1869	200 T.	85 G.	
	5	do.	do.	do. III. Em.	200 T.	85 G.	
	5	Mai Nov.	S. 10% Cft.	Lemberg-Czernowitz I. Em.	200 T.	80 P.	
*	5	do.	Silber	do. II.	200 T.	85.10 G.	
*	5	do.	do.	do. Jassy	200 T.	82.80 G.	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1879	200 T.	82.40 P.	
	5	März Sept.	do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	74.50 P.	
	5	Jan. Juli	nothl.	Mähr.-Schles. Bo. Z.	100 T.	56.10 bz m.Cp. 1/7 82	
	5	Mai Nov.	Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	200 fl.	105 G.	
	5	Jan. Juli	do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	100 T.	103 G.	
	5	do.	do.	do. do. (do. II.)	100 T.	103 G.	
	5	März Sept.	Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	87.30 G.	
*	5	Mai Nov.	do.	do. do. Lit. B.	200 fl.	87 P.	
	5	Juni Dec.	Gold	do. do. Gold	600 M.	104.80 P.	
	5	Jan. Juli	do.	do. Südbahn	200 fl.	101.25 G.	
	5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	78 P.	
	5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen Bo. Z.	100 T.	65.60 G. m.Cp. 1/7 82	
	5	do.	do.	Prag-Dux | v. Bo. Z.	100 T.	87 P. | m. Coup.	
	5	do.	do.	do. II. Em. | Bo. Z.	100 T.	87 P. | p. 1/1 76	
	5	do.	Silber	Prag-Turnauer	100 T.	85.80 G.	
	5	do.	do.	do. Em. v. 1870	100 T.	85.00 G.	
	5	do.	do.	do. v. 1872	100 T.	85.00 G.	
	5	do.	Gold	do. v. 1874	300 M.	—	
	5	Apr. Oct.	Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) 1872	200 T.	67 P.	
	5	do.	do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	78 P.	

* incl. Rest-Coupon.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pro 1880	1881	%	Div.-Sch. No.		à St. Mk.	Em. per Stück.	
				a. Braunkohlen-Actien.			
0	—	—	9	Friedensgrube Meuselwitz	300	18 G.	Pr.-A. 80 P
—	—	—	2	do. zusammengel.	300	185 P.	
0	—	—	3	Mariengrube b. Meuselwitz	300	108 P.	
0	—	—	10	Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	78 P.	neue 260 G
0	—	—	6	Vereinsglück, Meuselwitz	300	50 P.	
5	—	—	3	do. do. Pr.-A.	300	200 G.	
0	—	—	2	Zum Fortschritt do.	300	58 P.	
12	2½	—	6	do. do. Pr.-A.	300	200 P.	
7⅓	8	4	Zins 1. Jan.	S. Thür. Braunk.-Verw. p. Ct.	600	140.50 G.	
7⅓	8	4	*	do. do. do. Pr.-A.	600	144.50 P.	
ℳ	ℳ			**b. Steinkohlen-Actien.**			
0	—	—	1	Concordia i. Niederwürschnitz	300	165 P.	
0	—	—	—	do. Bezugs-Sch.	300	360 P.	
0	—	—	1	Deutschland	300	35.50 P.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	50 P.	
155	185	—	76	Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	750	1810 G.	
—	—	—	—	do. do. do. junge	750	1060 G.	
0	—	—	1	Gersdorfer	300	94 P.	
—	—	—	2	do. Prioritäts-Actien I.	300	185 P.	Pr.-A. II. 270 P.
28	15	—	28	Gottes Segen Lugau St.-A.	300	240 G.	
28	20	—	27	do. do. do. Pr.-A.	300	321 G.	
0	—	—	1	Kaisergrube	300	130 bz u. G.	
0	—	—	1	do. Pr.-A. I.	300	240 P.	
20	21	—	10	Lugau-Niederwürschnitz	300	375 P.	
0	—	—	1	Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	140 P.	
0	—	—	2 resp. 1	do. do. do. Pr.-A.	300	280 P.	
45	50	—	20	Oberhohndorf-Forst	750	510 G.	
28	20	—	22	do. Schader	750	360 P.	
0	—	—	per 31/82	Oelsn. Bergbaugesellsch.	300	40 P.	
0	—	—	do.	do. 4% Pr.-St.-Act. B.	300	40 P.	
0	—	—	do.	do. do. do. C.	300	80 P.	D. 100 G.
0	—	—	2	Teutonia bei Gersdorf	300	5 G.	
200	180	—	61	Zwick. Bürgergewerksch.	—	3050 P.	
0	—	—	1	do. Brückenberg S. I.	150	80 P.	
0	—	—	1	do. do. S. II.	150	47 P.	III. 47 P.
0	—	—	1	do. do. St.-V. I.-Sch.	300	116 P.	
0	—	—	1	do. Ver.-A.	300	200 P.	
30	—	—	—	do. do. Zehntsch.			
64	78	—	27	150 Thl.		1400 P.	
120	120	—	24	Zwickau-Oberhohndorf	300	2350 G.	
30	80	—	29	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	225	1300 P.	

Bank-Disconto.

Leipzig. Wechsel	5 %
do. Lombards	6 -
Reichsbank	5 -
do. Lombards	6 -
Amsterdam	4½ -
Brüssel	4½ -
London	5 -
Paris	3½ -
Petersburg	6 -
Wien	5 -

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
1 Gulden südd. W. = 12 Mk. [sic, as printed: 1 Gulden südd. W.]
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

25. Magdeburg, Garnisonlazareth, Krankenstriche;
26. München, Intendantur 1. Bair. A.-C., Mehlsäcke;
28. Guben, Eisenbahn-Betriebsamt, altes Material;
30. Berlin, Betriebsamt Berlin-Magdeburg, Verk. v. eis. Säulen ec.

Verloosungen.

5proc. Prämien-Pfandbriefe der allgemeinen österr. Bodencredit-Anstalt. Ziehung am 16. October 1882. Auszahlung am 1. Juni 1883. Hauptpreise: Serie 237 Nr. 92 50.000 fl. Serie 1195 Nr. 73 2000 fl. Serie 671 Nr. 64, Serie 3141 Nr. 13 je 1000 fl. Zur Amortisation gezogene Serien: Nr. 344 2141 2438 2573 2660.

Stadt Genf 100-Fr.-Loose vom Jahre 1868. Ziehung am 15 October 1882. Hauptpreise: Nr. 25798 5000 Fr. Nr. 114621 1000 Fr. Nr. 9238 71511 je 500 Fr. Nr. 86864 110559 129914 133429 134680 je 250 Fr.

Stadt Paris 400-Fr.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 15. October 1882. Hauptpreise: Nr. 416464 200.000 Fr. Nr. 270556 344051 424949 545360 je 10.000 Fr. Nr. 51609 101854 104990 269028 355666 406170 410165 576436 624141 638044 je 1000 Fr.

Stadt Bari 100-Fr.-Loose vom Jahre 1869. Ziehung am 10. October 1882. Auszahlung am 2. Januar 1883. Hauptpreise: Serie 533 Nr. 91 50.000 Fr. Serie 650 Nr. 23 2000 Fr. Ser. 601 Nr. 32 1000 Fr. Serie 327 Nr. 68, Serie 541 Nr. 74 je 600 Fr. Serie 147 Nr. 71, Serie 451 Nr. 77, Serie 551 Nr. 48 je 200 Fr. Serie 156 Nr. 28, Serie 258 Nr. 64, Serie 321 Nr. 28, Serie 445 Nr. 55, Serie 480 Nr. 31, Serie 512 Nr. 90, Serie 525 Nr. 86, Serie 580 Nr. 37, Serie 585 Nr. 34, Serie 590 Nr. 69, Serie 638 Nr. 52, Serie 787 Nr. 15 je 100 Fr.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Mühlen- und Ziegeleibesitzer Ernst Bernhard Friedrich Röber in Bonse. — Kaufmann Arthur Julius Dörffel, Inhaber der Firma Arthur Dörffel in Chemnitz. — Die aufgelöste offene Handelsgesellschaft Hoborst & Comp. in Halle a/S. — Manufacturwaarenhändler G. Sprenger in Hamburg. — Fabrikant Christian Carl Derke in Hamburg. — Fabrikant Gustav Röber in Hannover. — Edmund Kayser, Pachter des Bahnhofhotels bei Rathen.

Eisenbahn-Einnahmen.

*— Pfälzische Eisenbahnen. September: 1,222,034 ℳ (+ 8823 ℳ); bis Ende September + 402,751 ℳ

*— Oesterreichische Südbahn. Wochenausweis vom 8. bis zum 4. October 785,582 fl., Mehreinnahme 299 fl.

*— Kaiser Ferdinands-Nordbahn. Vom 1. bis 10. October. 844,031 fl., + 20,827 fl., seit 1. Januar 21,590,585 fl. + 1,549,267 fl.

*— Mährisch-Schlesische Nordbahn. Vom 1. bis 10. Oct. 48,888 fl., + 573 fl., seit 1. Januar 1,103,597 fl., + 8323 fl.

Leipziger Börse am 19. October.

Die an der gestrigen Berliner Nachbörse ausgeführten Deckungskäufe beeinflußten auch die Abendbörsen in günstigem Sinne, so daß es scheinen könnte, als wäre die Contremine von ihrer bisher zur Schau getragenen Siegeszuversicht etwas zurückgekommen; allerdings sind die Coursdifferenzen nach unten seit Ende letzter Woche für den Vorsichtigen verlockend genug! — Von Berlin vorliegende, durchaus nicht pessimistisch angehauchte Berichte constatiren, daß die jeweiligen Courssteigerungen lediglich Deckungs- und nicht Meinungskäufen entstammen, und da an unserer Börse Beide ziemlich selten in größeren Beträgen vorkommen, so hat der Berichterstatter fast immer nur das nicht weniger als interessante Thema „geschäftslos" zu variiren. — Die Berliner Börse feierte heute anläßlich der Urwahlen und die unsrige verfehlte der mangelnden Nachrichten wegen in ruhiger aber fester Tendenz.

Von deutschen Staatspapieren wurden von Sächsischer Rente und Reichs-Anleihe größere Beträge zu höheren Coursen aus dem Markte genommen; in 4proc. Sachsen, sowie landwirthschaftlichen Credit-Pfandbriefen fand einiger Verkehr statt. 4½proc. Pfandbriefe der Credit-Anstalt gingen zu ermäßigter Notiz und dergleichen 5proc. zu gestriger Notiz um.

Der Eisenbahnactienmarkt war bei geringen Umsätzen verhältnißmäßig fest. Lebhaft gefragt waren Buschtiehrader B (+ 0.15). Buschtiehrader A waren zu höherer Notiz im Verkehr. Ferner standen in Gunst Lombarden (+ 3 ℳ), Werrabahn (+ 0.10), Bergische (+ 0.25). Niedriger schlichen Berlin-Dresden (— 0.10), Graz-Köflach (— 1.50), Nordwestbahn (— 4 ℳ), Elbethalbahn (— 9 ℳ).

Von Stamm-Prioritäten waren Halle-Sorau zu steigenden Coursen lebhaft gefragt (+ 1.25); der Bedarf wurde nicht befriedigt.

Für Bankactien äußerte sich wenig Interesse. Leipziger Bank wurden zur erhöhten Notiz (+ 0.25) mehrfach gehandelt. Weiter schließen Disconto-Commandit (+ 0.25) und Oesterreichische Credit (+ 3 ℳ), während Darmstädter Bank (— 0.50) und Meininger Credit (— 0.75) im Course einbüßten.

Für Industrieactien zeigte sich mehrfach lebhafte Frage. Besonders zu erwähnen sind: Altenburger Brauerei (+ 2.25), Zimmermann (+ 1), Sondermann & Stier (+ 0.25), Dortmunder Union (+ 1), Gohliser Brauerei (+ 1), Kette (+ 0.15), Laurahütte (+ 1.50), Leipziger Kammgarn-Spinnerei (+ 1.25), Golzern (+ 0.75) und Glauzig (+ 0.50).

In deutschen Prioritäten entwickelte sich heute etwas regerer Verkehr, an dem namentlich Magdeburg-Leipzig, Magdeburg-Halberstadt und Thüringische 4proc. participirten. Auch für österreichische Prioritäten zeigte sich mehr Frage und haben wir von nicht unbedeutenden Umsätzen in Aussig-Teplitz, Buschtiehrader, Böhmische Nordbahn und Prag-Turnau zu berichten. Namentlich letztere beiden waren recht begehrt und stiegen schließlich. Pilsen-Priesen wurden etwas billiger, Mährisch-Schlesische ein wenig höher gehandelt.

Von Renten haben wir ungarische 6proc. und österreichische Silberrente zu erwähnen, die zu den ermäßigten Coursen einiger Frage begegneten.

Kohlenactien, die lange vernachlässigt geblieben sind, fanden jetzt wieder mehr Beachtung und waren namentlich Erzgebirger, Forster, Gottessegen und Kaisergrube gesucht.

Wechsel im Ganzen ruhig. Langes Wien angeboten bei höherem Course. In London, Paris und kurzes Wien fand einiger Verkehr statt.

Sorten belanglos.

Börsen- und Handelsberichte.

„ **Zwickauer Börsenbericht** vom 17. October 1882. (Verspätet.) Während in früherer Zeit, wenigstens in den Wintermonaten, es kältere und milderе Witterung war, welche unsere Börse beeinflußte, so ist hierzu jetzt noch regnerische Witterung getreten, denn es ist nicht zu leugnen, daß die heutige Flaue in alten Erzgebirgern lediglich durch die starken Regengüsse der letzten Tage und damit erhöhte Wassercalamität in Bockwa herbeigeführt wurde. Genanntes Papier ging 5 ℳ unter letztem Gesuche mehrfach um und blieb zu 1800 ℳ noch Material übrig, während die jungen Actien 3 ℳ über jenem keine Abgaben veranlaßten; ferner verkehrten Gottesliegen-Prioritätsactien, Brückenberg-Vorzug und Vereinsglück zu ungefähr letzten Notizen. — Reinsdorfer Kohlenbahn avancirten wiederum 12 ℳ, ohne gehandelt zu werden, ebenso Forst 5 ℳ. Von Anleihen gingen größere Beträge 5proc. Zwickau-Oberhohndorfer zu 103½ Proc., 6proc. Oelsnitzer in kleineren Posten zu letztem Geldcours um.

D. **Frankfurt a. M.**, 18. October. Die Tendenz der Börse charakterisirt sich fortgesetzt als eine schwankende, woraus hervorgeht, daß der seit einiger Zeit zwischen Hausse- und Baissepartei entbrannte Kampf sich noch nicht entschieden hat. So trat gestern Abend, nach der Befestigung im Mittagsverkehr, im Abendgeschäft wieder eine Verflauung, auf matteres Paris und Verkäufe der Contremine an den norddeutschen Plätzen, ein. Im heutigen Verkehr machte sich wieder eine bessere Tendenz geltend, die aus der eigenen Initiative des hiesigen Platzes hervorging, dessen günstige Disposition auch dann nicht schwand, als Berlin seine Realisationen fortsetzte. Der Druck der schwächeren Berliner Course rief zwar hier eine Abschwächung der Course hervor, doch konnten sich dieselben schließlich bei fortdauernder Aufnahmewilligkeit unserer Speculation gegen Schluß wieder befestigen. Fast während des ganzen Verkehrs bewegte man sich hier über Berliner Parität. Im Gegensatz zu den großen Geschäftsumsätzen am Speculationsmarkt lag das übrige Marktgebiet ziemlich still. Günstige Gerüchte über die Tarifangelegenheit der Nordwest- und Elbthalbahn wurden rasch wieder dementirt. Creditactien, gestern Abend 258⅞, heute 260¼—⅛, bis 259¾ und 260⅛. Staatsbahnactien, gestern Abend 291⅛, heute 292⅞—¼—2 und 292½, und 292¼. Galizier, gestern Abend 266⅛, heute 265⅞—6—5½—¾—¼. Lombarden, gestern Abend 117⅞, heute 118—⅞—18 und 118¼. Oesterreichische Bahnen sind fast durchgehend matter. Schweizer Bahnen fest. Gotthard wurden sehr lebhaft à 87½—86¾, und 87 umgesetzt. Von deutschen Bahnen Rechte-Oderufer 1½ Proc., Oberschlesische ½ Proc. niedriger. Oesterreichisch-ungarische Renten eher schwächer. Russen nachgebend. Egypter ½ Proc. matter. Banken matt. Disconto-Commandit verloren ¼ Proc. Anlagepapiere fest. Von Industriepapieren Badische Zuckerfabrik und Deutsche Verlagsanstalt höher. Auch Frankfurter Bierbrauerei besser. Von Wechseln London, Holland und Wien niedriger. Privatdiscонto 4¾—⅞ Procent.

* **Dresden**, 18. October. Pfandbriefe. 4⅛ Landw. verloosb. 99.90 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 99.90 G., do. do. (4½ %) 102.80 bz. G.

* **Berlin**, 18. October. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 27.80 bez., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 149.50 bz. Br., Türk. 400-Frcs.-Loose 47.30 bz. G.

* **Frankfurt a. M.**, 18. October. Anlehensloose. Badische Loose 212.50 bz., Kurhess. 40-Thlr.-Loose 304 bz. G., Nassauer 25-fl.-Loose 133 bz. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 48.80 bz., Ansbacher 7-fl.-Loose 30.40 bz. G., Augsburger 7-fl.-Loose —.—, Bukarester —.—, Freiburger 15-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 45-Francs-Loose 38 G., Mailänder 10-Francs-Loose 14.20 bz., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 17.10 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—.

Frankfurt a. M., 18. October. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 70⅝—11/16—⅝ bez.

Frankfurt a. M., 18. October, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 260⅛, Franzosen 293, Lombarden 119⅛, Galizier 266, Egypter 71⅜/16, Disconto-Commandit 204⅛. Ruhig.

Breslau, 18. October, Nachmittags. Fest. Freiburger 104.75, Oberschlesische 258.40. Rechte-Oder-Uferbahn 182.50, österr. Goldrente 81.65. 4proc. ungarische Goldrente 74.40, 1860er Russen 70.60, II. Orientanleihe 56.25 G., Italiener —, Breslauer Discontobank 88.25, Breslauer Wechslerbank 104.75, Schlesischer Bankverein 109.50, Creditactien 520.—, Laurahütte 112.75, Donnersm. 66.75, Ober-Schles. Eisenb. B 68.75, Oesterr. Banknoten 170.75, Russische Banknoten 203.35.

Hamburg, 18. October, Nachmittags. Fest. Preußische 4proc. Consols 101, Silberrente 66, österr. Goldrente 81½, 4procentige ungarische Goldrente 74¼, 1860er Loose 120½, Creditactien 260⅝, Franzosen 732, Lombarden 297, Italien. Rente 86½, 1877er Russen 87⅞, 1880er Russen 69½, II. Orientanleihe 54, III. Orientanleihe 53½, Laurahütte 133, Norddeutsche Bank 162½, Berlin-Hamb. Bk. 367, Altona-Kiel do. 224½, Disconto 4¾ Procent, Commerzbank 133½.

Hamburg, 18. October. Abendbörse. Oesterr. Creditactien 260, Franzosen 733, Lombarden 297½, Marienburg-Mlawka 122⅞, Laurahütte 132¾, Nordwestbahn 434, Elbthal 96. Still.

Wien, 18. October, Abends 6 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungarische Creditactien 295.—, österr. Creditactien 304.80, Franzosen 341.90, Lombarden 140.25, Galizier 311.—, Nordwestbahn 204.25, Elbthal 225.50, österr. Papierrente 76.75, do. Goldrente 95.50, 6proc. ungar. Goldrente 119.60, do. 5proc. Papierrente 86.35, 4proc. ungar. Goldrente 87.22½, Marknoten 58.55, Napoleons 9.48½, Bankverein 115.25. Fest. Nordwestbahnen weichend.

Wien, 18. October. (Schluß-Course.) Anfangs fester Verkehr auf die Angriffe in beiden Nordwestbahnactien, schließlich schwächer auf Berlin. Tramway 232.50. — Nachbörse: Fest. Ungar. Creditactien 294.50, österr. Creditactien 303.90.

London, 18. October, Nachmitt. Ruhig. Consols 101⅞, preußische 4proc. Consols 100, italienische 5proc. Rente 86¼, Lombarden 12⅛, 5proc. Lombarden, alte —, 5proc. Russen von 1871 84, 5proc. Russen von 1872 83½, 5proc. Russen von 1873 86, 5proc. Türken von 1865 13, 3½proc. fundirte Amerikaner 102½, österr. Silberrente 65, österr. Goldrente 80, 4proc. ungar. Goldrente 74¼, Neue Spanier 64⅞, unif. Egypter 71⅜. Ottomanbank 21⅛. — Platzdiscont 4 Procent.

London, 18. October, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preußische Consols 100½, Consols 101⅞, Türken 12⅞, 1873er Russen 86⅛, 6proc. ungar. Goldrente 102, 4proc. ungar. Goldrente 74½, Egypter 71⅛, Ottomanbank 21⅛, Silber 51 15/16. — In die Bank flossen heute 51,000 Pfd.

London, 18. October. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 37,000 Pfd. auf Calcutta, 2000 Pfd. auf Madras, 100,000 Pfd. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zu 19⅛ erhalten die Subscribenten den vollen Betrag.

London, 19. October, Vorm. 11 Uhr 10 Min. Consols 101⅞, 1873er Russen 86⅛, Italiener 86 5/16, Lombarden 12⅛, Türken

13, 3½procent. fundirte Americaner 102⅞, 4procent. ungar. Goldrente 74¼, österr. Goldrente 80, preuß. Consols 100, Egypter 71 11/16, Ottomanbank 22 1/16. Fest. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 18. October, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3proc. amort. Rente 81.60, 3proc. Rente 81.35, 5proc. Anleihe von 1872 116.50, italienische 5proc. Rente 89.20, österr. Goldrente 80⅝, 6proc. ungar. Goldrente —, 4proc. ungar. Goldrente 74⅛, 5proc. Russen von 1877 90.—, Franzosen 733.75, Lombard. Eisenbahnactien 308.75, do. Eisenbahn-Prioritäten 280.—, Türken von 1865 12.80, Türkenloose 58.—, Crédit mobilier 500.—, Spanier, neue, 64⅛, Banque ottomane 801.—, Crédit foncier 1422.—, Egypter 362.—, Suez-Actien 2672.—, Banque de Paris 1145.—, Banque d'escompte 615.—, Wechsel auf London 25.26½.

Paris, 18. October, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 116.57½, Italiener 89.20, Türken 12.92½, Türkenloose 59.—, neue Spanier 64⅝, Egypter 362.—. Ruhig. — (2. Depesche.) 3proc. Rente 81.35, Anleihe von 1872 116.57½, Italiener 89.35, Türken 12.95, Türkenloose 59.25, Lombarden 310, Egypter 363.

Florenz, 18. October, Vormittags 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 89.86, Gold 21.25.

Petersburg, 18. October. Wechsel auf London 24 9/16. II. Orientanleihe 89⅛, III. Orientanleihe 89⅛.

New-York, 18. October, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅜, Wechsel auf London 4.81, Cable Transfers 4.86¾, Wechsel auf Paris 5.22½, 3½proc. fundirte Anleihe 101½, 4proc. fund. Anleihe von 1877 119⅛, Erie-Bahn-Actien 42⅛, Central-Pacific Bonds 114½, New-York Centralbahn-Actien 135, Chicago- und North-Western-Eisenbahn 161. — Geld leicht, für Regierungsbonds 3, für andere Sicherheiten 4 Proc.

Mailand, 16. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 81 Ballen Gregen, 42 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 10,165 Kilogramm. — Geschäfte beschränkt. Preise gedrückt. — Goldcours am Abend 20.18 Lire.

Lyon, 16. October. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 46 Ballen Organsinen, 32 Ballen Tramen, 125 Ballen Gregen, und hat 95 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 21,726 Kilogr. Mittelmäßige Umsätze bei schwach behaupteten Preisen.

New-York, 7. October. (N.-Y. H.-Z.) Fremde Manufacturwaaren. Seidenwaaren 2c. Schon vor längerer Zeit machten wir die Aussender von Seidenwaaren darauf aufmerksam, daß in Folge eines frühen flotten Geschäftes eine Nachimportation unausbleiblich sein würde, und riethen, mit Vorsicht zu Werke zu gehen, denn bei unserer langjährigen Erfahrung haben wir, selbst in gesuchten Artikeln, noch keinen Segen bei starken Nachsendungen gesehen. Heute liegen schon die Beweise vor, daß unsere Annahme richtig gewesen. Die Importationen sind ganz außer Verhältniß zum Bedarf, und deckt sich der Umsatz nur einzelner Specialitäten, wie coul. Sammete und Stück Seide für Besatzzwecke. Alles Uebrige in Seidenwaaren ist vernachlässigt, bleibt entweder liegen oder muß, wenn Verkäufe forcirt, zu Schleuderpreisen realisirt werden. Die Aussichten für ein gutes Geschäft waren derart brillant, daß sich jedes Haus mit Waaren reichlich versorgt hat und vor der Hand sich Luft schaffen muß, bevor von neuen Transactionen die Rede sein kann. Auftragnehmer für das Frühjahrs-Geschäft erhält sich gut, indessen sind bei der großen Concurrenz Preise gedrückt. — Glacé-Handschuhe. Das Geschäft in Glacé-Handschuhen war im Ganzen befriedigend, nur ist zu bedauern, daß die Mode fortfährt, zum Nachtheil der Knopf- und Hakenwaare, Phantasieartikel (wie Mousquetaire, Terra cotta mit Stickerei) zu begünstigen. Es ist zu hoffen, daß eine Fortdauer des jetzt herrschenden schönen Wetters das Handschuh-Geschäft auf gleicher Höhe wie in dieser Woche erhalten wird. — Ueber andere Artikel ist nichts Neues zu berichten. — Der Import fremder Webstoffe für die heute beendete Woche beträgt 2,222,104 Doll. gegen 2,214,436 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

W. **Posen**, 18. October. (Original-Wollbericht.) Der rege Geschäftsverkehr, welcher in den vorangegangenen Wochen im Wollhandel obwaltete, ist wiederum in eine merkliche Ruhe umgeschlagen und waren die Umsätze während der letzten Berichtsperiode von unbedeutendem Umfange. Die hier am Platz erschienenen Käufer bestanden ausschließlich aus Fabrikanten, während man auswärtige Großhändler gänzlich vermißte. Wir können die Situation des Marktes als durchaus fest bezeichnen, da die jetzigen Preise sich immer mehr zu Gunsten der Verkäufer stellen. Von Seiten der Fabrikanten war die Kauflust für unsere polnischen Tuchwollen eine vorherrschende und wurden darin die Hauptumsätze erzielt. Es entnahmen von diesen Gattungen Peitzer, Schwiebuser und Rothenburger Fabrikanten zusammen 550 Centner zu über Mitte der fünfziger Thaler. Von feiner polnischer Tuchwolle acquirirte ein sächsischer Fabrikant eine Partie zu hoch in den fünfziger Thalern. Sterblings- und Schmutzwolle gingen ebenfalls in kleinen Posten an Lausitzer Fabrikanten über, erstere brachte 48—51 Thaler, letztere 20—22 Thaler. In der Provinz ruhte das Geschäft gänzlich, da auswärtige Käufer in letzter Zeit daselbst nicht erschienen waren. Das hiesige Lager bleibt in allen Gattungen gut assortirt, obgleich das verkaufte Quantum durch neue Zufuhren nicht ersetzt wurde. Von den hochfeinen Wollen lagern noch größere Posten, wovon in früheren Jahren weniger vorhanden war.

* **Port Elizabeth**, 22. Septbr. (Wollbericht von Ebell, Wedekind & Co. in Port Elizabeth, Filiale der Herren Gustav Ebell & Co. in Berlin.) Quotirungen:

	[illegible]	[illegible]
Snow white, extra gute Loose	1. 7 —1. 8½ d	
do. extra super	1. 5 —1. 6¼ d	1.4¼—1.5¼ d
do. gut bis super	1. 4 —1. 5 d	1.3 —1.4 d
do. geringe	1. 3 —1. 3½ d	1.2 —1.2½ d
do. kleine Country Snow white	1. 3¼—1. 4¼ d	
Country scoured, gut bis super	1. 2½—1. 3 d	1.0 —1.1 d
do. gering bis mittel	1. 1 —1. 2 d	
Fleece, extra gute Loose	0.11 —0.12 d	nominal
do. gut bis super	0. 9½—0.10½ d	
do. gering bis mittel	0. 8½—0. 9½ d	
Greasy, super leichte von 9 bis 12 Monat Wuchs	kein Vorrath	
do. Durchschnittswaare	do.	
do. leichte Waschwollen	0. 6¾—0. 7¼ d	
do. Durchschnitts-Waschwollen	0. 5¾—0. 6 d	
do. geringe Waschwollen	0. 4 —0. 5 d	

Die Vorräthe sind unverändert klein, in dem Stande des Marktes ist kein Wechsel eingetreten, daß darüber zu berichten wäre. Vorräthe: Greasy 2000, Fleeces 400, Scoured 200, Snow white 700 Ballen, Total ca. 3300 Ballen. — Umsätze: während der Woche ca. 650 Ballen. — Tendenz: fest. — Fracht per Dampfer nach London oder Hamburg: Scoured 1/16 d nach London, ½ d nach Hamburg, Fleece ½ d, Greasy 5/16 d. Alles per Pfd. mit 10 Proc. Primage. — Cours für 90 Tage-Sicht-Tratten auf London ⅛ Proc. Discont.

Buenos-Ayres, 14. September. (Von Herrn H. H. v. Eicken.) Mein letzter Bericht war vom 31. August. Wolle. Ohne Zufuhren und Stocks. Verschiffungen der letzten 14 Tage umfassen: 2 Ball. nach Antwerpen, 85 Ball. nach Havre, 125 Ball. nach Hamburg, 21 Ball. nach Italien. Total 233 Ball. Verschiffungen seit 1. October 1881 bis 31. August 253,418 Ball. Total 253,651 Ball., gegen 201,306 Ball. im gleichen Zeitraum 1880-81. Für Contracte in neuer Wolle zeigt sich etwas mehr Interesse, doch sind bis jetzt nur wenige unbedeutende Abschlüsse zu Stande gekommen. Eigner bleiben sehr fest.

Antwerpen, 18. October. Kaffee unverändert. — Umsatz von Häuten 491 Stück, von Wolle 100 Ballen. Terpentinöl fester, amerikanisches 25¼ fl., auf Lieferung 26 fl.

Havre, 18. October. Baumwolle ruhig; Umsätze 1200 Ballen. Kaffee fest; Verkäufe 5190 Ballen, wovon 100 Ballen Capitania 38 Frcs., 2000 Ballen Rio ungewaschen 37 Frcs., 3000 Ballen Santos ungewaschen per December 46 Frcs., per Januar 46.50 Frcs. und per März 47 Frcs.

Alexandrien, 18. October. (Telegramm von Geo Andres & Co.) Baumwollenmarkt. Zufuhren 3500 Ctr. Verkäufer. Disponible willig. Lieferung sehr fest, 1 Fr. = 1/16 P. theurer. (Fr. B.)

* **New-York**, 7. October. Baumwolle. Disp. Waare ist bei nur mäßiger Frage für Export und seitens einheimischer Spinner abermals 9/16 c per Pfund gewichen, schließt aber stetig auf der Basis von 11⅛ c für Middling Upland. Termine hatten lebhaftes Geschäft und bewegten sich, beeinflußt durch flaue Berichte von drüben und starke Zufuhren an den Südhäfen, bis zum Mittwoch fast ohne Unterbrechung in rückgängiger Tendenz, gewannen jedoch am Donnerstag nach Eintreffen besserer Liverpool-Notirungen einen Theil der vorher erlittenen Einbuße wieder. Die Umsätze in disp. Waare beliefen sich auf 6803 B., davon 3713 B. für Rechnung einheimischer Spinner, 90 B. auf Speculation und 3000 B. für Export.

Manchester, 16. October. Baumwollwaaren. Mehr Frage für Stoffe, aber zu sehr niedrigen Preisen; 32" Shirtings verkaufen sich schleppend, in 40" mehr gethan. Die Frage für Exportgarne hat nachgelassen, doch scheinen Quotirungen im Ganzen gut behauptet zu werden. Garne für Hometrade vernachlässigt und Preise kaum stetig.

* **Manchester**, 17. October. Baumwollwaaren. Markt verhältnißmäßig ruhig mit wenig Umsatz von Bedeutung in Garnen und Stoffen. Da die Aussichten für Baumwolle hoffnungsvoller sein sollen, halten Käufer zurück in der Erwartung, später günstiger operiren zu können. Die Berichte über den inländischen Handel lauten allgemein enttäuschend.

New-York, 7. October. Leder. Für Hemlock-Sohlleder kann die Conjunctur als fest, jedoch nicht als lebhaft bezeichnet werden; Preise sind unverändert. Für Export herrscht guter Begehr. Union tannen hatte schlanken Verkauf; beste Qualitäten Backs sind rar und leicht zu höheren Notirungen zu begeben. Zufuhren der Woche 88,427 Seiten und 1769 Ballen. Export der Woche 36,290 Seiten, einschließlich 18,450 nach England, 17,775 nach dem Continent und 65 nach anderen Bestimmungsplätzen.

Rotterdam, 17. October. Die „Niederländische Handels-Gesellschaft" kündigt an, daß sie am 25. d. M. die achte diesjährige Kaffee-Auction, bestehend aus 86,647 Ballen, abhalten wird.

Rio Janeiro, 17. October. (Telegramm von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. First good 44 sh. 3 d., first ordinary 36 sh. 2 d., first regular 38 sh. 7 d., second ordinary 26 sh. 7 d., Capitania 31 sh. 5 d. Alles frachtfrei per Dampfer nach Bremen.

Santos, 17. October. (Telegramm von Aug. Leuba & Co.) Kaffee. Good average 38 sh. 2 d., superior 40 sh. 2 d., regular 32 sh. 2 d. Alles frachtfrei per Dampfer nach Bremen.

Magdeburg, 18. October. (Magdeb. Ztg.) Krystallzucker I. 36—36.50 ℳ — Kornzucker von 96 Procent 30.10—30.60 ℳ, do. von 95 Proc. 29.20—29.70 ℳ, do. Rend. 88 Proc. 29.25 bis 29.50 ℳ, Nachproducte 88—92 Proc. 24—27 ℳ — Rohzucker: Tendenz langsam weichend. — Raffinade 40.50 ℳ — Melis 40 ℳ — Gem. Raffinade 38—38.25 ℳ — Gem. Melis I. 36.75—37 ℳ — Tendenz unverändert ruhig.

Paris, 18. October. Rohzucker 88° loco ruhig 54.75 bis 55.— ℳ — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per October 60.80, per November 61.—, per October-Januar 61.50, per Januar-April 63.—.

London, 18. October. Havannazucker Nr. 12 24. Träge.

London, 18. October, 4 Uhr. Pfeffer matter, Penang 5⅞ d, weißer niedriger 9 d. — Piment 3½ à 3¼ d. — Nelken matter, 8 d. — Cassia lignea billiger, 54 s 9 d. — Kaffee, Ceylon und ostindischer stetig.

London, 18. October. Zucker, roher und krystallisirter matt, raffinirter stramm belebt. — Farbiger Plantage-Ceylon-Kaffee stetig, anderer träge. — Kupfer, Chili 70 Lstrl. — Blei, englisches 14 Lstrl. 5s, spanisches 13 Lstrl. 17s 6d. — Zink, specielle Marken 17 Lstrl. 5s, gewöhnliche 17 Lstrl. Preise unregelmäßig. — Leinöl, disp. 23.

*— Opium. Selten erreicht zwar die Opium-Ernte Kleinasiens quantitativ diejenige Persiens, und vollends mit der indischen kann sie gar nicht in Vergleich gezogen werden; dennoch ist sie es, nach welcher sich der Werth des Artikels, soweit er überhaupt dem allgemeinen Handel zugeht, zu reguliren pflegt. Im letzten Jahre hatte Kleinasien eine ungewöhnlich reiche Ernte, denn während der Durchschnitt der vorhergehenden 12 Jahre 5000 Kuffen betrug, ergab das Jahr 1881 allein ca. 12,000 Kuffen, so daß bestes Persi auf die niedrige Notirung von 110 Piaster in Smyrna zurückging. Dagegen kamen bezüglich der diesjährigen Ernte schon im Februar sehr alarmirende Nachrichten über bedeutenden Frostschaden, und Persi hob sich darauf bis auf 130 Piaster. Auch blieb man länger als andere Jahre über den wirklichen Umfang der Ernte in Ungewißheit; während man dieselbe sonst schon im Juni mit ziemlicher Sicherheit beurtheilen konnte, war man heuer Anfang August noch nicht im Klaren darüber. Wie nun der Gehe'sche Handelsbericht mittheilt, waren bis zum 18. August nicht mehr als 1064 Kuffen in Smyrna angekommen; das war gegen 1881 ein Ausfall von 1987 Kuffen, weshalb man überhaupt nur noch auf einen Gesammtertrag von höchstens 4500 Kuffen rechnete. In Folge dessen regte sich die Speculation, und gab es selbst zu den derzeitigen Notirungen von 140 Piaster für Persi und von 160 Piaster für Boghabitsch nur wenig Abgeber. Es ist hiernach in dieser Saison nicht mehr zu hoffen, wieder billigere Opiumpreise zu sehen, vielmehr werden dieselben bei lebhaftem Consum, und wenn größere persische Zufuhren ausbleiben, einer weiteren Erhöhung fähig sein. Von persischem Opium befinden in London zur Zeit nur beschränkte Vorräthe; gehaltreiche Waare, die zu 16 s notirt wird, ist nur äußerst wenig vorhanden, und es ist daher auch der bedeutende Verbrauch zur Morphiumfabrication jetzt im Wesentlichen auf kleinasiatisches Opium angewiesen. (Für Morphium gingen die Notirungen, die im Juni in England noch 6 s 6 d waren, im August auf 7 s 10 d pro Oz. in die Höhe.) Welch kolossale Revenuen dem indischen Staatsschatze durch den Zoll auf Opium zufließen, erhellt wieder aus der Handelsstatistik Indiens für 1881. Danach repräsentirte die Ausfuhr auf Opium einen Werth von 12 Mill. Lstrl. und der Ertrag davon für den Staat 8 Mill. Lstrl. (A. A. Z.)

Paris, 15. October. Französische Weinernte. Aus den weinbauenden Gegenden der Dordogne und der Charentes laufen trostlose Berichte über die diesjährige Weinlese ein, welche theils durch die Phylloxera, theils durch die ungünstige Witterung so gut wie vernichtet worden ist. Am traurigsten sieht es in der Gegend um Cognac aus, wo der Mangel an Trauben sich in der fast gänzlichen Einstellung der berühmten Branntwein-Destillation äußert. Die dortigen Winzer, fast sämmtlich kleine Grundbesitzer, können sich nur in seltenen Fällen entschließen, die ihnen von der Wissenschaft empfohlenen Mittel anzuwenden, und legen einen ebenso großen Widerwillen gegen die vielen Schwefelpräparate als gegen die Ertränkung der Reblaus durch Unterwassersetzung des Weinstocks an den Tag. Gegenwärtig stockt die Destillation gänzlich, und was von „Fine Champagne" zu hohen Preisen bezogen wird, rührt von den großen noch aufgespeicherten Vorräthen her, die von einem Sachkundigen auf 400 Millionen geschätzt werden. Günstigere Nachrichten sendet Medoc, in dessen Revier die Reblaus sich entweder noch nicht eingebürgert hat oder durch die großen Weinbergbesitzer, unter denen die Rothschild, Pillet-Will, Chaix-d'Est-Ange, de la Trémoille, Heine, Königswarter u. A. figuriren, mittelst bedeutender Geldopfer für Sulphocarbonate 2c. wieder vertrieben werden konnten. So lange aber die Weinlese ausfällt wie diesen Herbst, werden die Quellen des Medoc nicht versiegt sein.

Magdeburg, 18. October. Kartoffelspiritus per 10,000 Liter-Proc. loco ohne Faß 53.40—53.90 ℳ

Baltimore, 2. October. Tabak. Bei ziemlich großen Zufuhren verlaufte der Markt bis zum 15. September in ruhiger Stimmung; die Inspection lieferte wenig courante Waare, dagegen viel ordinaire und blattig schlechte Qualität. Als bekannt wurde, daß für Spanien auf den 28. d. Mts. eine Submission auf 6000 F. ordin. Maryland ausgeschrieben, änderte sich die Position des Marktes vollständig und es entstand plötzlich viel Frage für ordin. Tabake, theils in Hinsicht auf den Contract, theils auch weil man überhaupt fand, daß ordin. Maryland sehr billig. Die Inhaber waren sehr zurückhaltend und erhöhten täglich ihre Forderungen, welche schlank bewilligt wurden. In den letzten Tagen sind ca. 3000 F. ordin. Waare verkauft worden und ist jetzt zu billigen Preisen fast nichts mehr zu kaufen. Die Steigerung beträgt ½—1 Doll. Beste Sorte ½—¾ Doll. höher, weil die Zufuhren in der letzten Septemberhälfte stark abfielen und sehr wenig gute Waare erhältlich ist. Man notirt ord. gesund 3½ Doll., reell ord. bis gut ord. 4—5½ Doll., gut ord. bis braunblattig 6¼—7¼ Doll., mittel bis gut braun 8¼—9 Doll., gut braun bis coulourig 9½—12 Doll. Grundsorten ord. bis gut 4—9 Doll. Von sehr wenig zugeführt und fast ohne Vorrath. Alles wurde zu etwas besseren Preisen verkauft. Ohio sehr fest und zu hoch im Preise gehalten. 300 F. verkauft, davon 70 F. ord. bis mittelfarbig zu 8—10 Doll., 100 F. blattiges Burley-Gewächs zu 7½—10 Doll. und 130 F. für den Consum.

Isenburg, Kreis Neuwied, 17. October. Die hiesige Hopfenernte ist bereits vorüber; das Trocknen des Hopfens ist soweit gediehen, daß in einigen Tagen die Waare lieferbar sein wird. Die diesjährige Ernte ergiebt ca. 320—350 Ctr. Verkauft ist bis jetzt nur ein ganz kleiner Theil, prima Waare zu 310—320 ℳ, geringere Waare zu 290 ℳ. Zu 260—270 ℳ ist die geringere Waare, wovon ca. 200—220 Ctr. in vorzüglicher Farbe vorhanden sind, noch käuflich.

Nürnberg, 17. October. (Hopfen-Bericht von Leopold Held.) Das Geschäft am hiesigen Markte hat eine angenehmere Richtung angenommen. Bereits gestern wurden meist für Export ca. 1000 Ballen zu unveränderten Preisen verkauft, während heute eine Preis-Avance von ca. 5 ℳ zu constatiren ist und nebst den angefahrenen 700 Ballen Landhopfen insgesammt etwa 1200 Ballen die Eigner wechselten. Hauptkäufer waren Exporteure. Schlußstimmung fest.

G. **Saaz**, 17. October. (Hopfenmarkt.) Die gleichzeitige Anwesenheit mehrerer Brauer hier, die sowohl in den Magazinen der Händler, sowie durch directe Einkäufe beim Producenten ihren Bedarf deckten, sowie ziemlich belangreiche Hopfenkäufe seitens eines bedeutenden süddeutschen Hauses erhalten die bisherige Festigkeit im Hopfengeschäfte und behaupten Hopfen aller Kategorien ihre höchsten Preise. Trotz der kurzen Dauer der Saison wird ⅔ der 1882er Hopfenfechsung als verkauft geschätzt und ebenso ⅔ der Ernte als in die Hände der Consumenten übergegangen, so daß herausgefolgert werden kann, daß die Hopfenpreise ihren Culminationspunct noch nicht erreicht haben, da die österreichische Kundschaft sich ebenfalls zum Kaufe entschließen muß. Gleiche Festigkeit wie hier meldet auch Auscha, woselbst feine Frühhopfen im Preise angezogen haben.

* **London**, 18. October, Abends. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn 103¼ Lstrl.

* **Rotterdam**, 19. October, Anfgs. (Telegramm der Herren M. H. Lorenz & Cie. hier.) Bankazinn 62¾ fl.; Billitonzinn 62¾ fl.

Glasgow, 18. October. Roheisen (Schluß). Mixed numbers warrants 50 sh. 10 d.

Glasgow, 19. October. Roheisen. Mixed numbers warrants 50.9 sh.

* **Altona**, 18. October. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt kamen heute Morgen 1 Ewer mit Seefischen an, am Altonaer Markt lagen 2 Ewer mit Seefischen, 3 kleine Ewer mit Stint und Stuten, sowie 12 Jollen mit Elbbutt und Stinten. — Von auswärts kamen Schollen, Schellfische und Heringe an. — Preise en gros: Schollen 1.50—12 ℳ, Schellfische 2—5 ℳ, Elbbutt 1.20 bis 6 ℳ, Stinten 1 ℳ per Stieg, Stint 1 ℳ per kleiner Korb.

Viehmarkt. Hamburg, 18. October. Der heutige Ochsenhandel war unverändert und Preise wie am Montag. Am Markte waren 128 Stück, Rest blieben 58 Stück.

New-York, 7. October. In der Lage des Waaren- und Producten-Marktes ist seit unserem letzten Bericht keine wesentliche Aenderung eingetreten. Brodstoffe haben unter dem Einfluß eines stärkeren Begehrs seitens der Speculanten im Werthe angezogen; für Weizen zeigte sich recht gute Exportfrage, doch sind Ordres von drüben meistens zu niedrig limitirt, um deren Ausführung zu gestatten. Baumwolle in disp. Waare war ruhig und ist abermals ziemlich bedeutend im Preise gewichen; Termine haben bei lebhaftem Geschäft ebenfalls eine Einbuße erlitten, verkehrten aber am Schluß wieder in steigender Tendenz. Der Frachtenmarkt ist ruhig, aber sehr fest. Das Geschäft am Kaffeemarkt war etwas besser, doch blieben Transactionen auf den dringendsten Bedarf des Inlandes beschränkt. Für Rohzucker hatte die Nachfrage fast ganz nachgelassen, zeigte aber am Schluß wieder eine kleine Besserung. Terpentinöl ist bei lebhafter Frage im Werthe gestiegen und Harz verkehrte ebenfalls in steigender Tendenz. Einheimische und fremde Manufacturwaaren im Allgemeinen still; von letzteren leiden Seidenwaaren durch übermäßige Nach-Importation.

Breslau, 18. October. Spiritus per 100 Liter 100 Procent per October 51.30, per October-November 51.—, per April-Mai 52.10. — Weizen per October 180.—. — Roggen per October 142.—, per October-November 140.—, per April-Mai 138.50. — Rüböl per October 62.—, per October-November 61.50, per April-Mai 61.50. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 18. October. Weizen hiesiger loco 19.60, fremder loco 20.—, per November 18.55, per März 18.25. — Roggen loco 14.50, per November 14.20, per März 14.25. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 33.40, per October 33.10, per Mai 31.80.

Stettin, 18. October. Weizen matt, loco 156.— bis 175.—, per October 177.50, per October-November 177.—, per April-Mai 177.50. — Roggen matt, loco 120—140.—, per October 140.—, per October-November 138.50, per April-Mai 136.—. — Rüben per October 280.—. — Rüböl still, 100 Kilogr. per October 60.50, per April-Mai 61.—. — Spiritus behauptet, loco 52.10, per October 52.20, per November-December 51.40, per April-Mai 53.20. — Petroleum per October 8.25.

Posen, 18. October. Spiritus loco ohne Faß 51.10, per October 50.80, per November-December 50.20, per April-Mai 51.80. Fest.

Hamburg, 18. October. Weizen loco unverändert, auf Termine ruhig, per October 173.— Br., 172.— Gd., per April-Mai 173.— Brief, 172.— Gd. — Roggen loco unverändert, auf Termine ruhig, per October 134.— Br., 133.— Gd., per April-Mai 133.— Br., 132.— Geld. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl still, per Mai 63.—. — Spiritus fest, per October 44½ Br., per November-December 44 Br., per December-Januar 43½ Br., per April-Mai 43 Br. — Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7.75 Br., 7.65 Gd., per October 7.65 Gd., per November-December 7.80 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 18. October. Tabak. Umsatz 35 Faß Stengel, 48 Seronen Havana, 125 Packen St. Felix, 2851 Packen Brasil. — Baumwolle. Umsatz: 145 Ballen nordamerikanische. Niedriger. — Schmalz, Wilcox. October 67 ₰, November 65 ₰, December 63 ₰, Januar-Februar 60¾ ₰ Forderung. Fest. — Speck, half short half long. December-Januar 54 ₰. — Reis unverändert. — Wolle. Umsatz 56 Ballen Cap, 37 Ballen Buenos Ayres, 73 Ballen Marocco.

Bremen, 18. October. Petroleum matt. Standard white loco 7.40, per November 7.40, per December 7.55, per Januar 7.95, per Januar-März 8.05. Alles Brief.

Wien, 18. October. Weizen per Herbst 9.65 Gd., 9.67 Br., per Frühjahr 9.85 Gd., 9.90 Br. — Roggen per Herbst 7.35 Gd., 7.40 Br. — Hafer per Herbst 6.55 Gd., 6.57 Br. — Mais per October 8.70 Gd., 8.80 Br.

Pest, 18. October. Weizen loco und auf Termine fest, per Frühjahr 9.37 Gd., 9.40 Br., per Herbst 9.25 Gd., 9.27 Br. — Hafer per Herbst 6.25 Gd., 6.30 Br. — Mais per Mai-Juni 5.90 Gd., 5.95 Br. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 18. October. Weizen auf Termine unverändert, per November 255, per März 265. — Roggen loco und auf Termine unverändert, per October 168, per März 169. — Rüböl loco 36, per Herbst 35¾, per Mai 36¾.

Antwerpen, 18. October. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 19 bez. u. Br., per October 18¾ Br., per November 18⅞ Br., per December 19⅛ Br. Weichend.

London, 18. October. Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 23,080, Gerste 3650, Hafer 29,070 Qrts. — Weizen fest zu vollen Preisen, wegen Nebels beschränktes Geschäft, angekommene Ladungen fest. Rother Weizen zu 41½ à 42 Käufer. Mehl und Gerste ruhig, Hafer und Mais steigend.

London, 18. October. An der Küste angeboten 14 Weizenladungen. — Wetter: Trübe.

Leith, 18. October. Weizen 1 sh. höher gehalten. Mehl steigend. Andere Artikel unbelebt.

Paris, 18. October. Weizen ruhig, per October 24.80, per November 24.90, per November-Februar 25.10, per Januar-April 25.25. — Mehl 9 Marques, ruhig, per October 56.60, per November 55.75, per November-Februar 55.—, per Januar-April 54.—. — Rüböl ruhig, per October 78.25, per November 78.50, per December 78.75, per Januar-April 80.25. — Spiritus ruhig, per October 48.50, per November 49.—, per December 49.50, per Januar-April 51.50.

New-York, 18. October. Baumwolle in New-York 11⅛, do. in New-Orleans 10⅝. — Petroleum Standard white in New-York 7⅝ Gd., do. in Philadelphia 7⅜ Gd., rohes Petroleum in New-York 7¼, do. Pipe line Certificates 94 C. — Mehl 4 D. 65 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 10⅝ C., do. per October 1 D. 10½ C., do. per November 1 D. 11 C., do. per December 1 D. 13⅛ C. — Mais (neu) 81½ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7⅜. — Kaffee (fair Rio) 9. — Schmalz (Wilcox) 13 5/16, do. Fairbanks 13½, do. Rohe & Brothers 13¾. — Speck nom. — Getreidefracht nach Liverpool 4.

---

* **Berlin**, 18. October. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NO. Barometer: 28". Thermometer: früh + 5°. Wetter: bedeckt. Für Weizen und Roggen auf Termine zeigte sich heute ein reichlicheres Angebot und da demgegenüber Käufer zurückhaltend blieben, so mußten die Preise etwas ermäßigt werden. Hafer auf Lieferung aber erhielt sich in guter Frage und fest im Preise. — Im Handel mit effectiver Waare kam es zu keinen größeren Umsätzen. — Die Forderungen blieben gegen gestern ziemlich unverändert. — Roggenmehl hat im Werthe etwas nachgeben müssen. — Rüböl, wenig beachtet, stellte sich merklich billiger. — Mit Spiritus war es fest und ziemlich lebhaft, bei abermals etwas besseren Preisen.

Weizen per 1000 Kilo loco 140—210 ℳ nach Qualität gef., per October 182 ℳ bez., per October-November 174¾ bis 174 ℳ bez., per November-December 173¼—173 ℳ bez., per April-Mai 176¾—175¾ ℳ bez. Gef. 17,000 Centner. Kündigungspreis 182.

Roggen per 1000 Kilo loco 130—150 ℳ nach Qualität gef., per October 145—145½—145 ℳ bez., per October-November 142—142½—141¾ ℳ bez., per November-December 141¾ bis 142¼—141½ ℳ bez., per December-Januar 140—139¾ ℳ bez., per April-Mai 139¾—139—138¾ ℳ bez. Gef. 14,000 Ctr. Kündigungspreis 145 ℳ

Gerste per 1000 Kilo 120—200 ℳ nach Qualität gef.

Hafer per 1000 Kilo loco 115—158 ℳ nach Qualität gef., ost- und westpreußischer 128—140 ℳ, russischer 126 bis 132 ℳ, pommerscher und mecklenburgischer 127—134 ℳ, schlesischer 128—134 ℳ, böhmischer 126—134 ℳ, feinschlesischer und böhmischer 141—148 ℳ. Alles ab Bahn bez., per October 126½—125 ℳ bez., per October-November 124 ℳ bez., per November-December 123 ℳ bez., per April-Mai 124½ bis 124 ℳ bez.

Mais per 1000 Kilo loco 160—165 ℳ nach Qualität gef., per October 156½ ℳ Br., per October-November 145 ℳ nom., per November-December 139 ℳ nom., per April-Mai 129 Mark nom.

Mehl. Weizenmehl 00 27.50—26.25 ℳ, do. 0 26—25.— ℳ, do. 0 und 1 24.50—23.50 ℳ, Roggenmehl 0 21.75—20.75 ℳ, do. 0 und 1 20.50—19.50 ℳ Alles per 100 Kilo Brutto incl. Sack. — Roggenmehl 0 und 1 per October 20.40—20.30 ℳ bez., per October-November 20.20—20.10 ℳ bez., per November-December 19.85—19.60 ℳ bez., per April-Mai 19.70 bis 19.50 ℳ bez. Gef. 500 Ctr. Kündigungspreis 20.40 ℳ

Rüböl per 100 Kilo netto incl. Faß loco mit Faß 61 ℳ, ohne Faß 60.2 ℳ, per October 61—60.5—60.7 ℳ bez., per October-November 61—60.5—60.7 ℳ bez., per November-December 60.7—60.6 ℳ bez., per April-Mai 61.7—61.6—61.7 ℳ bez. Gef. 3000 Ctr. Kündigungspreis 60.8 ℳ

Leinöl per 100 Kilo netto incl. Faß loco 55 ℳ

Petroleum per 100 Kilo netto incl. Faß loco 23.8 ℳ bez., per October 23.2 ℳ bez., per October-November 23.2 ℳ bez., per November-December 23.2 ℳ bez., per December-Januar 23.9 ℳ bez., per Januar-Februar 24.5 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Literproc. loco ohne Faß 53 ℳ bez. Mit Uebernahme der Fässer per October 53.5—53.7—53.6 ℳ bez., per October-November 52.9—53.2—53.1 ℳ bez., per November-December 52.8—53 ℳ bez., per April-Mai 54 bis 54.3 ℳ bez., per Mai-Juni 54.3—54.5—54.3 ℳ bez., per Juni-Juli 55—55.2—55.1 bez.

Halle a. S., 19. October. Bericht des Secretairs des Börsenvereins. (Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.) Weizen 1000 Kilo feste Stimmung, Mittelqualitäten 163—177 ℳ, feinster bis 198 ℳ, feuchter 140 bis 155 ℳ — Roggen 1000 Kilo feste Stimmung, 153 bis 163 ℳ, feuchter und ausgewachsener wesentlich billiger, feiner alter über Notiz bezahlt. — Gerste 1000 Kilo Land- 155—170 Mark, Chevalier- 175—185 ℳ, extrafeine bis 190 ℳ — Gerstenmalz 50 Kilo 15—15.50 ℳ — Hafer 1000 Kilo 132—142 ℳ — Hülsenfrüchte 1000 Kilo Victoriaerbsen, gute trockne Waare, bis 230 ℳ bez., abfallende Sorten wesentlich billiger, Linsen 50 Kilo bis 25 ℳ — Kümmel 50 Kilo 25 ℳ — Mais 1000 Kilo ohne Angebot. — Oelsaaten per 1000 Kilo Raps ohne Geschäft. — Mohnsamen, 50 Kilo blauer bis 23.50 ℳ — Stärke 50 Kilo 21.50 ℳ, gefragt. — Spiritus 10,000 Liter Proc. loco höher, Kartoffel- 53.50 ℳ, Rüben- ohne Angebot. — Rüböl 50 Kilo 30.75 ℳ bez. — Solaröl 50 Kilo 9.25—9.50 ℳ — Malzkeime 50 Kilo fremde 4.50 ℳ, hiesige 5.30 ℳ — Futtermehl 50 Kilo 7.50 ℳ — Kleie, Roggen- 50 Kilo 5.35 ℳ, Weizenschalen 4.50—4.60 ℳ, Weizengrieskleie 4.75—5 ℳ — Oelkuchen 50 Kilo loco Termine 7.25—7.40 ℳ

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz, am 18. October.

Baumwolle. Markt ruhig.

Getreide. Weizen, fremde Sorten 200—217 ℳ, do. inländ. weiß und bunt 205—215 ℳ, do. inländischer gelb 180—205 ℳ Roggen, inländischer 145—162 ℳ, do. fremder —, Gerste, Brauwaare 170—200 ℳ, Futterwaare 125—130 ℳ Feinste Sorten über Notiz. Hafer, neuer 118—124. Mais 175—180 ℳ, do. Cinquantin —, Erbsen, Kochwaare 180—200 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 165—170 ℳ Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizen Nr. 00 33.— ℳ, Nr. 0 31.— ℳ, Nr. 1 29.— ℳ, Roggen Nr. 0 23.50 ℳ, Nr. 1 22.50 ℳ pro 100 Kilo Netto excl. Sack. Spiritus. Loco pro 10,000 Literprocent 52.70 ℳ Geld.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 19. October 1882, Mittags 1 Uhr.

Witterung: neblig.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage 2c.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 160—194 ℳ bez., fremder 190—210 ℳ bez. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—160 ℳ bez., fremder 140—153 ℳ bez. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 160—187 ℳ bez., geringe 115 bis 135 ℳ bez.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 125—135 ℳ bez.

Rapskuchen per 100 Kilogr. netto loco 14.50 ℳ Br.

Rüböl per 100 Kilogr. netto loco 61.50 ℳ bez., per October-November 61.50 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 53 ℳ Gd. Fest.

Rechtsanwalt [illegible], S.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 19. October. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20.40. Wiener Wechsel 170.90. 3½ Sächs. Rente 81½, Oesterr. Goldrente 81½, Oesterr. Papierrente 66⅝, Oesterr. Silberrente 66⅝, 4proc. ungar. Goldrente 74¾, II. Orient-Anleihe 56⅝, Böhm. Westbahn 261⅛, Galizier 267.—, Hessische Ludwigsbahn 100⅞, Lombarden 122½, Staatsbahn 294.—, Darmstädter Bank 157⅛, Meininger 91⅞, Oesterr. Credit 261⅞, Thüringer —.—, Elisabeth 181⅛, Elbethal-Actien 188⅝, Nordwest 175½, Buschtiehrader B 153⅛, Berliner Disconto 206.—, 5proc. ungarische Papierrente 74¼. Tendenz: Fest.

Wien, 19. October. (Schlußcourse.)

Papierrente 76.75. Silberrente 77.40. Goldrente 96.60. Ungarische Goldrente 87.25. 1860er Loose 130.75. Lombarden 142.75. Credit-Actien 305.25. Staatsbahn 344.—. Galizier 311.50. Anglo-Austr.-Bank 124.50. Wechsel auf London 119.50. Silber —.—. Napoleond'or 9.49. Ducaten 5.65. Deutsche Reichsbanknoten 58.55. Oesterr. Nordwest 204.50. Elbethalbahn 226.—. Elisabethbahn 212.—. Tendenz: Fest.

London, 19. October. Consols 101⅞. Russen von 1873 86½.

Paris, 19. October, Nachmittags 1 Uhr. Anleihe von 1872 116.65. Staatsbahn 735.—. Lombarden 313.75.

Liverpool, 18. October. Baumwolle. (Schlußbericht.) Weitere Meldung. Middl. amerikanische Lieferungen: November-December 6 [illegible], December-Januar 6 [illegible], Januar-Februar 6 [illegible], Februar-März 6 [illegible], März-April 6 [illegible], April-Mai 6 [illegible], Mai-Juni 6 [illegible], Juni-Juli 6 [illegible] d. — Amerikanische und Pernams 1/16, Surats größtentheils 1/16 d billiger.

Liverpool, 19. October. (Baumwollenmarkt.) (Erstes Telegramm.) Heutiger muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. — Stimmung: Unverändert. Preise: Unverändert. Heutiger Import 14,000 Ballen, hauptsächlich Indische.

Liverpool, 19. October. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. verkauft. Stimmung und Preise unverändert.

Schiffahrtsberichte.

Wasserstände am 19. October.

Dresden: Nullpunct; **Magdeburg:** — —; **Kohlau:** — —; **Halle:** + 3.40.

Ueberseeischer Passagier-Verkehr.

*— Aus dem Central-Bureau für den Weltverkehr von Bratsch & Rothenstein, Berlin, Friedrichstraße 78, erhalten wir die Liste der folgenden im Laufe der nächsten Woche abfahrenden Dampfer:

Sonntag, den 22. d. M. „Rugia", Hamburg—New-York; „Habsburg", Bremen—New-York;

Montag, den 23. d. M. „Merkara", London—Queensland;

Dienstag, den 24. d. M. „China", Genua—Bombay; „Guadiana", Southampton—Brasilien und La Plata; „City of Richmond", Liverpool—New-York; „Granully Castle", London—Cap der guten Hoffnung;

Mittwoch, den 25. d. M. „Shannon", Havelaud—Kalkutta; „Bismarck", Bremen—Brasilien; „Köln", Bremen—Baltimore; „Elbe", Bremen—New-York; „Atlas", Liverpool—Boston.

Donnerstag, den 26. d. M. „Germanic", Liverpool—New-York; „Assam", Gravesend—Australien.

Freitag, den 27. d. M. „Thuringia", Hamburg—Westindien—Mexiko.

Sonnabend, den 28. d. M. „Schiller", Rotterdam—New-York; „Belgenland", Antwerpen—New-York; „St. Laurent", Havre—New-York; „Wisconsin", Liverpool—New-York; „Scythia", Liverpool—New-York.

---

* **Wallwitzhafen**, 18. October. Neuer Norddeutscher Jagdverschlußkahn Nr. 30, Steuermann Huth, ist heute hier eingetroffen.

Madeira, 18. October. Der Dampfer „Bonny" traf von der Westküste Afrikas ein.

Bordeaux, 18. October. Der Dampfer „Ferdinand de Lesseps", von New-York kommend, traf ein.

* **Baltimore**, 18. October. (Telegramm.) Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „America", am 4. October von Bremen abgegangen, traf heute hier ein.

Southampton, 17. October. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Rhein" traf hier ein.

Eingetroffen: in Hamburg (17/10) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Paranagua" von Brasilien; in Portland der Allan-Dampfer „Nestorian" von Liverpool; in Queenstown der englische National-Dampfer „Erin" von New-York; in Lissabon (17/10) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Valparaiso" von Bahia nach Hamburg.

Abgegangen: von Bahia (17/10) der Hamburg-südamerikanische Post-Dampfer „Santos" nach Hamburg.

Passirt: Port Said (16/10) der deutsche Dampfschiff-Rhederei-Dampfer „Secovia" von Hamburg nach Ostindien und China.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.